Th Lt K

235

Der
heilige Gesang,
oder
vollständiges katholisches
Gesangbuch
für
den öffentlichen Gottesdienst und die häusliche Andacht.

Herausgegeben
von

M. L. Herold,
weiland Pfarrer zu Hoinkhausen im Herzogthum Westphalen.

EIGENTHUM DES VERLEGERS
AUGSBURG

Mit Gutheißen der geistlichen Behörde.

Sechszehnte Auflage.

Lippstadt,
Druck und Verlag von Heinrich Staats.

1839.

Singet dem Herrn einen neuen Gesang! sein Lob erschalle in der Gemeinde der Heiligen; denn der Herr hat einen Wohlgefallen an seinem Volke. Ps. 149. V. 1, 2.

Lehret und ermuntert euch selbst mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern, und singet mit Rührung dem Herrn in euren Herzen. Ephes. 5. V. 19.

Auf dem christlichen Orte (Bethlehem) ist alles einfach. Außer den Psalmen herrschet Stille. Wo du dich hinwendest, da singt der Ackersmann mit dem Pflugsterze in der Hand Alleluja; der schweißtriefende Schnitter ermuntert sich durch Psalmen; der Weinbergsmann, der mit der krummen Sichel die Reben abschneidet, läßt etwas Davidisches ertönen. Dieses sind die ländlichen Lieder, dieß sind, wie man zu sagen pflegt, die Lieblingsgesänge.

Ita S. Hieronimus ad Marcellam.
Tom. II. fol. 129. Edit. Basiliens. 1553.

Approbation.

Da die vom Herrn Pastor Herold zu Hoinkhausen gesammelten deutschen Kirchen-Gesänge aus den bewährtesten Schriftstellern ausgezogen sind und zur Beförderung der Andacht und Sittlichkeit der Christgläubigen ungemein viel beitragen werden; so wird von Ordinariatswegen derselben öffentliche Bekanntmachung durch den Druck nicht nur bewilliget; sondern auch derselben Einführung sämmtlichen Pfarrherrn bestens empfohlen.

Deutz beim Generalvikariat den 23sten November 1805.

(L. S.) Joan Herman Joseph von Caspars
Vic. generalis mpp.

J. M. Leinen,
Protrs in Spiritualibus mpp.

Dem

Dem Herrn Pfarrer M. L. Herold zu Hoinkhausen im Herzogthum Westphalen, der uns sein katholisches Gesangbuch nebst den dazu gehörigen Choralmelodien zur Beurtheilung zugesendet hat, geben wir mit Vergnügen unsern Beifall zu erkennen. Sein Werk hat vorzüglich darnach gestrebt, den Kirchengemeinden eine solche Sammlung deutscher Kirchengesänge zu liefern, die der Vorschrift und dem Geiste des römischen Missals ganz entspreche und dessen Inhalt vollständig umfasse. Im Wesentlichen scheint uns der Herr Verfasser seinen Zweck in einem hohen Grade erreicht zu haben. Der größere Theil der ausgewählten Lieder ist eben so passend, als zur Andacht erweckend. Dem geistlosen Mechanismus ist durch Abwechselung vorgebeugt, auch sind die Melodien im Ganzen herzerhebend und feierlich. Wir betrachten demnach die Arbeit des Herrn Pfarrers Herold als einen sehr schätzbaren Beitrag zur zweckmäßigen Beförderung christ-katholischer Gottesverehrnng, und fügen nur noch den Wunsch bei, daß in einer neuen Ausgabe auch das Bedürfniß des nachmittägigen Gottesdienstes mittelst einer größern Anzahl Vespergesängen und anderer Lieder und Gebete vollständig befriedigt werden möchte.

Konstanz, den 6. August 1808.

Bischöfl. General-Vicariat

J. J. Frhr. von Wessenberg Gen. Vic.

Ver-

Verzeichniß der Gesänge.

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
92	Ach Jesus der für Sünder büßt	92
36	Ach seht wie liebt uns Gott	36
74	Ach sieh ihn bluten, dulden, sterben	74
145 I	Alleluja Amen Amen	126
106	Alleluja auferstanden	106
111	Alles Herr muß dir lobsingen	211
287	Alles was du offenbarest	194
143 C	Allmächtiger vor dir im Staube	11
199	Allmächtig liebreich voll Erbarmen	16
296	Am Tag des Zorns am jüngsten Tage	296
88	Anbetung Ehre Preis und Dank	88
8	Anbetung Gott der Herrlichkeit	8
132	Anbetung sei dir Gott gebracht	118
218	An dich glaub ich auf dich hoff ich	218
307	Auch Rosen welken und verschwinden	307
122	Auf auf mein Herz entreiße dich	102
128	Auf Christen auf erfreuet euch	108
202	Auf Christen laßt uns beten gehen	16
324	Auf Christen singt festliche Lieder	324
50	Auf Erden Wahrheit auszubreiten	50
240	Auf mein Geist um zu besingen	240
262	Aus Davids königlichem Stamm	24
322	Aus der Tiefe rufe ich zu dir	
233	Bei dem Kreuz im höchsten Leiden	233
90	Bereite Jesus unser Herz	90
61	Beschämt komm ich mein Gott zu dir	13
288	Bester Gott unendlich Wesen	18
290	Bester weisester Regierer	5
64	Bestreut mit Asche euer Haupt	64

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
143 G	Betrachtet ihn in Schmerzen	G 143
167	Bringt dem Heiland eurem Lehrer	126
108	Bringt Christen Preis dem Höchsten dar	108
113	Bringt Preis und Ruhm dem Höchsten dar	113
	C	
255	Christen schaut der Heilgen Leben	211
159	Christen seht die Engelspeise	159
114	Christen singt aus heilgem Triebe	114
165	Christen singt mit frohem Herzen	114
105	Christus ist auferstanden	105
	D	
195	Dank dir der du aus Liebe starbst	102
107	Das Grab ist leer der Held erwacht	107
34	Dein bin ich Herr dir will ich mich	33
93	Dein harter Tod vermenschter Gott	93
205	Dein Heil o Christ nicht zu verscherzen	11
21	Den Herrn erhebt ihr Frommen	21
1	Den Höchsten öffentlich verehren	1
308	Denk an denTod um klug zu werden	76
301	Den Seelen die aus dieser Welt	298
75	Der am Kreuz ist meine Liebe	15
144G	Der bis zum Tod die Menschen liebte	G 144
129	Der du die Liebe selber bist	42
163	Der du dein theures Leben	11
135	Der du als Vater liebest	135
100	Der du voll Blut und Wunden	54
253	Der Glaube schafft der Seele Ruh	22
130	Der Heiland hat sein Werk vollendet	130
11	Der Heiland kam zu uns auf Erden	11
32	Der Tag ist groß und freudenreich	32
284	Der Wollust Reiz zu widerstreben	199
12	Des Sünders Seele leidet Noth	12
185	Dich Gott preist unser Lobgesang	185
323	Dich singet Gott mein froher Geist	260
223	Die du in der Glorie lebest	223
269	Die ihr dort am höchsten Throne	126
6	Die längst gewünschte Zeit ist da	6
306	Dieses Lebens Traum vergehet	306
42	Dieß ist der Tag den Gott gemacht	42
250	Die Tugend wird herrlich im Himmel	250

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
144 D	Die Welt war voll vom Heidenthum	8
285	Die Wollust kürzet unsre Tage	76
137	Dir Vater der du deinen Sohn	25
150	Dreieiniger dem wir	35
247	Du bist gleich einem Morgenstern	24
80	Du dessen Herz voll Liebe	69
67	Du der Menschen Heil und Leben	67
286	Du guter Vater sieh auf uns	24
101	Du hast gebüßt am Kreuzesstamm!	97
227	Du Heiligster du kannst dich nicht	34
52	Du heissest Jesus und du bist	52
208	Du klagst und fühlest die Beschwerden	208
33	Du lässest uns o Herr dein Wort	17
259	Du mein Schutzgeist Gottes Engel	259
191	Du milder Geber aller Gaben	1
13	Durch Adams Sünden wurden wir	13
79	Durchdenk ich meines Heilands Leiden	79
25	Durch Jesum Christum deinen Sohn	25
57	Du sagst ich bin ein Christ	57
224	Du wahrer Gottessohn	224
	E	
265	Edle Freundschaft Kind des Himmels	5
158	Ehr dem Höchsten Heil uns Armen	58
85	Ein heilges Liebesmahl für Christen	50
298	Ein heilges Opfer bringen wir	298
264	Ein keuscher Mann von dessen Treue	206
15	Einmal ist der Herr gekommen	15
65	Erbarme dich Gott über mich	65
317	Erbarmer für entschlafne Brüder	317
316	Er geht in ferne Ewigkeiten	307
29	Erhebe dich mein froher Geist	29
242	Erhebt in vollen Chören	143
4	Erhöre uns Herr Jesu Christ	4
160	Erfreut euch fromme Seelen	125
118	Erinnre dich mein Geist erfreut	118
110	Er ist erstanden Jesus Christ	7
179	Ernstlich sei o Gott mein Wille	179
190	Ernst und heilig sei die Stunde	135
19	Es kam die gnadenvolle Nacht, herab	19
40	Es kam die gnadenvolle Nacht, wie	40

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
266	Es lag die ganze Welt	35
276	Es ist ein Gott und sein Gebot	275
45	Es sieht der Herr auf mich	45
164	Es wird nun Herr dein Brod gebrochen	50
28	Ewig sei dir Dank gesungen	28
	F	
23	Freue dich du Christenwelt	23
117	Freu dich du selge Cheistenwelt	113
123	Frohlock mein Herz weil Jesus Christ	22
197	Für unsern Fürsten beten wir	197
207	Für unsern Nächsten bitten wir	4
	G	
168	Gedenk o Christ an jene Nacht	168
309	Geist das ist dein hoher Name	15
133	Geist Gottes komm du Geist der Liebe	11
138	Geist vom Vater und vom Sohne	138
99	Gekreuzigter Erlöser	99
43	Gelobet seist du Jesus Christ	37
310	Gerechter Gott vor dein Gericht	310
145 H	Geschlachtet wie ein Opferlamm	H 145
234	Gib mir o Gott ein Herz	35
235	Glorreiche Himmelskönigin	235
245	Glückselge Himmelskönigin	244
81	Göttlich Jesus ist die Liebe	81
145	Gott auf dein Wort erscheinen wir	143
161	Gott das Opfer dieses Brodes	126
37	Gott deine Gnade sei erhöht	37
184	Gott deine Güte reicht so weit	102
174	Gott dem unsre Knie sich beugen	126
215	Gott des Himmels und der Erde	218
86	Gott hier sind wir deine Kinder	81
144 B	Gott in der Höh sei Ehr allein	114
145 C	Gott ist der Vater der die Welt	113
126	Gott ist heilig heilig leben	126
39	Gott Menschenglück war dir so werth	39
77	Gott stärke mich mit Himmelskraft	77
143B	Gott soll gepriesen werden	B 143
144A	Gott überall bist du zugegen	A 144
291	Gott um einzig dir zu dienen	18
213	Gott unser Gott hilft uns	35

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
66	Gott vor deinem Angesichte	66
144 D	Gott was kann der Mensch dir schenken	5
145 E	Gott wie dir gefallen haben	126
216	Größte die der Himmel kennet	162
	H	
96	Hebet Augen und Gemüthe	66
256	Heilge Gottes welche Freuden	135
263	Heilger Joseph wir verehren	18
162	Heilig heilig heilig singen, Alle	162
136	Heilig heilig heilig singen, Gottes	136
144 E	Heilig heilig, Unaussprechlich	E 144
112	Heilig heilig ist der Tag	112
128	Heilig heilig ist dein Wesen	198
280	Heilig theuer sei der Eid	280
9	Heilig über alles heilig	9
327	Heiligster Tag	326
171	Herr deines Lebens letzte Nacht	102
178	Herr dein Leib ist unsre Speise	18
169	Herr der du wie ein stilles Lamm	10
87	Herr der du Erd und Himmel	32
222	Herr der du das Leben	222
151	Herr Gott dich loben wir	152
305	Herr Jesu Christ, der du hier bist	303
272	Herrlich glänzest du auf Erden	18
303	Herr rette doch vom Sündenjoch	303
148	Herr unser Gott wer ist dir gleich	17
172	Herr welche Gnad erzeigst du mir	25
214	Herr wir sind dein, ach straf uns nicht	97
84	Heut ist des Herren Tag	35
38	Heut ist der Tag den Gott gemacht	38
144 F	Hier bet ich auf den Knieen	116
143	Hier liegt vor deiner Majestät	143
201	Hochgelobt sei und gepriesen	166
	I	
24	Ich glaube Gott mit Zuversicht	24
210	Ich hab in Gottes Herz und Sinn	13
63	Ich Staub von Staube wer bin ich	63
109	Ich weiß, daß mein Erlöser lebt	6
170	Ich will den Bund mit meinem Herrn	31
72	Jesus der du Blut und Leben	67

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
115	Jesus die erlösten Sünder	5
120	Jesus ging die dunkle Bahn	120
68	Jesus laß zu deinen Füßen	68
103	Jesus lebt mit ihm auch ich	103
78	Jesus voller Herzeleid	78
10	Ihr Christen seht das Gotteslamm	10
230	Ihr Eltern groß ist eure Pflicht	3
258	Ihr Engel Gottes die ihr dort	252
154	In Demuth bet ich dich Verdeckte	154
47	In Demuth werfen wir uns nieder	47
143H	In dieser Andachtsstunde	116
204	In Gott des Vaters und des Sohnes	17
268	Jünger Jesu muthig tratet	18
	K	
187	Kein Lehrer ist dir Jesu gleich	7
267	Klag nicht mein Herz wie schwer es sei	24
231	Komm heut an deinem Stabe	125
131	Komm Schöpfer Gott, komm heilger Geist	7
157	Kommt den Schöpfer anzubeten	157
188	Kommt herab ihr Himmelsfürsten	9
217	Kommt her die ihr beladen	125
73	Kommt ihr Christen fallet nieder	73
20	Kommt laßt uns niederfallen	20
134	Komm vom Himmel heilger Geist	134
	L	
62	Lange lange lebte ich	64
16	Laß dich durch unser Flehen rühren	16
192	Lasset uns in Jubelchören	9
237	Laß heut uns an Maria sehen	16
261	Laß o Jesus mich empfinden	9
175	Laßt die Kinder zu mir kommen	175
220	Laßt uns Christen mit Vertrauen	23
31	Laßt uns mit ehrfurchtsvollem Dank	31
221	Laßt uns Freudenlieder singen	221
144H	Laß unser Opfer dir gefallen	1
145G	Liebe die mit offnen Herzen	G 145
216	Liebreichster Heiland Jesus Christ	216
295	Litaneien { A. Vom Namen Jesu B. Von der Mutter Gottes. C. Von allen Heiligen.	

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
321	Lobet den Herrn ihr Diener	
116	Lobsinge meine Seele	125
49	Lobsinget Gott er schuf die Welt	32
	M	
292	Mein erst Gefühl sei Preis und Dank	275
51	Mein Gott du wohnst in einem Lichte	1
71	Mit dem Chor der Seraphinen	9
238	Mutter Jesus voll der Gnaden	209
	N	
241	Nach einer Prüfung kurzer Tage	206
60	Nach meiner Seele Seligkeit	60
140	Nicht um ein eitles Gut der Zeit	88
149	Nie bist du Höchster von uns fern	149
143	DNimm an o Herr die Gaben	54
70	Nimm an o Gott was wir dir schenken	70
186	Noch sing ich hier aus dunklen Fernen	206
294	Nun ist mein Tagewerk vollbracht	260
	O	
236	O Christenwelt erfreue dich	236
147	O du der sein wird ist und war	4
304	O du vor dem der Seraph kniet	98
173	O feierliche Morgenstunde	173
119	O Glaube der das Herz erfreut	38
76	O Golgatha zu deinen Höhen	76
7	O göttliches wahrhaftes Licht	7
299	O Gott vergib die Sündenschuld	299
311	O Grab des Müden süße Ruh	63
139	O heilger Geist kehr bei uns ein	22
275	O Heiligster wen nennst du dein	275
232	O herrliches Exempel	232
146	O Jesus mir zum Segen	146
176	O Kinder dieser Tag des Bundes	50
180	O könnt ich dich mein Gott recht preisen	1
229	O Maria sei gepriesen	126
225	O Maria voll von Gnaden	225
209	O mein Christ laß Gott nur walten	209
189	O Mensch erkenn die Triebe	
297	O Menschenvater voll der Huld	297
53	O Name über alle Namen	1
26	O stimmt mit wahrem Geistesdrang	26

Nr. der Lieder.			Nr. der Melodie.
2	D	Tag des Herrn du sollst mir heilig	2
254	D	Vater sieh von deinem Throne	252
203	D	Vater wir sind alle Sünder	203
246	D	welch ein Glück ein Mensch zu sein	31
14	D	welch ein Trost für meine Seele	1
82	D	wie mißhandelt schwarz von Blut	82
166		Preiset Christen das Geheimniß	166
145	B	Preis dir o Gott sei stets erhöht	27
182		Rühme Seele dein Gesang	103
314		Ruhe nun im sanften Schlummer	179
273		Schaffe doch vor allen Dingen	135
196		Schau hin in die vergangnen Zeiten	50
315		Schaufelt Schollen Erde nieder	315
252		Schaut Christen schaut im Geist empor	252
46		Schon wieder floß ein Jahr	35
251		Schöpfer Himmels und der Erden	126
320		Schnell schwindet unsre Lebenszeit	63
145	F	Schwing dich Herz zu Gott empor	F 145
121		Schwingt die Herzen in die Höhe	18
328		Seele dein Heiland ist frei von den Banden	
94		Seht Christen sehet Jesus scheiden	76
249		Seht ein Beispiel wahrer Tugend	18
91		Seht welch ein Mensch ach seht	91
97		Seht welch ein Mensch wie lag so schwer	97
270		Seid uns gegrüßt im Erdenthal	17
238		Sei Mutter der Barmherzigkeit	238
313		Selig selig sind sie nun	78
5		Sende Vater den Gerechten	5
226		Sieh uns vereint zu deiner Ehre	50
216		Sieh Vater dein beglücktes Kind	260
155		Sieh Vater sieh hernieder	54
143	F	Sieh Vater von dem höchsten Throne	F 143
41		Singet Christen Freudenlieder	41
17		Singt Christen und erfreuet euch	17
83		Singt dem König Freuden-Psalmen	83
143	E	Singt heilig heilig heilist ist	E 143
18		Singt noch nie gesungne Lieder	18

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
22	Singt Völker singt und freuet euch	22
282	So Jemand spricht ich liebe Gott	58
181	Sohn Gottes ehemals gabest	116
194	Sollt ich meinen Gott nicht singen	194
145 D	Spricht Gott geheimnißvoll	35
111	Starker Höllenüberwinder	41
128	Stern auf diesem Lebensmeere	126
27	Stimmt unserm Gott ein Loblied an	27
212	Strenger Richter aller Sünden	211
	T	
151	Te Deum Laudamus	
283	Theurer wie mein eignes Leben	198
89	Tief aus seinem Eingeweide	89
	U	
274	Ueber Gräbern wohnet Friede	136
271	Um die Krone zu erlangen	9
177	Unserm Herzen soll die Stunde	135
198	Unsre angefüllten Scheuren	198
44	Unwiederbringlich schnell entfliehn	6
	V	
289	Verbittre dir dein Leben nicht	58
257	Viel tausend Engel dienen	146
200	Voll Bewundrung deiner Güte	5
193	Von allen Himmeln tönet her	260
327	Von Herzen erfreuet euch christliche Seelen	
183	Von ganzem Herzen dank ich dir	31
	W	
3	Wacht auf von eurer Schläfrigkeit	3
303	Warum erbebst du meine Seele	76
56	Was hilft es mir ein Christ zu sein	32
125	Was sollen wir für Gaben	125
319	Weint Eltern lasset euren Thränen	319
58	Welch hohes Beispiel gabst du mir	58
102	Wenn der Gedanke mich erschreckt	102
104	Wenn einst in meinem Grabe	104
281	Wenn ich ein gut Gewissen habe	50
318	Wer allhier nicht heilig wandelt	306
277	Wer bin ich welche wichtge Frage	1
48	Wie bald ist uns ein Jahr vergangen	48
69	Wie drücken mich die Sünden	69

Nr. der Lieder.		Nr. der Melodie.
278	Wie fürcht ich mich mein Herz zu prüfen	11
295	Wie groß ist des Allmächtgen Güte	11
127	Wie herrlich Jesus starker Held	22
59	Wie schnell die Lebenszeit verstreicht	59
279	Wie schwach ist meine Tugend	54
243	Wie selig ist es mir an dich	24
54	Wie soll ich Dich empfangen	54
30	Wie trostreich ist uns Adamskindern	30
312	Wie wird mir dann Erlöser sein	22
95	Wie wohl ist mir o Freund der Seelen	2
142	Wir beten an dich wahres Engelbrod	142
141	Wir beten drei Personen	104
152	Wir beten Herr dich gläubig an	149
124	Wir freuen uns Herr Jesus Christ	124
153	Wir knien vor dir nieder	104
300	Wir werfen uns vor deinem Thron	297
156	Zu dem großen Abendmahl	156
55	Zu dir erhebt sich mein Gemüthe	55
245	Zu dir Maria flehen wir	245
206	Zu dir o Gott das Herz erheben	206
34	Zum hellen Sternenklang	35
98	Zur Grabesruh entschliefest du	98
325	Zur Krippe nach Bethlehem lasset uns eilen.	

Zum heiligen Segen.

Zur Weihnachtszeit.

1.

Enixa est puerpera
Quem Gabriel praedixerat:
Quem matris alvo gestiens
Clausus Joannas senserat.

2.

Jesu tibi sit Gloria,
Qui Natus es de Virgine,
Cum Patre et sancto spiritu,
In sempiterna secula. Amen.

Zur Osterzeit,

1.

O vere digna hostia,
Per quam fracta sunt Tartara,
Redempta plebs captivata,
Reddita vitae praemia.

2.

Gloria tibi Domine,
Qui surrexisti a mortuis,
Cum Patre et sancto Spiritu,
In sempiterna secula. Amen.

Zur Pfingstzeit.

1.

Accende lumen sensibus
Infunde amorem cordibus
Infirma nostri corporis
Virtute firmans perpeti.

2.

Deo Patri sit gloria,
Et Filio, qui a mortuis
Surrexit, ac Paraclito,
In seculorum secula. Amen.

Auf Frohnleichnam.

Ecce panis Angelorum,
Factus cibus viatorum,
Vere panis Filiorum,
Non mittendus canibus.

1.

Tantum ergo Sacramentum
Veneremur cernui:
Et antiquum documentum
Novo cedat ritui:
Praestet fides supplementum
Sensuum defectui.

2.

Genitori, Genitoque
Laus et jubilatio,
Salus, honor, virtus quoque
Sit et benenictio:
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio. Amen.

Defensor noster aspice,
Insidiantes reprime,
Guberna tuos famulos,
Quos sanguine mercatus es.

Erster Theil.

Katholische Kirchengesänge auf alle Sonn- und Festtage des Herrn.

Am Vorabend eines Festtages.

Von der Pflicht öffentlicher Gottesverehrung.

1. Den Höchsten öffentlich verehren, * Und froh zu seinem Tempel geh'n, * Um andachtsvoll sein Wort zu hören, * Und ihn lobpreisend zu erhöh'n — * Ist eine Pflicht, wozu der Christ, * So lang' er lebt, verbunden ist.

2. Wenn du nur in der Still' ihn ehrest, * Zwar Jesus deinen Heiland nennst, * Doch ihn nicht öffentlich verehrest, * Ihn nicht auch vor der Welt bekennst; * Bist du dann sein, bist du ein Christ, * Der seinem Heiland dankbar ist?

3. Wer sich dem Gottesdienst' entziehet, * An dem dazu bestimmten Tag', * Aus Trägheit die Versammlung fliehet, * Und nicht mit andern beten mag; * Entzieht sich einer heil'gen Pflicht, * Und sorgt für seine Seele nicht.

4. Auch deinen Nächsten zu erbauen, * Mußt du zum Hause Gottes geh'n; * Wie manche sind, die auf dich schauen, * Die bloß auf And'rer Beispiel seh'n. * O! denk' daran, daß du als Christ * Ein gutes Beispiel schuldig bist.

5. Doch selber dich in deinen Pflichten, * In Lehren von der Seligkeit, * Von neuem mehr zu unterrichten, * In dieser kurzen Uebungszeit — * Wie nöthig ist dies dir, o Christ, * Der du geneigt zu Fehlern bist?

6. Wie schwach sind uns're eig'nen Kräfte, * Wie schwach Erkenntniß und Verstand! * Der Gottesdienst ist ein Geschäfte * Wozu uns weise Gott verband, * Ein Mittel, das uns neue Kraft * Zum Glauben und zur Tugend schafft.

7. Wie manchen Trost hab' ich empfunden, * Wenn ich das Wort des Herrn gehört; * Wie lieb' ich euch, ihr frohen Stunden! * Da man anbetend Gott verehrt, * Und, um das Ewige bemüht, * Sich allem Irdischen entzieht.

8. Nichts gleicht dem himmlischen Entzücken, * Das hier ein frommes Herz belebt, * Wenn es in sel'gen Augenblicken * Sich im Gebet zu Gott erhebt, * Und voll des Glücks, das es genießt, * Von Dank und Freuden überfließt.

9. Wie nichtig sind der Erde Freuden * Dem, der des Himmels Freuden schmeckt! * Wie süß der Trost, wenn man im Leiden * Sein Herz dem besten Freund entdeckt! * Wie nichts ist alles Glück der Welt * Dem, der mit Gott sich unterhält!

10. Kommt, fromme Christen, theure Brüder! * Vereint im Geist vor Gott zu stehn; * Kommt, wir sind eines Leibes Glieder, * Kommt, unsern Schöpfer zu erhöhn; * Erhlockend preiset Jesus Christ, * Der unser Haupt und Mittler ist.

Frommer Entschluß, den Tag des Herrn zu heiligen.

2. O, Tag des Herrn! du sollst mir heilig, * Ein Festtag meiner Seele sein. * Den ersten Christen war'st du heilig, * Auch mir sollst du so heilig sein. * Entfernt von allen eiteln Dingen, * Soll Herz und Mund dein Lob besingen; * Denn fröhlich, Vater, feir' ich heut' * Den Festtag der Unsterblichkeit.

2. Mit allen heiligen Gemeinen, * Die heut' vor

dei-

deinem Antlitz' steh'n, * Soll meine Seele sich vereinen, * Herr! deine Liebe zu erhöh'n. * Sie soll mir stets vor Augen schweben, * Soll mich zur Andacht neu beleben; * Soll mich begleiten, wo ich bin, * O ew'ge Liebe! zu dir hin.

3. Im Tempel, diesem Gnadenorte, * Spricht deine Stimme laut zu mir, * Mein Vater, Gott! Nicht Menschenworte, * Dein Wort, o Jesu! hör' ich hier. * Da wirst du Lehrer mir und Tröster; * Da kann ich mich, ich, dein Erlöster * Von Herzen deines Wohlthuns freu'n, * Da lern' ich dir ergeben sein.

4. Hier läßt du mich in meinen Pflichten, * Und über jenes hohe Glück, * Sie zu erfüllen, unterrichten, * Hier lehrst du mich: den Augenblick * Der hier genoß'nen süßen Freuden, * Der hier getrag'nen schweren Leiden, * Ersetzt und überwieget weit * Der Frohgenuß der Ewigkeit.

5. Befrage dich hier in der Stille, * Mein Geist! erforschend frage dich: * Wohin treibt mich der Eigenwille? * Was wähle, was verwerfe ich? * Was ist mein Wünschen, mein Bestreben? * Bezeug' ich es mit meinem Leben, * Daß ich ein Jünger Jesu bin, * Im Wandel ganz nach seinem Sinn?

6. Erkenne heute deine Sünden, * Und laß sie ernstlich dich gereu'n, * Dann wirst du Gottes Trost empfinden, * Wirst dich des Guten wieder freu'n, * Und dies Gefühl wird das Bestreben * Zur Tugend in dir neu beleben; * So fühlst du deines Gottes Kraft, * Die alles Gute in dir schafft.

7. O, Tag des Herrn! du Tag der Liebe! * So heiligst du des Christen Sinn; * Du stärkst in ihm die Tugendtriebe, * Führst seinen Geist zum Himmel hin; * So wandeln wir auf Gottes Wegen * Mit neuer Kraft im Licht' und Segen, * Erfüllen thätig den Beruf, * Zu dem uns Gott der Vater schuf.

Im Advent.

Zur Vorbereitung der h. Messe. (Asperges.)

3. Wacht auf von eurer Schläfrigkeit! * Befördert eure Seligkeit! * Der Heiland gab uns dies Gebot, * Es sei uns heilig bis zum Tod.

2. O, lebet nicht so irdisch hin, * Erneuert in euch Herz und Sinn! * Denkt, redet, wirkt, wie Jesus Christ; * Lebt heilig, wie er heilig ist.

3. Was unserm Heile noch gebricht, * Ist Selbsterkenntniß. Er, das Licht, * Erwärmt das Herz, gibt uns Verstand, * Und macht uns mit uns selbst bekannt.

4. Des Vaters eingeborner Sohn * Verließ um uns des Himmels Thron; * Er war ein Muster der Geduld, * Verschaffte uns des Vaters Huld.

5. Nun wollen wir auf ihn vertrau'n, * Fest auf sein Wort der Wahrheit bau'n; * Uns selbst verläugnen, ihm allein * Hier leben und ergeben sein.

6. Gib uns zur Tugend Kraft und Muth, * Herr! mach' uns fromm, gerecht und gut; * Laß uns hier reich an Tugend sein, * So werden wir uns ewig freu'n.

7. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist! * Den ehrfurchtsvoll der Himmel preis't: * Dank, Ehre, Lob und Ruhm sei dir * Von allen ewig dort und hier!

Zum h. Segen.

4. Erhöre uns, Herr Jesus Christ! * Der du der Menschen Schirmer bist; * Die du erlös't mit deinem Blut', * Nimm, Göttlicher! in deine Hut.

2. Gib deinem Volke, das dich ehrt, * Den Schutz, den du ihm stets gewähr't. * Theil' uns auf Erden Glück und Ruh' * Und deinen reichen Segen zu.

3. Dir, großer Gott der Herrlichkeit! * Sei unser Lobgesang geweiht; * Dir sei Anbetung, Ehr' und Ruhm, * Und Dank in deinem Heiligthum.

Zum Eingange der h. Messe. (Introitus.)

5. Sende, Vater! den Gerechten * Von dem Wolkensitz' herab, * Rief das Volk in bangen Nächten, * Dem Gott die Verheißung gab: * Daß es sollt' den Mittler sehen * Und ins Himmelreich eingehen; * Denn verschlossen war das Thor, * Bis der Heiland trat hervor.

2. Gott der Vater ließ sich rühren, * Daß er uns zu retten sann; * Diesen Rathschluß auszuführen, * Trug der Sohn sich selber an. * Schnell flog Gabriel hernieder, * Bracht' Mariens Antwort wieder: * Sieh! ich bin des Herren Magd, * Mir gescheh', was du gesagt.

3. Als Maria es vernommen, * (Sie befand sich im Gebet) * Daß das Wort Fleisch angenommen, * Ging sie zur Elisabeth; * Von dem Freudengruß durchdrungen, * Ist Johannes aufgesprungen, * Der schon Gott geheiligt war, * Eh' die Mutter ihn gebar.

4. Dieser ließ die Stimm' erschallen * In der Wüste: Wachet auf! * Nahe ist das Heil uns allen, * Hemmet euren Sündenlauf! * Brüder! lasset uns bei Zeiten * Uns zur Buße vorbereiten. * Zu bereiten seine Bahn, * Schickt der Heiland mich voran.

5. Wie am Tage sollt ihr wandeln, * Nicht in Fraß und Trunkenheit. * Suchet stets gerecht zu handeln, * Lebt in Ruh' und Einigkeit. * Eurem Heiland' nachzuahmen, * Betet stets in seinem Namen; * Denn dies ist der Christen Pflicht, * Wie auch der Apostel spricht.

Zum Staffelgesange. (Graduale.)

6. Die längst gewünschte Zeit ist da, * Der Tag des Heiles ist uns nah', * Wo Gott an uns, sein Volk, gedenkt, * Und den versproch'nen Heiland schenkt.

2. O Wunder! große Seligkeit! * Wo ist ein Herz, das sich nicht freut? * Erlösung haben wir begehrt * Von Gott; — er hat sie uns gewährt.

3. Tief — tief gesunken lagen wir * Durch Adams Sündenfall. Nur dir * Verdanken wir's, vermenschter Gott! * Daß uns nicht trifft der Feinde Spott.

4. Wenn du einst kommst am Ziel der Zeit, * Mit großer Macht und Herrlichkeit, * Wenn Sünder zu den Bergen schrei'n, * Von ihrem Schutt bedeckt zu sein;

5. Dann laß, o Heiland, Gottes Sohn! * Uns froh vor deinem Richterthron' * Zur Rechten bei den Frommen steh'n, * Und mit in's Reich des Vaters geh'n.

6. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist! * Den ehrfurchtsvoll der Himmel preis't, * Dank, Ehre, Ruhm und Preis sei dir * Von allen ewig dort und hier!

Zum Glaubensbekenntniß. (Credo.)

Vor und nach der Predigt.

7. O, göttliches wahrhaftes Licht, * Das alle Finsterniß durchbricht! * Erleuchte unseren Verstand, * Und mach' uns Gottes Rath bekannt.

2. Laß uns erkennen, großer Gott! * Daß nur dein heiligstes Gebot, * Durch dich auf diese Welt gebracht, * Den Menschen froh und selig macht.

3. Was hilft uns doch die ganze Welt, * Wenn unser Wandel Gott mißfällt? * Vor seinem heil'gen Angesicht, * Erscheinen wir einst zum Gericht.

4. O, theures Evangelium! * Du lehrst das wahre Christenthum. * Sei unser Trost in Kreuz und Leid, * Und führe uns zur Seligkeit.

Zur Aufopferung. (Offertorium.)

8. Anbetung, Gott der Herrlichkeit! * Gebühret dir in Ewigkeit; * Dich preis't der Völker Lobgesang * Vom Aufgang bis zum Niedergang.

2. Der Welten All, der Sterne Heer, * Der Länderkreis, das ferne Meer, * Sind der Altar, wo deiner Macht * Das Glaubensopfer wird gebracht.

3. Das

3. Das größte Opfer, was geschah, * War Jesu Tod auf Golgatha. * Ach, sieh herab auf den Altar! * Wir bringen dir dies Opfer dar.

4. Gott! deiner Ehre sei's geweih't * Zum Heile deiner Christenheit, * Zur Tilgung uns'rer Sündenschuld, * Zum Danke für des Heiland's Huld.

Zum Dankgesange. (Sanktus.)

9. Heilig! über alles heilig! * Heilig bist du, unser Gott! * Was du thust und willst ist heilig; * Heilig sei uns dein Gebot. * Herr! du hast es uns gegeben, * Daß das ganze Erdenleben * Uns bereite nach der Zeit * Eine frohe Ewigkeit.

Zur Wandlung. (Elevation.)

10. Ihr Christen, seh't das Gotteslamm! * Es starb für uns am Kreuzesstamm'! * Kniet hin, bekennet ohne Scheu: * Daß Jesus euer Heiland sei.

2. Er ist ein Licht von Gott gesandt, * Vor dem die Finsterniß verschwand; * Erhellet ist die dunkle Nacht, * Zum Glauben sind wir nun erwacht.

3. Die Tauben hören, Blinde seh'n, * Die Lahmen wandeln, es ersteh'n * Die Todten selbst aus ihrer Gruft, * Wenn sie des Heiland's Stimme ruft.

4. Anbetend sinket vor ihm hin, * Ihr Menschenkinder! höret ihn. * Er lehrt euch, fromm und heilig sein, * Und euch durch Tugend Gott zu weih'n.

5. Uebt Werke der Gerechtigkeit, * Und seid zur Milde stets bereit; * Theilt mit den Armen euer Brod, * Erleichtert gerne seine Noth.

6. Daran erkennet Jesus Christ, * Ob du sein wahrer Jünger bist; * Belohnen will er's in der Zeit * Und in der sel'gen Ewigkeit.

7. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist! * Den uns're ganze Seele preis't; * Beschütze deine Christenheit, * Der du regierst in Ewigkeit.

Zur Kommunion.

11. Der Heiland kam zu uns auf Erden, * Die reinste Liebe führte ihn; * Daß wir ihm ähnlich sollten werden, * Wollt' er den Menschen selbst erzieh'n. * Für's ew'ge frohe beß're Leben * Mit seiner wahren Gottesmacht, * Uns Menschen zu sich zu erheben, * War unaufhörlich er bedacht.

2. Was kann mehr unf're Beß'rung hindern, * Als die gehäufte Sündenschuld? * Deßwegen kam er, sie zu mindern, * Ihn sandte uns des Vaters Huld. * Wenn schwer uns unf're Fehler drücken, * So ruft er liebevoll uns zu: * Kommt her! ich will mit Trost erquicken * Euch Sünder, daß ihr findet Ruh'.

3. Wer wollte nun noch länger weilen, * Da so des Heiland's Stimme spricht? * Nicht freudig zu dem Arzte eilen, * Der allen hilft, wo es gebricht? * Ach! bleibt nicht länger lau und träge, * Beschleunigt euren Tugendlauf, * Bereitet würdig ihm die Wege, * Und nehmet dankvoll Jesus auf.

4. Zur Beß'rung sollt ihr euch erheben * In dieser frohen Gnadenzeit; * Ach! fanget an ein neues Leben, * Entfernet von euch Haß und Neid. * Nur tugendhaft gesinnte Herzen * Liebst du, o Gott! Die Heuchelei * Mißfällt dir; bitt'ren Gram und Schmerzen * Bringt uns gewiß die Schwelgerei.

5. Hilf uns, o Heiland! muthvoll kämpfen, * Wenn die Versuchungsstunde schlägt; * Stärk' uns, die böse Lust zu dämpfen, * Die unser Busen in sich trägt. * Beschütze uns, dein Trost erfreue * Das kummervoll gebeugte Herz; * Das es den Bund mit dir erneue, * Entferne von ihm Gram und Schmerz.

Zum Schlusse.

12. Des Sünders Seele leidet Noth, * Wenn ihm, o Gott! nicht dein Gebot * Mehr heilig ist, wenn er die Zeit * Nicht nützet für die Ewigkeit.

2. Die Hoffart stimmt nicht zu der Lehr', * Die Jesus gab; er ging einher * In Demuth und Bescheidenheit; * Ihm folget nach in Ehrbarkeit.

3. Der Geiz verdirbt des Menschen Herz; * Gefühllos, bei dem größten Schmerz * Des Bruders, macht er es unwerth * Der Güter, die uns Gott beschert.

4. Unkeuschheit raubt die Seelenruh', * Und macht uns ungeschickt dazu, * Daß wir recht ehren den Beruf, * Zu welchem Gott den Menschen schuf.

5 Der Neid zerstört das inn're Glück * Des Herzens; keinen Augenblick * Genießen wir das Leben so, * Als der, den fremdes Glück macht froh.

6. Fraß, Völlerei entwürdigt sehr * Den Geist, nach Jesu Christi Lehr', * Die uns zur Mäßigkeit verband, * Damit sich bilde der Verstand.

7. Der Zorn entstellt das Ebenbild * Der Gottheit, wenn wir rauh und wild, * Gleich Thieren, ohne Geisteskraft, * Nur folgen uns'rer Leidenschaft.

8. Die Trägheit führt uns von der Bahn * Des Guten ab; ein falscher Wahn * Erzeuget die Gemächlichkeit, * Die uns entfernt vom Ziele weit.

9. Gott! laß uns jedes Laster scheu'n, * Damit wir nicht zu spät bereu'n, * Daß wir, von Leidenschaft bethört, * Nicht haben auf dein Wort gehört.

10. Erhöhe unsers Glaubens Kraft, * Die alles Gute in uns schafft; * Wir wollen unsern Bund erneu'n, * Und ächte Jünger Jesu sein.

Zur Nachmittagsandacht. (Vesper.)

werden die drei folgenden Lieder gesungen, oder die Nummern derselben nachgewiesen.

13. Durch Adams Sünde wurden wir * Auch sterblich, strafbar, Sünder, * Vergiftet und verderbt von ihr; * Denn wir sind Adams Kinder. * Ach! hätte Gott nicht uns're Noth * Mitleidig angesehen; * Wir trügen noch der Sünde Joch * Und müßten einst vergehen.

2. So tief sind wir herabgebracht! * Seit jenem schweren Falle * Herrscht, durch der Sünde Fluch und Macht, * Der Tod jetzt über Alle. * In solcher Noth verhieß uns Gott, * Selbst seinen Sohn zu geben; * Daß wir, erneu't zur Seligkeit, * Ihm möchten wieder leben.

3. Wie wir durch eine fremde Schuld, * Durch Adam, Alle sterben; * So rettet uns des Vaters Huld * Durch Christus vom Verderben. * Ward überall durch Adams Fall * Der erste Fluch verkündigt; * So hat uns Gott durch Christi Tod * Versöhnet und entsündigt.

4. Gott hat uns seinen Sohn geschenkt, * Da wir noch Sünder waren, * Die Huld, womit er uns'rer denkt, * An uns zu offenbaren. * Tod und Gericht trifft uns nun nicht, * Wenn wir nur ihm vertrauen. * Fest steht dies Wort, wem mag hinfort * Noch vor dem Tode grauen?

5. Er, der an uns're Stelle trat, * Zum Opfer hingegeben, * Er ist das Licht, er ist der Pfad * Zur Wahrheit und zum Leben. * Sein Schutz umgibt die, die er liebt, * Wenn sie nur freudig glauben; * Die er bewacht, kann keine Macht * Aus seiner Hand ihm rauben.

6. O, wie undankbar, wie verrucht * Ist der, der ihn verachtet, * Sein Heil allein bei Menschen sucht, * Und Gottes Trost nicht achtet! * Wer in der Noth, die ihn bedroht, * Bloß Hülfe sucht auf Erden, * Der muß in Zeit und Ewigkeit * Vor ihm zu Schanden werden.

7. Wer hofft auf Gott, und ihm vertrau't, * Wird nimmermehr zu Schanden; * Und wer auf diesen Felsen bau't, * Wenn Noth und Tod vorhanden; * In Angst und Müh' wird er doch nie * Den Menschen sehen fallen, * Der sich nur fest auf Gott verläßt; * Gott hilft ganz sicher Allen.

8. Dies theu're Wort, ich bitte dich! * Wollst du nicht von mir nehmen; * Nie wegen meiner Sünde mich * Und mein Vertrau'n beschämen. * Erlaß die

Schuld

Schuld! auf deine Huld * Setz' ich mein fest' Vertrauen; * Und wer sich fest auf Gott verläßt, * Wird auch den Tod nicht schauen.

9. Damit ich glaub' und immerfort * Nur dir gefallen lerne, * So leuchte mir dein heil'ges Wort * Gleich einem Morgensterne. * Belehrt von dir, verstehen wir * Den Werth der hohen Gaben, * Die Gottes Geist uns hoffen heißt, * Weil wir zum Heil dich haben.

14. O! welch ein Trost für meine Seele, * Daß, Gott! bei dir Vergebung ist, * Und daß du, wenn ich Schwacher fehle, * Mir nie ein strenger Richter bist; * Wie könnt' ich sonst vor dir besteh'n, * Und freudig in die Zukunft seh'n?

2. Ja, diese Lehre gibt mir Leben, * Aus ihr fließt Heil und Trost mir zu. * Wer ist zum Schonen und Vergeben, * O Vater! williger als du? * Du, den nur unser Wohl erfreut, * Du willst nur uns're Seligkeit.

3. Mit Zuversicht darauf zu hoffen, * Heißt uns dein eingeborner Sohn; * Durch ihn steht uns der Zugang offen, * Zu deinem ew'gen Gnadenthron', * Wenn wir uns redlich nur bemüh'n, * Der Sünde Sclaverei zu flieh'n.

4. Wohl mir, wenn deine Huld und Treue * Mein Herz zu deiner Liebe rührt, * Mich über mein Vergeh'n zur Reue, * Zur Sorgfalt in der Beß'rung führt; * Dann find' ich auch in deiner Huld * Gewiß Vergebung meiner Schuld.

5. Und, o, wie wohl ist meiner Seele, * Wenn ihr der Friede nicht gebricht! * Sei es, daß äuß'res Glück mir fehle, * So fehlt doch inn're Ruhe nicht; * Und die ist mehr als alles werth, * Was sonst die Welt für Glück erklärt.

6. Dann bin ich froh und guten Muthes, * Bei jeder Furcht, in jedem Leid'; * Dann hoffe ich von dir nur Gutes * Für meine Zeit und Ewigkeit. * Des Himmels Vorschmack hab' ich hier, * Hab' ich nur Gnade, Gott! bei dir.

7. Gib,

7. Gib, daß ich dies zu Herzen fasse, * Und mich zur Buß' und Heiligung * Durch deine Güte leiten lasse; * Dann fehlt mir nie Beruhigung. * Und stärkest du mein Herz, o Gott! * So halt' ich treulich dein Gebot.

8. Dann komm' ich auch zu jenem Frieden, * Den nie ein Fehltritt unterbricht, * Und freue mehr noch als hienieden, * Mich auf das höh're Lebenslicht; * Erfreue mich, im Herzen rein, * Und dir, Gott! angenehm zu sein.

15.

Einmal ist der Herr gekommen * Als ein Heiland in die Welt, * Hat die Menschheit angenommen, * Und zum Bürgen sich gestellt. * Einmal hat er mit Geduld, * Zur Bezahlung unsrer Schuld, * Seinen Leib, sein Blut, sein Leben, * Als ein Opfer dargegeben.

2. Wer sich diese Zeit der Gnaden * Nicht durch Buße nützlich macht; * Wer zu seiner Seele Schaden * Liebt die Welt und ihre Pracht; * Der bereu't es einst zu spät, * Wenn in seiner Majestät * Jesus wird den Thron besteigen, * Und die Macht des Richters zeigen.

3. Ja, das Wort aus seinem Munde * Bleibt gewiß und ewig wahr! * Zu der unbekannten Stunde * Kommt er mit der Engelschaar * Zu dem letzten Weltgericht, * Um vor aller Angesicht * Jeden Frommen zu belohnen, * Und der Bösen nicht zu schonen.

4. Dort hat weiter keine Gnade, * Keine milde Nachsicht Statt. * Wer hier auf dem Sündenpfade * Stete Lust genossen hat, — * Ach! auf diesen fällt der Fluch * Und der harte Urtheilsspruch: * Weiche von mir, du Verruchter! * Geh' zum Feuer, du Verfluchter!

5. Ewig klagt dann das Gewissen * Den verworf'nen Sünder an. * Ach! es wirft mit scharfen Bissen * Jedem vor, was er gethan; * Ewig quält dann Höllenschmerz * Zur Verzweifelung das Herz. * Ach! kein Jammer hier auf Erden * Kann damit verglichen werden.

6. Mensch!

6. Mensch! bedenk', wie man so theuer * Büßen muß die kurze Lust * In dem ew'gen Höllenfeuer; * Ueberlege, was du thust. * Leicht ist unser's Herrn Gebot, * Schwer der Zorn, den er uns droht; * Wie kann Wollust dich erfreuen, * Die du ewig mußt bereuen?

7. Drücke diese Glaubenslehren, * Herr! in uns're Herzen ein, * Daß wir uns zu dir bekehren, * Dir ergeben mögen sein. * Hilf, wenn jener Tag erscheint, * Wo der Sünder fruchtlos weint, * Daß wir zu der Rechten stehen, * Und mit dir zum Leben gehen.

Zum Abendgesange. (Hymnus.)

Verlangen nach der Ankunft des Erlösers.

16. Laß dich durch unser Flehen rühren, * Den großen Rathschluß auszuführen, * Send' uns dein Heil, Erbarmer! Gott! * Laß den, der kommen soll, erscheinen; * Nimm von uns, die im Elend weinen, * Den Sündenfluch, den ew'gen Tod.

2. Komm, du Versproch'ner! von den Ketten * Der Dienstbarkeit uns zu erretten, * Wir wollen dir ganz eigen sein. * Wir wollen in der Zahl der Frommen, * Wenn du den Fluch von uns genommen, * Dich ohne Ende benedei'n.

3. O, wann wird Gott uns so beglücken! * Die Völker warten mit Entzücken; * O, Vater! sende uns das Lamm, * Das für der ganzen Menschheit Sünden, * Damit wir wieder Gnade finden, * Sich opfert an dem Kreuzesstamm'.

Zum Preisgesange. (Magnifikat.) (Siehe Nr. 240.)

Zum Beschlusse. (Siehe am Ende des Gesangbuches: Kirchengebete.)

Auf Weihnachten.

Vor dem ersten Amte in der Nacht werden folgende drei Lieder im Psalmentone gesungen statt der Metten.

17. Singt, Christen! und erfreuet euch, * O, singt im Jubeltone * Dem Herrscher in dem Himmelreich'! *

Er

Er kommt heut' von dem Throne. * Getröstet ist die bange Welt, * Die, seiner harrend, weinte; * Seht, welche Mittel er gewählt, * Wie gut er's mit uns meinte.

2. Ja, so hat Gott die Welt geliebt, * Daß er uns, Adams Erben, * Den eingebornen Sohn hingibt, * Für unsre Schuld zu sterben. * In ihm erschien der starke Held, * Der Todes Ueberwinder, * Der Alles rettet und erhält, * Der Freund der Menschenkinder.

3. Der du, zu uns gesandt vom Herrn, * Herab vom Himmel kamest, * Aus reiner Liebe zu uns, gern * Die Menschheit an dich nahmest; * Was hast du nicht gethan für mich! * Wie arm bist du erschienen! * Wie tief erniedrigtest du dich, * Um mir zum Heil zu dienen!

4. Wie liebreich ist dein Angesicht, * Der du als Kind erscheinest! * Wie heilsam ist die Thräne nicht, * Die du für mich schon weinest! * Der Christen Vorbild! du liegst hier, * Hier fängst du an zu leiden; * Dir nachzufolgen zeigst du mir * Den Weg zu höhern Freuden.

5. Dein Unterricht kommt uns zu Gut', * Der Tugend nachzustreben, * Gibst du dem Herzen Kraft und Muth, * Dem Geiste neues Leben, * Und so gewähret uns dein Wort * Den Himmel schon auf Erden, * Wenn wir nur streben, immerfort * Dir ähnlicher zu werden.

18.

Singt noch nie gesung'ne Lieder! * Singt dem Herrn, in Wundern groß! * Siegend schützt sein Arm uns wieder; — Unser Feinde sind wir los. * Jauchzt, die ihr verloren waret! * Gott macht uns sein Heil bekannt; * Auch den Heiden offenbaret * Er sein Reich in fernem Land'.

2. Nun gedenkt er an Erbarmen, * Wie er Israel versprach: * Huldvoll schonet er der Armen, * Er vertilget ihre Schmach. * Aller Welten Gränzen sehen * Gottes Heil und sind beglückt. * Klagt nicht mehr mit bangem Flehen, * Singt dem Herrn vor Freud' entzückt.

3. Preis't ihn alle froh auf Erden! * Bringt ihm hohen Lobgesang! * Denn ihr sollt erneuert werden. * Bringt ihm Ehre, Ruhm und Dank! * Preis't den

Herrn

Herrn mit frohen Saiten * Preis't ihn mit Posaunenschall! * Laßt sich durch die Luft verbreiten * Eurer Psalmen Wiederhall!

4. Brauset hörbar Meereswellen * Zu des neuen Königs Ruhm'! * Was sich nährt in Wasserquellen, * Bleib' zu seinem Ruhm' nicht stumm! * Alle, die auf Erden wohnen, * Wer in niedern Hütten steckt, * Wer da sitzt auf Fürstenthronen, * Deren Macht die Völker schreckt; —

5. Preiset den erhab'nen König! * Er, — er kommt in Demuth heut'; * Aller Ruhm ist noch zu wenig, * Den ein Sterblicher ihm weiht. * Ewig währ't des Herren Güte; * Menschenwohlfahrt ist sein Ziel. * Nehmt es dankbar zu Gemüthe, * Was der Herr euch schaffen will.

19. Es kam die gnadenvolle Nacht * Herab auf Gottes Erde. * Herodes schläft, der Hirte wacht * Voll Einfalt bei der Heerde. * Am Stab' gelehnt steht er, * Die Brüder um ihn her, * Von Erdensorgen unbeschwert, * Der hohen Offenbarung werth.

2. Umstrahlt vom himmlisch höhern Licht * Steht Gabriel vor ihnen; * Sie beben — der Gesandte spricht * Mit holden Brudermienen: * Was bebt ihr? Hoch erfreut * Seid alle! euch ist heut' * Das Heil geboren, Er, — der Christ, * Der aller Welt Erlöser ist.

3. Heil euch! der Heiland ist allhier, * Der Tilger aller Sünden, * In einer Krippe werdet ihr * Das holde Kindlein finden. * Der Luftkreis war nun schnell * Erfüllt von Engeln hell, * Sie schlossen einen Strahlenkreis — * Und sangen dir, Allvater! Preis.

4. Singt Ehre Gott in Ewigkeit! * So scholl's in ihrem Liede: * Dich Erde soll nach langem Streit' * Erfreu'n ein ew'ger Friede! * Der schwache Mensch gefällt * Nun Gott, dem Herrn der Welt; * So sang das frohe Geisterchor, * Und feiernd stieg's zu Gott empor.

5. Die Hirten eilten, fanden bald * Das Kind in

ei-

einer Höhle; * Aus seiner freundlichen Gestalt * Blickt schon die große Seele. * Das Aug' der Hirten blickt * Auf ihn von Lust entzückt; * Du bist der Gott gesandte Christ, * Der aller Welt Versöhner ist.

6. O, sel'ge Jungfrau! o wie groß * Ist deine Mutterliebe! * Du wieg'st den Säugling auf dem Schooß' * Voll reiner edler Triebe. * Der fromme Joseph sieht * Auf beide hin, durchglüht * Von inn'rer Lust, er athmet leis', * Doch seine Seele stammelt Preis.

7. Gott in der Höhe sei geehrt! * Du schenkest uns den Frieden. * Erkennt, ihr Sünder! dessen Werth, * Genießet ihn hienieden. * Er, den der Vater gab, * Schläft hier, sein Hirtenstab * Wird weiden uns; er ist der Hirt, * Der alle Völker weiden wird.

8. Der aller Welt geboren war, * Ist auch für mich geboren; * Das Hirtenlied der Brüderschaar * Tönt noch vor meinen Ohren; * Wir sind durch dich erlöst, * Dein Volk, das dich verstößt, * Ist dieses hohen Glück's nicht werth, * Ich aber bin dazu bekehrt.

9. Voll Dankbarkeit tönt mein Gesang, * Zu dir muß er sich schwingen; * Ich preise dich mein Lebenlang, * Will, Herr! mein Glück besingen. * Nie läßt du von uns ab, * Ich fürchte nicht das Grab; * Er, der für uns am Kreuze litt, * Ist's, der beim Vater uns vertritt.

Zum h. Segen.

20. Kommt, laßt uns niederfallen! * Kommt, Jesus will uns allen * Mit Lieb' und Huld begegnen, * Als seine Kinder segnen; * O, preiset den Herrn und betet ihn an!

2. Er bringt das Heil uns Sündern, * Macht uns zu Gottes Kindern; * Wir sollen nicht verderben, * Des ew'gen Tod's nicht sterben. * O, preiset den Herrn und betet ihn an'

* * *

Zum

Zum zweiten Segen.

3. Ach, Jesus, Quell der Freuden! * Sei unser Trost im Leiden. * Dein Segen sei hienieden * Uns Herzenstrost und Frieden! * O, preiset den Herrn, und betet ihn an!

4. Ach! hilf uns überwinden * Den großen Reiz zu Sünden! * Und gib uns Muth und Stärke * Zu jedem guten Werke. * O, preiset den Herrn, und betet ihn an!

An den Communionstagen junger Christen.

5. Ach! segne auch die Jugend, * Und führe sie zur Tugend; * Für dich laß alle leben, * Und nach dir eifrig streben. * O, preiset den Herrn, und betet ihn an!

Zum Eingange der ersten Messe.

21. Den Herrn erhebt ihr Frommen! * Er hält, was er verspricht. * Der Heiland ist gekommen, * Der Völker Trost und Licht, * Gott, der uns nicht verstößt, * Hat uns zum Heil und Leben * Selbst seinen Sohn gegeben; * Durch ihn sind wir erlös't.

2. Erlös't — o, welche Gnade, * Hat uns der Herr erzeigt! * Der angeerbte Schade * Hat tief uns hingebeugt! * Du hast uns hergestellt; * Von Sünde und Verderben * Uns Rettung zu erwerben, * Gabst du den Sohn der Welt.

3. Er kam zu uns auf Erden * In menschlicher Gestalt; * Voll Mühe und Beschwerden * War hier sein Aufenthalt. * Der ihm gegeb'nen Macht * Enthielt er sich mit Freuden, * Bis er nach Schmach und Leiden * Sein großes Werk vollbracht.

4. Er hat's vollbracht, — O, bringet * Gott euren Lobgesang! * Erlöste Menschen singet * Dem Mitt'ler ewig Dank! * Wo niemand helfen kann, * Da hilft er uns aus Gnaden, * Heilt unsrer Seelen Schaden, * Und nimmt sich unsrer an.

5. Verwirf uns, deine Kinder, * O, Heiland Jesus!

nicht. * Dein Name: Heil der Sünder, * Ist unſ're Zuverſicht. * Drum kommen wir zu dir; * Hilf du uns überwinden * Die Uebermacht der Sünden; * Denn dein, o Herr! ſind wir.

6. Bei dir ſteh't unſer Leben, * Zu unſer'm ew'gen Glück' * Haſt du dich hingegeben; * Laß keinen Augenblick * Uns dir unfolgſam ſein. * Dann kann uns nichts mehr fehlen, * Dann werden unſ're Seelen * Sich ihres Heiland's freu'n.

Zum Lobgeſange.

22. Singt, Völker! ſingt und freuet euch! * Der Herrſcher in dem Himmelreich * Zu uns iſt er gekommen. * Wie groß, o Gott! iſt deine Huld! * Uns ängſtigte des Todes Schuld, * Du haſt ſie weggenommen.

2. Frohlocket, ſingt und dankt ihm laut! * Auf uns hat Gott herabgeſchau't, * Wir lagen im Verderben. * Gott, der nur Menſchen lieben kann, * Nahm mitleidsvoll ſich Unſ'rer an; * Wir ſollten nicht hinſterben.

3. Frohlock' und dank' ihm, Chriſtenſchaar! * Gott wird als Menſch uns offenbar, * Der Sohn erſcheint uns Sündern; * Er zeigt uns ſeines Vaters Herz, * Bringt Milderung für jeden Schmerz, * Geh't mit uns um als Kindern.

4. Vor ihm entwich die Finſterniß, * Wir ſeh'n den Weg und ſind gewiß: * Der Menſch wird ewig leben. * Was wüßten ohne Lehrer wir? * Wie fänden wir den Weg zu dir, * Zu dir — zum ew'gen Leben?

5. Nun iſt uns ſein Geſetz bekannt, * Was uns aus Gottes Reich verbannt, * Was uns mit ihm vereinet. * Ein jeder weiß, daß Gott regiert, * Weiß, was er iſt und werden wird, * Wenn Jeſus Chriſt erſcheinet.

6. Wer ſich darüber nicht erfreut, * Iſt fern von ſeiner Seligkeit, * Und taumelt im Verderben. * Wer dieſem Lichte widerſtrebt, * Und fort in ſeinen Laſtern lebt, * Wird ewig, — ewig ſterben.

7. Den aber lohnt der Herr mit Ruhm, * Der glaubt an's Evangelium, * Und Freund' und Feinde liebet; * Der immerfort, wie Jesus Christ, * Für and'rer Wohlfahrt thätig ist, * Und Brüder nie betrübet.

8. O, würden wir dir, Jesus, gleich! * Du war'st bei Gott und göttlich reich, * Weit über alles Denken; * Doch ließest du für unser Glück * Des Himmels Herrlichkeit zurück, * Den Himmel uns zu schenken.

9. O, Jesus Christ! wie wünschen wir * Zu sein ein Geist und Leib mit dir! * Lehr' uns dir ähnlich handeln. * Mach', Menschgeword'ner! in der Zeit * Uns tüchtig zu der Ewigkeit, * Der wir entgegen wandeln.

Zum Staffelgesange.

23. Freue dich, du Christenwelt! * Christus ist geboren; * Durch ihn sind wir hergestellt, * Keiner geht verloren.

2. Laßt uns alle fröhlich sein, * Unsern Gott erheben! * Und uns seines Sohnes freu'n, * Den er uns gegeben.

3. Gott ward arm, wir wurden reich; * Gott, wie liebst du Sünder! * Sünder wurden Engeln gleich, * Wurden Gottes Kinder.

4. Mache, Herr! es an uns wahr, * Daß in deinem Namen * Wir uns mit der Engelschaar * Ewig freuen! Amen.

Zum Glaubensbekenntniß.

Vor und nach der Predigt.

24. Ich glaube, Gott! mit Zuversicht, * Was deine Kirche lehret, * Es sei geschrieben oder nicht; * Denn du hast's ihr erkläret, * Der du die Wahrheit selber bist, * Die Weisheit auch daneben. * In diesem Glauben stirbt der Christ, * In diesem muß er leben.

2. Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn * Verzeihung meiner Sünden, * Und Gnad' im Leben, und den Lohn * Des Himmels einst zu finden; * Weil du

getreu und gütig bist, * Und mächtig, es zu geben. * In dieser Hoffnung stirbt der Christ, * In dieser muß er leben.

Nach der Predigt.

3. Gott! über Alles lieb' ich dich * Von meinem ganzen Herzen; * Daß ich von dieser Liebe wich, * Dies wird mich ewig schmerzen, * Weil du des Guten Quelle bist, * Das Ziel, nach dem wie streben. * In dieser Liebe stirbt der Christ, * In dieser muß er leben.

4. O, sende, Gott! uns deinen Geist * In dieser Andachtsstunde. * Er ist es, der uns unterweis't * Aus deines Priesters Munde; * Er, der der Herzen Rührer ist, * Soll unser Herz erheben. * Auf seine Lehre stirbt der Christ, * Nach dieser muß er leben.

Zur Aufopferung.

25. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, * Gott! kennen wir dich wieder. * Wir werfen uns vor deinem Thron' * Voll tiefer Ehrfurcht nieder. * Wir bringen dir auf dem Altar * Ein reines, heil'ges Opfer dar. * Wir opfern mit Vertrauen * Dir deinen Sohn, der zu uns kam, * Und unsre Schulden auf sich nahm, * Auf den wir ewig bauen.

Zur Danksagung, Wandlung und Kommunion.

26. O, stimmt mit wahrem Geistesdrang', * Ihr Christen! an den Lobgesang, * Wovon der Himmel tönte, * Als der zur Welt hernieder kam, * Der unsre Menschheit an sich nahm, * Der uns mit Gott versöhnte.

2. Ja, Preis und Ehre, Gott, sei dir! * Wie gnadenvoll bist du auch mir * In deinem Sohn' erschienen. * Du sandtest aus Erbarmen ihn, * Die dem Verderben zu entzieh'n, * Die schnöden Lüsten dienen.

3. Und wie vergelt' ich, Heiland! dir * Die große Liebe, die du mir, * Schon eh' ich war, bewiesen? * Du bahntest, unter bitter'm Leid', * Auch mir den Weg zur Seligkeit; * Sei hoch dafür gepriesen!

4. O, gib, daß ich an diesem Heil * Nun auch im wahren Glauben Theil * Durch deinen Beistand nehme! * Daß ich hinweg vom Eit'len seh', * Die Wege deiner Wahrheit geh', * Und ihrer mich nicht schäme.

5. Ich bringe dir ein dankbar' Herz, * Bereit, in Freuden und in Schmerz', * Wie dir's gefällt, zu wandeln. * Verleihe du mir nur die Kraft, * Nach deinem Wort gewissenhaft * Zu denken und zu handeln.

Zum Beschlusse.

27. Stimmt unser'm Gott ein Loblied an * Mit freudigem Gemüthe! * Es rühm' und preise wer nur kann, * Den Vater aller Güte. * Er macht uns frei von aller Noth, * Zu fürchten ist nicht mehr der Tod; * O, preiset seinen Namen!

2. Erhebet Gott! der uns erschuf, * Der Seele, Leib und Leben * Aus nichts durch seinen Allmachtsruf * Das Dasein hat gegeben. * Der uns durch seine Engel schützt, * Der täglich schenket, was uns nützt; * Drum dankt in seinem Namen!

3. Lob't Gott! er gab uns seinen Sohn, * Heut' ward er uns geboren; * Er sicherte den Tugendlohn, * Den alle Welt verloren. * Mit Gott hat er den Bund gemacht, * Und seines Vaters Rath vollbracht; * Lobsinget seinem Namen!

4. Lob't Gott! der in und durch den Geist * Den Glauben hat entzündet, * Und seinen Beistand uns verheißt, * Wenn er uns treu erfindet. * Der uns stets durch sein Wort regiert, * Und auf den Weg des Glaubens führt. * Verherrlicht seinen Namen!

5. Lobt' Gott! ihr starken Seraphim, * Ihr Engel und ihr Thronen! * Es loben Gott mit heller Stimm' * Die hier auf Erden wohnen. * O, preiset Gott zu jeder Stund'! * Ja, was nur athmet, jeder Mund * Erhebe seinen Namen!

Zur zweiten Messe

wird das Te Deum Nr. 151 gesungen, und w. f.

28. Ewig sei dir Lob gesungen, * Menschgeword'ner Gottes Sohn! * Liebe hat nur dich gedrun-

drungen, * Daß du von des Vaters Thron' * Bist in diese Welt gekommen; * Und, uns Sterblichen zu Gut, * Wie die Kinder Fleisch und Blut * Hast so willig angenommen. * O, wer ist an Huld dir gleich, * Wer, wie du, so gnadenreich!

2. Bis in Ewigkeit gehöret * Dir der Menschen Dank und Ruhm; * Denn wie hoch hast du geehret * Uns dein Volk und Eigenthum! * Huldreich hast du dich vereinet * Mit der menschlichen Natur, * Sie vor aller Kreatur, * Und, so niedrig sie auch scheinet, * Dir zum Wohlthun auserwählt, * Von Erbarmen bloß beseel't.

3. Liebend kamst du uns entgegen, * Uns vom Elend zu befrei'n, * Wurdest aller Völker Segen * Suchtest aller Trost zu sein. * Hat die Sünd' uns gleich verdorben, * O! so hast du neue Kraft * Uns zur Heiligung verschafft, * Und das große Glück erworben, * Einst von Sünden völlig rein, * Ganz dir gleich gesinnt zu sein.

4. Ja, du zeigst durch deine Lehren * Uns den sichern Weg zum Heil; * Gibst uns, wenn wir treu dich ehren, * An dem großen Vorzug Theil: * In den Himmel einzugehen, * Und da Gottes Herrlichkeit, * Nach vollbrachter Uebungszeit, * Ewig einst verklärt zu sehen. * O, zu welcher Zuversicht, * Hebt das meine Seele nicht!

5. Sollte Gott mich denn wohl hassen, * Wenn ich gleich voll Mängel bin? * Nein — er kann mich nicht verlassen, * Er hat einen Vatersinn, * Liebt auch mich in seinem Sohne. * Er, der meine Schwachheit kennt, * Der mich seinen Bruder nennt, * Sitzet auf des Vaters Throne; * Ja, er herrschet als mein Freund, * Welcher mich mit Gott vereint.

6. Herr, wie groß ist deine Güte! * Meine Seele freu't sich dein, * Und mit dankendem Gemüthe * Will ich dir ganz eigen sein. * Nimmer will ich dich vergessen, * Dir will ich mich ganz vertrau'n, * Freudig folgen, auf dich bau'n, * Deine große Huld ermessen. * Gib, daß ich mit Dank und Treu' * Ewig dir ergeben sei.

Auf h. Christtag zur dritten Messe,
zur Vorbereitung.

29. Erhebe dich, mein froher Geist! * Zur Andacht, die den Ew'gen preis't, * Ihn, der uns heut' ein Freudenfest, * Mit allen Christen feiern läßt.

2. Wo Nacht und Finsterniß sonst lag, * Da glänzet nun der Wahrheit Tag; * Unsterblichkeit und Gott und Pflicht, * Erkennen wir im hellern Licht.

3. Auf reiner Tugend eb'ner Bahn * Ging Jesus muthvoll uns voran, * Und lehrte uns nach Heiligkeit * Hinstreben, wie es Gott gebeut.

4. Durch Jesus ward in uns erneu't * Der Glaube an Unsterblichkeit; * Durch diesen werden wir belehr't, * Wie man dich, Gott! als Vater ehr't.

5. Fühl't Christen! fühlet dieses Glück, * Und denk't an jene Zeit zurück: * Da dieses Licht von Gott erschien, * O, danket Gott und preiset ihn!

Zum Eingange der h. Messe.

30. Wie trostreich ist uns Adamskindern * Der Tag, der uns das Heil gebracht; * Der aus verlaß'nen armen Sündern * Zu Gottes Erben uns gemacht. * Wir lagen in den schwersten Ketten, * Und alter Sünden Sclaverei, * Da kam der Heiland uns zu retten, * Und macht uns alle wieder frei.

2. Von Gott dem heil'gen Geist' empfangen, * Gebar Maria uns den Sohn; * Des Himmels Geisterchöre sangen * Sein Lob in frohem Jubelton', * Verkündeten auf Feld und Fluren * Das Heil, das allen wiederfährt, * Und zeigten uns der Allmacht Spuren. * Die Hirten hatten's kaum gehört, —

3. Da eilten sie sogleich versammelt * Erwartungsvoll zum Heiland' hin; * Sie grüßten ihn — die Zunge stammelt * Vor Lust entzückt; mit Herz und Sinn * Auf ihn gerichtet, knie'n sie nieder, * Und bringen ihm Anbetung dar. * Dann wiederholen sie die Lieder * Der hocherfreu'ten Engelschaar.

4. O, möchten wir, wie sie es waren, * Aus ganzem Her-

Herzen überzeugt, * Den Glauben standhaft offenbaren, * Wenn Gram und Noth uns niederbeugt; * Und jenen an uns so bewähren, * Wie es der Hirten Chor hier zeigt, * Den Nächsten durch das Beispiel lehren, * Daß unser Glaube sich nicht neigt!

Zum Lobgesange.

31. Laßt uns mit ehrfurchtsvollem Dank' * Den Gott der Lieb' erhöhen! * Mit feierlichem Lobgesang' * Des Heiland's Fest begehen! * Preis sei dem Vater, der ihn gab! * Preis sei dem Sohn! er kam herab, * Und ward das Heil der Menschen.

2. Wie liebt uns Gott so väterlich! * Für uns, für uns Verlorne, * Erniedrigt bis zum Tode sich * Sein Sohn, der Eingeborne. * Ihr Heiligen, sein Eigenthum, * Besinget seines Namens Ruhm! * Preis sei Gott in der Höhe!

3. O, Menschenkinder betet an * Den Gott der höchsten Liebe! * Ihn preise, wer da preisen kann, * Aus frohem Herzenstriebe. * Ruft: heilig, heilig, heilig ist * Der Welterlöser Jesus Christ! * Der für uns Mensch geworden.

4. Doch mehr als euer Lobgesang * Preis ihn ein frommes Leben; * Dies ist sein Wille: Lebenslang * Soll ihn mein Geist erheben, * Wer liebevoll, wie Jesus Christ, * Bereit zu aller Hülfe ist, * Der bringt ihm wahre Ehre.

5. Ist der ein Christ, der dieses Heil * Nicht schätzt und liebgewinnet? * O, nimm an dieser Wahrheit Theil, * Und werd' ihm gleichgesinnet! * Der ehrt ihn nicht, der ist kein Christ, * Der nicht wie er gesinnet ist. * Der Herr erkennt die Seinen.

Zum Staffelgesange.

32. Der Tag ist groß und freudenreich * Für alle Adamskinder. * Gott selbst wird heut' den Menschen gleich, * Um zu erhöh'n uns Sünder. * Maria, durch des Geistes Macht, * Hat als ein Kind zur Welt gebracht, * Den Schöpfer aller Dinge. * Betracht

tracht', o Mensch! wie Gott dich liebt, * Und was er für dich Sünder gibt. * O, dank' ihm und lobsinge!

2. Es kam der Sohn, es kam der Held, * Der Feinde Wuth zu dämpfen; * Heut' trat er schwach in uns're Welt, * In Armuth wollt' er kämpfen. * Mit ihm erschien ein neues Licht, * Dies stärket uns mit Zuversicht: * Beglückt sind wir nun Alle. * Des Vaters Sohn tritt für uns ein, * Er will stets unser Mitt'ler sein, * Preis't ihn mit Jubelschalle!

Zum Glaubensbekenntnisse.

Vor und nach der Predigt.

33. Du lässest uns, o Herr! dein Wort * In dieser Andachtsstunde * Vernehmen an dem heil'gen Ort', * Aus deines Priesters Munde. * Dein Geist, der alles Gute schafft, * Lehr' uns es recht verstehen; * Er leite uns, gewissenhaft * Den rechten Weg zu gehen.

2. Wie schwach zum Guten sind wir doch, * O Gott! wie unvollkommen. * Wie mannigfaltig fehlen noch * Die tugendhaften Frommen! * Doch wer dein Wort vernimmt und hält, * Soll schon auf dieser Erden, * Und noch weit mehr in jener Welt, * Vollkommen selig werden.

3. Laß uns die Kraft von deinem Wort' * An unsern guten Werken * Schon heute, und dann immerfort * In größerm Maaße merken; * Dann wird sich in Zufriedenheit * Einst unser Leben schließen, * Und deine höh're Seligkeit * Wird unser Geist genießen.

Zur Aufopferung.

34. Dein bin ich, Herr! dir will ich mich * Zum Opfer ganz ergeben. * Rechtschaffen, fromm und rein will ich * Vor deinen Augen leben. * Wie könnt' ich eines andern sein? * Ich bin ja durch die Schöpfung dein, * Und dein durch die Erlösung.

2. Nicht bloß zur Stunde des Gebet's, * Nicht bloß am heil'gen Orte; * Ehr' sei dir überall, und stets * Durch Thaten mehr als Worte! * Dein Tempel ist die

ganze Welt; * Nur thun, was dir, Herr! wohlgefällt, * Ist Gottesdienst und Opfer.

3. Du willst, daß ich zu deinem Preis, * Was ich durch dich besitze, * Mit Weisheit, Mäßigung und Fleiß * Nach deiner Absicht nütze. * Das will ich, Herr! laß meiner Pflicht, * Laß mich der armen Nächsten nicht, * Und deiner nicht vergessen.

Zum Dankgesange.

35. Zum hellen Sternenklang' * Ertönen Engellieder! * Mit frommem Herzensdank' * Stimm't ein ihr Menschen — Brüder! * Erhebet euren Gott * Mit freudigem Gemüth', * Und bringet ehrfurchtsvoll * Dem Höchsten euer Lied!

2. Gott wollt' uns Vater sein, * Mit seinem schönsten Segen * Auf ewig uns erfreu'n, * Uns von des Irrthum's Wegen, * Des Aberglaubens Nacht, * Von Lastern uns befrei'n, * Für Tugend uns erzieh'n, * Und unser Vater sein.

3. Es kam des Höchsten Sohn, * Und mit ihm Licht und Wahrheit * Herab von seinem Thron', * Umstrahlt von Gottes Klarheit. * Ein heller Tag brach an, * Die Finsternisse floh'n. * Gelob't sei Jesus Christ! * Gelobt des Höchsten Sohn!

4. Das Reich der Sittlichkeit * Begann mit ihm auf Erden, * Wir sind nun eingeweih't, * Einst Heilige zu werden. * Vom Sündendienste frei, * Dank't, Christen! ihm erfreut; * Gegründet ist durch ihn * Das Reich der Sittlichkeit.

5. Einst mischet unser Dank * Sich in der Engel Lieder, * Bei hellem Sternenklang' * Hall't ihn der Himmel wieder. * Einst bringen wir verklärt, * In würd'germ Lobgesang', * Mit allen Seligen, * Dem Höchsten Preis und Dank!

Zur Wandlung.

36. Ach seht! wie liebt uns Gott, * Er ist erbarmend da; * Ihn rührte uns're Noth, * Auf die er huldreich sah. * Gott! durch den Erd' und Him-

Himmel sind, * Du wirst für uns ein Menschenkind. * Du großer Gott! der nur so lieben kann, * Du schau'st auf mich, — erbarmest dich, * Und nimmst dich meiner an.

2. Für meine Sündenschuld * Gibst du zum Bürgen dich, * Und deines Vaters Huld * Erwirbst du, Herr! für mich. * Du nimmst von mir die Sündenlast, * Da du mein Heil beschlossen hast. * Du kommst zu uns aus Liebe, höchstes Gut! * Den Todesfluch, der hart uns schlug, * Zu tilgen durch dein Blut.

3. O, Christen! laßt uns nun * Gerecht und heilig sein. * Laßt Tück' und Bosheit ruh'n, * Weih't euch zur Tugend ein. * Lieb't Unschuld, Treu' und Redlichkeit, * Flieh't Stolz und Neid, Haß, Zorn und Streit. * O, mache uns an Tugend, Herr! dir gleich; * Dann kommen wir, o Gott! zu dir * Auch einstens in dein Reich.

Zur Kommunion.

37. Gott! deine Gnade sei erhöh't, * Sie schuf uns Heil und Leben. * Wir preisen deine Majestät, * Dein Wohlthun zu erheben, * Für jene Nacht, da auf der Welt * Des Höchsten Sohn sich eingestellt, * Um selbst sein theu'res Leben * Für Sünder hinzugeben.

2. O, größte, längst erwünschte Nacht, * Von Engeln selbst besungen! * Du hast den Mitt'ler uns gebracht, * Der uns das Heil errungen. * In dir erschien der starke Held, * Der Retter der bedrängten Welt, * Der Freund der Menschenkinder, * Des Todes Ueberwinder.

3. Der du, zu uns gesandt vom Herrn, * Herab vom Himmel kamest, * Und unser Fleisch und Blut so gern * In Demuth an dich nahmest; * Sohn Gottes! O, wie hast du dich * So tief erniedrigt bloß für mich! * Wie arm bist du erschienen, * Um mir zum Heil' zu dienen!

4. O, lehre mich den großen Werth * Von deiner Huld recht fassen! * Was rührte dich, auf diese Erd' * Dich so herab zu lassen? * Hier wartete auf dich

nur

nur Noth, * Verachtung, Kummer, Schmerz und Tod; * Und doch kamst du auf Erden, * Ein Menschensohn zu werden.

5. Viel stärker, Herr! als Schmerz und Tod, * War deine Menschenliebe. * Du sahest unsrer Sünden Noth * Mit mitleidsvollem Triebe. * Du stimmtest, unser Heil zu sein, * In deines Vaters Rathschluß ein, * Wardst Mensch und kamst, mit Freuden * Für uns den Tod zu leiden.

6. Mein Heiland! deiner freu' ich mich. * Du kamst um mich zu retten; * Ja, mir zum Troste sandte dich * Der Herr. Du brach'st die Ketten * Der Sünde. Was mir Heil verschafft: * Erleuchtung, Friede, Beß'rungskraft * Und Freuden, die stets währen, * Willst du auch mir gewähren.

7. Was soll ich dir, mein größter Freund! * Für deine Güte geben? * Du bist's, der mich mit Gott vereint, * Du bringst mir Heil und Leben. * Herr! was ich habe, was ich bin, * Das geb' ich dir zum Dienste hin. * Ich will niemals aufhören * Dich heilig zu verehren.

8. Zwar seh' ich dich im Fleisch' noch nicht, * Doch du wirst wieder kommen; * Dann schauen dich von Angesicht, * O, Heiland! alle Frommen. * Dann werd' auch ich, Herr Jesus Christ! * Dich seh'n, so herrlich wie du bist; * Dann wirst du mich zum Leben, * Das bei dir ist, erheben.

Zum Beschlusse.

38. Heut' ist der Tag, den Gott gemacht; * Sein werd' in aller Welt gedacht! * Ihn preise, was durch Jesus Christ * Im Himmel und auf Erden ist.

2. Die Völker haben dein geharr't, * Bis daß die Zeit erfüllet ward; * Da sandte Gott von seinem Thron' * Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will, * So steh't mein Geist vor Ehrfurcht still; * Er betet an, und er ermißt, * Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

4. Da

4. Damit der Sünder Gnad' erhält, * Erniedrig'st du dich, Herr der Welt! * Nimmst selbst an uns'rer Menschheit Theil, * Erscheinst im Fleisch', wirst unser Heil.

5. Herr! der du Mensch geworden bist, * Immanuel und Friedensfürst! * Auf den die Väter hoffend sah'n; * Dich Gott, mein Heiland! bet' ich an.

6. Du, unser Heil und höchstes Gut! * Vereinest dich mit Fleisch und Blut, * Wirst unser Freund und Bruder hier, * Und Gottes Kinder werden wir.

7. Gedanke voller Majestät! * Du bist es, der das Herz erhöh't; * Gedanke voller Seligkeit! * Du bist es, der das Herz erfreu't.

8. Durch Adams Sünde fiel die Welt; * Ein Mitt'ler ist, der sie erhält. * Was zagt der Mensch, wenn der ihn schützt, * Der in des Vaters Schooße sitzt?

9. Jauchz't Himmel! die ihr ihn erfuhr't, * Den Tag der seligsten Geburt; * Du Erde, die ihn heute sieht, * Sing' ihm, dem Herrn, ein neues Lied!

10. Heut' ist der Tag, den Gott gemacht; * Sein werd' in aller Welt gedacht! * Ihn preise, was durch Jesus Christ, * Im Himmel und auf Erden ist.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper im Psalmtone Nr. 39. 40. 41. 42.

39. Gott! Menschenglück war dir so werth, * Daß du aus reiner Liebe * Den Sohn uns gabst, daß wir belehrt * Durch ihn dir treu verblieben. * Ihn, der so viel für uns gethan, * Ihn bete dankvoll jeder an, * Der dich, o Gott! erkennet, * Und seinen Vater nennet.

2. Wer hat solch einen Vatersinn, * Und gibt sogar für Sünder * Sein Kind zu ihrer Rettung hin, * Liebt der sie nicht als Kinder? * Und so — so liebt uns Gott der Herr! * Wer ist an Huld so reich, wie er? * Er schenket uns Verlornen * Selbst seinen Eingebornen.

3. Er schenkt ihn, daß die Sündenwelt * Befrei't, und diese Erde * Für den, der sich zur Tugend hält, * Dem Himmel ähnlich werde; * Daß jeder, der an

Chri=

Christus glaubt, * Sich keine Sünde mehr erlaubt, * In Gottes Gnade stehe, * Und nicht verloren gehe.

4. O, welch ein Heil! befrei't von Schuld, * Gereinig't im Gewissen; * Gestützt auf Gottes Vaterhuld, * Im Herzen Ruh' genießen; * Den Himmel vor sich offen seh'n, * Und einst zu seinen Freuden geh'n — * Dies Heil uns zuzuwenden, * Ließ Gott den Sohn uns senden.

5. Ich weiß dies, Herr! und doch sollt' ich * Gefühllos widerstreben? * So hoch geliebt sein, und doch mich * Noch weigern, dir zu leben? * O! sollt' ich, da dein Sohn selbst stirbt * Und mir das ew'ge Heil erwirbt, * Nicht deine Lieb' empfinden, * Noch häufen meine Sünden?

6. O, welch ein Gräu'l! wie werth wär' ich, * Mit jeder Plag' auf Erden, * Und noch mit gröβ'rer ewiglich * Von dir gestraft zu werden. * Nein, weit entfernet sei von mir * Ein solcher Undank! Vater dir * Und deinem Sohn ergeben * Will ich nur künftig leben.

7. O, schenke du mir selbst die Kraft, * Daß ich im wahren Glauben * An ihn stets wand'le tugendhaft! * Nichts soll mein Heil mir rauben; * Wie könntest du, nachdem du schon * Für mich gegeben hast den Sohn, * Nicht gnädig mein gedenken, * Und mehr dem Menschen schenken?

8. Ich hoff' es, Gott! mit Zuversicht; * Ich will das Böse hassen, * Verrau'n auf deinen Sohn, und nicht * Von ihm mich trennen lassen. * Durch ihn, o Vater! bin ich dein, * Und ewig — ewig will ich's sein; * Will deinen Willen üben, * Dich über alles lieben.

40.

Es kam die gnadenvolle Nacht, * Wie leuchtete des Mondes Pracht! * Wie freu'te sich die Engelschaar, * Da Jesus Christ geboren war!

2. Wie jubelte ihr frohes Heer: * Dir in der Höhe, Gott! sei Ehr' * Und Friede sei heut' auf der Welt * Bei allen Menschen hergestellt!

3. Auf hellen Wolken sangen so * Die Engel Gottes himmlisch froh: * Geboren ist der Menschenfreund, * Der Engel Herr, der menschlich weint.

4. Die

4. Die Hirten hatten dies erblickt, * Gehört und waren ganz entzückt; * Die staunen, beten froh und geh'n * Das Kind, den Heiland, selbst zu seh'n.

5. Sie suchen eilend überall, * Und finden es in einem Stall'. * Voll Freuden stellen sie geschwind * Sich um die Mutter und das Kind.

6. Und wer das holde Knäblein sah' * War froh und sprach: der Herr ist da! * Es komm' sein gnadenvolles Reich! * Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

7. O, welche Gnade, welches Licht * Strahlt auf des Kindes Angesicht! * Seh't, wie uns unser Vater liebt, * Da er den liebsten Sohn uns gibt.

8. Ja, Gottes Lieb' ist unbeschränkt; * Ein Gott, der seinen Sohn uns schenkt, * Schenkt alles, was uns heilsam ist; * Schenkt alles uns durch Jesus Christ.

41.

Singet, Christen! Freudenlieder * Unserm Heiland', Gottes Sohn! * Geisterchöre! tönt sie wieder, * Bringet sie vor Gottes Thron. * Jungfrau! von Gott auserkohren, * Dürftig zwar, doch gnadenreich; * Du hast uns das Heil geboren, * Wer war dir, Maria! gleich?

2. Heiland! Freund der Menschenkinder! * Keiner ist wie du bedacht * Auf das Wohl gefall'ner Sünder; * Trost hast du der Welt gebracht. * Mitgenosse ew'ger Freuden! * Du erscheinst in Niedrigkeit, * Und beginnst schon heut' dein Leiden * Voller Gottergebenheit.

3. Froh erhebt sich mein Gemüthe, * Gott! ich schau' voll Dankbegier * In die Tiefen deiner Güte, * Und verliere mich in ihr: * Sündern schenkest du das Leben, * Groß ist deine Vaterhuld! * Uns zur Tugend zu erheben, * Leitest du uns mit Geduld.

4. Ich verehre, Gott! voll Liebe * Deiner Gnade weisen Rath, * Die aus eig'nem freien Triebe * Unser sich erbarmet hat. * Wir, wir lagen im Verderben, * Ohne Trost und ohne Ruh'; * Sollen aber Freuden erben, * Dieses sagt dein Wort uns zu.

5. Denn du zeigst aus weiser Liebe * Uns zur Gnade selbst die Bahn; * Führ'st durch deines Geistes Triebe * Uns zur Buß' und Beß'rung an. * Ueberzeugt von deiner Gnade * Will ich standhaft vorwärts geh'n * Auf dem tugendhaften Pfade, * Nichts soll mir im Wege steh'n.

6. Ewig sei mit Dank besungen, * Was mein Gott beschlossen hat! * Mit uns preisen Engelzungen * Gottes weisen heil'gen Rath, * Den kein Engel je ergründet, * Unser Glaub' in Demuth ehr't, * Menschen-Forschen nicht ausfindet, * Die Vernunft erstaunend hört.

7. Vater! hilf mir darnach streben, * Meines Heil's gewiß zu sein; * Richte du mein ganzes Leben * Nur nach deinen Willen ein. * Dann kann nichts mich von dir trennen, * Weder Menschenfurcht noch Spott; * Freudig wird mein Geist bekennen: * Du, mein Heiland! bist mein Gott.

Zum Abendgesange.

42. Dies ist der Tag von Gott gemacht, * Ich will mich herzlich freuen; * Auch mich hat heut' der Herr bedacht, * Mein Herz will ich ihm weihen. * Maria trug in ihrem Schooß' * Das Heil der Welt, dies macht uns groß, * Er ist für uns geboren. * Wir sinken hin und beten an, * Was kein Verstand ergründen kann, * In Wonne ganz verloren.

4. Als Mensch geboren liegt der hier, * Den keine Namen nennen; * Vermenschter Gott! o möchten wir * Die Wohlthat recht erkennen! * Du steigst herab vom Herrscherthron' * Du wirst ein armer Erdensohn, * Und kommst, für uns zu leiden. * Zu unser'm Besten wähl'st du heut' * Für Ueberfluß die Dürftigkeit, * Und Schmach für Himmelsfreuden.

3. Komm, nimm mein Herz zur Wohnung ein, * Geliebtester aus allen! * Es soll dir ganz gewidmet sein, * Vor Liebe hoch aufwallen. * Komm, Menschen

schenfreund! ach, komm zu mir! * Die Heiligkeit kommt ja von dir: * Du heilig'st unſ're Sitten. * Erwärm' der kalten Christen Herz, * Erweck' in Sündern Reu' und Schmerz, * Erhör' ihr Fleh'n und Bitten!

Zum Preisgesange, Siehe Nr. 240.

Auf h. Stephanustag.

43. Gelobet ſei'ſt du, Jeſus Chriſt! * Von aller Menſchen Zungen, * Von jedem, der noch ſterblich iſt, * Der noch nicht hat errungen. * Den Lohn. Dich preiſe jene Schaar, * Die einſt, wie wir, auch ſterblich war, * Und nun, der Laſt entbunden, * Den Tod hat überwunden.

2. In dieſer Sieger heil'gen Dank * Soll unſer Lob erſchallen. * Auch ſchwacher Menſchen Lobgeſang * Läßt du dir wohlgefallen. * Wir ſehen ſchon, doch nur von fern, * Die hohe Seligkeit des Herrn, * Wohin du nach dem Leben, * Uns einſtens wirſt erheben.

3. Doch bald, — bald ſind wir auch wie ſie * Zum Leben eingedrungen; * Bald iſt nach kurzer Tage Müh' * Die Seligkeit errungen. * Dann ſingen wir dir, Jeſus Chriſt! * Daß du ein Menſch geworden biſt, * Wie deiner Engel Chöre: * Anbetung, Preis und Ehre!

4. Hier ſoll, ſo lang' noch Sterblichkeit * Und Leiden uns beſchweren, * Durch unſ're ganze Pilgerzeit * Dich unſer Dank verehren, * Doch mehr preiſ' unſer Leben dich, * Und unſer Geiſt beſtrebe ſich, * Dir, der zum Heil' erſchienen, * In Heiligkeit zu dienen.

5. Du kamſt von deiner Allmacht Thron' * Auf unſ're Erde nieder; * War'ſt arm und ſchwach, ein Menſchenſohn, * Zur Rettung deiner Brüder. * Wer wollte dir nicht ganz ſich weih'n? * Ja, Welterlöſer! wir ſind dein, * Und jeder der Erlöſ'ten * Soll Deiner ſich getröſten.

6. Was wären wir, Herr! wärſt du nicht * Für uns ein Menſch geboren? * Ach! ohne Troſt und Zu-

versicht, * Durch uns're Schuld verloren. * Doch nun, da du, Herr Jesus Christ! * Zum Heil der Welt erschienen bist, * Ist diese Welt der Sünder * Die Welt der Gotteskinder.

7. Wie mächtig stärkt, o Gottessohn! * Die Hoffnung stets im Leiden. * Und dort erwarten uns am Thron' * Des Vaters ew'ge Freuden. * Dir, der sie huldvoll uns erwarb, * Der für uns Mensch ward, für uns starb, * Sei mit dem Engelheere, * Anbetung, Preis und Ehre!

Danklied am Ende des Jahres.

44. Unwiederbringlich schnell entflieh'n * Die Tage, die uns Gott verlieh'n; * Ein Jahr tritt ein, und eilt davon, * Wie manches ist bereits entfloh'n! —

2. Dank sei dir, ewig treuer Gott! * Für deinen Beistand in der Noth, * Für tausend Proben deiner Treu'; * Denn deine Huld war täglich neu.

3. Wenn unser Herz, von Schuld befrei't, * Sich mancher guten That erfreu't; * Weß war die Kraft? wer gab Gedeih'n? * Dir, Herr! gebührt der Ruhm allein.

4. Oft fehlen wir und merken's nicht; * Verzeih' uns die verletzte Pflicht; * Du siehst, Erbarmer! uns're Reu'; * Um Jesu willen sprich uns frei.

5. Wir eilen mit dem Strom der Zeit * Stets näher hin zur Ewigkeit; * Du hast die Stunden zugezählt, * Die letzte weislich uns verhehlt.

6. O, schenke uns im Leben Kraft, * Zu handeln stets gewissenhaft! * Dies giebt uns inn're Seelenruh', * Und ew'ge Seligkeit dazu.

7. Ist einst die Zahl der Stunden voll, * Die unser Loos entscheiden soll, * So führ' uns aus der Prüfungszeit * Zu deiner frohen Ewigkeit.

8. Da sind wir unsers Heil's gewiß; * Da wechseln Licht und Finsterniß * Nicht mehr wie hier. Du ew'ges Licht, * Herr, unser Gott, verlaß uns nicht!

Prü-

Prüfung am letzten Tage des Jahrs.

45. Es sieht der Herr auf mich, * Wenn ich mein Inn'res prüfe; * Ich will durchforschend geh'n * In meines Herzens Tiefe; * Ich will mich selber richten * Mit wahrer Reu' und Schmerz. * Gott! öffne meine Augen: * Du kennst mein ganzes Herz.

2. Der Beß'rung erster Schritt * Ist: seine Fehler kennen. * Gewissen! sag' es mir, * Wie strafbar ich zu nennen. * Ein Theil von meinem Leben, * Ein Jahr ist wieder hin; * Hab' ich es recht benutzet, * Und bringt es mir Gewinn?

3. Gott will: mein Tagewerk * Sollt' ich mit ihm anfangen; * That ich's zu seiner Ehr', * Aus christlichem Verlangen? * Hab' ich mit vollem Ernste * Der Tugend nachgestrebt? * Gott und dem Vaterlande * Und mir zur Ehr' gelebt?

4. Hab' ich in dem Beruf', * In den mich Gott gesetzet, * Aus scheuer Menschenfurcht * Nie meine Pflicht verletzet? * War wohl mein Wandel heilig * Vor Gottes Angesicht? * That ich aus reinem Triebe, * Was fordert Amt und Pflicht?

5. Bewies ich im Gebet', * Im Wirken und Verhalten, * Daß fest mein Glaube sei? * Ließ ich ihn nicht erkalten? * Gab ich dir, Gott! die Ehre? * Lebt' ich nach Jesu Sinn? * Erwog ich Gottes Güte, * Durch die ich glücklich bin?

6. An uns hast du, o Gott! * Barmherzigkeit geübet; * Ward nun mein Nächster auch * Von mir dafür geliebet? * Aus reiner Liebe Gottes * Der Dürftige beschenkt, * Der Nackende gekleidet, * Der Durstige getränkt?

7. Wenn ich Verfolgung litt * Um meine gute Sache; * Gab ich Gehör dem Spruch': * Verzeih'n ist weise Rache? * Erzeigt' ich Feinden Gutes * Im Leiden, in der Schmach? * Und gab ich um den Frieden * Gern meinem Nächsten nach?

8. Mein Beispiel sollte stets * Zum Guten unterrichten, * Die Angehörigen, * Und mich dadurch aufrichten; * Uebt' ich die Christenpflichten * In vollem

Umfang' aus * Und bracht' ich dadurch Segen, * Und Wohlstand in mein Haus?

9. Beherrscht' ich meinen Geist? * Wie ward mein Herz regieret? * Hat mich mein sündig' Fleisch * Zur Sünde nicht verführet? * Vertraut' ich meinem Heiland', * Wie er mich selbst belehrt? * Blieb ich in der Versuchung * Stets seiner Liebe werth?

10. Hat nicht mein stolzer Geist * Sich selbst zu hoch geachtet? * Den Nächsten wohl sogar * Aus Uebermuth verachtet? * Bezwang ich meine Rache, * Die ungezähmte Wuth? * Und stellt' ich meine Sache * Anheim dir, höchstes Gut?

11. Was hilft der Glaube mir * Im Wuste böser Sitten. * Ja, billig schäm' ich mich, * Daß ich so lau gestritten; * Gewinn ich nicht den Frieden * In meiner Lebenszeit, * So hab' ich schlecht besorget * Mein Heil in Ewigkeit.

12. Wie viel hab' ich gethan, * Die Weltgunst zu erwerben? * Wie wenig in der Kunst * Zu leben und zu sterben? * Müßt' ich in dieser Stunde * Noch vor's Gerichte gehn, — * Gerechter Gott! ich zitt're, — * Wie würd' ich da besteh'n?

13. Mein Gott! verzeihe mir, * Da mich die Sünden kränken; * Du liebst Barmherzigkeit, * Du wirst sie mir auch schenken. * Vergib durch Christi Leiden * Mir die verletzte Pflicht; * Ich bitte: Herr! verzeihe, * Verstoß' mich Sünder nicht!

14. Entsünd'gen will ich mich * Durch ächte Beß'rungswerke, * Im wahren Christensinn; * Verleih' mir dazu Stärke. * Gleich dem verlornen Sohne, * Will ich zum Vater geh'n, * Mit reuevollen Thränen, * Gott! deine Gnad' erfleh'n.

15. Mich undankbar' Geschöpf * Hat Gott aus Vaterliebe * Von zarter Jugend an * Aus göttlich reinem Triebe * Geliebt, beschützt, versorget, * Und noch erhält er mich. * Und ich hab' ihn verachtet? * Wie undankbar war ich!

16. Ich übertrat so oft * Die göttlichen Befehle, * Lief ins Verderben hin, * Zum Untergang der

Seele. * Hielt mich an eit'le Dinge * Und Weltvergnügen mehr, * Als an die Satzung Gottes, * Und blieb an Liebe leer.

17. Von diesem Augenblick' * Soll sich mein ganz Bestreben * Zum Guten lenken hin. * Um, Gott! nur dir zu leben, * Soll mir vor Augen stehen * Dein heiligstes Gebot, * Im Leiden mich erheitern, * Mich stärken in der Noth.

18. Mein Geist soll aufwärts schau'n, * Das Erdenglück verachten. * Ein Blick in jene Welt * Lehr' mich nur darnach trachten, * Was mir mein Glück gewähret. * Ich bleib' dem Vorsatz' treu; * Daß er Erfüllung werde, * Steh' du, mein Gott! mir bei.

Am neuen Jahrstage.

36. Schon wieder floß ein Jahr, * Das mir mein Gott gegeben, * In seinem heil'gen Dienst' * Um nur für ihn zu leben. * Hab' ich die Fähigkeit, * Die mir der Schöpfer gab, * Verschwendet? Thränen fließt * Vom Auge mir herab!

2. Wie viele starben nicht! * Und mir ließ Gott das Leben; * Wie viele Gnade hat * Er meinem Geist' gegeben! * Wie häufig hätte mich * Die Sünde noch verführt, * Wenn Gottes Gnade nicht * Mein Inn'res hätt' gerührt!

6. O! dieses neue Jahr * Will ich, mein Gott! dir weihen, * Und an dem ersten Tag' * Mich deiner Güte freuen, * Die mich so väterlich * Bisher erhalten hat; * Die immer alles mir * Zu meinem Besten that.

4. Geboren warst du kaum, * Als schon begann dein Leiden. * Schon heute ließest du * Für Sünder dich beschneiden, * Heut' floß zum ersten Mal * Für mich dein theures Blut. * Ich weiß nicht, Gott! wer dies * Für seine Feinde thut.

5. Dein Beispiel lehre mich, * Voll Zuversicht zu glauben; * Was du geoffenbart * Soll mir kein

Zwei-

Zweifel rauben. * Mein Glaube soll nicht todt, * Und ohne Früchte sein; * Denn mich rechtfertiget * Der Glaube nicht allein.

6. Dafür will ich dich, Gott! * Von ganzer Seele lieben, * Und im geringsten nicht * Durch Sünde dich betrüben. * Mein Leben sei nur Lieb', * Mein Tod sei Liebe noch! * Schickst du mir Kreuz und Noth, * So liebe ich dich doch.

47. In Demuth werfen wir uns nieder * Vor dir, o Gott! voll Dankbarkeit. * Ein neues Jahr schenkst du uns wieder * Und gibst, was unser Herz erfreut. * Gesundheit, deinen größten Segen, * Schenkst du den Menschen; Thau und Regen * Ergießest du auf die Natur. * Was nur das Leben kann versüßen, * Läßt deine Milde uns zufließen; * Ja! alles zeiget ihre Spur.

2. Mit jedem neuen schönen Morgen * Wirkt sichtbar deine Vaterhand; * Du minderst uns're bangen Sorgen, * Und schützest unser Vaterland. * Bei regem Fleiß ist uns beschieden * Ein nährend Brod, und süßer Frieden. * Gewerb' und Handel blüh'n durch dich. * Drum wollen wir auch fröhlich singen, * Dem Schöpfer Preis und Ehre bringen * Im heil'gen Tempel öffentlich.

3. Preis't, fromme, guten Ackersleute, * Preis't unsern Gott, das holde Kind: * Er läßt verkünden Fried' und Freude, * Die reines guten Herzens sind. * Damit wir immer ihm gefallen, * Herrsch' Menschenliebe in uns allen! * Das Heil der Welt ward offenbar * Durch Engel, die die frommen Hirten * Vom Felde zu der Krippe führten, * Wo Jesus Christ geboren war.

4. Herr! was nur führen kann zur Tugend, * Zur christlichen Vollkommenheit, * Gieß' in das Herz der zarten Jugend; * Der Lehrer soll zur Frömmigkeit, * Zu allem Guten unterrichten, * Daß durch Erfüllung seiner Pflichten * Ein jeder gute Früchte bringt. * Auch dem gib Stärke, Kraft und Leben, * Den du

zum

zum Hirten uns gegeben, * Daß sein Gebet zum Himmel dringt.

5. Regiere unsern Landesfürsten; * Verleih' ihm Weisheit und Verstand! * Laß nach Gerechtigkeit ihn dürsten, * Nach Wohlfahrt für das Vaterland * Gib allen hohen Obrigkeiten * Ein Herz, die Tugend zu verbreiten! * Für's Recht bring' uns Gehorsam bei! * Auf rechtem Wege laß uns wandeln, * Mit jedem menschenfreundlich handeln, * Daß jedermann zufrieden sei.

6. Dies woll' uns deine Güte schenken! * Du bist der Vater, der uns liebt, * Der Alles kann zum Besten lenken, * Und was uns nützet gerne gibt. * Gib diesem Jahre dein Gedeihen! * Laß jeden Hausmann sich erfreuen! * Laß alle Menschen glücklich sein! * So bitten wir in Jesu Namen * Dich, Vater! sage dazu: Amen; * Die Bitte soll gewähret sein.

48.

Wie bald ist uns ein Jahr vergangen! * Schon wieder ein's ist angefangen * In deinem Namen, Jesus Christ! * Der ewig sein wird, war, und ist.

2. An dieses Tages Morgenstunde * Erheb' ich dich mit Herz und Munde; * Wie gut, wie gnädig bist du doch! * Mein Gott, ich bin und lebe noch.

3. Ich lebe heute, wie von Neuem; * Ich will mich meines Gottes freuen, * Und alle Menschen lad' ich ein: * Wir wollen Kinder Gottes sein!

4. Ihm, der das Dasein uns gegeben, * Nur ihm gehöret unser Leben. * Sein ist die Kraft, sein ist die Zeit, * Nur ihm sei unser Thun gewei'ht!

5. Er sei der Zielpunkt aller Kräfte, * Der Endzweck jeglicher Geschäfte; * Und was ein jeder wirken kann, * Sei einzig nur für ihn gethan.

6. Nachdenkend will ich es erwägen, * Ob mir genützt dein Vatersegen. * Wie wuch're ich mit meiner Zeit * Nur immer für die Ewigkeit?

7. Das, Seele! sollte jeden Morgen * Dein Wunsch, die erste deiner Sorgen, * Das dein Gebet und Flehen sein: * Der Ewigkeit dich ganz zu weih'n.

8. O, stärke, Vater, mein Bestreben, * Auf's Neue meiner Pflicht zu leben! * Vollführe du, was ich nicht kann, * Und leite mich zum Guten an!

9. Und wank' ich oder sinke nieder, * So halte du mich, richte wieder * Mit deiner Hand den Schwachen auf, * Und führe mich in meinem Lauf'.

10. Auf Dich soll stets mein Auge schauen, * Auf Dich, mein Herr! will ich vertrauen. * Bist du mein Freund, Herr Jesus Christ! * So hab' ich, was mir nöthig ist.

11. Dann führe mich durch Angst und Schmerzen, * Ich folge dir mit frohem Herzen. * Bist du mein Freund, o höchstes Gut! * So wird mein Glaube Heldenmuth.

12. Dann setz' ich, Jesu! dir zum Preise * Mit Freuden meine Pilgerreise, * Gestärkt durch deiner Gnade Wort, * Durch alle Hindernisse fort.

13. Dann kann kein Unfall mich erschrecken; * Du willst und kannst mich, Gott! bedecken, * Träf' Elend, Unglück und Gefahr, * Ja, selbst der Tod mich dieses Jahr.

14. Darum empfehl' ich deiner Treue, * O! Vater, Leib und Seel' auf's Neue; * Du schenkest mir, ich zweifle nicht, * Kraft zur Erfüllung meiner Pflicht.

49.

Lobsinget Gott! er schuf die Welt * Zum Schauplatz seiner Güte; * Lobsingt ihm, der sie noch erhält, * Mit freudigem Gemüthe! * Gott ist die Liebe, rühmt es laut, * Geschöpfe, die ihr ihm vertraut, * Die ihr ihn kennt und ehret! * Rühmt laut, daß seine Gütigkeit * Mit jedem Morgen sich erneut, * Und ewig — ewig währet.

2. Du wolltest, daß vor dir nichts leer * An Freud' und Leben bliebe; * Drum schuf'st du, Gott! der Himmel Heer * Und uns're Welt aus Liebe. * Du selbst bedurftest ihrer nie, * Unendlicher! du ließest sie * Zu ihrem Heile werden; * Ihr Glück ist deine Freude nun, * Dein Wille, Allen Wohlzuthun * Im Himmel und auf Erden.

3. Kein Engel und kein Mensch ermißt * Dein Wohlthun, deinen Segen; * Wie groß, wie weisheitsvoll du bist * In allen deinen Wegen. * Gott, deine Güte reicht so weit, * Als deines Reich's Unendlichkeit, * Weit über alles Denken. * Herr, wer sind wir, die deine Macht * Aus todtem Staub' hervorgebracht, * Uns ewig Heil zu schenken?

4. O! Vater, welchem Keiner gleicht * An Liebe, wie an Stärke, * Kein Dank, kein Lobgesang erreicht * Die Wunder deiner Werke. * Doch ist dir's angenehm'rer Dank, * Und werther noch als Lobgesang, * Wenn ich dich thätig liebe; * Wenn ich aus Liebe jederzeit * Erbarmen und Wohlthätigkeit * An meinem Nächsten übe.

5. Du bist die Liebe, Dank sei dir, * Daß ich dich so erkenne, * Und dir zum Ruhm', zum Troste mir * Dich meinen Vater nenne! * Auch ich will ganz nur Liebe sein, * Dem Nächsten helfen, ihn erfreu'n, * Und dir im Wohlthun gleichen. * Von diesem Vorsatz', dieser Pflicht * Laß mich, o Gott der Liebe! nicht, * So lang' ich lebe, weichen.

Am Tage der Erscheinung des Herrn.

50. Auf Erden Wahrheit auszubreiten * Die Wahrheit, die vom Himmel stammt, * Die, uns zum ew'gen Glück zu leiten, * Das Herz zu Gottes Lieb' entflammt, * Dazu erschienst du, Jesus! hier, * Von Gott gesandt, zum Heil auch mir.

2. Dies war dein tägliches Geschäfte, * Worin dein Geist Vergnügen fand, * Wie eifrig hast du Zeit und Kräfte, * Beseelt von Liebe, angewandt, * Um zu belehren den Verstand, * Der noch die Wahrheit nicht erkannt!

3. Du lehrst den Weg zu Gottes Gnade * Und unserm Heil recht einzusehn; * Du lehrst, auf diesem sel'gen Pfade * Mit sicher'm Schritt einherzugehn; * Du lehrst, mit freudigem Vertrau'n * Hin in die Ewigkeit zu schaun.

4. In

4. Indem du dieses lehrst auf Erden, * Wie willig übernahmst du nicht, * Auch selbst die größesten Beschwerden? * Und drückte dich gleich ihr Gewicht, * So trugst du doch voll Güt' und Huld * Sie gern mit himmlischer Geduld.

5. Nichts konnte deinen Eifer stören, * Das Glück, das Gott uns zugedacht, * Und auch den Weg dahin zu lehren; * Kein Droh'n, und keines Menschen Macht, * Kein Undank, den dein Volk dir gab, * Hielt dich von diesem Eifer ab.

6. Auch bis zu uns ist er gedrungen, * Dein heller Strahl, du Licht der Welt! * Auf ewig sei dir Lob gesungen, * Dir, der das Dunk'le aufgehellt. * Du kamst, da ward zum lichten Tag * Die Nacht, die auf den Völkern lag.

7. Wir sehen nun in gröss'rer Klarheit, * Als es vor dir die Völker sah'n, * Erleuchtet durch das Licht der Wahrheit, * Zur Seligkeit die sich're Bahn. * Wie groß ist um uns dein Verdienst, * Du, der du uns zum Licht erschienst.

8. Ja, Preis sei dir, du höchster Lehrer, * Auch mir zum Heil von Gott gesandt! * O, würde jeder dein Verehrer, * Der deinen Werth noch nicht erkannt! * Gib, daß ich deiner Lehre treu, * Und ewig durch dich selig sei.

51. Mein Gott! du wohnst in einem Lichte, * Dahin kein sterblich' Auge dringt; * Doch gibst du uns zum Unterrichte * Dein Wort, das uns Erkenntniß bringt: * Was du, o Allerhöchster! bist, * Und was mit uns dein Endzweck ist.

2. So gib denn, daß ich darauf achte, * Als auf ein Licht im dunk'len Ort; * Und wenn ich ernstlich es betrachte, * So hilf selbst meinem Forschen fort, * Laß für der Wahrheit hellen Schein * Mein Aug' und Herz stets offen sein.

3. Dein Wort sei mir ein Licht im Glauben, * Und hat es mich dahin gebracht, * So laß durch keinen Feind mir rauben, * Was mich durch Jesus glücklich

macht

macht. * Kein Zweifel sey mir hinderlich! * Kein Spöttergeist verführe mich!

4. Dich kennen, ist das ew'ge Leben; * Drum hilf mir, Vater! daß ich dich * Und den, den du für uns gegeben, * Hier so erkenne, wie du mich * In deinem Worte selbst gelehrt, * Bis einst sich meine Einsicht mehr't.

5. Vor allem laß bei mir lebendig, * O, Höchster! dein Erkenntniß sein! * Laß mich darnach dir auch beständig, * Die größte Lieb' und Ehrfurcht weih'n! * Gib, daß ich thu' mit allem Fleiß, * Was ich von deinem Willen weiß.

6. Was hilft das richtigste Erkenntniß, * Wenn's nicht zu deiner Lehre treibt? * Was nützt ein aufgeklärt' Verständniß, * Wenn doch das Herz noch böse bleibt? * Drum hilf, daß ich der Wahrheit treu, * Und daß mein Glaube thätig sei.

7. Laß dein Erkenntniß mir im Leiden * Die Quelle wahren Trostes sein! * Laß dann, wenn Leib und Seele scheiden, * Im Glauben noch mich deiner freun! * Dort seh' ich dich im hellern Licht * Von Angesicht zu Angesicht.

Auf das Fest vom Namen Jesus.

52. Du heissest Jesus, und du bist * Uns Alles, was du heissest, * Ein Helfer, wie kein Helfer ist, * Denn du allein entreißest * Die ganze Welt der größten Noth; * Du stürztest dich selbst in den Tod, * Damit sie selig würde.

2. Die That stimmt mit dem Namen ein, * Dein Name sei gepriesen! * Daß du mein Heiland wolltest sein, * Das hast du mir erwiesen. * O, laß mich ewig, was du bist, * Und was dein Name in sich schließt, * Erkennen und erfahren!

53. O, Name über alle Namen! * Du Quelle großer Wunderkraft! * Genesung ward einst einem Lahmen * In Jesu Namen gleich verschafft, * Als

Petrus

Petrus ihn zu wandeln hieß, * Und alles Volk den Heiland pries.

2. Vor welchem sich die Engel neigen, * O, Name, der die Hölle schreckt! * Vor dem die Könige sich beugen, * O, Name, der mir Trost erweckt! * Der von dem Himmel ward gebracht, * Und von den Engeln kund gemacht.

3. Den Frommen gibst du Trost im Leiden, * Den Schmerz, der uns're Seel' durchdringt, * Erleichterst du; nichts kann uns scheiden * Von Jesus, der sein Heil uns bringt. * In Jesu Namen ist erfreut, * Die ganze fromme Christenheit.

4. Wir wollen Werke, Worte, Denken * Und unsern ganzen Lebenslauf, * Dir, liebster Jesus! immer schenken — * Nimm unser Opfer gnädig auf! — * In dir all' uns're Arbeit thun, * In deinen Namen uns ausruh'n.

54.

Wie soll ich dich empfangen, * Und wie begegnen dir, * Du Freude, du Verlangen, * Der Frommen Heilsbegier? * Gib selbst mir zu erkennen, * Wie, heil'ger Rührung voll, * Mein frohes Herz dich nennen, * Mit Dank dich preisen soll.

2. Dich, dich will ich erheben, * So gut ich Schwacher kann; * Ich schwöre dir zu leben, * Nimm mein Gelübde an! * Ich will mich deiner Liebe, * Mein Heiland! herzlich freun, * Und dir mit Gegenliebe * Mein ganzes Leben weih'n.

3. Du hast des Todes Bande * Zerbrochen, ich bin los; * Du machst mich von der Schande * Der Sünde frei und groß. * Noch höher mich zu ehren, * Wirst du mein Bruder hier; * Mein Glück soll ewig währen, * So viel erwarbst du mir!

4. O, du, an den ich glaube, * Was war's, das dich bewog, * Daß du zum Erdenstaube * Herunterkamst? Es zog * Dich nichts, als dein Erbarmen; * Du, gleich dem Vater, hast * Mit ausgespannten Armen * Die ganze Welt umfaßt.

5. Das schreibt in eu're Herzen, * Betrübte! klagt nicht mehr; * Zagt nicht in eu'ren Schmerzen, * Als 'ob kein Helfer wär'. * O, sehet auf! Ihr habet * Den besten Helfer nah', * Der eure Seelen labet, * Der treue Freund ist da.

6. Die ihr mit ernster Reue * Still eure Schuld beweint, * Wißt, daß er euch verzeihe; * Er selbst, der Menschenfreund, * Ruft heilbegier'gen Sündern * Der Gnade Trostwort zu, * Macht sie zu Gottes Kindern, * Schafft ihren Seelen Ruh'.

7. Er übersiehet keinen, * Und weiß, was jedem nützt; * Hat er nicht stets die Seinen * Geleitet und geschützt? * Nicht sie in ihrem Leide * Zu trösten stets gewußt? * Erfreun ist seine Freude, * Und Wohlthun seine Lust.

8. Er kömmt zum Weltgerichte, * Und, wenn er dann erscheint: * Weh' jedem Bösewichte! * Heil jedem Menschenfreund'! * Komm mir schon jetzt entgegen, * Herr! mich verlangt nach dir; * Doch komm mit deinem Segen! * Er weiche nie von mir.

Das Leben Jesu auf Erden.

55. Zu dir erhebt sich mein Gemüthe, * Du Freund der Menschen, Jesus Christ! * Der du durch Heiligkeit und Güte, * Ein Beispiel uns geworden bist. * Du lebtest bloß zu unserm Besten; * Uns zu befreien, uns zu trösten, * Entsagtest du der Herrlichkeit. * Nur wohlzuthun war dein Bestreben; * Der Zweck von deinem ganzen Leben * War aller Menschen Seligkeit.

2. Erfreulich waren deine Werke, * Denn du erschienst nicht zum Gericht; * Du warst der Schwachen Kraft und Stärke, * Und der Bedrängten Zuversicht. * Dein Herz ward nie des Wohlthuns müde, * Dein Blick, dein Mund verhieß uns Friede, * Die milde Hand gab Armen Brod. * Du sahst die Thränen der Betrübten * Nach Hülfe — halfst — und die dich liebten, * Vertrauten dir und priesen Gott.

3. Du fühltest deiner Freunde Leiden * Mehr,

als du eig'ne Noth empfandst; * Du dachtest nie an Ruh' und Freuden, * So oft du Menschen leiden fandst. * Auch selbst mit Schwächung deiner Kräfte * War es dein tägliches Geschäfte, * Als Menschenfreund umherzuziehn; * Eh' noch ein Leidender es wagte, * Und dir sein Elend thränend klagte, * Erquickte schon dein Beistand ihn.

4. Herr! wo du gingst, auf jedem Schritte * Warst du der Menschen Glück und Heil; * Den Segen brachtest du der Hütte, * Dem Reichen ward er auch zu Theil. * Der Gottestempel, wie die Wälder, * Die Städte, wie die off'nen Felder * Bezeugten deine Gütigkeit. * Du halfst, war'st du auch nicht zugegen; * Dein holder Zuspruch und dein Segen * Versüßte, wo du war'st, das Leid.

5. So gingst du still auf deinem Pfade * Dem dir bestimmten Tode zu; * Noch war in deinen Blicken Gnade, * In deiner Seele Himmelsruh'. * Auch dann, als Schrecken und Gefahren * Von allen Seiten nahe waren, * Verließ dich nicht dein Edelmuth; * Du bliebst Beschützer deiner Freunde, * Ertrugst gelassen deine Feinde, * Und liebtest sie trotz ihrer Wuth.

6. O, Jesus! wäre doch mein Leben * Dem deinen gleich, wär' ich wie du! * So ganz der Menschenlieb' ergeben, * So sanft, so mitleidsvoll, wie du! * O, stärk' in mir die Herzenstriebe * Des Mitleids und der Menschenliebe, * Und gib mir deinen ed'len Sinn! * So folg' ich, Jesu! deiner Lehre, * Und weiß, — leb' ich dir hier zur Ehre — * Daß ich des Himmels Erb' einst bin.

Vor der Fasten.

Auf Septuagesimä.

Der thätige Glaube.

56. Was hilft es mir, ein Christ zu sein, * Wenn ich nicht christlich lebe? * Wenn ich mich

mich nicht, von Sünden rein * Zu werden, stets bestrebe? * Wenn ich des höheren Berufs, * Zu welchem mich mein Gott erschuf, * Nicht würdig mich beweise, * Und den, der mich erlöset hat, * In Worten bloß, nicht durch die That * Und gute Werke preise?

2. Was hilft der Glaube mir als Christ, * Den ich im Munde führe, * Wofern er fruchtlos bei mir ist? * Und wenn ich's an mir spüre: * Daß mich die Eitelkeit der Welt * Mit ihrer Lust gefangen hält, * Ich ihre Fesseln liebe, * Und gleich auf jeden Sündenreiz, * Haß, Zorn und Neid, Stolz, Wollust, Geiz, * (Als glaubt' ich gar nichts), übe?

3. Weit strafenswerther bin ich dann, * Ich, der ich Christum kenne, * Und weiß, was er für mich gethan, * Ihn meinen Heiland nenne, * Als jener, der in Finsterniß * Des Irthums lebt, und ungewiß, * Ob er auch richtig wandle. * Was hilft mir seines Wortes Licht, * Was hilft mir aller Unterricht, * Wenn ich darnach nicht hand'le.

4. Woher nähm' ich wohl Trost und Ruh', * Wenn Leiden mich umgeben, * Und meine Sünden noch dazu * Mir dann vor Augen schweben? * Was hilft's mir in der letzten Noth, * Wenn einst der schaudervolle Tod, * Grab und Verwesung schrecken, * Und mein Gewissen dann erwacht, * Wie ich das Leben zugebracht, * Mir völlig aufzudecken?

5. Weh' mir! was hilft es mir einst dort, * Erweckt aus meinem Grabe, * Daß ich an Christus und sein Wort, * Zum Schein geglaubet habe: * Wenn keine fromme gute That * Mein Leben hier bezeichnet hat, * Den Glauben zu bestärken? * Denn meine ganze Seligkeit * Wirkt Glaube und Rechtschaffenheit, * Der Glaub' in guten Werken.

6. Gott! dieser Hoffnung werth zu sein, * Hilf, daß ich christlich lebe, * Und, vor dir heilig, fromm und rein, * Zu wandeln, mich bestrebe. * Wie stark bestürmt die Sinnlichkeit * Mich Schwachen! Stärk' mich, in dem Streit' * Mit ihr zu überwinden. * Laß

mich

mich, nach wohldurchlebter Zeit, * Den Lohn in jener Ewigkeit * Für meine Werke finden.

57. Du sagst: ich bin ein Christ. * Wohl dir, wenn Herz und Leben * Dir dessen, was du sagst, * Beweis und Zeugniß geben, * Und wenn dein ganzes Thun, * Durch Gottes Kraft und Geist, * Von deinem Christenthum * Die echten Proben weist.

2. Du sagst: ich bin ein Christ. * Der ist's, der Jesum kennet; * Ihn seinen Gott und Herrn * Nicht nur mit Worten nennet; * Nein! sondern willig thut, * Was ihm sein Herr gebeut; * Thust du das nicht, so ist * Dein Ruhm nur Eitelkeit.

3. Du sagst: ich bin ein Christ. * Willst du mit Recht so heissen, * So mußt du dich mit Ernst * Der Frömmigkeit befleißen. * Der liebet Christus nicht, * Der noch die Sünde liebt; * Ist auch kein Christ, ob er * Sich gleich den Namen gibt.

4. Du sagst: ich bin ein Christ. * Laß mehr die That dich preisen * Und Christen-Tugenden * Den Christen-Glauben weisen. * Wer Christus Lehre glaubt, * Lebt auch nach seiner Lehr; * Wer Jesus Jünger ist, * Der handelt so, wie Er.

5. Bist du ein wahrer Christ, * So müssen Sinn und Triebe * Nachahmung Jesus sein. * Wenn unverfälschte Liebe * Dein ganzes Herz erfüllt, * Wenn es voll Sanftmuth ist, * Voll Demuth und Geduld, * Dann sag': ich bin ein Christ.

6. Jedoch so lange Geiz * Und Wollust dich regieret; * Der Stolz zur Eitelkeit * Und Schmähsucht dich verführet! * Nicht Sanftmuth in dir herrscht, * Nur Zorn und Haß und Neid: * So bist du ja gewiß * Vom Christenthum' noch weit.

7. Sag nicht: ich bin ein Christ, * Bis daß dein Herz und Leben * Von deinem Christenthum' * Die echten Proben geben. * Der Name macht's nicht aus: * Ein Christ muß ohne Schein, * Das was er heissen will, * Vor Gott und Menschen sein.

8. Gott, schenke mir doch Kraft, * Mich ernstlich zu befleißen, * Ein wahrer Christ zu sein, * Und nicht nur so zu heißen! * Denn, wer den Namen hat, * Und nicht die That zugleich, * Gelanget ewig nicht * Zu dir ins Himmelreich.

58. Welch hohes Beispiel gabst du mir, * O, Jesus, durch dein Leben! * Soll ich nach Aehnlichkeit mit dir * Denn ewig fruchtlos streben? * Den Weg nicht gehn, den du betratst? * Nicht froh thun, was du freudig thatst?

2. Dein Herz, der Tugend früh geweih't * War rein, wie deine Lehre; * Du war'st in deiner Heiligkeit * Des Vaters Bild und Ehre. * Erkennet man denn auch an mir * Der Gottheit Züge, wie an dir?

3. Dem Kummervollen Trost zu sein, * Zu wehren jedem Leide; * Stets wohlzuthun und zu erfreun, * War deine größte Freude. * O, wirkte doch der Menschheit Schmerz * Und Glück so lebhaft auf mein Herz!

4. Du bliebst in Freude und in Leid * Dir gleich und Gott ergeben; * Sogar zum Kreuzestod bereit, * Selbst unter Angst und Beben. * Und ich? ich bringe meiner Pflicht * So oft das kleinste Opfer nicht.

5. O, welch ein Beispiel hast du mir, * O, Jesus, hinterlassen! * Ich schwöre am Altare hier, * Dein Bild ins Aug' zu fassen, * Und nicht zu ruh'n, nicht still zu stehn, * Bis man mich dir wird ähnlich sehn.

6. Gott, stärke mich — denn deine Kraft * Ist in dem Schwachen Stärke — * Daß ich hinfort gewissenhaft * In Worten und im Werke, * Dem Beispiel' Jesu Christi treu, * Auch Andern selbst ein Beispiel sei.

Auf Sexagesimä.

59. Wie schnell die Lebenszeit verstreicht! * Mit jedem Schritt' eil' ich zum Grabe. * Kurz ist die Zeit, die ich vielleicht * Auf Erden noch zu leben habe. * Gedenke, Mensch! an deinen Tod * Und säume nicht; bald ruft dich Gott.

2. O, lebe, wie du, wenn du stirbst, * Einst wünschen wirst gelebt zu haben! * Der Reichthum, den du dir erwirbst, * Die Würden, die dir Menschen gaben, * Sind, wenn du stirbst, nicht länger dein, * Und können dich nicht mehr erfreun.

3. Ein Herz, das nur das Gute liebt, * Nur ein beruhigtes Gewissen, * Das dir ein gutes Zeugniß gibt, * Wird dir einst deinen Tod versüßen. * Aus deines Herzens Reinigkeit * Quillt dir im Tode Trost und Freud'.

4. Wenn dann in deiner letzten Noth * Auch deine Freunde um dich beben: * So wird dich über Welt und Tod * Dein tugendhaftes Herz erheben; * Und selbst der Hinblick auf's Gericht, * Das dich erwartet, schreckt dich nicht.

5. Damit du diese Heiterkeit * Erlangen mög'st, so bet' und wache; * Sorg' wegen deiner Lebenszeit * Nicht ängstlich; sie ist Gottes Sache. * O, lerne, Christ, dich nicht zu scheun, * Des Todes dich vielmehr zu freun!

60.

Nach meiner Seele Seligkeit * Laß, Herr, mich eifrig ringen! * Sollt' ich die kurze Gnadenzeit * So unbenutzt zubringen? * Wie würd' ich einst vor dir bestehn? * Wer in dein Reich wünscht einzugehn, * Muß reines Herzens werden.

2. Erst an dem Schluß der Lebensbahn * Auf seine Sünden sehen, * Und, wenn man nicht mehr sünd'gen kann, * Gott um Erbarmung flehen; * Dies ist der Weg zum Leben nicht, * Den uns, o Gott! dein Unterricht * In deinem Wort' bezeichnet.

3. Du rufst uns hier zur Heiligung, * Drum laß auch hier auf Erden * Des Geistes wahre Besserung * Mein Hauptgeschäfte werden; * Herr, stärke mir dazu den Trieb! * Nichts sei so groß, nichts mir so lieb, * Das ich ihm nicht aufopf're.

4. Gewänn' ich auch die ganze Welt * Mit allen ihren Freuden, * Und sollte das, was dir gefällt, * O, Gott! darüber meiden; * Was hülf' es mir, kann

auch

auch die Welt * Mit Allem, was sie in sich hält, * Mir deine Gnad' ersetzen?

5. Was führt mich zur Zufriedenheit * Schon hier in diesem Leben? * Was kann mir Trost und Freudigkeit * In Noth, im Tode geben? * Nicht Menschen-Gunst, nicht irdisch Glück; * Nur Gottes Gnade, und der Blick * Auf jenes beß're Leben.

6. Nach diesem Kleinod, Herr! laß mich * Vor allen Dingen trachten, * Und, was daran mir hinderlich, * Aus ganzer Seel' verachten; * Daß ich auf deinem Wege geh' * Und im Gerichte einst bestehʼ, * Sei meine größte Sorge.

7. Doch, Herr! was kann ich, wenn du nicht * Vor Trägheit mich beschützest, * Und zur Erfüllung meiner Pflicht * Mich kräftig unterstützest? * O, stärke mich, mein Gott! dazu, * So find' ich hier schon wahre Ruh' * Und dort das ew'ge Leben.

Auf Quinquagesimä.

61. Beschämt komm' ich, mein Gott! zu dir * Mit reuevollem Herzen; * Erzeige deine Gnade mir, * Du siehest meine Schmerzen. * Ich übertrat durch Wort und That, * Ob mir dein Wort gleich droh'te, * Doch ungerührt, und leicht verführt, * Die heiligsten Gebote.

2. Allwissender! vor deinem Thron' * Kann ich es nicht verhehlen. * Ich fühle nun den Sündenlohn * Gedanken, die mich quälen. * Ich konnte dein mich immer freun, * Wenn ich dir folgen wollte; * Doch dieses Glück wies ich zurück, * Ich that nicht, was ich sollte.

3. Mein Undank gegen dich ist nicht, * Mit Worten auszusprechen; * O, welches schreckliche Gericht * Verdienet dies Verbrechen! * Du gingst mir nach — mein Gott! und ach! * Ich hab' es nicht geachtet; * Selbst die Geduld der Vaterhuld * Mißbrauchet und verachtet.

4. Und doch hast du so väterlich * Dich meiner angenommen: * Du riefst zu deinem Reiche mich, *

Zum Sitze aller Frommen, * Du suchtest, Gott! durch Glück und Noth * Zur Beß'rung mich zu führen; * Doch sucht' ich nicht dein Angesicht, * Und ließ mein Herz nicht rühren.

5. Wenn dieses jetzt mein Geist bedenkt, * Möcht' ich vor Scham vergehen; * Kaum wag' ich es, so tief gekränkt, * Zu dir empor zu sehen; * Ja! so verkehrt wär' ich es werth, * Daß du nicht länger schontest; * Daß du mir nun nach meinem Thun, * Nach meinem Undank' lohntest.

6. Doch, Vater der Barmherzigkeit! * Ich falle dir zu Füßen: * Verläng're mir die Gnadenzeit, * Um mein Vergeh'n zu büßen; * Verleih' aus Huld, daß meine Schuld * Mich nicht ganz niederdrücke; * Ich suche dich, erquicke mich * Mit einem Gnadenblicke.

7. Vergib mir, öffne mir dein Herz; * Vollende deine Liebe; * Hilf! daß, gewarnt durch meinen Schmerz, * Ich mich im Guten übe; * Dies laß mich thun, und eifrig nun, * Was dir verhaßt ist, meiden; * Dann gib einst mir, scheid' ich von hier, * Der Auserwählten Freuden.

62.

Lange, lange lebte ich, * Sorglos hin im Sündenschlafe, * Und vergebens weckte mich * Unruh' und Gewissensstrafe; * Sorglos für mein wahres Glück * Legt' ich meinen Lauf zurück.

2. Nun erfüllt mit Reu' und Schmerz * Ueber angehäufte Sünden, * O, mich Armen! wird mein Herz * Ruh' und Frieden wiederfinden? * Gott! wirst du mir noch verzeih'n? * Ja! du willst mein Vater sein.

3. Selbst des ärgsten Sünders Tod * Willst du nicht; du willst sein Leben, * Und, wenn er dir seine Noth * Klaget, Alles ihm vergeben; * Nicht gedenken seiner Schuld, * Nicht entziehen deine Huld.

4. Um der Sünde Willen starb * Jesus; darf dann ich ihr leben? * Nein! das Heil, das er erwarb, * Reizt mich, Alles aufzugeben. * Was die Sünde mir gebot, * Bringt nur Untergang und Tod.

5. Tief

5. Tief beschämt empfind' ich nun, * Daß ich strafbar vor dir lebte, * Und, was du befahlst, zu thun, * Nicht mit Eifer mich bestrebte; * Daß ich oft es übertrat * Durch Gedanken, Wort und That.

6. Künftig soll die Sünde nicht * In mir herrschen; sie zu tödten * Ist mein Vorsatz, meine Pflicht; * Und was mir dazu vonnöthen, * Treu in dieser Pflicht zu sein, * Wird dein Beistand mir verleih'n.

7. Ja, ich will der Tugend mich, * Die du liebest, ganz ergeben; * Wie es dir gefällt, will ich * Künftig denken, künftig leben. * Rein soll meine Seele, rein * Soll mein Wandel vor dir sein.

Zur h. Fasten.

Am Aschermittwochen.

Zur Vorbereitung.

63. Ich Staub vom Staube, wer bin ich, * Daß du, o Gott! stets meiner dich * Erbarm'st? daß du noch immer schon'st, * Und mich nicht nach Verdiensten lohn'st?

2. Zum Glauben, und zum Thun zu schwach, * Gibt oft mein Herz der Sünde nach; * Ja! die Versuchung dämpf't ich nicht, * Wie es verlangt die Christenpflicht.

3. Wie schnell ist von der rechten Bahn * Zum Irrweg' oft der Schritt gethan! * Wie schnell! mein ganzes Herz erschrickt, * Wenn es in diesen Abgrund blickt.

4. Die Missethat, wie nah' gränzt sie * An Fehler, die mir Gott verzieh! * Wie bald wird Frevel selbst verübt, * Wenn man erst Schwachheitsfehler liebt?

5. Schmal ist der Weg zu Gottes Höh'n, * Und wenige sind, die ihn geh'n; * Die Pfort ist eng, und der nur dringt * Hindurch, der hier sich selbst bezwingt.

6. Ich lieg' auf meinem Angesicht, * Und fleh' und wei-

weine: laß dein Licht * Mir leuchten, Vater! laß mich dein * Im Leben und im Tode sein!

7. Der mir in Christus Alles gab, * Gott! schaue doch auf mich herab; * Auf mich, der Sünde schnellen Raub, * Des Himmels Erben, und den Staub.

8. Erniedrige dich, Seele! tief * Vor dem, der dich ins Leben rief; * Sink' in den Staub vor dem hinab, * Der dir in Christus Alles gab.

9. Ja! du erbarmest über mich, * Versöhnter Gott und Vater, dich; * Du führest mich, vom Leib' befreit, * Einst hin zu deiner Herrlichkeit;

10. Wo meine Tugend nicht mehr wankt, * Und dir, Gott! ewig dafür dankt, * Daß deine Gnade sie beglückt, * Und mit des Siegers Krone schmückt.

64. Bestreut mit Asche euer Haupt, * Und büßt, die ihr an Jesus glaubt, * Der euch das Heil erworben. * Wenn Sünder in sich gehen, * Und Gott um Gnade flehen, * So will er sich erbarmen.

2. Die heil'ge Trauerzeit ist da, * Der Tag des großen Opfers nah', * Das Jesus einst vollbrachte, * Sein Blut floß, uns zu retten; * Damit wir Gnade hätten, * Ward er an's Kreuz geschlagen.

3. In dieser tiefen Trauer lag, * Das Christenvolk einst vierzig Tag', * Mit Fasten und mit Thränen; * Ja! Nächte lang durchwachte * Es betend; — und bedachte * Sein Heil im Tempel Gottes.

4. Naht euch, im Geist auf Golgatha, * Wo man des Heiland's Opfer sah, * Auf's Kreuz werft eure Blicke; * Laßt Jesu Weh' und Schmerzen, * Erschüttern eure Herzen; * Laßt heiße Thränen rinnen.

5. Schaut die durchbohrten Füß' und Händ', * Das schmählich qualenvolle End' * Des, der für eure Schulden * Als Sünder wollte sterben, * Um Heil uns zu erwerben, * Und standhaft es vollbrachte.

6. Hört! Sünder, was der Heiland sprach: * Nehmt euer Kreuz und folgt mir nach! * Wir beugen uns darnieder: * O, Christe Jesu! lege * Dein

Kreuz

Kreuz auf uns; bewege * Du selbst stets uns're Herzen.

7. Flöß' uns den Geist der Buße ein; * Laß nüchtern uns, und wachsam sein, * Und unser Fleisch bezähmen; * Erweiche uns're Herzen, * Und laß durch Reu' und Schmerzen * Bei Gott uns Gnade finden.

Zur Vorbereitung.

Bußpsalm 50.

65. Erbarme dich, Gott! über mich * Nach deiner großen Güte; * Erbarme dich, ich bitte dich * Mit traurendem Gemüthe. * Nach Menge der Erbarmungen, * Die deinen Thron umgeben, * Tilg' aus die Uebertretungen, * Die immer vor dir schweben.

2. Gott, wasche meine Seele rein * Von allen ihren Sünden; * Laß sie vor dir getilget sein, * Die deinen Zorn entzünden. * Ich weiß die Laster, welche sich * Des Tag's und in den Nächten * Mit Recht empören wider mich; * Sie droh'n mir Ungerechten.

3. Gesündig't hab' ich dir allein, * Du kennest mein Vergehen; * Du strafest, um gerecht zu sein, * Dies muß ich selbst gestehen. * Doch sieh' auch dessen Schwachheit an, * Den, als der Schooß ihn deckte * Und als sein Leben kaum begann, * Die Sünde schon befleckte.

4. Du hast die Wahrheit stets geliebt, — * Das Dunk'le zu verstehen, * Mich in der Weisheit früh' geübt * Und brachtest mich zum Sehen. * Bespreng' mit Ysop mich, o, Herr! * So werd' ich rein auf Erden; * Ach! wasche mich, Barmherziger, * So werd' ich schneeweiß werden.

5. Laß Freud' und Lust zu meinem Ohr' * Durch deine Gnade dringen; * So hebt sich mein Gebein empor, * Dir fröhlich Lob zu singen. * Dein Angesicht, Grundgütigster! * Wend' ab von meinen Sünden; * Vertilge sie, laß mich, o Herr! * Bei dir Vergebung finden.

6. Erschaff' ein reines Herz in mir * Und eine reine

See-

Seele, * Die heilig wand'le stets vor dir, * Und nur die Tugend wähle. * Entzieh' mir nicht dein Angesicht, * Damit ich nicht verderbe; * Und deinen Geist, Herr! nimm mir nicht, * Daß ich nicht ewig sterbe.

7. Gib, daß ich mich in deinem Heil' * Von nun an standhaft freue; * Gib mir an deinem Geiste Theil, * Der meine Furcht zerstreue. * Ich will dein unbeflecktes Recht * Die rohen Sünder lehren; * Das ganze sündige Geschlecht * Soll sich zu dir bekehren.

8. Vom Blute, was um Rache schreit, * Eil' Gott! mich zu entbinden: * Und meine Zunge, voll der Freud', * Soll deinen Ruhm verkünden. * Eröffne mir, o Herr! den Mund: * Er wird dein Lob verbreiten; * Daß du gerecht bist, macht er kund * Der Welt zu allen Zeiten.

9. Mein Gott! Brandopfer liebst du nicht, * Ich wollte sie sonst schlachten; * Vor deinem heil'gen Angesicht * Sind sie für nichts zu achten. * Des Herzens inn're Traurigkeit, * Dich, Gott! erzürnt zu haben, * Die nahmst du, Gott! zu jeder Zeit * Als angenehme Gaben.

10. Nimm, Herr! dich deines Volkes an, * Befest'ge Sions Mauern; * Damit es dich erheben kann, * Laß Salem ewig dauern; * Dann bringen Opfer freudig wir * Auf heiligen Altären, * Und fette Kälber schlachtet dir * Dein Volk, dich zu verehren.

11. Gott Vater! dir sei Dank gebracht * Für deine Gnadengaben; * Dem Sohne Dank! der gut gemacht, * Was wir verschuldet haben; * Lob sei dem Geiste jederzeit * Im Himmel und auf Erden! * Die heiligste Dreieinigkeit * Soll stets gepriesen werden!

Zum Amt der h. Messe.

Zum Eingange.

66. Gott, vor deinem Angesichte, * Hier am heiligen Altar', * Stell' ich mich, von dir gerufen, * In die Zahl der Büßer dar. * Gott, du kennest meine Sünden, * Eh' ich beichte; meine Reu' * Prüfest du, und weist untrüglich, * Ob sie ächt und bessernd sei.

2. Dein

2. Dein Gebot hab' ich verachtet, * Und nicht immer das gewählt, * Was du wolltest, und deßwegen * Oft den Weg des Heil's verfehlt; * Suchte Ruhe, suchte Freude, * Die die Sünde mir versprach, * Und mir folgten auf dem Fuße * Sorge, Angst und Schmerzen nach.

3. Dich, den allerbesten Vater, * Meinen Vater, der mich liebt; * Meinen Jesus, den Erlöser, * Diesen hab' ich oft betrübt! * Gott! du kennst mich großen Sünder; * Ich erkenne meine Schuld; * Nicht mehr werth, dein Kind zu heißen, * Trägst du noch mit mir Geduld.

4. O, wie schrecklich muß die Sünde, * Wie abscheulich muß sie sein, * Da, um ihre Schuld zu tilgen, * So viel Angst und schwere Pein * Gott, mein Heiland dulden mußte! * Aber dennoch war sie mir * Nicht verhaßt; denn ach! ich liebte * Sie noch stets, und folgte ihr.

5. Weh' mir Thoren! Weh' mir Armen! * Wenn auch gleich in dem Gericht', * Daß den Sündern Strafe drohet, * Jesus Christus für mich spricht; * Ach, wie viel hab ich versäumet, * Gott, wie bring' ich's wieder ein? * Und wann werd' ich deiner Gnade, * Und des Himmels würdig sein?

6. Fest sei es bei mir beschlossen, * Und der Anfang gleich gemacht: * Nichts soll reizen mich zur Sünde; * Sie hat dich an's Kreuz gebracht. * Ueben will ich mich zum Guten, * Wär' die Uebung noch so schwer; * Stärken soll mich der Gedanke: * Gott, mein Heiland, that noch mehr.

Zum Staffelgesange.

67. Du, der Menschen Heil und Leben, * Deß sich unf're Seele freut; * Der für mich sich hingegeben, * Stifter meiner Seligkeit! * Du, der lieber wollte sterben, * Als mich lassen im Verderben: * Ach! wie dank', wie dank' ich dir, * Mein Erlöser, g'nug dafür!

2. Du betratst, für uns zu sterben, * Willig deine Lei-

Leidensbahn; * Stiegst, uns Leben zu erwerben, * Gern den Todesberg hinan. * Ach! nur mir, nur mir zum Segen * Ließ'st du dich mit Schmach belegen; * Tausend, tausendmal sei dir, * Liebster Jesus! Dank dafür.

3. Meinetwegen trugst du Bande, * Littest frecher Läst'rer Spott; * Duldetest die größte Schande, * Mein Versöhner, und mein Gott! * Mich hast du der Schmach entrissen, * Die mich hätte treffen müssen; * Wie verpflichtet bin ich dir * Ewig — ewig, Herr, dafür!

4. Du, der tausendfache Schmerzen * Mir zu Liebe gern' ertrug, * Deinem großmuthsvollen Herzen * War mein Heil schon Lohn genug; * Trost in meinen letzten Stunden * Floß für mich aus deinen Wunden. * Herr! ich dank', ich danke dir * Einst im Tode noch dafür.

5. Ruh' im Leben, Trost im Grabe * Ist der herrliche Gewinn, * Den ich dir zu danken habe, * Dir, dem ich stets eigen bin. * Jesus, dir mein Herz zu geben, * Deiner Tugend nachzustreben, * Dir zu trau'n zu sterben dir, * Dies — dies sei mein Dank dafür.

6. Einst, wann ich das Ziel errungen * Und die Hülle niederfällt; * Wenn ich dann vom Licht durchdrungen * Komm' in jene beß're Welt, * In der Engel Freudenleben * Ganz mit Seligkeit umgeben: * Dann, mein Heiland! bring' ich dir * Ewig — ewig Dank dafür.

Zum Glaubensbekenntniß.

Vor der Predigt.

68. Jesus! laß zu deinen Füßen * Unser tief gerührtes Herz * Jetzt in Wehmuth sich ergießen, * Jammernd wurde unser Schmerz!

2. Ach! für uns're schwere Schulden * Kamst du, Mittler, Mensch und Gott! * Wolltest Schmach und Pein erdulden, * Sterben selbst den bittern Tod.

3. Ach! wir wissen und beklagen, * Daß dich uns're Mis-

Missethat, * Die dich einst an's Kreuz geschlagen, * Oefters sehr betrübet hat.

4. Wann wir einst im Tod' erblassen, * Und erscheinen vor Gericht, * Dann laß uns dein Kreuz umfassen; * Jesus, o, verlaß uns nicht!

Nach der Predigt.

69. Wie drücken mich die Sünden! * Die Last ist mir zu schwer; * Wo soll ich Hülfe finden, * Wo nehmen Stärke her? * Mich naget mein Gewissen, * Es klagt mich täglich an, * Und wirft mit scharfen Bissen * Mir vor, was ich gethan.

2. Nie hab' ich recht betrachtet, * Was Gott mir Gutes thut; * Leichtsinnig oft verachtet, * Dich, allerhöchstes Gut! * Ich bin nicht werth zu leben, * Bin voller Bitterkeit; * Nichts kann mir Hoffnung geben * Bei meinem schweren Leid.

3. Nur meines Heiland's Wunden, * Die er für mich empfing * In jenen Schmerzensstunden, * Als er am Kreuze hing; * Sein Blut, das er vergossen, * Soll meine Tröstung sein; * Es ist für mich geflossen, * Macht mich von Sünden rein.

4. Du bist für mich gestorben, * Mein Jesus! ach, dein Tod * Hat Gnade mir erworben, * Und lindert meine Noth! * Du gabst, versenkt im Lieben, * Dein Blut, dein Leben hin: * Sollt' mich das nicht betrüben, * Daß ich dein Mörder bin?

5. Wir haben dich geschlagen, * Verspottet und verhöhnt; * Gehäufet deine Plagen, * Mit Dornen dich gekrönt, * Geht hin auf eu'ren Wegen, * Ihr Kinder dieser Welt; * Der wählt sich Fluch statt Segen, * Dem nur die Welt gefällt.

6. Ich will mit Jesus leiden, * Ja! sterben. — Nichts soll mich * Von meinem Heiland scheiden; * Denn, Herr! ich liebe dich, * Herr! tief bin ich gefallen, * Nimm deinen Geist mir nicht; * Daß mir mein Erdenwallen * Nicht werde zum Gericht.

Zur Aufopferung.

70. Nimm, o Gott! was wir dir schenken * Durch den Priester, Brod und Wein! * Jesus, dessen wir ge-

gedenken, * Will auch hier das Opfer sein. * Er versöhnet uns're Sünden, * Daß wir bei dir Gnade finden; * Vater! so erbarme dich, * Unser Jesus opfert sich.

2. Leib und Seele, Freud' und Schmerzen, * Alles nimm zum Opfer hin; * Beff're die verderbten Herzen, * Aend're den verkehrten Sinn; * Sieh', wir wollen unser Leben * Gern zu deinem Dienste geben: * Laß uns alle keusch und rein, * Dir ein heil'ges Opfer sein.

Zum Dankgesange.

71. Mit dem Chor' der Seraphinen * Preisen wir dich, großer Gott! * Wir lobsingen dir mit ihnen: * Heilig ist Gott Sabaoth! * Heil dem, der in Gottes Namen * Zu uns kömmt, Hosanna! Amen! * Ihm sei Lob und Herrlichkeit, * Ruhm und Dank in Ewigkeit!

Zur Wandlung und zum Segen

72. Jesus! der du Blut und Leben * Liebevoll am Kreuzesstamm * Für uns Sünder hingegeben, † Segne uns, o, Gottes Lamm! * Rühre uns're harten Herzen * Bei Erwägung deiner Schmerzen, * Laß uns Blut und Todespein * Stets zum Heil' und Troste sein.

2. Gott! hier bist du selbst zugegen, * Der du schmerzvoll für uns starbst; * Schenk' uns jenen Gnadensegen, † Den du sterbend uns erwarbst; * Stärk' uns, unser Kreuz zu tragen; * Tröste uns in unsern Plagen! * Gib nach dieser Lebenszeit * Uns den Lohn der Ewigkeit.

Zur Kommunion.

73. Kommt, ihr Christen! fallet nieder, * Seht das wahre Gotteslamm; * Es versöhnt mit Gott euch wieder * Jesus an dem Kreuzesstamm'.

2. Wenn ihr's treu und redlich meinet, * Und, wie ihr von Herzen sollt, * Eure Missethat beweinet, * Zu Gott wiederkehren wollt:

3. Müßt ihr sein Gebot erfüllen, * Tugend und Gerechtigkeit * Ueben bloß um Jesu willen, * Dieses bringt euch Seligkeit.

4. Ach! mit ausgestreckten Armen * Hängt er da am Kreuz' für euch; — * Jesus! du bist voll Erbarmen, * Nichts ist deiner Liebe gleich.

5. Sünder sollen nicht verderben; * Wer den Werth des Glaubens kennt * Wird die Gnade Gottes erben * Hier im heil'gen Sakrament.

6. Ach! laß unser ganzes Leben * Heilig, unbefleckt und rein, * Der Gerechtigkeit ergeben, * Bis zum letzten Hauche sein.

Zum Beschlusse.

74. Ach! sieh ihn dulden, bluten, sterben! * O! meine Seele, sag' ihm frommen Dank; * Sieh' Gottes eignen Sohn und Erben, * Wie mächtig ihn die Menschenliebe drang. * Wo ist ein Freund, der je, was er, gethan, * Der so, wie er, für Sünder sterben kann?

2. Was fühltest du in jenen Stunden, * O, Herr! in welchen du am Kreuze hingst! * Wie quoll das Blut aus deinen Wunden, * Eh' du ins Heiligste als Mitt'ler gingst! * Dies Blut ruft aller Welt ermunternd zu, * Daß Gott sie liebt, und, großer Dulder! Du.

3. So sollt' es sein, du mußtest leiden, * Dein Tod macht mir des Vaters Liebe kund; * Er wird für mich ein Quell der Freuden, * Ein Siegel für den ew'gen Friedensbund. * So wahr dich Gott für mich zum Opfer gibt, * So wahr ist es, daß er mich herzlich liebt.

4. Dein bin ich nun, und Gottes Erbe; * Ich sehe in sein Vaterherz hinein; * Wenn ich nun leide, wenn ich sterbe, * Kann ich unmöglich je verloren sein. * Wenn Sonne, Mond und Erde untergehn, * So bleibt mir Gottes Gnade ewig stehn.

5. Ja! uns zum Trost', und dir zur Ehre * Gereicht

dein harter Kampf, dein Kreuzestod; * Bestätiget ist deine Lehre, * Ich baue fest darauf in jeder Noth. * Unschuldig littest du; doch Preis und Ruhm * Ist auch im Kampf' der Unschuld Eigenthum.

6. Herr! dies dein Beispiel soll mich lehren, * Der Unschuld und der Tugend mich zu weih'n; * Gern will ich deine Stimme hören, * Und dir, auch wenn ich leide, folgsam sein; * Die Dankbarkeit verpflichtet mich dazu: * Wer hat es mehr um mich verdient, als du?

7. Nie will ich mich an Feinden rächen, — * Auch dies lern' ich an deinem Kreuz' von dir; * Nie Gottes Führung widersprechen, * Wär' gleich sein Pfad jetzt noch so dunkel mir. * Auf Dornen gingst du selbst zum Ziele hin; * Ich folge dir, weil ich dein Jünger bin.

8. Was fürcht' ich noch des Todes Schrecken? * Du schliefst im Grab' auch einst, o, Menschenfreund! * Mag Erde meinen Leib bedecken, * Wenn einst des Todes düst're Nacht erscheint; * Der Gott, der dir das Leben wieder gab, * Ruft einst auch mich aus meinem dunk'len Grab'.

9. Nimm hin den Dank für deine Leiden, * Mein Retter! den die treu'ste Liebe bringt; * Bis einst, erweckt zu ew'gen Freuden, * Im bessern Leben sie mein Geist besingt; * Dann stimmen alle Seligen mit ein, * Und werden Zeugen meines Dankes sein.

Folgende Fasten-Gesänge können an den Werktagen unter der heil. Messe und an den Sonntagen zur Vorbereitung gesungen werden.

75.

Der am Kreuz' ist meine Liebe, * Meine Lieb' ist Jesus Christ; * Weich' von mir, des Eit'len Liebe, * Alles, was nicht ewig ist; * Was du gibst, ist nicht von Gott, * Und womit du lohnst, ist Tod. :/: Der am Kreuz ist meine Liebe, * Dem ich treu zu sein mich übe.

2. Der am Kreuz' ist meine Liebe; * Frevler! was befremdet's dich, * Daß ich Jesus Christus liebe? * Jesus gab sich selbst für mich. * So ward er mein Schirm und Schild, * Aber auch mein Ebenbild. :/: Der am Kreuz ꝛc.

3. Der

3. Der am Kreuz' ist meine Liebe; * Sünde, du bist mir verhaßt; * Weh' mir, wenn ich den nicht liebe, * Der für mich am Kreuz' erblaßt'. * Kreuzigt' ich nicht Gottes Sohn, * Trät' ich nicht sein Blut mit Hohn? :|:

4. Der am Kreuz' ist meine Liebe; * Was ist dir noch fürchterlich? * Ruh', Gewissen, Er, die Liebe, * Jesus, opfert sich für mich; * Schaue, wie er blutend ringt * Mit der Sünd' und sie bezwingt! :|:

5. Der am Kreuz' ist meine Liebe; * Nichts, wie mächtig es auch ist, * Hunger, Blöße, Sündentriebe, * Trennt von dir mich, Jesus Christ; * Nicht Gewalt, nicht Gold, noch Ruhm, * Engel nicht, kein Fürstenthum. :|:

6. Der am Kreuz' ist meine Liebe; * Komm, o, Tod! du bist mein Freund; * Wenn ich wie ein Staub verstiebe, * Wird mein Geist mit Gott vereint; * Da, da schau' ich Gottes Sohn, * Erndte seiner Leiden Lohn. :|:

76. O, Golgatha! zu deinen Höhen * Erhebet dankend sich mein Herz; * Ich will den Heil'gen Gottes sehen * In seines Opfertodes Schmerz; * Ich will für seine Lieb' und Pein * Ihm meine ganze Seele weih'n.

2. Wie rührend scheidet der Gerechte, * Im Tod' als Gottes Sohn bewährt! * Zwar leidet er den Tod der Knechte, * Von Frevlern noch am Kreuz' entehrt; * Doch laut zeugt, Herr der Herrlichkeit! * Dein Tod von deiner Göttlichkeit.

3. Du stirbst, die hohen Himmelslehren * Von Tugend und Unsterblichkeit * Der Welt als göttlich zu bewähren, * Mein Lehrer, sei gebenedeit! * Nun kenn' ich meiner Seele Werth, * Und Gott, den du uns hier verklärt.

4. Nur Segen hast du hier verbreitet, * Oft Nächte betend durchgewacht; * Die Sterblichen zu Gott geleitet, * Und treu dein Tagewerk vollbracht. * Wie freudenvoll stirbt nun ein Christ, * Dem Jesu Kreuz den Tod versüßt!

5. Froh feierst du die große Stunde, * Da du zu deinem Vater gehst, * Und noch zuvor aus Herzensgrunde, * Für deinen Feind, voll Großmuth, flehst; * Den sterbend segnest, der dich schalt, * Der Wohlthun dir mit Haß vergalt.

6. Auf die, die traurend um dich stehen * Theilst du der Freundschaft Segen aus; * Sprichst glaubensvoll vom Wiedersehen * Im Himmel, in des Vaters Hauf'; * Strömst hohen Muth und Trost und Ruh' * Den kummervollen Seelen zu.

7. Du sieh'st auf die vollbrachten Thaten, * Als Aussaat für die Ewigkeit; * Dankst Gott, durch den dein Werk gerathen, * Der gleich den Lohn dafür dir beut; * Empfiehlst den Geist in seine Hand, * Und gehst getrost ins Vaterland.

8. Erlöser! tausend Fromme schieden * Auf dein Verdienst mit Freudigkeit; * Empfanden sterbend Seelenfrieden, * Den Trost, den uns dein Tod verleih't. * O, laß mich dir mein Leben weih'n, * Und dir noch sterbend dankbar sein!

77.

Gott! stärke mich * Mit Himmelskraft, * Wenn ich ihn sterben sehe, * Den Heiligsten, * Und thränenvoll * Vor seinem Kreuze stehe! * Gott, stärke mich, * Wenn seine Lehr' * Bestritten hier auf Erden, * Mir soll geraubet werden.

2. Du ging'st getrost, * Mein Jesus! hin, * Wozu dein Gott dich sandte; * Trugst für die Welt, * Die Dornenkron', * Das Kreuz und schnöde Bande; * Du gingst voran, * Ich folge dir; * Gern' will ich mit dir leiden, * Und niemals von dir scheiden.

3. Du blickest hin, * Voll Mildigkeit, * Auf deine treuen Freunde; * Du sahest in * Die Zukunft hin, * Und betetest für Feinde; * Ach, Herr! laß nie * Den Glauben an * Die bess're Menschheit sinken, * Wenn wir den Kelch nur trinken.

4. Die Sonne sank, * Da neigtest du, * Dein müdes Haupt in Frieden * Du bist mit Ruh', * Mit Herrlichkeit, * Der Sonne gleich verschieden. * Ach,

mild und gut * Und segensvoll * Laß mich zur Ruhe gehen, * Und selig vor dir stehen.

5. Dank dir und Preis * In Ewigkeit, * Der du für uns gestorben! * Du hast uns Heil * Und Trost und Ruh' * Durch deinen Tod erworben; * Du hast gesiegt! * Es ist vollbracht! * Dein, dein ist nun am Throne * Des Siegers Ehrenkrone.

78. Jesus, voller Herzeleid, * Ging am Oelberg in den Garten, * Um in stiller Einsamkeit * Sein Gebet dort abzuwarten; * Da ihn nichts mehr trösten kann, * Rufet er den Vater an.

2. Ach! warum bin ich so blind, * Daß ich nicht zum Vater trete, * In der Trübsal, wie ein Kind, * Mit Vertrauen zu ihm bete? * Denn sein Wort, so oft er will, * Macht ja Sturm und Wetter still.

3. Meine Seele, o, wie oft * Hast du in den Trauerstunden * Von der Erde Trost gehofft, * Und statt dessen Qual gefunden! * Ach, erkenne den Betrug, * Werde durch Erfahrung klug.

4. Flieh' die eit'le Welt und geh', * Wenn dich Angst und Gram bestreitet, * Zu dem Herrn, der deinem Weh' * Oel und Balsam zubereitet. * Bete, hoffe in der Pein: * Jesus wird dein Tröster sein.

79. Durchdenk' ich meines Heiland's Leben, * Was fühlt für ihn mein liebend Herz! * Welch Beispiel hat er mir gegeben, * Wie heldenmüthig ist sein Schmerz! * Der Menschenfreund erhöh't die Freuden, * Bleibt mitleidsvoll und groß gesinnt, * Selbst gegen die, die seiner Leiden * Und seines Todes Stifter sind.

2. Zwar klagt er auch bei seinen Schmerzen; * Doch, welche göttliche Geduld! * Mit seinem ganzen ed'len Herzen * Trau't er auf seines Vaters Huld. * „Laß diesen Kelch vorübergehen!" * Ruft er in seiner Seelenpein, * „Doch, Herr! dein Wille soll „geschehen, * Der Meine nicht, denn ich bin Dein."

3. Die Freuden, die sein Herz empfindet, * Sie gründen bloß auf Wohlthun sich; * Wo er Verlass'ne

traurig findet,* Zeigt er als Rath und Helfer sich;* Die Blinden suchet er zu leiten; * Den Hungrigen bricht er das Brod; * Die hält er aufrecht, welche gleiten, * Und hilft den Kranken in der Noth.

4. Und willig ist er zum Vergeben. * Wie fleht er selbst auch noch für die, * Die ihm den Kreuzestod gegeben! * Erbarme, Herr, dich über sie! * Dies waren seine letzten Bitten, * Und so — so starb der Tugendheld, * Er, der zu unserm Heil gelitten, * Zu sein ein Beispiel für die Welt.

5. Ja dir, mein Heiland nachzuahmen, * Verleih' mir Stärke, Muth und Treu', * Daß ich nicht nur bloß nach dem Namen * Ein Christ — nein! — auch durch Thaten sei; * Laß mich nie von der Tugend weichen * Auf dieser rauhen Lebensbahn, * Und selbst dein hohes Bild erreichen, * So weit es meine Schwachheit kann.

80. Du, dessen Herz voll Liebe * Sich bis zum Tod' und Grab' * Aus mitleidsvollem Triebe * Zu unsrer Rettung gab, * Ach, unter welchen Plagen * Schloß, Jesus, sich dein Lauf! * Mit Zittern und mit Zagen * Blickst du zum Vater auf.

2. Nach seinem Rath zu leiden, * Bleibst du dennoch bereit; * Begabst dich aller Freuden, * Und ging'st mit Willigkeit * Der frechen Schaar entgegen, * Die blutbegierig kam, * Dir Bande anzulegen, * Und dich gefangen nahm.

3. Mit was für Geistesstille * Trugst du das Ungemach, * Das mit der Bosheitsfülle * Gehäuft nun auf dir lag! * Du scheutest keine Schmerzen, * Die dir ihr Grimm gedroht; * Zu schwer war deinem Herzen * Selbst nicht der Kreuzestod.

4. Der Menschen Heil zu fördern, * Gabst du mit sanftem Sinn' * Dich willig deinen Mördern * Und ihren Martern hin. * Um dich war alles trübe; * Doch du bliebst ruhevoll: * So stark war deine Liebe * Zu uns und unser'm Wohl.

5. O, Freund der Menschenkinder, * Den nun kein

Leid

Leid mehr drückt, * Wie hoch hast du uns Sünder * Durch deinen Tod beglückt! * Durch ihn ist uns bewähret * Nun unser's Gottes Rath, * Den uns dein Mund erkläret, * Und fest versichert hat.

6. Wie viel sind wir dir schuldig, * Daß du die schwere Last * Des Kreuzes so geduldig * Für uns getragen hast! * Dich wollen wir erheben, * So viel die Schwachheit kann, * Und dir zur Ehre leben: * Nimm unser Opfer an!

Zur Nachmittagsandacht in der Fasten.

Nach der ggsten Vorschrift des erzbischöflichen Visitations-Rezesses von 1797.

Bei dem Kreuzwege Jesu.

Vorbereitung.

81. Göttlich, Jesus! ist die Liebe, * Die du mir bewiesen hast; * Du, Gott! bist aus Liebestriebe * Mensch, und trägst die Kreuzeslast. * Menschenheil liegt dir am Herzen, * Sünder sind sie allzumal; * Und du duldest ihre Schmerzen, * Geh'st für sie in Todesqual.

2. Möchte ich dich wieder lieben, * Meine Sünden recht bereu'n! * Herr! dies laß mich nicht verschieben, * Heut' noch mich der Tugend weih'n; * Ja! verflucht sein meine Sünden, * Deines Leidens — Todes Schuld. * Heiland, laß mich Gnade finden, * Nimm mich auf in deine Huld!

Erste Station.

82. O, wie mißhandelt, schwarz von Blut, * Verhöhnt, gegeisselt, voll von Wunden, * Hört Jesus bei des Volkes Wuth * Sein Urtheil! was hat er empfunden! * Mit fürchterlicher Majestät * Kömmt er als Richter einst umgeben: * Und weh' dann dem, der nicht besteht! * Verloren ist sein ganzes Leben.

Zweite Station.

Sieh', Christ! der wahre Isaak nimmt * Das Opferholz, was muß er dulden! * Auf Golgatha ist erst

bestimmt * Sein Tod — sein Tod für deine Schulden! * Schlägt dich des Höchsten schwere Hand: * Gedenk' es sind nur Vaterschläge; * Sie sind der Liebe Unterpfand. * Auch Jesus ging der Leiden Wege.

Dritte Station.

Wie zeichnet Jesus jeden Tritt * Mit Blut! — wie macht das Kreuz ihn wanken! * Er steht, — die Ohnmacht hemmt den Schritt — * Er fällt; o Liebe ohne Schranken! * Für mich sinkt er in Ohnmacht hin, * Für mich fällt er — der Gott — zur Erde; * Er fällt, das ist für mich Gewinn; * Er fällt, daß ich gestärket werde.

Vierte Station.

Singt, Engel! singt im tiefsten Ton' * Die innigst mitgefühlten Leiden; * Die Mutter leidet mit dem Sohn', * Und Schmerz will ihr das Herz durchschneiden. * Sing' aber auch, o Christ! oft Dank; * Sing' Dank für jenen Kelch der Wehen, * Den mit dem Sohn' die Mutter trank, * Und nie laß Arme trostlos gehen.

Fünfte Station.

Nicht Mitleid in des Simons Brust * Trieb ihn, des Matten Kreuz zu tragen; * Ihn zwingt dazu der Mörder Lust; * Die wünscht, den Herrn daran zu schlagen. * Christ, kämpfend richte deinen Blick * Auf Jesus, der allein dich schützet; * Kein Kampf gelingt zu deinem Glück, * Wenn nicht sein Arm dich unterstützet.

Sechste Station.

Betrübter Anblick, Jesus fällt * Entkräftet auf die Erde nieder; * Der, welcher Alles aufrecht hält, * Stürzt hin auf seine wunden Glieder. * Was Jesus für uns duldet hier, * Ist blos die Wirkung seiner Gnade; * Laß uns ergeben leben dir, * Und wandeln stets der Tugend Pfade.

Siebente Station.

Das wehmuthsvolle Mitleid weint, * Weint bitter über Jesus Qualen; * Beweint den größten Menschen-

schenfreund, * Der uns're Schulden will bezahlen. * Christ! wein' auch du; wie Jesus spricht, * Wein' über dich und deine Sünden, * Denn sonst gefällt dein Mitleid nicht, * Und fruchtlos wird es bald verschwinden.

Achte Station.

Geschwächt, entkräftet, tief geneigt, * Liegt Jesus, wieder hingestrecket; * Sein Antlitz, — wer wird nicht erweicht? — Ist schon mit Todesschweiß bedecket. * Für dich liegt er in dieser Noth, * Verstockter! — dich will er beglücken. * O! bess're dich vor deinem Tod', * Sonst wird die Schuld dich ewig drücken.

Neunte Station.

Von Schimmer, Glanz und Majestät * Stand einstens Gottes Sohn umhüllet; * Jetzt steht er hier als Mensch; er steht * Entblößt, verhöhnt, mit Schmach erfüllet. * Beschämt, o Christ! gedenke hier, * Er büßt für meine Lieblingssünden; * Und fasse dann den Schluß bei dir: * Ich will mich künftig überwinden.

Zehnte Station.

Es siegt der stolzen Feinde Wuth, * Auf's Kreuz wirft man den Heiland nieder; * Aus Händen, Füßen strömet Blut; * Ihr Engel, singet Klagelieder! * O Christen! — Sünder! weinet mit; * Auch wir durchgruben seine Glieder, * Sind Schuld an dem, was er erlitt; * Wir lebten dem Gesetz' zuwider.

Eilfte Station.

Wenn einst die Todesangst sich mehrt, * Und meine Sünden mich erschrecken: * Laß deines Blutes hohen Werth * Alsdann in mir Vertrauen wecken. * Herr! deine Hände reiche mir, * Dann kann ich ruhig, trostvoll sterben; * Dann dank' ich ewig — ewig dir * Im Kreise aller Himmelserben.

Zwölfte Station.

Seht, Völker! seht es ragt empor * Der ew'gen Liebe Siegeszeichen; * Am Kreuze stirbt, wie er's erkohr, * Der Gottmensch; wo ist seines Gleichen? *

Und

Und du, o Christ! bleibst unbewegt — * Bleibst unbewegt, da dir zum Guten * Der Gottessohn den Tod erträgt, * Und seine Wunden für dich bluten!

Dreizehnte Station.

Im Schooß' der Mutter liegt der Leib * Des Sohn's entseelt, und voll der Wunden. * Betrachte, Christ! das fromme Weib, * Was hat ihr Mutterherz empfunden! * Und was empfindet wohl dein Herz, * Wenn du erwägest ihre Leiden? * Erdulde du auch jeden Schmerz * So ruhig, standhaft und bescheiden.

Vierzehnte Station.

Der Felsen bebt, der Himmel weint: * Ins Grab wird Gottes Sohn getragen; * Ihr Menschen, die ihr's redlich meint, * O, stimmet doch zu Trauerklagen! — * Doch klagend danket ihm, dem Held, * Daß er den Fluch von euch genommen; * Er gab sich hin für's Heil der Welt; * Durch ihn wird neues Leben kommen.

Triumphlied am Palmsonntage.

Zur Prozession.

83. Singt dem König Freudenpsalmen, * Kommet alle Völker her! * Salem, streu' ihm deine Palmen, * Sieh' dein König kömmt daher. * Dieser ist von Davids Saamen, * Göttlich, und von Ewigkeit. * Der da kömmt in seinem Namen, * Dieser sei gebenedeit: :|: Jesus, König, Göttlicher! * Dir sei Glorie, Preis und Ehr'.

2. David sah, im Geist' entzücket, * Den Messias schon von fern, * Der die ganze Welt beglücket, * Den Gesalbten, unsern Herrn: * Tochter Sion! streu' ihm Palmen, * Spreite deine Kleider aus; * Sing' ihm Freudenlieder, Psalmen! * Heut' beglücket er dein Haus. :|: Jesus, König ꝛc.

3. Sieh', Jerusalem, dein König, * Wie sanftmüthig

thig kömmt er an! * Völker, seid ihm unterthänig; * Er hat Allen wohlgethan. * Den die Seligen verehren, * Dem das Chor der Engel singt: * Dessen Ruhm will ich vermehren, * Da er uns den Frieden bringt. :|:

4. Wesen, die im Himmel wohnen, * Preisen unsern König heut'; * Und die Völker aller Zonen * Singen froh: gebenedeit! * Hosianna in der Höhe, * Ja, gepriesen sei der Herr! * O! sein großes Lob geschehe * Auf der Erde und dem Meer'. :|:

5. Du hast dir ein Lob bereitet * Aus dem Mund' der Säuglinge; * Und dein großes Lob begleitet * Heut' auch der Unmündige. * Wir, vereint in seinem Namen, * Preisen seine Herrlichkeit; * Alle Engel sprechen: Amen! * Mit der ganzen Christenheit. :|: Jesus, König, Göttlicher! * Dir sei Glorie, Preis und Ehr'.

Am Grünendonnerstage.

Zum h. Hochamte.

Zum Eingange siehe Nr. 171 oder 86.

Zum Lobgesange.

84. Heut' ist des Herren Tag, * Das Fest von Gottes Liebe, * Der Tag des neuen Bund's, * Den Gott mit uns gemacht: * Erhebe dich, mein Herz, * Zum Dank', zur Gegenliebe; * Wie hat der Herr voll Huld, * An uns, sein Volk, gedacht!

2. Die Trennungsstunde naht; * Ein Denkmal seiner Liebe * Zu stiften sammelt er * Zuvor noch um sich her * Die treue Jüngerschaar; * Ihr Herz, entzückt vor Liebe, * Entflammt des Lehrers Mund, * Zu horchen seiner Lehr'.

Zum Staffelgesange.

3. Ihr, die ich mir erwählt * Zu Zeugen meiner Liebe * Für's menschliche Geschlecht, * Faßt wohl noch alles nicht; * Ein Beispiel geb' ich euch, * Zu rein'gen eu=

eure Triebe * Von roher Sinnlichkeit; * Dies ist die erste Pflicht.

4. Wie unermeßlich ist * Die Demuth und die Liebe! * Zu heiligen das Mahl * Soll Haupt und Füße rein, * Zuvor von ihm benetzt, * Damit kein Flecken bliebe, * Gewaschen, und das Herz * Gestimmt zur Liebe sein.

Zum Glaubensbekenntnisse.

5. Erhaben spricht der Herr, * Sein Herz ist voll von Liebe: * „Ihr nennt mich Meister, Herr! * „Ihr thut auch recht daran. * Ich bin der Herr; „nun wirkt, * Durch's Beispiel meiner Liebe, * Mit „Demuth und Geduld, * Wie ich zuvor gethan."

Zur Aufopferung.

6. Der Herr setzt sich zu Tisch', * Sein Herz ist voll von Liebe, * Nimmt Brod, und bricht's, und dankt: * „Dies ist mein Leib; nehmt hin, * Ge„nießt mein Fleisch und Blut * Zum Denkmal mei„ner Liebe; * Seid Priester, so wie ich, * Der ich „der Meister bin."

7. Desgleichen nahm er auch * Den Kelch in seine Hände: * „Dies ist mein Blut," spricht er, * „Ihr trinkt das Leben hier; * Der neue Bund fängt „an, * Der alte hat ein Ende; * Mein Tod wird „blutend sein; * Steht auf und folget mir."

Zum Lobgesange und zur Wandlung.

8. Wie liebreich ist der Hirt, * Der nur für uns aus Liebe, * Am Kreuzesstamm' sein Blut, * Sein theures Leben gibt! * Die ganze Christenheit * Beherz'ge diese Liebe, * Wie unaufhörlich er * Uns bis zum Tod' geliebt.

9. Zieh' mich zu dir, o Gott! * Du Vorbild aller Liebe, * Versöhner an dem Kreuz'! * Du wahrer Menschenfreund! * Dein uns stets off'nes Herz * Verheißt uns Huld und Liebe; * O, wären wir doch heut' * Schon ganz mit dir vereint!

10. Heut' ist der schönste Tag, * Das Fest von Gottes Liebe, * Der Tag des neuen Bund's, * Den Gott

mit uns gemacht. * Erhebe dich, mein Herz! * Zum Dank', zur Gegenliebe; * Wie hat der Herr voll Huld * An uns, sein Volk, gedacht!

Zur Kommunion.

85. Ein heilig' Liebesmahl für Christen * Hast du gestiftet, Jesus Christ! * Um den mit Liebeskraft zu rüsten, * Der es von Herzen rein genießt, * Dir seine Gegenliebe schenkt, * An deinen Tod voll Rührung denkt.

2. Hier sind wir, Herr! um zu erfüllen, * Was du in jener Leidensnacht * Nach deinem gnadenvollen Willen * Zur Pflicht und Wohlthat uns gemacht; * Verleih' zur Uebung dieser Pflicht * Uns deines Geistes Kraft und Licht.

3. Wir übergeben uns auf's neue * An dich — o Göttlicher! an dich; * Auf's neue schwören wir dir Treue * Vor deinem Tische feierlich! * Dein wollen wir auf ewig sein; * Du starbst für uns, drum sind wir dein.

4. Gebeugt sieh' uns zu deinen Füßen, * Mit Dank und Lob, Gebet und Fleh'n * Laß auf uns neue Gnade fließen; * O Jesus, laß es doch geschehn, * Daß uns, zur Stärkung unsrer Treu', * Dein Abendmahl gesegnet sei!

An den drei letzten Tagen in der Charwoche.

Nach gnädigster Verordnung zur Abendandacht.

Am Grünendonnerstage.

86. Gott! hier sind wir, deine Kinder, * Sieh' auf uns mit Vaterhuld; * Wir bekennen: wir sind Sünder, * Groß und schwer ist uns're Schuld. * Sieh', in diesen Heilestagen * Kommen wir zum Gnadenthron'; * Hör' uns bitten, hör' uns klagen, * Hör' uns an durch deinen Sohn.

2. Lehr' uns uns're Sünden kennen, * Laß uns herzlich sie bereu'n; * Laß uns redlich sie bekennen, * Und ganz neue Menschen sein; * Laß uns deine Wege gehen, * Stets durch Lieb' mit dir vereint; * Daß wir einst vor dir bestehen, * Wann der große Tag erscheint.

3. Alles trau'rt, von Schmerz erschüttert, * Da es, Herr! dich leiden sieht; * Mensch und Fels und Erde zittert; * Schwarz verhüllt die Sonne sich. * * Und beim Anblick' deiner Schmerzen * Sollte ich — gefühllos steh'n * Sollte mit verstocktem Herzen — * Noch der Sünden Wege geh'n?

4. O, der Fesseln, die mich binden! * Nimm, Herr, nimm dich meiner an; * Wie gehäuft sind meine Sünden, * Die ich, Herr, vor dir gethan! * Zahllos, wie des Hauptes Haare, * Zahllos, wie des Meeres Sand, * Sind sie, seit dem ersten Jahre, * Da ich dein Gesetz erkannt.

5. Jesus! nach des Vaters Willen * Littest du den Kreuzestod; * Ich, — um Sündenlust zu stillen, — * Trat mit Füßen sein Gebot; * Sprach zu ihm: ich will nicht dienen — * Gott, vor deinem Angesicht'. * Durft' ich dessen mich erkühnen? — * Ach, verstoß, verstoß mich nicht!

Am Charfreitage.

6. Ich verdiene kein Erbarmen; * Doch ich glaub' in Zuversicht: * Herr, du willst den Tod des armen * Reuevollen Sünders nicht. * Kann ich dich am Kreuze schauen, * Und verzweifeln in der Noth? * Nein! mich wecken zum Vertrauen, * Herr, dein Wort, dein Blut und Tod.

7. Du vergibst mir meine Sünde, * Sicherst deine Gnad' mir zu, * Nimmst mich wieder an zum Kinde: — * Vater, o, wie gut bist du! — * Hätt' ich dich doch stets geliebet, * Der du lauter Liebe bist! * Hätt' ich dich doch nie betrübet, * Mein Erlöser, Jesus Christ!

8. Ja, die Sünde will ich hassen, * Meiden, fliehen will ich sie! * Sollt' auch Alles mich verlassen, * Dich, Gott, dich verlaß' ich nie! * Ewig soll der Bund bestehen, * Engel! ihr sollt Zeugen sein; * Aber, Herr, erhör' mein Flehen, * Flöß' mir Muth und Stärke ein.

Am Charsamstage.

9. Dir gebühren Dankeslieder, * Herr! daß ich

vom Tod erwacht; * Halt' mich, daß ich nimmer wieder * Sinke in die Sünden-Nacht. * Laß den Eifer nie erschlaffen; * Büßer, — Büßer muß ich sein; * Lehr' mich gute Früchte schaffen, * Und mein Herz der Tugend weih'n.

10. Höchstes Gut! dich soll ich lieben: * Welche Seligkeit für mich! * Nimm mein Herz; aus reinen Trieben, * Ueber Alles lieb' ich dich. * Dir, wie Jesus, anzuhangen, * Leben, leiden, sterben dir, * Das, nur das ist mein Verlangen, — * Liebe! wohn' und bleib' in mir.

11. Herr! dein Wort und Beispiel reißen * Mich zur Nächstenliebe hin; * Dieser Liebe sich befleißen, * Das ist wahrer Jüngersinn. * Rein vom eigennütz'gen Triebe, * Innigst, thätig, allgemein, * So sei meine Nächstenliebe, * Dann werd' ich dein Jünger sein.

Vom Leiden und Tode Jesu Christi.

Welche auch das Jahr hindurch an Sonn- und Werktagen zur Wandlung unter der heiligen Messe gesungen werden.

87. Herr! der du Erd' und Himmel lenk'st, * Was bin ich doch, ich Armer! * Daß du so huldreich an mich denkst, * Mein Vater, mein Erbarmer! * Mich drückte des Gewissens Noth; * Mir droh'ten Elend, Qual und Tod; * Wo sollt' ich Rettung finden? * Doch du erbarmtest meiner dich, * Und du beschlossest väterlich * Die Tilgung meiner Sünden.

2. O, Rathschluß voll Barmherzigkeit! * Dein Sohn will für uns sterben; * Wird Stifter unsrer Seligkeit, * Entreißt uns dem Verderben; * Er kleidet sich in Fleisch und Blut, * Thut, was kein Freund, kein Bruder thut; * Wer kann dies ganz durchdenken? * Stellt sich den größten Martern bloß, * Erduldet sie, stirbt göttlich groß, * Und läßt in's Grab sich senken!

3. Ganz faßt dich selbst ein Engel nicht: * Gedanke zum Erschüttern! * Zwar bist du meine Zuversicht

ficht. * Doch denk' ich dich mit Zittern. * Wenn ich dich in Gethsemane, * Auf Golgatha im Leiden seh': * Was ist's, das ich empfinde? * Ich weine, Herr! nicht über dich, * Ich weine klagend über mich, * Und über meine Sünde.

4. Du leidest nicht für eig'ne Schuld, * Denn du bist der Gerechte; * Du stirbst voll göttlicher Geduld * Für böse Sündenknechte. * Es war auch meine Missethat, * Die, Heiland! dich gemartert hat; * Ich Sünder sollte sterben: * Doch du ging'st für mich in den Tod, * Mir von der Sünd' und ihrer Noth * Befreiung zu erwerben.

5. Und dient' ich nun der Sünde noch, * Wie müßte ich mich schämen! * Nein! Jesus, nein! dein sanftes Joch * Will ich nun auf mich nehmen. * Ich will der Sünde Lockung flieh'n * Und ihren Lüsten mich entzieh'n; * Bei deinem Tod' am Kreuze * Entsag' ich, was der Sündenwelt, * Was meiner bösen Lust gefällt, * Und ihrem falschen Reize.

6. O! Herr, laß deine Gütigkeit * Mir Trost und Muth erwecken, * Wenn Sünden der vergang'nen Zeit * Mein banges Herz erschrecken; * Es stärke mich in Seelennoth * Dein für mich ausgestand'ner Tod, * Die Kraft von deinen Wunden; * Es tröste mich dein banges Fleh'n, * Als man verlassen dich geseh'n, * In meinen Prüfungsstunden.

7. Dank, mein Erlöser, Dank sei dir * Für jede deiner Plagen; * Für alle Leiden, die du hier * An Seel' und Leib ertragen; * Für allen Schmerz, für alle Angst, * Womit du für mich Sünder rang'st, * Sei Ehre deinem Namen! * Gedenke meiner in der Noth, * Gedenk' auch meiner einst im Tod', * Und im Gerichte! Amen.

88. Anbetung, Ehre, Preis und Dank, * O Menschenfreund! sei dir; * Dich ehrt der Engel Lobgesang, * Nimm auch dies Lied von mir. * Ich danke dir für deinen Tod, * Du starbst ihn auch für mich; * Für jeden Schmerz, für jede Noth * Verehr' ich, Jesus, dich.

2. Aus Liebe gab der Vater dich * Für seine Kinder hin; * Und du gabst auch aus Liebe dich * Für alle Menschen hin. * Und diese Liebe, wie so groß, * Wie edel war sie doch! * Mein wahres Glück, mein beß'res Loos * Dank' ich dir heute noch.

3. Wie helle leuchtet mir dein Wort, * Wie sicher ist sein Licht! * Getrost geh' ich zum Ziele fort, * Steh' fest und falle nicht. * Und Millionen wandeln nun * Auf dieser eb'nen Bahn; * Und lernen Gottes Willen thun, * Wie du ihn selbst gethan.

4. Nun fürcht' ich weder Tod noch Grab, * Nicht jenes Weltgericht; * Gott! der dich mir zum Retter gab, * Verläßt mich dann auch nicht. * Du lebst, o Herr, ich lebe mit! * Der Himmel ist mein Theil; * Kurz ist der Kampf; nur noch ein Schritt, * So seh' ich dich, mein Heil!

5. Preis sei dir, großer Menschenfreund! * Auch mein hast du gedacht; * So lange mir die Sonne scheint, * Sei dir mein Dank gebracht. * Noch preis' ich mit entzücktem Dank' * Für die Erlösung dich; * Einst schalle dir mein Dankgesang, * Herr Jesus, ewiglich!

89.

Tief aus seinem Eingeweide * Bebt der Erde Grund empor; * Und im schwarzen Wolkenkleide * Klagt der Himmelslichter Chor. * Mit gesenktem, schwerem Flügel * Schweben Engel, hoch bedrängt, * Um den blutbenetzten Hügel, * Wo der Gottmensch sterbend hängt.

2. Warum leidet er die Qualen? * Sorgt er für sein eig'nes Wohl? * Unsre Schulden zu bezahlen, * Hängt er da so schmerzensvoll. * Menschen! wenn in euren Herzen * Noch ein Funken Mitleid's glimmt: * So erweckt ihn; seine Schmerzen * Sind zum Wohl der Welt bestimmt.

3. Schaut den Weg, den er gegangen, * Als er Golgatha betrat; * Schauet, Menschen! seht ihn hangen, * Seine Sterbensstunde naht; * Aber fühlt es: selbst im Sterben * Fleht er seinen Vater an, * Heil den

Fein=

Feinden zu erwerben: * Sehet, was die Liebe kann!

4. Ja, mein Jesus! deine Liebe, * Die mich noch im Tode sucht, * Weckt mein Herz zur Gegenliebe. * Aller Kaltsinn sei verflucht; * Hier will ich bei deinem Kreuze * Aendern meinen Lebenslauf, * Fliehen alle Sündenreize; * Schwörend blick' ich zu dir auf.

5. Hab' ich immer bis ans Ende * Nur der Tugend nachgestrebt: * O, dann reiche mir die Hände, * Daß ich werde neu belebt! * Daß ich dann vollkomm'ner leiste, * Was ich hier nicht leisten kann, * * Das verdank' ich dir, dem Geiste * Und dem Vater; nehmt es an!

90. Bereite, Jesus! unser Herz, * Daß wir, was du im Todesschmerz' * Am Kreuze sprichst, erwägen, * Und deine letzten Worte tief * In uns're Seelen prägen. :|:

2. Du, Gottversöhner! fleh'st voll Huld * Zum Vater für der Mörder Schuld, * Die dich an's Kreuz aufhingen: * Vergib, sprichst du, sie wissen nicht, * Was sie an mir vollbringen.

3. Laß, Jesus! uns voll Sanftmuth sein; * Den Feinden gern, wie du, verzeih'n, * Und sie mit Lieb' umfassen; * Im Leiden gib uns auch Geduld, * Mach' uns, gleich dir, gelassen.

4. Wer glaubet, kömmt nicht in's Gericht; * Hört, was der Herr zum Schächer spricht, * Noch kurz vor seinem Sterben. * Noch heute wirst du bei mir sein, * Das Paradies erwerben.

5. Denk' unser in Barmherzigkeit! * Herr! laß uns in der Todeszeit * Auch dies dein Trostwort hören, * Und gib uns nach verzieh'ner Schuld, * Dein Reich, das wir begehren.

6. Du tröstest, die am Kreuze steh'n, * Und deinen Tod mitleidig seh'n; * Sprichst: sieh' den Sohn, o Mutter! * Und zu dem Jünger, den du liebst: * Sieh', Sohn! da deine Mutter.

7. Wir

7. Wir blicken auf zu dir, o Gott! * Laß unsern Freunden in der Noth, * Auch deinen Trost erscheinen; * Wisch ihre Thränen ab, wenn sie * In Angst und Trübsal weinen.

8. Jetzt rufst du laut: Es dürstet mich! * Und keiner, ach! erbarmet sich; * Ein Trank, den Feinde mischen, * Von Essig und von bitt'rer Gall', * Soll deinen Durst erfrischen.

9. O, deine Qual ist fürchterlich! * Nach unserm Heile dürstet dich, * Mit Gott uns zu versöhnen. * Kommt, Büßer! Sünder! labet ihn * Durch eurer Buße Thränen.

10. Du, Schmerzensmann! rufst in der Noth * Zum Vater: o mein Gott! mein Gott! * Wie hast du mich verlassen. * Ach, unter welchem Jammer mußt * Du, Gottes Sohn, erblassen!

11. Wenn uns, mit Todesschweiß' bedeckt, * Das Scheiden aus der Welt erschreckt: * Laß uns nicht trostlos liegen; * Herr! stärk' uns dann mit deiner Kraft, * Daß wir die Furcht besiegen.

12. Nun rufst du laut: Es ist vollbracht! — * Gesiegt hat deiner Liebe Macht. — * Du rufst: In deine Hände * Befehl' ich, Vater, meinen Geist! * Und neigst dein Haupt am Ende.

13. Durch wahre Lebensheiligkeit * Mach', Jesus! uns zum Tod' bereit. * Daß wir ihn, wie du, leiden; * Nimm uns're Seelen zu dir hin, * Wenn sie vom Leibe scheiden.

91. Seh't, welch ein Mensch! ach seh't! * Mit Schmach ist er bedecket, * Der Glanz der Herrlichkeit; * Schaut, Menschen, und erschrecket! * Des Höchsten Sohn habt ihr * So tief herab gebracht. * So schwere Müh' hat ihm * Nur eure Schuld gebracht.

2. Seh't, welch ein Mensch! weh euch! * Wenn hier nicht vor den Sünden * Jetzt eure Seel' erschrickt: * Sein Zorn wird sich entzünden. * Dann fordert er die Schmach, * Die er für euch empfand, * Wenn ihr euch nicht bekehrt, * Gewiß von eurer Hand.

3. Seht,

3. Seh't, welch ein Mensch! den ihr * So lästerlich verhöhnet! * Wie er für Sünder büßt, * Und sie mit Gott versöhnet! * Wohl euch, wenn seine Schmach * Euch schmerzet und betrüb't: * Erfreuet euch des Heil's, * Das diese Schmach euch gibt.

4. Seh't, welch ein Mensch! er steh't * Verbrechern gleich, gebunden; * Der Richter hat an ihm * Gar keine Schuld gefunden. * Dies Zeugniß ist mir werth; * Denn war er nicht ganz rein, * Wie konnte er für uns * Ein gültig Opfer sein?

5. Seh't, welch ein Mensch! ach seh't, * Wie ist sein Leib zerrissen! * Seh't, welche Ströme Blut's * Aus seinen Wunden fließen; * Heilsames, theures Blut; * Aus diesen Wunden quillt, * Was unsern Schaden heilt, * Und das Gewissen stillt.

6. Seh't, welch ein Mensch! ach seh't, * Schmerzhafte Dornen krönen * Sein majestätisch Haupt; * Doch mag die Welt dich höhnen, * Mein Jesus! mir bleibst du * Ein König auch noch hier; * Voll Ehrerbietigkeit * Beug' ich die Knie vor dir.

7. Seh't, welch ein Mensch! schaut hin, * Erblickt ihr nicht mit Schrecken, * Wie Blut und Auswurf ihm * Das Antlitz überdecken? * Gott, wie viel schnöde Schmach * Traf deinen Sohn um mich, * Mein Dank ergießt vor dir * In heißen Thränen sich.

8. Seh't, welch ein Mensch! er muß, * Von einem Rohr zerschlagen, * Noch in der eig'nen Hand * Der Frev'ler Werkzeug tragen; * Ach! wißt, daß diese Hand * Den Herrscherzepter trägt: * Sorgt, Frevler! daß sie euch * Nicht einst im Zorn zerschlägt.

9. Seh't, welch ein Mensch! mein Herz * Will mir vor Wehmuth brechen, * Ob diese Leiden schon * Mir ew'gen Trost versprechen, * Herr! kann ich ihrer mich * Nie ohne Trauer freu'n: * Ach! laß mich ja nie Spott, * Noch Schande für dich scheun.

92. Ach, Jesus! der für Sünder büßt, * Und uns zu Gut sein Blut vergießt, * Ach! laß uns dich betrachten: * Nackt, wundenvoll, entkräftet, *

* Hängst du, an's Kreuz geheftet, * Schwebst zwischen Tod und Leben.

2. Gott büßet uns're Sündenschuld * In unermeßlicher Geduld; * Er läßt sich Händ' und Füße * Durchbohren und verbürget * (Am Kreuzesstamm' erwürget) * Dadurch uns ew'ges Leben.

3. Mein Herz bricht: der vermenschte Gott, * Mein Jesus, sinket in den Tod; * Die Erde wird erschüttert; — * Aus ihren Gräbern heben * Sich Todte; — Felsen beben; * Der Vorhang wird zerrissen.

4. Und ich sollt' unerschüttert stehn? * Den Sündertod ihn sterben sehn? * Ich, der ihn hat verschuldet! * Gleich einem Opferlamme, * Büßt er am Kreuzesstamme, * Damit ich Gnade finde.

5. O Heiland! der du mich versöhnt, * Oft hab' ich leider! dich verhöhnt, * Ich will es nur gestehen. * Schenk' mir nicht eher Ruhe, * Bis ich ergeben thue * Den Willen deines Vaters.

93. Dein harter Tod, vermenschter Gott! * Zeigt uns den Gräu'l der Sünden; * Welche unerhörte Pein * Mußtest du empfinden!

2. Wie bebt mein Herz! im größten Schmerz * Hängst du am Kreuz' verlassen; * Für die Sünden dieser Welt * Muß mein Gott erblassen.

3. Wie hart ist doch das Sündenjoch, * Das du gewählt zu tragen! * Sünder, ihr — ihr brachtet ihm * Diese bittern Plagen.

4. Uns muß wohl grau'n, indem wir schau'n, * Was ihr für Strafe bringet; * Jesus fühlt es, der deshalb * Mit dem Tode ringet.

5. Fort böse Lust aus meiner Brust, * Entweich' mit deinem Reize! * Gänzlich schwöre ich dir ab * Bei des Heiland's Kreuze.

6. Ich flehe hier, mein Gott! zu dir: * Sieh' mich zu deinen Füßen; * Laß mich meine Sündenschuld * Reuig vor dir büßen.

7. Ach! rühre mich, und gib, daß ich, * Absterbend al-

aller Sünde, * Mich durch neuen Liebesbund * Fest mit dir verbinde.

8. Laß deine Pein mir Stärke sein * Im Leben und im Sterben; * Hilf mir durch Beharrlichkeit, * Herr! dein Reich erwerben.

94. Seh't, Christen! sehet Jesus scheiden, * Wie er im Tod' so standhaft ist; * Wie nach dem längsten Erdenleiden * So ruhig sich sein Auge schließt. * Wohl dem, der nach durchlauf'ner Bahn * Einst so, wie Jesus, sterben kann.

2. Die Welt mit ihrer Lust verachten; * Des Reichthum's eiteln Glanz verschmäh'n; * Die Tugend über Alles achten; * In jedem harten Kampf' bestehn: * Dies machte, daß auf Golgatha * Die Welt ihn ruhig sterben sah.

3. Des ewig guten Vaters Willen * Durch seine ganze Lebenszeit * Treu und gewissenhaft erfüllen, * War seine höchste Seligkeit; * Ihn schreckte Grab und Zukunft nicht, * Denn Gott war seine Zuversicht.

4. Er liebte herzlich seine Brüder, * Selbst noch im letzten Augenblick' * Schalt nie aus Zorn und Rachsucht wieder, * Und suchte selbst des Feindes Glück. * Und diese Menschenfreundlichkeit * Gab sterbend ihm noch Heiterkeit.

5. Auf! laßt an Jesu Todestage * Den Vorsatz lebhaft uns erneu'n: * Gleich ihm, auch unsre Lebenstage * Gott und der Tugend nur zu weih'n; * Dann strahlt auch uns ein helles Licht, * Wenn sterbend unser Auge bricht.

95. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen, * Wenn ich in deiner Liebe ruh'! * Ich trau're nicht; was kann mich quälen? * Mein Licht, mein Trost, mein Heil bist du. * Bei dir vergeß' ich meine Leiden; * Denn, o! wie viele hohe Freuden * Genieße ich vereint mit dir? * Du bist mein Himmel auch schon hier.

2. Hab'

2. Hab' ich, Erlöser! dich zum Freunde, * Was brauch' ich mehr? du sorgst für mich. * Hätt' ich auch eine Welt voll Feinde, * Ich bin getrost, ich trau' auf dich. * Trät' alles wider mich zusammen: * Ich bebe nicht; wer will verdammen? * Du hast genug für mich gethan; * Gott nimmt sich meiner gnädig an.

3. Hier geh' ich zwar auf rauhen Wegen, * Doch bist du meine Zuversicht: * Auch Leiden führen einst zum Segen; * Auf dunk'le Nächte folget Licht. * Nur Sünder zittern vor dem Grabe; * Ich, der ich dich zum Freunde habe, * Kann auch des Grabes selbst mich freu'n; * Bald werd' ich ewig bei dir sein.

4. Gelobt seist du, o Freund der Seelen! * In deiner Huld, wie wohl ist mir! * Was kann, da du mich liebst, mir fehlen? * Ich finde jedes Heil bei dir. * In noch so drückenden Beschwerden * Hab' ich den Himmel schon auf Erden; * Durch die Erlösung bist du mein, * Mein Gott! mein Heil! und ich bin dein.

96.

Hebet Augen und Gemüthe, * Sünder! zu den Bergen hin; * Seh't die Qualen, seh't die Güte, * Seh't: ob ich der Heiland bin! * Also ruft beim Leidensende * Jesus allen Menschen zu. * O mein Lehrer! ja ich wende * Mich zu dir, und finde Ruh'.

2. Lehre mich, wie du, zu leben, * Um zu sterben einst, wie du, * Daß mein Tod, dir ganz ergeben, * Werde Hingang zu der Ruh'. * Du sollst Muster meines Lebens, * Vorbild mir im Tode sein, * Daß mich nicht dereinst vergebens * Eine Stunde darf gereu'n.

3. Unter namenlosen Schmerzen, * Und bei deiner Feinde Spott, * Starbst du mit versöhntem Herzen, * Voll Vertrau'n auf deinen Gott; * Batest noch für deine Feinde, * Sprachst dem Schächer Trost ins Herz, * Sorgtest für verlaß'ne Freunde * Bei dem größten Todesschmerz'.

4. Einem Leben, wie das deine, * Folgt ein solches Ende nach, * Daß im Glauben deine reine, *

Unschuldsvolle Seele sprach: * Gott, mein Vater! ich empfehle, * Als ein dir geweihtes Pfand, * Voll Ergebung meine Seele * Deiner milden Vaterhand.

5. Laß das letzte deiner Worte * Meinem Herzen Trost verleihn; * Laß es an der Todespforte * Mich erquicken, mich erfreu'n. * Alle Seelen der Erlösten * Schlossest du in dies Gebet; * Alle sollten deß sich trösten, * Daß du auch für sie gefleh't.

6. Lehre mich die Kunst, zu sterben, * Fromm und heiter, wie du starbst, * Und die Seligkeit zu erben, * Die du mir am Kreuz' erwarbst. * Laß am Abend und am Morgen * Durch die ganze Prüfungszeit * Mich für meine Seele sorgen, * Schaffen meine Seligkeit.

7. Auch für mich rang deine Seele * In der leidensvollen Nacht, * Daß mir nichts auf ewig fehle, * Was mich gut und glücklich macht. * Laß mich an des Grabes Rande, * In der letzten Stunde Grau'n, * Hier aus diesem Thränenlande * Froh zu dir hinüberschau'n.

8. Dir will ich mich ganz empfehlen, * Dir mein Erdenleben weih'n; * Deine Wege immer wählen, * Und der Deine ewig sein. * Dir empfehl' ich auch die Meinen, * Wenn ich nicht mehr sorgen kann; * Nimm dich, wenn sie um mich weinen, * Theurer Heiland! ihrer an.

9. Auch an meinem letzten Ende * Sei dein letzter Seufzer mein; * Laß in deine Vaterhände * Meinen Geist empfohlen sein. * Laß mich dann, wie du, verscheiden, * Hin zu deinem Vater geh'n, * Und nach überstand'nen Leiden * Einst zu deiner Rechten steh'n.

97. Seh't, welch ein Mensch! wie lag so schwer * Auf ihm die Last der Sünden! * Wie unaussprechlich duldet er * Für euch, ihr Menschenkinder! * So leiden sah von Anbeginn * Die Erde keinen je, als ihn; * So wird auch keiner leiden.

2. Der Sohn des Vaters, unser Gott, * Ein Helfer, ein Gerechter, * Ward frecher Missethäter Spott, * Und seines Volks Gelächter. * Wie ein Verbrecher

stand

stand er da, * Verklagt, verläumdet; wer ihn sah, * Der sah ihn mit Verachtung.

3. Geschäftig war der Frev'ler Muth * Ergrimmet ihn zu plagen; * Bedeckt mit Striemen und mit Blut, * Zerstoßen und zerschlagen, * Gekrönt mit Dornen, in der Hand * Ein Rohr, verhöhnt durch sein Gewand, * So sah'n ihn seine Feinde.

4. Den Heiden, der sein Richter war, * Ergriff ein menschlich Schrecken; * Er stellt ihn seinen Brüdern dar, * Ihr Mitleid zu erwecken: * Seht, welch ein Mensch! ich kann ihn nicht * Verdammen, denn die Unschuld spricht * Zu mächtig für sein Leben.

5. Vergeblich, ach! vergeblich war * Die Menschlichkeit des Heiden: * Die wüthende, die stolze Schaar * Sah Jesus Schmach mit Freuden; * Sein Tod befriedigt sie allein; * Sie stürmten auf den Richter ein, * Und schrien: Er sterb' am Kreuze!

6. Du denkest ohne Schaudern nie * An diese Wuth der Sünder; * Du sprichst: Die Rache strafe sie! * Und strafe ihre Kinder. * O! Seele, denkst du auch dabei * An deine Sünden, bist du frei * Von Schuld an Jesu Tode?

7. Sieh', welch ein Mensch! wie er für Dich * Verschmäht wird und zerschlagen; * Hör' ihn; er spricht: Ich selber, ich * Muß deine Sünden tragen; * Die Schuld ist dein; durch meinen Tod * Versöhn' ich, Sünder! dich mit Gott, * Und sterb' um deinetwillen.

8. O, du gerechter Gottessohn, * Du Tilger meiner Sünden! * Erhöh'ter auf des Vaters Thron! * Ach! laß mich Gnade finden! * Laß deines Todes Schmach und Pein * Gerechtigkeit und Heil mir sein, * Um deiner Liebe willen.

9. Ich schwöre, Gott! Versöhner! dir, * Und ewig will ichs halten: * So wahr du lebest, soll in mir * Nie deine Lieb' erkalten; * Dein Leiden und dein Tod soll mich, * So lang' ich lebe, Herr! an dich * Und deine Huld erinnern.

10. Wenn mich die Welt, mein Fleisch und Blut

* Verleiten will zur Sünde: * So rüste mich mit Kraft und Muth, * Daß ich sie überwinde; * Dann rufe du mir liebreich zu: * Denk', welch ein Mensch ich war, — und du — * Du wolltest mich nicht lieben!

98. Zur Grabesruh' entschliefest du, * Herr! der du für uns starbest, * Und durch deinen Martertod * Unser Heil erwarbest.

2. Drei Tage bloß hielt dich der Schooß * Des Grabes, du, mein Leben! * Der Verwesung solltest du * Nicht sein hingegeben.

3. Bald sollte dich der Freund, der sich * Abhärmte, wieder sehen; * Deines Vaters Ruf hieß dich * Aus dem Grabe gehen.

4. Auch mich rufst du zur Grabesruh'; * Auch mich wirst du erwecken: * Warum sollte sich mein Herz * Vor dem Grab' erschrecken?

5. Darin wird einst, bis du erscheinst * Entseelt mein Körper liegen; * Denn ich glaube: daß dein Wort * Mich nicht kann betrügen.

6. Ihr, die die Welt gefesselt hält, * Ihr zaget vor Verwesung; * Ich verzage nicht; im Geist' * Schau' ich schon Erlösung.

7. Wird man in's Grab mich einst hinab, * Wie meine Väter, senken; * Laß dann, Herr! die Meinigen * Deiner Huld gedenken.

99. Gekreuzigter Erlöser! * Der du für uns're Schulden * Den Tod selbst wolltest dulden, —

2. Erbarm' dich unser aller, * Die mit gefalt'nen Händen * Zu dir sich flehend wenden.

3. Wir bitten dich, du wollest * Doch deines Volk's Gebrechen * Nicht nach der Strenge rächen.

4. Erzeige dich uns gnädig; * Ruf die verderbten Sünder, * Wir sind ja deine Kinder.

5. Führ' uns zu allem Guten; * Hilf, daß wir Kreuz und Plagen * Gern dir zu Liebe tragen.

6. Sei du uns Licht und Stärke, * So drohen uns vergebens * Die Feinde unsers Lebens.

7. Wann

7. Wann Sündenreiz versuchet: * Hilf uns im Streite siegen, * Daß wir nicht unterliegen.

8. Ach! segne, tröste, schütze * Uns deines Kreuzes Erben, * Im Leben und im Sterben.

9. Schließ' uns in deine Wunden. * Eh' wir im Tod' erblassen, * Laß uns dein Kreuz umfassen.

10. Laß uns am Tag' der Rache * Zu deiner Rechten stehen, * Mit dir zum Himmel gehen.

100. Der du voll Blut und Wunden * Für uns am Kreuze starb'st, * Und unsern Lebensstunden * Den größten Trost erwarbst; * Der du dein theures Leben, * Noch eh' ich war, auch mir * Zur Rettung hingegeben: * Mein Jesus! Dank sei dir.

2. Wie viel hast du erduldet, * Erhab'ner Menschensohn! * Als du, der nichts verschuldet, * Empfingst der Sünder Lohn. * Da folgte Schmerz auf Schmerzen, * Da traf dich Schmach auf Schmach; * Da lag auf deinem Herzen * Angst, die dasselbe brach.

3. Wer kann den Schmerz empfinden * Und deine Todesangst, * Mit welcher du, von Sünden * Uns zu erretten, rangst? * Die Last gehäufter Plagen * Fiel, ach! so schwer auf dich, * Daß sie dich drang, zu klagen: * Gott, wie verläßt du mich!

4. Ach! diese Last und Mühe * Hab' ich auch dir gemacht; * O mein Erlöser! siehe * Vom Throne deiner Macht! * Sieh gnädig auf mich Armen, * Der Schmach verdienet hat, * Und tilge aus Erbarmen, * Herr! meine Missethat.

5. Ich will auf dich stets sehen * Mit aller Zuversicht; * Wohin soll ich sonst gehen? * Verwirf nur du mich nicht. * Wo sollt' ich Ruhe finden, * Wenn du mich, Herr! nicht liebst? * Wo Reinigung von Sünden, * Wenn du sie mir nicht gibst?

6. Du hast mir durch dein Leiden * Vergebung, Beß'rungskraft, * In Trübsal, Trost und Freuden, * Die ewig sind, verschafft. * O! gib an dieser Gnade * Auch meinem Glauben Theil, * Und auf des Lebens Pfade * Mir Muth und Kraft und Heil.

7. Ich

7. Ich danke dir von Herzen — * Du bist mein bester Freund — * Für deines Todes Schmerzen; * Wie gut hast du's gemeint! * Gib mir, daß ich mich halte * Zu dir mit Gegentreu', * Und, bis ich einst erkalte, * Der Deine standhaft sei.

8. Wenn ich einmal soll scheiden: * Ach! dann verlaß mich nicht; * In meinen Todesleiden * Sei du mein Trost und Licht. * Wenn mir's am allerbängsten * Wird um mein Herze sein; * Dann laß mich in den Aengsten * Mich deiner Hülfe freu'n.

9. Belebe dann mein Hoffen, * Zum Himmel einzugehn; * Laß mich im Geist ihn offen, * Und dich verherrlicht seh'n. * Dahin laß mit Entzücken * Mich streben; glaubensvoll * Nach dir, mein Heiland! blicken; * So sterb' ich, wie ich soll.

101. Du hast gebüßt am Kreuzesstamm', * Damit wir Gnade finden; * Du bist geschlachtet, wie ein Lamm, * Zum Opfer für die Sünden. * O Liebe, Liebe! deine Macht * Ist stärker, als ein Mensch gedacht, * Als je ein Engel dachte.

2. Ich danke dir für deinen Tod, * Und die so großen Plagen, * Die du, mich aus der Sündennoth * Zu retten, Herr! getragen. * Laß das Verdienst von deiner Pein * Ein Trost für meine Seele sein, * Wenn mich die Sünden kränken.

3. Ich danke dir für deine Huld, * Die du mir hast erzeiget, * Da du zur Tilgung meiner Schuld * Dein Haupt am Kreuz' geneiget. * O, stärke mich durch deinen Tod * Mit Trost in meiner letzten Noth, * Daß mich der Tod nicht schrecke.

4. Erhalt' in deinem Dienst' mich treu, * Bis Leib und Seele scheiden, * Daß nicht an mir verloren sei, * Dein Tod und theures Leiden. * Und, wenn mein Lauf vollendet ist, * So nimm mich dahin, wo du bist, * Auf daß ich bei dir lebe.

Am Oster-Samstage.

Zum Eingange der h. Messe und Lobgesange.

102. Wann der Gedanke mich erschreckt, * Daß dieser Leib aus Erde, * Entseelt mit Erd' und Staub' bedeckt, * Auch selbst zu Staube werde: * Dann, mein Erlöser! stärke mich, * Zum frohen Muth der Glaub' an dich, * An dich den Auferstand'nen.

2. Der Tod zerstöre mein Gebein, * Du hast ihn ja bezwungen; * Hast mir durch deines Todes Pein * Unsterblichkeit errungen. * Wohl mir! nun steh't die Hoffnung fest, * Daß, wenn mein Körper auch verwes't, * Ich dennoch ewig lebe.

3. Hab' ich oft auf der Erde nichts, * Als Arbeit, Müh' und Leiden: * Getrost! ein Schimmer deines Lichts * Entdeckt mir neue Freuden, * Zerstreu't der Leiden Finsterniß, * Und macht mein banges Herz gewiß, * Einst ewig froh zu leben.

4. Ich weiß, daß du, mein Heiland! lebst; * Auch mich wirst du erwecken, * Daß du mich ganz zu dir erhebst. * Mag Staub den Leib bedecken! * Er geh't, wann deine Stimme ruft, * Viel herrlicher aus seiner Gruft, — * Wird deinem Leibe ähnlich.

5. Zu deinem Himmel wirst du mich * Dann gnadenvoll erhöhen, * Und meine Augen werden dich * In deiner Glorie sehen. * Ja! mir zur Freude schau' ich dann * Dich, den ich hier nicht sehen kann, * Und doch von Herzen liebe.

6. Wie werd' ich deiner da mich freu'n, * In deinem Lichte glänzen! * Dann wirst du mein Vollender sein, * Und mich mit Wonn' umkränzen. * O! Christen, heiligt euch; bedenkt, * Was Jesu Auferstehung schenkt: * O, bringt ihm Lob und Ehre!

Zum Staffelgesange bis zur Wandlung.

103. Jesus lebt, mit ihm auch ich, * Tod! wo sind nun deine Schrecken? * Er, er lebt,

lebt, und wird auch mich * Von dem Tode auferwecken. * Er verkärt mich in sein Licht, * Dies ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt, ihm ist das Reich * Ueber alle Welt gegeben; * Mit ihm werd' auch ich zugleich * Ewig herrschen, ewig leben. * Gott erfüllt, was er verspricht, * Dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt, wer nun verzagt, * Lästert ihn und Gottes Ehre; * Gnade hat er zugesagt, * Daß der Sünder sich bekehre; * Gott verstößt den Sünder nicht, * Dies ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt, sein Heil ist mein, * Sein sei auch mein ganzes Leben; * Reines Herzens will ich sein * Und den Lüsten widerstreben. * Er verläßt mich Schwachen nicht, * Dies ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt, ich bin gewiß, * Nichts soll mich von Jesus scheiden; * Keine Macht der Finsterniß, * Keine Herrlichkeit, kein Leiden. * Zur Erfüllung dieser Pflicht * Stärkt er meine Zuversicht.

6. Jesus lebt, nun ist der Tod * Eingang mir in's bess're Leben; * Diesen Trost in Todesnoth * Wird er meiner Seele geben, * Wenn sie gläubig zu ihm spricht: * Herr! Herr! meine Zuversicht!

Nach der Wandlung.

104. Wenn einst in meinem Grabe * Des Todes stille Nacht * Ich durchgeschlummert habe, * So ruft mich Gottes Macht; * Der Leib ruht zwar im Staube, * Der Geist fühlt Seligkeit. * O Trost! den mir der Glaube * Des Christenthums verleih't. Alleluja!

2. Aus Saamen, den wir säen, * Läßt Gott in jedem Jahr' * Die neue Frucht entstehen, * Die in dem Keime war. * Es wächset jede Blume * Aus ihrer Saat hervor; * Zu seinem Allmachtsruhme * Steh't sie in neuem Flor'. Alleluja!

3. Auch ich soll ewig leben; * Der Tod ist Schlummer nur: * Gott wird mich neu beleben * Als Schöpfer der Natur. * Er rief einst Jesus wieder * Aus

sei-

seinem Grab' hervor; * Ihm tönen Siegeslieder, * Ihn preist der Sel'gen Chor. Alleluja!

Zur Kommunion wird zur Vesper gesungen im Psalmtone Nr. 110, sodann zum Preisgesange Nr. 108 nach der alten Melodie 113: Laßt uns erfreuen herzlich sehr ꝛc., zu jedem Vers wird aber Alleluja hinzugesetzt.

Auf Ostern.

Bei der Aufhebung des Kreuzes am heiligen Ostermorgen

wird in der Stille gebetet: Herr, erbarme dich unser! Christe ꝛc., nach der Vorschrift der Kirchen-Agende. Sodann erhebt der Priester das Kreuz und stimmt im feierlichen Tone an: Christus ist auferstanden w. s.

Zur Prozession. (Sonntäglich.)

105. Christus ist auferstanden * Von Tod und Grabesbanden! * Erlös'te Menschen, freuet euch! * Eröffnet ist das Himmelreich. Alleluja!

2. Gedanke voller Freuden, * Du bist mein Trost im Leiden: * Mein Jesus lebt, mein Heiland lebt, * Der uns beschützet und erhebt. Alleluja!

3. Besiegt sind Jesu Feinde; * Gestärkt sind seine Freunde; * Uns schenkt er seinen Siegeslohn, * Zu Schanden wird der Spötter Hohn. Alleluja!

4. Als Magdalena weinet * Beim Grabe, da erscheinet, * Ihr unbekannt, in Gärtnertracht * Der Sieger, der uns selig macht. Alleluja!

5. Ein Engel stillt die Klagen * Der Weiber, die verzagen: * Wißt, spricht er, daß heut' Jesus Christ, * Den ihr hier sucht, erstanden ist. Alleluja!

6. Er tritt auch zu den Beiden, * Die sich von seinem Leiden * Erzählen, und nach Emaus gehn, * Und lehret sie die Schrift versteh'n. Alleluja!

7. Desselben Tages zeiget, * Als sich der Tag schon neiget, * Auch Jesus sich der Jüngerschaar, * Die tief gebeugt vom Leiden war. Alleluja!

8. Wie deine Wunden prangen, * Die du am

Kreuz

Kreuz' empfangen! * Dir, Heiland, der den Tod bezwang, * Ertöne unser Lobgesang! Alleluja!

9. Wie kann mein Glaube wanken * Beim tröstlichen Gedanken: * Wir werden durch sein Aufersteh'n, * Gleich ihm aus unserm Grabe gehn? Alleluja!

10. O! der du uns zum Leben * Ein neues Recht gegeben, * Laß uns ersteh'n, Herr Jesus Christ! * Wie du vom Tod' erstanden bist. Alleluja!

Unter der Prozession zum Segen wird gesungen Nr. 112 im Tone: Salva festa Dies. Die beiden letzten Verse werden weggelassen.

Am h. Ostertage.

Zur Vorbereitung der heiligen Messe.

106. Alleluja! Auferstanden * Ist, der uns mit Gott versöhnt; * O, wie hat nach Schmerz und Schanden * Gott mit Ehren ihn gekrönt! * Dort zu seines Vaters Rechten, * Ueber Schmach und Tod erhöh't, * Lebt er nun in Majestät; * Freu't euch seiner, ihr Gerechten; * Dankt dem Höchsten und erhebt * Seine Gnade. Jesus lebt!

2. Singt dem Herrn! Er ist erstanden, * Er, der starb auf Golgatha; * Rühmt es, rühmt's in allen Landen: * Was sein Wort versprach, geschah. * Wer, wer kann ihm widerstreben? * Mächtig dringt der Herr empor, * Im Triumph' bricht er hervor, * Und des Abgrunds Pforten beben, * Da der Sieger sich erhebt; * Heil uns Allen, Jesus lebt!

3. Uns vom Tode zu befreien, * Sank er in des Grabes Nacht; * Uns zum Leben einzuweihen, * Steht er auf durch Gottes Macht. * Ewig bist du nun verschlungen, * Tod! dein Schrecken ist gedämpft, * Deine Herrschaft ist bekämpft. * Leben, Leben ist errungen; * Jauchzt, ihr, die man einst begräbt, * Jauchzt dem Höchsten! Jesus lebt!

4. Aus dem Grab' uns zu erheben, * Ging er zu dem Vater hin. * Laßt uns ihm zur Ehre leben, *

Dann ist Sterben uns Gewinn. * Haltet unter Lust und Leiden * Im Gedächtniß Jesus Christ, * Der vom Tod' erstanden ist. * Unvergänglich sind die Freuden; * Jedem, der zum Himmel strebt, * Sind sie sicher. Jesus lebt.

5. Freu't euch Seiner, Gotteskinder! * Er sei euer Lobgesang; * Bringt dem Todesüberwinder * Ewig Ehre, Preis und Dank. * Rühmt es in Versuchungsstunden, * Wann euch Sünd' und Elend droht * Rühmt's in eurer Todesnoth: * Jesus Christ hat überwunden; * Wenn der Sünder zagt, so hebt * Euer Haupt auf! Jesus lebt!

Zum Eingange der h. Messe.

107. Das Grab ist leer, der Held erwacht, * Der Heiland ist erstanden! * Da sieht man seiner Gottheit Macht: * Sie macht den Tod zu Schanden. * Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, * Kein Felsen widerstehn. * Schließt ihn der Unglaub' selber ein: * Er wird ihn siegreich sehn. :|: Alleluja, Alleluja, Alleluja!

2. Erfreute Christen! Gottes Sohn, * Der Hölle Ueberwinder, * Schwingt sich empor zum Vaters-thron' * Als Mitt'ler für uns Sünder; * Es drückt heut' seinem Lebenslauf * Der Herr von Wort und That * Das Siegel der Vollendung auf * Nach Gottes weisem Rath. :|: Allel. ꝛc.

3. Der Christen Glaub' ist nun gestützt * Auf Jesu Gnadenwerke; * Wer das Vertrau'n auf ihn besitzt, * Dem gibt er Macht und Stärke. * Die Lehre der Unsterblichkeit, * Vom Himmel uns gebracht, * Zeigt unsers Lehrers Göttlichkeit, * Und seine Wundermacht. :|: Alleluja, ꝛc.

4. Verstärk', erstand'ner Menschenfreund! * In uns die Tugendtriebe, * Daß unser Herz, mit dir vereint, * Dich und den Nächsten liebe. * Laß uns in Lieb' und Einigkeit, * Nur immer auf dich sehn, * Und einst durch dich zur Himmelsfreud' * Auch glorreich auferstehn. :|: Alleluja, ꝛc.

Zum

Zum Lobgesange.

108. Bringt, Christen, Preis dem Höchsten dar! * Der Heiland, der getödtet war, * Hebt siegreich nun sein Haupt empor, * Geht lebend aus dem Grab' hervor * Und stirbt nicht mehr. Alleluja!

2. Die Erde bebt, die Wächter flieh'n; * Erfreuet seh'n die Jünger ihn, * Sie, die so zärtlich ihn beweint, * Erkennen wieder ihren Freund, * Der sie noch liebt. Alleluja!

3. Er lebt, o Seele! auch für dich; * Er lebt und herrschet ewiglich; * So weit die ganze Schöpfung geh't, * Reicht seiner Würde Majestät. * O, bet' ihn an! Alleluja!

4. Sein muß sich nun der Erdkreis freu'n, * Und jedes Herz muß sich ihm weih'n; * Er hat aus seines Grabes Nacht * Unsterblichkeit an's Licht gebracht. * Gelobt sei Gott! Alleluja!

5. Er, der nicht mehr im Grabe liegt, * Hat in dem Kampf' für uns gesiegt. * Durch seine Auferstehungskraft * Wird uns auch Muth und Sieg verschafft. * Deß freu'n wir uns. Alleluja!

6. Begnadigung, Gerechtigkeit * Und ew'ger Hoffnung Sicherheit * Ist durch dich, göttlich grosser Held! * Ein Segen für die ganze Welt. * Gelobt seist du! Alleluja!

7. Nun fürcht' ich nicht des Leibes Tod; * Mein Heiland lebt, gelobt sei Gott! * Die Hoffnung der Unsterblichkeit * Erfüllt mich mit Zufriedenheit, * Und tröstet mich. Alleluja!

8. Nichts reißt mich, Herr! aus deiner Hand; * Dein Leben ist mir Unterpfand, * Daß ich, o, seliger Gewinn! * Ein Kind und Erbe Gottes bin; * Deß bin ich froh. Alleluja!

9. Rufst du mich dermaleinst zur Ruh', * Verklärter Welterlöser, du: * So werd' ich ewig bei dir sein; * Denn Gott und Himmel sind nun mein: * Wohl mir! Preis dir! Alleluja!

Zum

Zum Staffelgesange.

109. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; * O Trost, der meinen Geist erhebt! * Durch ihn seh' ich gestärkt auf's Grab * Mit unerschrock'nem Blick hinab.

2. Nun ist dies Erdenleben mir * Ein segenreicher Weg zu dir. * Laß mich mit freudigem Vertrau'n * Noch sterbend auf dich, Heiland, schau'n!

3. Welch Glück, o Herr, erwarbst du mir! * Sieh, ewig, ewig, dank' ich dir; * Du hast das Leben mir gebracht, * Unsterblich hast du mich gemacht.

4. Welch eine Welt voll Seligkeit * Erwartet uns nach dieser Zeit! * Da find' ich bei dir, Jesus Christ! * Das Heil, das unaussprechlich ist.

5. Doch hier durchdringt mein schwacher Blick * Noch nicht das mir geword'ne Glück; * Des Menschen Herz begreift es nicht, * Was ich einst schau' im reinsten Licht.

6. Wie wohl wird meinem Geiste sein, * Wenn ich mich darf des Glück's erfreu'n: * Vereint mit allen Seligen * Zu preisen den Allmächtigen!

Zum Glaubensbekenntniß.

Vor und nach der Predigt.

110. Er ist erstanden, Jesus Christ, * Der unser Gott und Heiland ist; * Als Sieger trat er auf den Staub, * Er ist nicht mehr des Todes Raub.

2. Freiwillig ging er in den Tod, * Und opferte sich auf vor Gott; * Er hat genug für uns gethan, * Und nahm das Leben wieder an.

3. Er hat erfüllt, was er verhieß, * Eh' er für uns sein Leben ließ: * Drei Tage sollen nicht vergeh'n, * So werdet ihr mich wieder seh'n.

4. Ich lebe, sprach er, und auch ihr * Sollt leben, Gläubige! mit mir. * Ich komme; meine Stimme ruft, * Gewiß euch aus der Todtengruft.

5. Er wird's erfüllen, Jesus Christ, * Der selbst

vom

vom Tod' erstanden ist, * Der Lazarus in's Leben rief, * Als er verscharrt im Grabe schlief.

6. Gelobt sei Gott! ich werde nun * Nur kurze Zeit im Grabe ruh'n; * Er weckt mich auf, und volles Heil * Ist dann gewiß bei ihm mein Theil.

7. Auch führt er nach des Grabes Ruh' * Mir meine frommen Freunde zu; * Erwachen werden wir zugleich, * Und mit ihm eingeh'n in sein Reich.

8. Sollt' ich mich vor dem Tode scheu'n, * Mich nicht vielmehr der Hinfahrt freu'n? * Nicht deiner, der du mich erschufst, * Gelassen warten, bis du rufst?

9. Herr! rufe mich, wann's dir gefällt, * Aus dieser sündenvollen Welt, * Und führe mich an deiner Hand, * Hinauf in's Himmelsvaterland.

10. Gib nur, daß ich im Glauben treu, * In guten Werken thätig sei: * So fürchte ich nicht dein Gericht, * Wenn deine Stimm': Erwachet! spricht.

Zur Aufopferung.

111. Starker Höllenüberwinder! * Sieh das Opfer gnädig an, * Welches heute deine Kinder, * Für die du genug gethan, * Dir aus reiner Liebe bringen; * Und aus Herzens Dankbarkeit * Dir mit frohem Jubel singen, * Der uns alle hat befreit.

2. Doch ist alles dir zu wenig, * Brächten wir dir Hab und Gut, * Leib und Seele, Himmelskönig! * Ja den letzten Tropfen Blut. * Was wir dir zu Füßen legen, * Herr! ist alles ja schon dein. * Dennoch gibst du uns den Segen, * Und willst unser Vater sein.

3. Von dem schweren Sündenstande * Sind wir durch dein Leben frei; * Herr, du rissest selbst die Bande * Uns'rer Dienstbarkeit entzwei. * Denn du hast für uns gegeben * Leib und Blut zum Lösegeld. * Darum weih'n wir Leib und Leben * Dir zum Dienste, Herr der Welt!

4. Hilf uns in dem Streite siegen, * Dämpfen uns're

uns're böse Lust. * Wenn wir über Sterben liegen, * Unsers Zustand's unbewußt: * Dann laß uns im Frieden fahren, * Und den Himmel offen seh'n; * Daß wir mit den Engelschaaren * Deiner ewig uns erfreun.

Zum Dankgesange.

112. Heilig, heilig ist der Tag! * Christo, der im Grabe lag, * Glorreich wieder auferstand, * Tod und Hölle überwand, * Der uns hilft in der Gefahr, * Sing' erlös'te Christenschaar: Alleluja!

Zur h. Wandlung u. Kommunion.

113. Bringt Preis und Ruhm dem Höchsten dar! * Frohlockt Ihm alle Frommen: * Er, der für uns getödtet war, * Ist dem Gericht entnommen. * Sei hochgelobt, Herr Jesus Christ! * Daß du für uns gestorben bist, * Und siegreich auferstanden.

2. Dein Leben in der Majestät * Befestigt unsern Glauben; * Wer kann, da dich dein Gott erhöh't, * Den großen Trost uns rauben: * Daß du für uns das Heil vollbracht, * Und von des ew'gen Todes Nacht * Uns Sünder hast erlöset?

3. Gott selbst, der dich dem Grab' entrückt, * Hat dem, was du gelehret, * Der Wahrheit Siegel aufgedrückt, * Und dich als Sohn geehret. * Auch deines Todes hohen Werth, * Hat er auf's herrlichste bewährt, * Da er dich auferwecket.

4. Erstand'ner, ich frohlocke dir: * Mein ist dein Sieg und Leben. * Du lebst und herrschest, um auch mir * Dein ew'ges Heil zu geben; * Um meiner Seele Trost zu sein, * Zur Tugend Kraft mir zu verleih'n, * Um mich zu Gott zu führen.

5. Mein Herr, mein Gott! hilf mir dazu; * Hilf, daß ich frei von Sünden * Im Frieden Gottes möge Ruh' * Für meine Seele finden. * O! pflanze deinen Sinn in mir, * Damit ich Gott ergeben hier * Als dein Erlös'ter wand'le.

6. Du, Gottes Sohn! du hast die Macht, * Verstorb'ne zu beleben; * Auf deinen Ruf: Erwacht! erwacht! * Wird sich mein Staub erheben. * Denn, wie du auferstanden bist, * So werd' auch ich, Herr Jesus Christ! * Durch dich einst auferstehen.

7. Gib mir, daß, weil ich hier noch bin, * Ich christlich vor dir wand'le, * Und jederzeit nach deinem Sinn' * Rechtschaffen denk' und hand'le; * Daß ich, wann ich einst aufersteh', * Und dich, den Todessieger seh' * Vor dir dann nicht erbebe.

8. Da, wo du bist, da soll dein Freund, * Mit Herrlichkeit umgeben, * In Ewigkeit mit dir vereint, * Wie du verheißest, leben. * Laß dieses auch mein Erbtheil sein, * So werde ich mich ewig freu'n, * Daß du vom Tod' erstanden.

Zum Beschlusse siehe Nr. 234.

Zur Nachmittagsandacht.

Zur Vesper werden im Psalmtone gesungen Nr. 115. 116. 119.

Zum h. Segen.

114. Christen! singt aus heil'gem Triebe, * Preiset Gott, das höchste Gut, * Im Geheimniß seiner Liebe, * Die so große Wunder thut; * Preist ihn, welcher angeheftet * An dem Kreuze für uns starb; * Tod und Höll' hat er entkräftet: * Preist ihn, der uns Heil erwarb!

* * *

2. Preis dem Vater! Preis dem Sohne! * Preis dem Geist der Herrlichkeit * Jetzt und einst vor seinem Throne! * Selig, wer sich Gottes freut! * Er ist wahrhaft und zugegen — * Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich; * Vater! gib uns deinen Segen, * Deine Kinder lieben dich.

115. Jesus, die erlös'ten Sünder, * Alle Christen danken heut' * Dir, du Todesüberwinder! * Dir, du Herr der Herrlichkeit! * Du war'st todt, und lebest wieder, * Mit dir leben deine Glieder; *

Uns,

Uns, die Tod und Grab erschreckt, * Hat Gott mit dir auferweckt.

2. Ja! du kamst auf diese Erde, * Du, des Vaters einz'ger Sohn; * Trugest jegliche Beschwerde, * Littest allen Spott und Hohn. * Menschen haßten dich, du Bester! * Aller Armen Hülf' und Tröster; * Dich, du Retter aus der Noth, * Drängten sie bis in den Tod!

3. Willig, Herr! trug deine Seele, * Mancher Leiden schwere Last; * Und in Joseph's Felsenhöhle * Lag dein werther Leib erblaßt. * Endlich frei von aller Plage, * Ruht er bis zum dritten Tage; * Da kam in das stille Grab * Gottes Herrlichkeit herab.

4. Und der Todte lebte wieder; * Dir sang aller Engelchor, * Alle Thronen sanken nieder; * Herrlich gingst du, Herr! hervor. * Wachen, die dein Grab beschützen, * Sinken todtblaß von den Blitzen * Deiner neuen Majestät, * Die sich Sonnen gleich erhöht.

5. O, mit welchen Gottesfreuden * Strahlst du aus des Grabes Nacht! * Ewig fern ist alles Leiden, * Denn du hast dein Werk vollbracht. * Im Triumphe zu erscheinen, * Eilest du nun zu den Deinen: * Seht mich, Freunde, die ihr bebt, * Jauchzet, euer Jesus lebt!

6. Zu verschied'nen Tagesstunden, * Sahen sie dich dort und hier; * Sie berührten deine Wunden, * Sprachen, aßen auch mit dir. * Deinen Trost und deine Lehren, * Ließest du sie wieder hören: * Freudig beteten sie an * Dich, den Lehrer, den sie sah'n.

* * *

7. Ja! mein Jesus lebet wieder: * Alleluja ewiglich! * Mehr als fünfmal hundert Brüder * Sah'n mit ihren Augen dich. * Du bespracheſt dich mit ihnen; * War'st dem Saulus selbst erschienen; * Deiner Lehr' und Jünger Feind, * Ward, durch dich belehrt, dein Freund.

8. Jesus, deines Lebens Zeugen * Sagen laut: Er lebt, der Welt. * Ihm muß jedes Knie sich beugen, * Der das Weltgericht einst hält; * Rufen laut in

Schmerz, in Banden: * Jesus ist vom Tod' erstanden! * Sie, die lebend dich gesehn, * Heißen Todte auferstehn.

9. Sünder mit Gott auszusöhnen, * Kamst du auf die Welt herab; * Starbst, o, fließet Freudenthränen! * Und erstandest aus dem Grab. * Jesus, dankt versöhnte Sünder! * Ist des Todes Ueberwinder; * Heil ist seines Leidens Lohn, * Jesus ist des Höchsten Sohn.

10. Jesus ist von Gott gekommen, * Der bei Gott im Anfang' war. * Bebt, ihr Sünder! jauchzt ihr Frommen! * Alles, was er sagt, ist wahr. * Alles, alles wird geschehen, * Erd' und Himmel wird vergehen, * Eh' ein Wort von Jesus Christ * Nicht mehr wahr und göttlich ist.

11. Jesus lebt, wer an ihn glaubet, * O! der stirbt wahrhaftig nicht. * Keinen seiner Treuen raubet * Ihm der Tod und das Gericht. * Wer hier starb, wird auferstehen, * Wird unsterblich Jesus sehen: * Freudig, wer sich ihm ergibt, * Zitternd, wer ihn hier nicht liebt.

116. Lobsinge, meine Seele! * Bet' den Erstand'nen an; * Lobsing' ihm und erzähle, * Was dir der Herr gethan: * Er hat für dich gerungen; * Durch seine Macht hat er * Des Todes Macht bezwungen, * Und seiner Schrecken Heer.

2. Er hat des Grabes Grauen * Geschwächt, als er erstand; * Nun läßt uns Gott einst schauen * Der Frommen Vaterland. * Froh führte seine Sonne * Den frohen Tag herauf, * Da stand er, meine Wonne, * Mein Gottversöhner auf!

3. Gedanke, der zu Freuden * Des Himmels mich erhebt; * Gedanke, der im Leiden * Mit reichem Trost' belebt, * Des höhern Lebens Quelle; * Mein Schild in jeder Noth! * Wo ist dein Sieg, o Hölle? * Wo deine Macht, o Tod?

4. Der Grabeshüter bebet * Und flieht. Das Grab ist leer. * Der todt war, Jesus, lebet, * Und

stirbt

stirbt hinfort nicht mehr. * Die schwachen Jünger wanken: * Er stärkt die Wankenden; * Sie sah'n ihn — freun sich — danken * Dem Auferstandenen.

5. Sie seh'n empor ihn steigen, * Und geh'n, wie er gebot, * Mit Freuden hin, und zeugen * Von ihm bis in den Tod. * Herr! deine Jünger siegen, * Von deinem Geist belehrt; * Die Götzentempel liegen, * Der Erdkreis wird bekehrt.

6. Ich weiß, an wen ich glaube, * Bin freudevoll ein Christ; * Ihn bet' ich an im Staube, * Ihn, der mein Retter ist; * Ich werd' ihn ewig schauen * Einst, wann er mich erhebt. * Der Herr ist mein Vertrauen: * Er starb für mich — und lebt.

Zum Abendgesange.

117. Freu' dich, du sel'ge Christenheit! * Dein Herr hat überwunden; * Betrübniß, Spott und alles Leid * Ist nun bei uns verschwunden; * Von Satans Joch und Dienstbarkeit * Hat sein Triumph die Welt befreit; * Er ist vom Tod' erstanden.

2. Dies ist der frohe Ostertag; * Auf! jubelt ihm entgegen! * Des Kreuzes Schande, Hohn und Schmach * Verwandelt sich in Segen. * Hebt eure Häupter froh empor, * Und singet mit der Engelchor: * Triumph dem Ueberwinder!

3. Den Himmel, der verschlossen war, * Macht Jesus wieder offen; * Ihn kannst du, treue Christenschaar! * Von Gott jetzt sicher hoffen; * Dort folgt nach Trübsal, Kreuz und Streit * Ein Leben voll Glückseligkeit, — * Das ew'ge Freudenleben.

4. Erlöset ist der Väter Schaar, * Sie ist nun voller Freuden; * Der Welt zeigt Jesus offenbar, * Daß wir nach Tod und Leiden * Auch wieder werden auferstehn, * Und glorreich mit ihm sollen gehn * Zum Reiche seines Vaters.

5. Du bist gesegnet, Christi Braut! — (die Kirche.) * Dein Haupt geht aus dem Grabe; * Die Glieder,

die

die dir anvertraut, * Sind auch durch Gottes Gabe * Vom Sündentode nun erwacht. * Erhebt und preis't des Siegers Macht * Und singt ihm: Alleluja!

6. Erwäg' es wohl, bekehrter Christ: * Nun herrscht in deinem Herzen * Dein Gott, der auferstanden ist; * Ihn rührten deine Schmerzen; * Er machte von der Sclaverei * Der Sünden dich aus Gnaden frei; * Dank' ihm mit treuer Seele.

7. Gib, Jesus! daß wir jederzeit * Nach deinem Beispiel' leben, * Durch Tugend und Gerechtigkeit * Nach deinem Reiche streben. * Wenn wir auf Gottes Wegen geh'n, * So wirst du uns beim Aufersteh'n * Mit deinem Glanz' verklären.

Zum Preisgesange siehe Nr. 240. und 234.

Zur Vorbereitung an folgenden Sonntagen oder die Woche hindurch, auch unter Prozessionen können folgende Gesänge genommen werden:

118. Erinn're dich, mein Geist! erfreut * Des frohen Tag's der Herrlichkeit, * Da Jesus aus des Grabes Nacht * Unsterblichkeit ans Licht gebracht. Alleluja! Alleluja!

2. Fühl' solche Dankbarkeit für ihn, * Als ob er heute dir erschien; * Als sprach' er: Friede sei mit dir! * So freue dich, mein Geist in mir. Allel. Allel.

3. Schau' über dich und bet' ihn an: * Er mißt den Sternen ihre Bahn; * Er lebt und herrscht mit Gott vereint; * Er ist dein Bruder und dein Freund. Allel. :|:

4. Er lebt! warum bin ich betrübt? * Ich weiß, daß er mich herzlich liebt; * Stürb' auch die ganze Welt mir ab, * So liegt doch Jesus nicht im Grab'. Allel. :|:

5. Er nährt, er schützt, er leitet mich; * Sterb' ich, so nimmt er mich zu sich. * Wo er jetzt lebt, da komm' ich hin, * Wenn ich ihm stets ergeben bin. Allel. :|:

6. Nie komm' es mir aus meinem Sinn', * Was ich, mein Gott! dir schuldig bin, * Damit ich, in der Liebe treu, * Nach Möglichkeit dir ähnlich sei. Allel. :|:

7. Lob, Ruhm und Dank sei immerdar, * Dem, der da ist, und der da war; * Sein Name sei gebenedeit * Von nun an bis in Ewigkeit. Allel.! Allel. :|:

119. O Glaube, der das Herz erfreut! * Was ist der Erde Herrlichkeit, * Wenn sich mein Geist das Glück gedenkt, * Was Jesus hier und dort mir schenkt?

2. In Gottes, unsers Vaters Reich * Unsterblich, heilig, Engeln gleich, * Und ewig, ewig selig sein: * Herr, welche Herrlichkeit ist mein!

3. Mein Geist erfreut sich jetzt schon hier; * Bewunderung fühl' ich in mir, * Und voll der Ehrfurcht, Dank und Pflicht * Fall ich, Gott! auf mein Angesicht.

4. Du, der du in dem Himmel thron'st, * Ich soll da wohnen, wo du wohnst! * Und du erfüll'st einst mein Vertrau'n, * Dich in der Herrlichkeit zu schau'n!

5. Ich soll, wann du, du Lebensfürst! * Auf Wolken glänzend kommen wirst, * Erweckt aus meinem Grabe geh'n, * Und rein zu deiner Rechten stehn!

6. Erhab'ner Gott und Menschensohn! * Mit Engeln dort vor deinem Thron', * Mit allen Frommen, ohne Leid, * Will ich mich freu'n in Ewigkeit.

120. Jesus ging die dunk'le Bahn * Durch den Tod zum bess'ren Leben; * Ging als Führer uns voran, * Um sein Ziel hier zu erstreben. * Muthvoll hat er es erstrebt. * Heil uns, Christen! Jesus lebt.

2. Ewig, ewig ist sein Theil * Nun in jenem bess'ren Leben; * Unvergänglich ist das Heil, * Das du, Gott! ihm hast gegeben; * Jetzt genießt in Ewigkeit * Er der Tugend Seligkeit.

3. Ewig lebt auch unser Geist, * Wenn uns gleich der Tod einst winket; * Ewig, ewig lebt der Geist; * Nur des Geistes Hülle sinket * Zur Verwesung in das Grab, * Staub zum Staube nur hinab.

4. Dankbar, Vater! weih' ich nun * Dir mein ganzes Herz und Leben; * Mag mein Leib im Grabe ruh'n. * Meinen Geist wirst du erheben * Hin zu dir, wo lauter Dank * Dir ertönt mit Lobgesang.

Auf das Fest der Himmelfahrt Christi.

Zur Vorbereitung der h. Messe.

121. Schwingt die Herzen in die Höhe, * Freu' dich, liebe Christenheit! * Mit vereintem Lob' begehe * Heut' das Fest der Herrlichkeit. * Er, der Mitt'ler aller Sünder, * Unser Heiland, Gottes Sohn, * Schwingt als Held und Ueberwinder * Siegreich sich zum Himmelsthron'.

2. Er, voll Liebe und Verlangen, * Er, der längst verheiß'ne Held, * Ist vom Vater ausgegangen, * Zu beglücken diese Welt. * Dieses Werk hat er vollendet, * Tod und Sünde sind besiegt; * Jammervoll hat er geendet, * Glorreich aber auch gesiegt.

3. Sein Erstehen gab Vertrauen * Der vereinten Jüngerschaar, * Auf dem Felsen fortzubauen, * Der durch ihn gegründet war. * Seinen Lehren fehlt' das Siegel, * Ja! sie wären ohne Kraft, * Hätt' er nicht des Grabes Riegel * Aufgesprengt durch seine Macht.

4. Die Erlösung war zur Ehre * Gottes nun ganz ausgeführt; * Daß sich unser Glück vermehre, * Und der Ruhm, der ihm gebührt, * In der Welt bekannter werde: * Lehrte noch sein weiser Mund * Vierzig Tage auf der Erde, * Zu besiegeln seinen Bund.

5. Und der Jünger Trauerzähren, * Da er von der Trennung sprach, * Stillte er durch weise Lehren, * Daß ihr Herz in Freude brach: * Ich will euch den Tröster senden, * Dessen Kraft ihr noch nicht kennt, * Dieser soll mein Werk vollenden, * Bei euch bleiben bis zum End'.

6. Siegreich schwebt' er durch die Lüfte, * Zu dem hohen Himmel an; * Sehnend zwar, doch bänglich hüpfte * Noch ihr Herz; doch aufgethan * Durch des Lehrers Trostesworte * Harr'ten sie des Trösters nun, * Lehrten dann von Ort zu Orte, * Unermüdet ohne Ruh'n.

7. Dankt ihm, daß uns der Gerechte * Uns're Heilis-

gung

gung erwarb; * Auf den Himmel uns're Rechte * Sicherte, indem er starb; * Auferstanden uns noch lehrte, * Und verhieß den heil'gen Geist; * Dann zu seinem Vater kehrte; * Ewig sei der Sohn gepreist!

Zum Eingange.

122. Auf! auf! mein Herz entreiße dich * Dem schnöden Nichts der Erde; * Dein Hirt und Herr erhebet sich * Von der erlöst'en Heerde; * Zum Himmel, zu des Vaters Thron' * Fährt unser Heiland, Gottes Sohn, * Und wird mit Herrlichkeit gekrönt.

2. Sieh', meine Seele ringt zu dir, * Mein Heiland! mein Verlangen! * Mein Jesus, ach! wann gibst du mir, * Daß ich dich mag umfangen? — * O, wie mein Inn'res nach dir ächzt! — * Gleich wie ein Hirsch nach Quellen lechzt, * So sehn' ich mich, mein Gott! nach dir.

3. Ach, wann wird doch dein Knecht befreit * Vom harten Joch' der Sünde? * Ach, Jesus, meine Seligkeit! * Gib, daß ich dich bald finde; * O bestes Gut! o Gott, mein Freund! * Ach, wär' ich schon mit dir vereint! * Mit dir, mein triumphirend Haupt!

4. Mit welcher Liebe werd' ich dir, * Mein Gott! entgegen gehen, * Wann ich geschieden bin von hier, * Um glorreich dich zu sehen! — * O, säh' ich dich, mein Gott! noch heut'! — * Noch heut' in deiner Herrlichkeit, * Wo du der Deinen Freude bist.

Zum Lob- und Staffelgesange.

123. Frohlock', mein Herz! weil Jesus Christ * Zum Himmel aufgefahren ist * Zum Heil erlöst'er Sünder; * Den ganzen Himmelslobgesang * Vernahm, als er empor sich schwang, * Der Höllenüberwinder.

2. Des Himmels Herr, der Menschensohn, * Wird im Triumph zu seinem Thron' * Vom Vater aufgenommen; * Die Seraphim, die Cherubin, * Sie fallen alle hin vor ihm; * Ihm jubeln alle Frommen.

3. Es wartet sein des Kampfes Lohn, * Es wartet

sein

sein des Vaters Thron, * Ihn beten an die Heere * Der Engel und der Seligen; * Sie wünschten längstens ihn zu sehn, * Sie jubeln ihm zur Ehre.

4. Auch ich, mein Heiland! jub'le dir: * Die Seligkeit erwarbst du mir, * Du bist für mich erhöhet; * Dein Eingang in die Ewigkeit * Zeigt mir, wie man zur Seligkeit * Durch Erdenleiden gehet.

5. Entreiße nur durch deine Kraft, * Die alles Gute wirkt und schafft, * Mein Herz dem Tand' der Erde; * Damit, als lebt' ich schon bei dir, * Mein ganzer Sinn und Wandel hier * Wahrhaftig himmlisch werde.

6. Ich hoff' darauf — du stehst mir bei, * Ich sei auf Erden, wo ich sei. * So weit der Himmel reichet, * Sorgt deine Güte väterlich * Für Menschenwohl, und auch für mich * Mit Liebe, der nichts gleichet.

Zum Glaubensbekenntniß.

124. Wir freuen uns, Herr Jesus Christ! * Daß du erhöh't im Himmel bist, * Du, den der Engel Loblied preist, * Bist Gott: erhebe ihn mein Geist!

2. Du sitzest auf dem Himmelsthron', * Als unser Freund, als Menschensohn; * Auch dort vergißt du unsrer nicht: * Drum bist du unsre Zuversicht.

3. Wie mächtig ist, o Herr! dein Reich! * Wer ist an Majestät dir gleich? * Mensch, Engel, jede Kreatur * Ist dein, du Herrscher der Natur.

4. Umsonst, umsonst empören sich, * Herr! deine Feinde wider dich; * Dein Thron steht fest und wanket nicht, * Wenn gleich der Frev'ler widerspricht.

5. Du, unser triumphirend Haupt! * Machst selig den, der an dich glaubt, * Du gibst uns Trost, und Schutz und Licht; * Dir folgen wir mit Zuversicht.

6. Du hast den Frommen Seligkeit * Bereitet für die Ewigkeit; * Nach treuvollbrachtem Tugendlauf' * Nimmst du uns in den Himmel auf.

7. Was uns gebricht, ist dir bekannt, * Dein Se-

gen ruh't in deiner Hand; * Dem Frommen bist du nimmer fern, * Du siehst auf ihn, und hilfst ihm gern.

8. Sieh auf uns gnädig allezeit * Vom Throne deiner Herrlichkeit; * Hilf unserm schwachen Glauben auf, * Und heil'ge unsern Lebenslauf.

9. Zum Himmel fuhrest du als Held; * Als Herr und Richter dieser Welt * Wird dich dereinst der Erdkreis sehn; * Dann laß uns freudig vor dir stehn!

10. Dann triumphirt der Glaub' an dich, * Dann jauchzen wir dir ewiglich. * Hilf uns dazu, Herr Jesus Christ! * Der du mein Gott und Vater bist.

Zur Aufopferung.

125. Was sollen wir für Gaben, * Dir, Herr, zum Opfer weihn? * Ist, was wir sind und haben, * Nicht alles, alles dein? * Ein Herz, dir ganz ergeben, * Von schnöden Lüsten rein, * Ein liebevolles Leben * Soll unser Opfer sein.

2. Noch theu'rer, als die Gaben, * Die wir, o großer Gott! * Von dir empfangen haben, * Sei uns stets dein Gebot. * Gesetz und Wohlthat fließen * Von Einem Vater her; * So wenig als Genießen, * Sei uns Gehorchen schwer.

3. Soll unser Dank dich ehren, * So muß er uns zuerst * Lieb' und Gehorsam lehren: * Das ist, was du begehr'st. * Du liebest uns als Kinder; * O Vater! wir sind dein: * So wollen wir nicht minder * Auch gut, wie du bist, sein.

Zum Dankgesange.

126. Gott ist heilig, heilig leben * Sei auch unser ganz' Bestreben. * Schwing dich, Seele! Himmel an; * Sieh dort Jesus auf dem Throne; * Daß er deine Tugend lohne, * Folg' ihm nach auf seiner Bahn.

2. Wie die Engel Gottes Willen * Freudig eilen, zu erfüllen, * So soll's auch von uns geschehn: * Dann wird Gott von uns auf Erden * Würdig angebetet werden, * Wie von seinen Heiligen.

Zur h. Wandlung und Kommunion.

127. Wie herrlich, Jesus, starker Held, * Du Retter einer Sündenwelt, * Hat sich dein Kreuz geendet! * Nach überstand'nem Leidenslauf * Fuhrst du verklärt zum Vater auf, * Der dich zu uns gesendet.

2. Dir dienen alle Seraphin; * Und wir vereinen Herz und Sinn, * Mit ihnen, dich zu loben, * Weil du dein großes Werk vollbracht; * Nach überstand'ner Leidensnacht * Zum Himmel dich erhoben.

3. Du, du bist unser Haupt, und wir * Sind deine Glieder; nur von dir * Kommt auf uns Heil und Leben. * Was unsern Seelen Nutzen schafft: * Licht, Friede, Freude, Tugendkraft * Wird uns von dir gegeben.

4. Zieh' uns're Herzen ganz zu dir, * Hilf, daß vor allen Dingen wir * Nach deinem Reiche trachten; * Mach' uns von allen Sünden rein, * Und flöß' uns Muth und Eifer ein, * Das Eit'le zu verachten.

5. Beschütze uns durch deine Huld, * Und stärke unsere Geduld, * Wann uns hier Trübsal dränget. * Nur da ist Wonne, wo du bist; * Die Freude, die man hier genießt, * Ist noch mit Leid vermenget.

6. Du bist uns Sterblichen zu Gut, * Nach theu'rem, hier vergoß'nem Blut, * Zum Himmel eingegangen: * Zieh', Jesus! zieh' auch uns dir nach, * Daß wir nach kurzem Ungemach * Zur Freude auch gelangen.

Zum Beschlusse siehe Nr. 145.

Zur Nachmittagsandacht
oder Vesper im Psalmtone Nr. 121. 128. 129.

128. Auf Christen, auf! erfreuet euch * Der Herr fährt auf zu seinem Reich', * Er triumphirt; lobsinget ihm, * Lobsinget ihm mit lauter Stimm'. :|: Alleluja! Alleluja!

2. Sein Werk auf Erden ist vollbracht, * Zerstört hat er des Todes Macht; * Er hat die Welt mit Gott versöhnt, * Und Gott hat ihn mit Preis gekrönt. :|: Allel.

3. Weit, über alle Himmel weit * Geht seine Macht und Herrlichkeit; * Sein sind die Völker aller Welt, * Er herrschet über sie als Held. :|: Alleluja!

4. Beschirmer seiner Christenheit * Ist er in alle Ewig-

Ewigkeit. * Er ist ihr Haupt: lobsinget ihm, * Lobsinget ihm mit lauter Stimm' :|: Alleluja!

5. Ja, Heiland! wir erheben dich, * Und uns're Herzen freuen sich * Der Herrlichkeit und Majestät, * Wozu du bist von Gott erhöht. :|: Alleluja!

6. Wohl nun auch uns! denn, Herr! bei dir * Steh't Gottes Macht, und dein sind wir; * Nimmst du dich liebreich uns'rer an, * Was ist's, das uns gebrechen kann? :|: Alleluja!

7. In deiner Hand ist unser Heil; * Wer an dich glaubt, dem gibst du Theil * Am Segen, den du uns erwarbst, * Da du für uns am Kreuze starbst. :|: Allel.

8. O, zieh' uns immer mehr zu dir! * Hilf uns mit eifrigster Begier * Nach dem zu trachten, was da ist, * Wo du, mein Gott und Heiland! bist. :|: Alleluja!

9. Stärk' uns in dieser Uebungszeit * Zum Guten mit Beharrlichkeit, * Nur dir zu leben, dir zu trau'n, * Bis wir verklärt dein Antlitz schau'n. :|: Alleluja!

10. Dann werden wir uns ewig dein, * Du großer Menschenfreund! erfreu'n; * Dann singen wir von deinem Ruhm' * Ein neues Lied im Heiligthum'. :|: Allel.

Jesus, unser Vorbild im Himmel.

129. Der du die Liebe selber bist, * Und gern die Menschen segnest, * Ja selbst dem, der dein Feind noch ist, * Mit Freundlichkeit begegnest, * O! bilde meinen Sinn nach dir, * Und laß mich doch, mein Heiland, hier, * Wie du gewandelt, wandeln; * Die können keine Christen sein, * Die sich nicht and'rer Wohlfahrt freun, * Die menschenfeindlich handeln.

2. Dein Leben in der Sterblichkeit * War für die Menschen Segen; * Du zeigtest Lieb' und Freundlichkeit * Auf allen deinen Wegen; * Wohin du gingst, ging Wohlthun mit, * Dein Wort, dein Werk und jeden Schritt * Begleitete Erbarmen; * Du übernahmst die schwerste Pein, * Uns vom Verderben zu befrei'n, * Und starbst zum Heil der Armen.

3. Auch jetzt noch auf dem Himmelsthron' * Bist du das Heil der Sünder; * Auch da bleibst du, o

Got-

Gottessohn! * Ein Freund der Menschenkinder; * Du schaffst den Deinen wahre Ruh', * Und die Verirrten suchest du * Auf rechten Weg zu leiten; * Du hörst der Seufzenden Gebet, * Und braucheſt deine Majestät, * Um Segen auszubreiten.

4. O, laß in meiner Pilgrimmschaft * Mich auf dein Vorbild sehen! * Erfülle mich mit Lust und Kraft, * Dem Nächsten beizustehen! * Betrübter Herzen Trost zu sein, * Mich mit den Fröhlichen zu freun, * Mit Weinenden zu klagen, * Und dem, der mir sein Herz vertraut, * Die Redlichkeit, auf die er baut, * Nicht treulos zu versagen.

5. Laß mich mit brüderlicher Huld * Des Nächsten Fehler decken, * Durch Sanftmuth, Mitleid und Geduld * Zur Beß'rung ihn erwecken; * Und sündiget er gegen mich, * So freue meine Seele sich, * Ihm willig zu vergeben; * So werd' ich dich, o Jesus Christ! * Der du stets unser Vorbild bist, * Auf's würdigste erheben.

Zum Abendgesange Nr. 122. Zum Preisgesange Nr. 240.

Auf das h. Pfingstfest.

Zur Vorbereitung.

130. Der Heiland hat sein Werk vollendet, * Er ist zum Vater hingereis't; * Vom Himmel hat er uns gesendet, * Wie er versprach, den heil'gen Geist, * Der uns die Wahrheit künftig lehret, * Der uns zu guten Werken lenkt, * Die Sünder durch sein Licht bekehret, * Und den Betrübten Freude schenkt.

2. Die Jünger waren heimgegangen, * Bei mehr als hundert an der Zahl * Versammelt dort, wo sie empfangen * Das letzte heil'ge Abendmahl. * Da harrten eifrig sie im Beten; * Matthias ward durch's Loos erwählt, * Des Judas Stelle zu vertreten, * Und den Aposteln beigezählt.

3. Auf Pfingsten um die dritte Stunde * Erfüllt des Geistes Macht das Haus; * Erschüttert es im tief=

tiefsten Grunde, * Und strömte Kraft und Leben aus. * Erschrocken lief das Volk zusammen, * Denn Niemand wußte, was gescheh'n; * Man konnte Zungen, wie die Flammen, * Auf aller Jünger Häupter seh'n.

4. Nach diesem großen Wunderzeichen * War jeder Jünger umgekehrt; * Nichts konnte ihrem Muthe gleichen, * Von Gottes Geiste nun belehrt * Erschienen sie, dem Volk' zu sagen: * Daß Jesus sei der wahre Gott. * Ihr Glaube lehrte sie ertragen * Um Jesu Willen Schmach und Spott.

5. Sie predigten auf allen Gassen, * Und lehrten Gottes Eigenschaft. * Die Juden konnten es nicht fassen. * Sie fühlten zwar des Geistes Kraft; * Doch Niemand kannte dessen Quelle, * Bis Petrus öffnet seinen Mund, * Und aus des Joels klarer Stelle (2. Cap. 28. Vers.) * Die Wunder Gottes machte kund.

6. Dreitausend nahmen voller Reue * Den Glauben mit der Taufe an; * Sie schwuren Jesu stete Treue, * Der für uns hat genug gethan. * Sie fuhren fort, das Brod zu brechen; * Sie beteten bei Tag' und Nacht; * Sie freuten sich, von Gott zu sprechen, * Und von des Heiland's Wundermacht.

7. Laß dich durch uns're Seufzer rühren, * O heil'ger Geist! verweile nicht; * O, laß uns deine Salbung spüren, * Gib unsern finstern Seelen Licht! * Wie du vom Himmel bist gestiegen, * So komm' auch jetzt zu uns herab. * Ach hilf, daß wir im Streite siegen, * Und fromm verbleiben bis in's Grab!

Zum h. Segen siehe Nr. 152.

Zum Eingange der h. Messe.

131. Komm, Schöpfer! Gott! komm, heil'ger Geist! * Schaff' deiner Menschen Herzen neu; * Du kennest dein Geschöpf und weißt, * Wie jeglichem zu helfen sei.

2. Du bist der Tröster, der erfreut, * Das reinste Feuer, Licht der Seel'; * Die Gabe, die uns Gott verleih't, * Der Salbungsgeist, die Lebensquell!

3. Du, Geist der Weisheit! leite du * Uns zu der

Wahl

Wahl des besten Theils; * Dem Himmel führ' uns alle zu, * Du Führer auf der Bahn des Heil's.

4. Uns strahle deiner Wahrheit Licht; * Gib wahre Lieb' in unser Herz, * Zum Vater frohe Zuversicht, * Zur Tugend Kraft, und Trost in's Herz.

5. Des Lebens Wort, das Gottes Sohn * Vom Himmel uns herabgebracht, * Das leuchte jeder Nation * Durch deiner Leitung sanfte Macht.

6. Vereine deine Christenheit * Durch deines Friedens festes Band; * Lenk' ihr Gemüth schon in der Zeit * Stets auf das beß're Vaterland.

7. Gott, unsern Gott, und Jesus Christ * Recht kennen, dieses ist der Quell, * Aus welchem ew'ges Leben fließt; * Mach' diese Kenntniß in uns hell.

8. Lob sei dem Vater! Lob dem Sohn! * Lob dir, o Tröster, Gottes Geist! * Einst singen wir vor deinem Thron' * Ein Lied, das würdiger dich preist.

Zum Lobgesange.

132. Anbetung sei dir, Gott, gebracht, * Du hast uns diesen Tag gemacht; * Dich preise, wer durch Jesus Christ * Erleuchtet und geheiligt ist. :|: Allel. Allel.

2. Der Erdkreis lag in Nacht verhüllt, * Mit Wahn und Götzendienst erfüllt, * Da kam von deinem Angesicht * Dein Geist, mit ihm der Wahrheit Licht. :|:

3. Auf die Apostel ließ er sich * Herab mit Segen sichtbarlich; * In fremden Sprachen that ihr Mund, * Gott, deine großen Thaten kund. :|:

4. Von ihm gestärkt geh'n sie nun gern * Und sammeln Jünger ihrem Herrn; * Vom Aufgang bis zum Niedergang * Wird alles Licht und Lobgesang. :|:

5. Umsonst bestürmt sie Grimm und Spott: * Sie siegen, stark durch dich, o Gott! * Ihr Stolz ist Jesus, und ihr Ruhm * Sein theures Evangelium. :|:

6. Und ihrer Lehren froher Schall * Erfüllt den Erdkreis überall, * Und selbst die fernste Nation * Kennt dich und Jesus, deinen Sohn. :|:

7. Er=

7. Erhalt' uns in der Wahrheit treu, * Mach' uns von Sünd' und Irrthum frei! * Dein Geist treib' uns zum Guten an, * Und leit' uns auf der Tugend Bahn :|:

8. Bis wir dereinst in hellem Licht', * Von Angesicht zu Angesicht. * Dich schau'n, und in des Himmels Höh'n * Durch dich auch uns verherrlicht seh'n. :|:

Zum Staffelgesange.

133. Geist Gottes! komm, du Geist der Liebe! * Du bist's, der wahre Weisheit lehrt; * In meiner Seele ist's noch trübe; * Gib, was mein Herz von dir begehrt. * Erleuchte mich, gib dem Verstande * Dein Licht, dem spröden Geiste Kraft; * Führ' mich in deinem Gnadenstande * Zu Gott, zu aller Wissenschaft.

2. Du gibst der Seele neue Kräfte, * Du schärfest die Vernunft, den Geist; * Du leitest mich in dem Geschäfte, * Das Standespflicht mich üben heißt; * O du, der Vorsicht Abgesandter, * O! bilde mich für meinen Stand, * Und mache mich mit Gott bekannter, * Und nützlich für das Vaterland.

3. Schenk' auch dem Priester deine Gaben, * Wenn er betritt den heil'gen Ort; * Gott, deine Salbung muß er haben * Im Lehramt' und in deinem Wort; * Dann wird er mich recht unterweisen, * Herr! durch dein Evangelium. * Dann lern' ich, großer Gott! dich preisen * Durch dein wahrhaftes Christenthum.

Zum Glaubensbekenntniß.

134. Komm vom Himmel, heil'ger Geist! * Weil wir sehr nach dir verlangen; * Komm herab, wir sind verwaist; * Jesus ist schon hingegangen * Zu dem Vater, der ihn liebt: * Komm herab! wir sind betrübt.

2. Komm, befreie den Verstand * Von der Sünden Finsternissen. * Komm, und mach' uns auch bekannt, * Was wir noch nicht deutlich wissen * Von der wahren Christenpflicht; * Komm, du reinstes Seelenlicht!

3. Unſ're Herzen ſind noch kalt —, * O, du kannſt ſie leicht entzünden; * Komm in feuriger Geſtalt, * Und vertilge unſ're Sünden, * Daß wir künftig alle rein * Und Gott wohlgefällig ſein.

4. Sende deinen Gnadenſtrahl * Ueber unſ're ſchwachen Seelen, * Wenn in dieſem Jammerthal * Uns die Erdenſorgen quälen: * Mach' uns ſtark und unverzagt, * Daß wir dulden, was uns plagt.

5. Komm, und gib uns friſchen Muth, * Nichts ſoll uns von Jeſus trennen! * Stärke uns durch deſſen Blut, * Unſern Glauben zu bekennen; * Stärk' uns, in der letzten Noth * Zu beſiegen Welt und Tod.

Zur Aufopferung.

135. Der du uns als Vater liebeſt, * Treuer Gott! und deinen Geiſt * Denen, die dich bitten, giebeſt, * Ja! uns um ihn bitten heißt; * Demuthsvoll fleh' ich zu dir: * Vater! ſend' ihn auch zu mir, * Daß er meinen Geiſt erneue, * Und ihn dir zum Opfer weihe.

2. Ohne ihn fehlt meinem Wiſſen, * Leben, Kraft und Fruchtbarkeit, * Und mein Herz bleibt dir entriſſen, * Und dem Dienſt der Welt geweiht, * Wenn er nicht durch deine Kraft * Die Geſinnung in mir ſchafft, * Daß ich dir mich ganz ergebe * Und zu deiner Ehre lebe.

3. Auch dich kann ich nicht erkennen, * Jeſus! noch mit echter Treu' * Meinen Gott und Herrn dich nennen, * Stehet mir dein Geiſt nicht bei; * Drum ſo laß ihn kräftiglich * In mir wirken, daß ich dich * Glaubensvoll als Mittler ehre, * Und auf deine Stimme höre.

4. Ew'ge Quelle wahrer Güter, * Hochgelobter Gottesgeiſt! * Der du menſchliche Gemüther * Beſſerſt und mit Troſt erfreuſt, * Nach dem Glück' verlangt auch mich, * Ich ergebe mich an dich; * Mache mich zu Gottes Preiſe, * Heilig, und zum Himmel weiſe.

5. Fülle mich mit heil'gen Trieben, * Daß ich Gott,

mein höchstes Gut, * Ueber Alles möge lieben; * Daß ich mit getrostem Muth' * Seiner Vaterhuld mich freu', * Und mit wahrer Kindestreu' * Stets vor seinen Augen wand'le, * Und rechtschaffen denk' und hand'le.

6. Geist des Friedens und der Liebe! * Bilde mich nach deinem Sinn', * Daß ich Lieb' und Sanftmuth übe, * Und mir's rechne zum Gewinn, * Wenn ich je ein Friedensband * Knüpfen kann; wenn meine Hand * Zur Erleicht'rung der Beschwerden * Kann dem Nächsten nützlich werden.

7. Lehre mich, mich selber kennen, * Die verborg'nen Fehler seh'n * Sie voll Demuth Gott bekennen, * Und ihn um Vergebung fleh'n. * Mache täglich Ernst und Treu', * Sie zu bessern in mir neu; * Zu dem Heiligungsgeschäfte * Gib mir immer neue Kräfte.

8. Wenn der Anblick meiner Sünden * Mein Gewissen niederschlägt: * Wenn sich in mir Zweifel finden, * Die mein Herz mit Zittern hegt; * Wenn mein Aug' in Nöthen weint, * Und Gott nicht zu hören scheint: * Dann gib, daß es meiner Seele * Nicht an Trost und Stärkung fehle.

9. Was sich Gutes in mir findet, * Ist dein Gnadenwerk in mir; * Selbst den Trieb hast du entzündet, * Daß mich, Herr! verlangt nach dir. * O! so setze durch dein Wort, * Deine Gnadenwirkung fort, * Bis sie durch ein sel'ges Ende * Herrlich sich an mir vollende.

Zum Dankgesange.

136. Heilig! heilig! heilig! singen * Gottes Engel vor dem Thron', * Möchte es uns auch gelingen * Gott den Vater, Gott den Sohn, * Gott den heil'gen Geist mit Dank' * Unter Engel Lobgesang, * Heilig, würdig zu verehren, * Um Anbetung zu vermehren!

2. Dreimal heilig sei gepriesen * Unser Herr, Gott Sabaoth! * O! du hast uns Gnad' erwiesen; * Himmel, Erde, höchster Gott! * Sind erfüllt mit deinem

Ruhm; * Alles ist dein Eigenthum. * Der kommt in des Herren Namen, * Sei gebenedeiet! Amen!

Zur Wandlung.

137. Dir, Vater! der du deinen Sohn * Zum Heil uns hast gegeben, * Dir dank' ich hier mit Freuden schon, * Noch mehr im höhern Leben. * Ich danke dir, daß du den Geist, * Der uns der Finsterniß entreißt, * Auf Erden hast gesendet. * Er kam auf Jesu Wort herab, * Der seinen Jüngern Stärke gab, * Daß sie sein Werk vollendet.

2. Erfüllt von seiner Wunderkraft, * Geh'n sie, die Welt zu lehren; * Der Geist, der neue Herzen schafft, * Hilft ihnen sie bekehren. * Die Völker hören hocherfreut * Die Botschaft ihrer Seligkeit, * Vernunft und Wahrheit siegen. * Die Blindheit und das Laster flieht; *. Wo man den Finger Gottes sieht, * Muß beides unterliegen.

3. Umsonst, daß wilder Eifer tobt, * Verfolgung zu erregen: * Dein Name, Jesus! wird gelobt; * Dein Wort ist Kraft und Segen. * Die Jünger schreckt nicht Pein noch Müh', * Dein Geist, o Vater! stärket sie * In Martern und im Tode; * Sie bleiben ihrem Herrn getreu, * Bekennen seinen Namen frei, * Und preisen ihn im Tode.

4. Noch jetzt bist du der Geist der Kraft, * Noch jetzt der Menschen Lehrer. * Du machst sie weise, tugendhaft, * Du Sündenreichs-Zerstörer! * In Sündern wirkst du Reu' und Leid, * In frommen Seelen Trost und Freud', * Und Muth im Kampf' der Sünden! * In bangen Stunden schenkest du, * So wie im Tode, Seelenruh', * Und lehrst ihn überwinden.

5. Des Vaters und des Sohnes Geist, * Du Quell des Lichts, der Liebe, * Den Jesus Betenden verheißt, * Ach! heil'ge meine Triebe; * Gib über meine Sünden Schmerz, * Und Muth zum Glauben in mein Herz; * Hilf mir mit Andacht beten; * In bangen Stunden tröste mich, * Und deine Hülfe zeige sich * Mir einst in Todesnöthen.

Zur Kommunion.

138. Geist vom Vater und vom Sohne, * Der du unser Tröster bist, * Und von unsers Gottes Throne * Huldreich auf uns Schwache siehst, * Stehe du mir mächtig bei, * Daß ich Gott ergeben sei: * O! so wird mein Herz auf Erden * Schon ein Tempel Gottes werden.

2. Laß auf jedem meiner Wege * Deine Weisheit mit mir sein; * Wenn ich bange Zweifel hege, * Deine Wahrheit mich erfreu'n; * Lenke kräftig meinen Sinn * Auf das wahre Gute hin. * Lehrst du mich, was recht ist, wählen, * Werd' ich nie mein Heil verfehlen.

3. Heilige des Herzens Triebe, * Daß ich über Alles treu * Meinen Gott und Vater liebe: * Daß mir nichts so wichtig sei, * Als in seiner Huld zu steh'n, * Seinen Namen zu erhöh'n, * Seinen Willen zu vollbringen; * Möge mir's durch dich gelingen!

4. Stärk' mich immer, wenn zur Sünde * Mein Gemüth versuchet wird, * Daß sie mich nicht überwinde: * Hab' ich irgend mich verirrt, * O! so rühre selbst mein Herz, * Daß ich unter Reu' und Schmerz * Mich vor Gott darnieder beuge, * Und mein Herz zur Beß'rung neige!

5. Leite mich mit Fleh'n und Beten, * Wenn mir Hülfe nöthig ist, * Zu dem Vater hinzutreten; * Gib, daß ich auf Jesus Christ, * Als auf meinen Mittler schau', * Und auf ihn die Hoffnung bau': * Huld und Gnad' auf mein Verlangen, * Von dem Vater zu empfangen.

6. Stehe mir in allen Leiden * Stets mit deinem Troste bei, * Daß ich auch alsdann mit Freuden * Gottes Führung folgsam sei; * Gib mir ein gelaß'nes Herz; * Laß mich selbst im Todesschmerz' * Bis zum frohen Ueberwinden * Deines Trostes Kraft empfinden!

Zum Beschlusse.

139. O, heil'ger Geist! kehr' bei uns ein, * Und laß uns deine Wohnung sein; * Komm,

Beistand uns'rer Seelen, * Erleucht' uns durch dein göttlich' Licht; * Entzieh' uns deine Hülfe nicht, * Und rath' uns, wo wir fehlen.

2. Du Quell, aus dem die Weisheit fließt, * Die uns zum Heil so nöthig ist. * Ergieß' dich in uns alle, * Damit dir deine Christenheit * In wahrer Glaubenseinigkeit * Und Bruderlieb' gefalle.

3. Gib Kraft und Nachdruck deinem Wort'; * Laß, Flammen gleich, es immerfort * In unsern Seelen brennen; * Hilf, Jesus uns von Herzensgrund', * In Kraft und That, wie mit dem Mund', * Vor aller Welt bekennen.

4. Gib, daß in wahrer Lieb' und Treu' * Der Christen Herz verbunden sei, * Wie eines Leibes Glieder. * Flöß' auch den ed'len Sinn uns ein, * Der ganzen Menschheit Freund zu sein; * Denn wir sind alle Brüder.

5. Im Leiden schenk' uns Muth und Kraft; * Laß uns in dieser Wanderschaft * Nie träg' und zaghaft werden. * Verläßt du uns, so sinken wir; * Wenn du uns stärkst, so siegen wir * In jedem Kampf' auf Erden.

Zur Nachmittagsandacht
oder Vesper im Psalmtone Nr. 130. 132. 133.

Zum Abendgesange.

140. Nicht um ein eit'les Gut der Zeit * Fleh' ich, o Gott! zu dir: * Den Geist, den uns zur Seligkeit * Dein Sohn versprach, gib mir. * Um Weisheit, die vom Himmel stammt, * O Vater! bitte ich; * Um Weisheit, die das Herz entflammt * Zur Liebe gegen dich.

2. Dich lieben, Gott! ist Seligkeit, * Und thun, was dir gefällt, * Schafft ed'lere Zufriedenheit, * Als alles Glück der Welt. * O, Geist der Wahrheit! lehre mich, * Was recht, was meine Pflicht. * Wenn du mir räthst, so höre ich, * Was mein Gewissen spricht.

3. Gib mir Verstand und Wissenschaft, * Den wah-

ren Tugendsinn: * Gib Muth zum Streit, zum Siege Kraft, * Wenn ich im Kampfe bin. * Durch Gottesfurcht erhalte mich * Von aller Sünde rein. * Und weih' mein Herz, ich bitte dich, * Dir selbst zum Tempel ein.

Zum Preisgesange siehe Nr. 240.

Auf das Fest der h. Dreifaltigkeit.

Zur Vorbereitung der heiligen Messe.

141. Wir beten drei Personen * In einer Gottheit an; * Die in dem Lichte wohnen, * Dem Niemand nahen kann. * Im Wesen unzertrennet, * In Eigenschaften gleich, * Dreieinigkeit genennet, * An Macht und Güte reich. Alleluja!

2. O, großer Gott! ich preise * Die unumschränkte Macht, * Die wunderbarer Weise * Die Welt hervorgebracht. * Mit dankendem Gemüthe, * Mit süßem Freudenruf' * Erheb' ich deine Güte, * Die mich aus Nichts erschuf. Alleluja!

3. Gott Vater! dem Erbarmen * Und Liebe eigen sind, * Sieh nieder auf mich Armen — * Mich — dein begnadigt' Kind; * Du hast mich angenommen, * Verschmäh' mein Bitten nicht; * Laß mich zu dir bald kommen * Und schau'n dein Angesicht. Alleluja!

4. Sohn Gottes! den die Liebe * Zur Welt vom Himmel zog, * Und durch die stärksten Triebe * Für's Menschenheil bewog, * Den bittern Tod zu leiden, * Hilf durch dein theures Blut * Mir neue Schulden meiden; * Sprich für die alten gut. Alleluja!

5. O, heilger Geist! entzünde * Mit Liebe meine Brust; * Gib Abscheu vor der Sünde, * Zur Tugend gib mir Lust, * Daß ich von dir nicht weiche; * Daß ich nach dieser Zeit * Durch deine Gnad' erreiche * Die ew'ge Seligkeit. Alleluja!

Zum h. Segen.

142. Wir beten an, dich, wahres Engelbrod! * Du Denkmal von des Heiland's Opfertod;

tod'! * Heilig! heilig! heilig! * Gott ist allzeit heilig. * Preiset Jesus ohne End' * In dem heil'gen Sakrament!

Zum Eingange der h. Messe.

143. Hier liegt vor deiner Majestät * Reuvoll die Christenschaar; * Das Herz zu dir, o Gott! erhöh't, * Die Augen zum Altar. * Schenk' uns, o Vater! deine Huld, * Vergib uns unsre Sündenschuld; * O Gott, von deinem Angesicht * Verstoß uns arme Sünder nicht!

2. Wir fehlten oft aus Unverstand, * Wie der verlorne Sohn; * Wir haben dein Gesetz verkannt, * Die Sünde nicht gefloh'n. * Sieh, Vater! nun auf unsern Schmerz; * Verwirf doch nicht der Büßer Herz; * Die Vaterhuld entzieh' uns nicht, * Und send' uns deiner Gnade Licht.

3. Wir sind das Werk von deiner Hand, * Gott! nimm uns gnädig an * Durch Jesus, der, von dir gesandt, * Für uns genug gethan. * Noch stellt er sich auf dem Altar * Dir zum Versöhnungsopfer dar, * Das er am Kreuz' dadurch beschloß: * Daß er für uns sein Blut vergoß.

B. Zum Lobgesange.

Gott soll gepriesen werden! * Sein Nam' gebenedeit * Im Himmel und auf Erden, * Jetzt und in Ewigkeit! * Lob, Ruhm und Dank und Ehre * Sei der Dreieinigkeit! * Die ganze Welt vermehre, * Gott! deine Herrlichkeit.

Zum Staffelgesange siehe Nr. 147.

C. Zum Glaubensbekenntniß.

Allmächtiger! vor dir im Staube * Bekennt dich deine Kreatur. * O Gott und Vater! ja ich glaube * An dich, du Schöpfer der Natur; * Auch an den Sohn, der ausgegangen, * Von dir geboren, ewig war, * Und den, vom heil'gen Geist' empfangen, * Die reinste Jungfrau uns gebar.

2. Mein Heiland, Jesus, ist gekommen, * Um zu versöhnen uns mit Gott; * Hat uns're Schuld auf sich genommen, * Wofür er litt den Kreuzestod. * Dadurch besiegt' er Tod und Hölle, * Fuhr zu des Vaters Rechten auf, * Und tritt einst in des Richters Stelle, * Zu richten unsern Lebenslauf.

3. Ich glaube, Gottes Geist regieret * Die wahre Kirch' und Christenheit; * Bei wem er Reu' und Beß'rung spüret, * Dem schenket er Barmherzigkeit. — * Wann einst die Todten auferstehen, * So werden Fromme sich erfreun, * Ins sel'ge Leben einzugehen, * Um ewig glücklich dort zu sein.

D. Zur Aufopferung.

Nimm an, o Herr! die Gaben * Aus deines Priesters Hand; * Wir, die gesündigt haben, * Weih'n dir dies Liebespfand: * Für Sünder hier auf Erden, * In Aengsten, Kreuz und Noth, * Soll dies ein Opfer werden * Von Wein und reinem Brod.

2. Nimm gnädig dies Geschenke, * Dreieinig großer Gott! * Erbarm' dich Unser, denke * An Christi Blut und Tod. * Sein Wohlgeruch erschwinge * Sich hin zu deinem Thron', * Und dieses Opfer bringe * Uns den gehofften Lohn.

E. Zum Dankgesange.

Singt: heilig, heilig, heilig * Ist unser Herr und Gott! * Singt mit den Engeln: heilig * Bist du, Gott Sabaoth! * Im Himmel und auf Erden * Soll deine Herrlichkeit, * Gelobt, gepriesen werden * Jetzt und in Ewigkeit.

2. Wer in des Herren Namen * Kömmt, sei gebenedeit; * Wir singen freudig: Amen! * Von ganzer Seel' erfreut: * Hosanna in der Höhe! * Gepriesen sei der Herr; * Und überall geschehe * Dein Will', Unendlicher!

F. Zur Wandlung.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne, * Sieh' gnädig her auf den Altar; * Wir bringen dir

in

in deinem Sohne * Ein wohlgefällig Opfer dar; * Wir fleh'n durch ihn, wir, deine Kinder, * Und stellen dir sein Leiden vor, * Er starb aus Liebe für uns Sünder, * Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

2. Er hat für uns sich dargegeben, * Für alle Menschen insgesammt; * Beim Vater, daß wir ewig leben, * Vertritt er nun das Mitt'leramt. * Zu ihm erhebet das Gemüthe, — * Denn er steht unsrer Schwachheit bei, — * Damit sein Leiden, seine Güte, * An uns niemals verloren sei.

G. Zur Kommunion.

Betrachtet ihn in Schmerzen, * Wie er sein Blut vergießt; * Seht wie aus Jesu Herzen * Der letzte Tropfen fließt. * Er nimmt hinweg die Sünden, * Und auf sich uns're Schuld; * Bei Gott läßt er uns finden * Den Frieden, seine Huld.

2. O, Herr! ich bin nicht würdig, * Zu deinem Tisch' zu gehn; * Du aber mach' mich würdig, * Erhör' mein kindlich Fleh'n. * O, stille mein Verlangen, * Du Seelen-Bräutigam. * Im Geist dich zu empfangen, * Dich, wahres Osterlamm!

H. Zum Beschlusse.

In diesen Andachtsstunden, * Liebreicher Jesus Christ! * Da haben wir gefunden, * Wie gnädig du uns bist. * Steis bist du uns zugegen; * Wir geh'n mit frohem Sinn', * Herr! unter deinem Segen, * Wo du uns rufest, hin.

Zweite Sonntagsmesse nach h. Dreifaltigkeit.

A. Zur Vorbereitung.

144. Gott! überall bist du zugegen, * Und spendest deine Gaben aus; * Die ganze Schöpfung ist dein Haus; * Durch alle Zeiten wirkt dein Segen; * Doch uns, o Unsichtbarer! dein, *

Wie

* Wie wir's bedürfen, zu erfreu'n, * Gehn wir zum Tempel ein.

2. Da rühr'st du unser aller Herzen; * Vereinigt durch des Glaubens Band, * Trennt sie nicht Leidenschaft, noch Stand. * Ihr Gram vergißt hier seine Schmerzen, * O! segne, Gott, uns väterlich; * Dein Geist ergieß' in Alle sich, * Und stimm' uns brüderlich.

3. In deinem Reich' sind alle Glieder, * Der König, wie der Knecht dein Kind; * Die lebten, und einst leben, sind * In dem Erlöser uns're Brüder; * Drum bitten wir für Alle hier, * Auch uns're Feinde lieben wir, * Nach dem Gebot in dir.

B. Zum Lobgesange.

Gott in der Höh' sei Ehr' allein, * Sei Dank für seine Gnaden: * Der Herr hat Uns, sein Volk zu sein, * Erbarmend eingeladen. * Uns wohlzuthun ist er bereit; * Sein Rath ist uns're Seligkeit: * Erhebet ihn mit Freuden.

2. Ja, Vater! wir erheben dich * Mit freudigem Gemüthe; * Du herrschest unveränderlich * Mit Weisheit und mit Güte. * Unendlich groß ist deine Macht, * Und stets geschieht, was du bedacht: * Wohl uns, daß du regierest!

3. O! Jesus Christ, des Höchsten Sohn, * Dich, seinen Eingebornen, * Dich sandte Gott vom Himmelsthron' * Zur Rettung der Verlornen. * Du Mittler zwischen uns und Gott, * Hilf uns im Leben und im Tod'; * Erbarm' dich unser Aller.

4. O, heil'ger Geist! in jeder Noth * Erleuchte, bess're, tröste, * Die Jesus Christ durch seinen Tod * Zum Dienst des Herrn erlös'te. * Auf deinen Beistand hoffen wir! * Verlaß uns nicht, so sind wir hier * Und auch einst ewig selig.

Zum Staffelgesange siehe Nr. 148.

C. Zum Glaubensbekenntniß.

Die Welt war voll von Heidenthum, * Verbannt von ihr war Recht und Pflicht; * Doch, sieh!

Gott

Gott sprach: es werde Licht! * Da ward das Evangelium.

2. Den Geist erhellt's und wärmt das Herz, * Und zeigt in der Verklärung Glanz * Der Tugend den Belohnungskranz, * Und Linderung für jeden Schmerz.

3. Mischt ihm nicht falschen Zusatz bei; * Tragt nicht in dessen reinsten Schein * Der Heuchler falsches Licht hinein; * Seid ihm in Wort und Thaten treu.

D. Zur Aufopferung.

Gott! was kann der Mensch dir schenken, * Dir, dem Herrn der ganzen Welt? * Dir, durch den die Geister denken, * Dir, der alle Ding' erhält? * Willst du unser Gut und Leben? * Freudig sei es dir gegeben! * Dein Geschenk ist es ja nur, * Großer Vater der Natur!

2. Doch von allem, was wir haben, * Willst du unser Herz allein: * Mit des Priesters Opfergaben * Soll es dir geheiligt sein. * So wie Jesus einst sein Leben * Für die Wahrheit hingegeben, * Also, Vater! opfern wir * Alles, was wir haben, dir.

3. Wenn wir deinem Reich' uns weihen, * Wie das Licht der Welt uns lehrt, * Wirst du, Gott! uns auch verleihen, * Was zum Unterhalt' gehört; * Darum gib uns nur den Willen, * Die Gebote zu erfüllen; * Alles And're, Herr der Welt! * Sei dir ganz anheim gestellt.

E. Zum Dankgesange.

Heilig, heilig, heilig, * Unaussprechlich heilig * Ist des Ew'gen höchster Geist, * Welchen Erd' und Himmel preist, * Unaussprechlich heilig!

2. Voll von deiner Ehre * Singen tausend Chöre * Hoch von dir entzückt, wie wir: * Heilig, heilig heilig dir! * Preis dir, Dank und Ehre!

3. Heilig, heilig, heilig, * Unaussprechlich heilig * Ist das Wort von dir gesandt, * Das des Irrthums Nacht verbannt; * Unaussprechlich heilig!

F. Zur Wandlung.

Hier bet' ich auf den Knieen, * Verborg'ner Gott! dich an. * Ich will mich nicht bemühen, * Das, was du hier gethan, * Durch Sinne zu begreifen; * Dein Wort muß mir allein, * Um hier nicht auszuschweifen, * Der Grund des Glaubens sein.

2. Die Gottheit war bedecket * Damals am Kreuzaltar'; * Hier aber ist versstecket * Die Menschheit auch sogar. * Dies Denkmal deiner Güte, * Dies wahre Himmelsbrod, * Erinnert mein Gemüthe, * O Herr! an deinen Tod.

3. Wasch' mich von meinen Sünden, * O Jesus! durch dein Blut, * Und laß mich Gnade finden, * Du allerhöchstes Gut! * Laß bald die Hülle fallen, * Erschein' in vollem Licht'; * Und zeige mir und Allen * Dein glorreich Angesicht.

G. Zur Kommunion.

Der bis zum Tod die Menschen liebte, * Und, was er uns zu thun befahl, * Zuerst als unser Vorbild übte, * Der stiftete dies heil'ge Mahl: * Daß wir voll Liebe sein gedächten, * Der Tugend jedes Opfer brächten; * Daß jeder seiner Lehre treu, * Und seinem Wort ergeben sei.

2. Der Liebe Band soll uns verbinden, * Wie Gottes Huld die Welt umfaßt; * An Sünder sein uns nur die Sünden, * Doch nie der Mensch in ihm verhaßt; * Gelobt sei's hier beim Angedenken * Des Mitt'lers: Niemand mehr zu kränken; * Durch Wohlthun And're zu erfreun, * Und gegen Feinde mild zu sein.

3. An jenem schauervollen Tage, * Wo einst der Mensch vor Gott erscheint, * Wägt jedem dann des Richters Wage, * Wie er gerichtet Freund und Feind. * Wenn Gott den Erdkreis gleich zerstöret, * So führt den Frommen, wie verkläret, * Die Tugend als Fürbitterin * Zum Richterstuhl' des Heiland's hin.

Zum

H. Zum Beschlusse.

Laß unser Opfer dir gefallen, * Das wir mit Andacht dir gebracht; * Zum Guten mehr' die Lieb' in Allen, * Die uns dir, Gott! so ähnlich macht. * Mach' uns, o Herr! den Sel'gen gleich, * Und öff'ne uns dein Gnadenreich.

2. Wenn wir, Gerechter! vor dir beben, * So rette uns aus Vaterhuld; * Wir wollen dankbar dich erheben, * Daß du vertilgtest uns're Schuld. * Schenk' uns nach dieser Lebenszeit * Das Glück der sel'gen Ewigkeit.

Dritte Sonntagsmesse nach h. Dreifaltigkeit.

Zur Vorbereitung.

A. Zum Eingange der h. Messe.

145. Gott! auf dein Wort erscheinen wir * Am heiligen Altar; * Vereint, als Brüder, stellen hier * Sich deine Kinder dar. * Du rufst uns, Vater! selbst zu dir: * Der Gnadenstimme folgen wir. * O! ziehe unsern ganzen Sinn * Und uns're Herzen zu dir hin.

2. Mit tiefster Ehrfurcht beten dich * Die höhern Geister an; * Doch dürfen arme Menschen sich * Auch deinem Throne nah'n. * Selbst uns're Schuld entfernt uns nicht, * O Gott! von deinem Angesicht; * Wenn wir wehmüthig sie bereun, * Willst du uns, Vater! gern verzeihn.

3. Daß ich dein Kind bin, welches dir * Verähnlicht werden soll: * Wie wird bei dem Gedanken mir * Mein Herz, o Gott! so voll! * Er bessert und veredelt mich, * Und lehrt mich lieben brüderlich; * Das soll die Frucht der Andacht sein; * So kann ich erst mich deiner freun.

4. Dein ew'ger Sohn gab das Gebot * Am letzten Abendmahl': * Erinnert euch an meinen Tod, * An meine Angst und Qual. * Für uns gab er sein Le-

ben her; * Am Kreuz' starb er für seine Lehr'. * Laß, Vater! uns den Bund erneun, * Verehrer seines Todes sein.

B. Zum Lobgesange.

Preis dir, o Gott! sei stets erhöht! * O! daß dein Ruhm sich mehre; * O, daß doch deine Majestät * Die ganze Welt verehre! * Denn deine Macht und Herrlichkeit * Ist über alle Himmel weit, * Unendlich weit erhoben!

2. Es herrsche Fried' in aller Welt * Bei denen, die den Willen * Stets hegen, was dir, Gott! gefällt, * Voll Demuth zu erfüllen. * Gib allen diesen Frieden, Gott! * Und laß uns immer dein Gebot * Vollziehn, dich würdig loben.

3. Anbetung, Gott der Herrlichkeit! * Und Dank sei dir erwiesen: * Dir, Herr! den stets die Christenheit * Als Vater hat gepriesen; * Du, Gott der Macht und auch der Huld! * Vergib uns unsre Sündenschuld, * Uns, die dich Vater nennen.

4. O Jesus, wahrer Gottessohn! * Zu tilgen unsre Sünden * Kamst du von deines Vaters Thron'; * O, laß uns Gnade finden! * Verzeih' uns durch dein theu'res Blut, * Uns, die wir dich, das höchste Gut, * Dich Gott zu sein bekennen.

5. Laß unsre Seufzer, unser Flehn, * Zu deinem Throne dringen; * Du wollest gnädig auf uns sehn, * Wenn wir dein Lob besingen, * Daß du, Erbarmer, Jesus Christ! * Zu deines Vaters Rechten bist, * Uns Gnade zu gewähren.

6. So gib, daß uns die Gnade krönt! * Du hast sie uns erworben; * Durch dich sind wir mit Gott versöhnt, * Du bist für uns gestorben. * Laß uns vor deinem Angesicht * Erscheinen dort im sel'gen Licht, * Und ewig dich verehren.

C. Zum Staffelgesange.

Gott ist der Vater, der die Welt * Aus weiser Huld und Güte * Erschuf und väterlich erhält: * Mit fröh-

fröhlichem Gemüthe * Preis't, Menschen! seine Gütigkeit, * Empfindet sie, und lasset weit, * Weit Gottes Lob erschallen.

2. Gott schuf uns nicht auf kurze Zeit: * Wir sollen hier auf Erden * Der uns verheiß'nen Seligkeit * Durch Tugend würdig werden; * Dies lehret uns des Höchsten Sohn, * Er, der jetzt seiner Tugend Lohn * In Gottes Reich genießet.

3. O! ahmt ihm nach, ermüdet nicht * Bei allen Hindernissen, * Denn Gottes Geist stärkt uns zur Pflicht, * Durch Ruhe im Gewissen. * Wer hier den Vater, Sohn und Geist * Schon durch ein heilig Leben preist, * Wird froh und selig sterben.

D. Zum Glaubensbekenntnisse.

Spricht Gott geheimnißvoll, * So laß dich dies nicht schrecken; * Ein endlicher Verstand * Kann ihn nicht ganz entdecken. * Gott bleibt unendlich hoch; * Wenn er sich dir erklärt, * So glaube, was er spricht, * Nicht, was dein Sinn dich lehrt.

2. Drum laß dich, frommer Christ! * Durch keinen Zweifel lenken; * Hier bist du Kind, doch dort * Wird Gott mehr Licht dir schenken; * Dort wächst mit deinem Glück' * Dein Licht in Ewigkeit; * Dort ist die Zeit des Schau'ns, * Und hier des Glaubens Zeit.

3. Verehre Gottes Wort; * Und siehst du Dunkelheiten, * So laß dich durch die Lehr' * Der heil'gen Kirche leiten. * Ein forschender Verstand, (nach Paulus.) * Der sich der Wahrheit freut, * Ein Heil verlangend Herz * Hebt oft die Dunkelheit.

4. Halt' fest am Wort des Herrn. * Er ist dein Glück auf Erden, * Und wird, so wahr Gott ist, * Dein Glück im Himmel werden. * Verachte christlich groß * Des Christenfeindes Spott; * Die Lehre, die er schmäht, * Bleibt doch das Wort von Gott.

E. Zur Aufopferung.

Gott! wie dir gefallen haben * Abrahams und Abels Gaben * Aufgezehrt durch heil'gen Brand: * Eben so laß dir belieben, * Was wir dir aus from-

frommen Trieben * Opfern durch des Priesters Hand.

2. Herz, Gedanken, sammt dem Willen * Opfern wir dir; hilf erfüllen, * Was du uns befohlen hast, * Laß dies Opfer dich versöhnen, * Um von uns hinwegzunehmen * Die so schwere Sündenlast.

F. Zum Dankgesange.

Schwing' dich, Herz! zu Gott empor; * Sonn' und Mond, die Sternen alle, * Stürme, Blitz und Donnerhalle, * Und der Engel zahllos Chor * Preisen Gottes Hoheit, Pracht, * Gottes Weisheit, Lieb' und Macht.

2. Gott schuf als ein Ebenbild, * Seele! dich für's höh're Leben; * Jub'le hoch, ihn zu erheben, * Ganz von Lieb' und Dank erfüllt! * Folg' dem innern Ruf der Pflicht, * Der als Stimme Gottes spricht.

3. Tugend will der Herr von dir, * Will, daß ihn dein Leben ehre; * Und als Vorbild andre lehre: * Dies ist deine schönste Zier. * Gold, Gewalt und Ruhm vergeht, * Das Gerechte nur besteht.

G. Zur Wandlung.

Liebe, die mit off'nem Herzen * Und mit ausgestreckten Armen * Alle Welt umfangen hat; * Liebe, die in höchsten Schmerzen * Noch um Gnade und Erbarmen * Selbst für ihre Mörder bat!

2. Liebe, welche Blut und Leben * Opfernd für uns hingegeben, * Weihe unsre Herzen ein! * Liebe, lehre du uns lieben, * Wie du, Gott und Menschen lieben, * Wohlthun, dulden und verzeihn!

H. Zur Kommunion.

Geschlachtet, wie ein Opferlamm, * Vergossest du dein Blut, * Am martervollen Kreuzesstamm', * Erlöser! uns zu Gut; * Uns zu befrei'n vom Sündenjoch', * Ertrugst du Schmach und Leiden; * Du liebst uns auch im Himmel noch, * Und schenkst uns Engelfreuden.

2. Ich fühl's, wie wenig werth ich bin, * Herr! deiner großen Gnad'; * Es komme mir nie aus dem Sinn', * Was deine Liebe that; * Dir folg' ich, an dich halt' ich mich, * Dein Wort ist meine Freude; * Dir leb' und sterb' ich, dein bin ich, * Wenn ich von hinnen scheide.

I. Zum Beschlusse.

Alleluja! Amen, amen! * In des großen Gottes Namen * Geh'n wir unsrer Hütte zu! * Ueber uns schwebt Gottes Segen, * Friede blüht auf unsern Wegen, * Und im Herzen Seelenruh'.

Vierte Sonntagsmesse nach h. Dreifaltigkeit.

Zur Vorbereitung siehe Nr. 206 oder 213. — Zum Eingange siehe Nr. 157 oder 219. Zum Lobgesange siehe Nr. 193 oder 31. Zum Staffelgesange siehe Nr. 172 oder 129. — Zum Glaubensbekenntniß Nr. 24 oder 287. — Zur Aufopferung Nr. 70 oder 125. — Zum Dankgesange Nr. 71 oder 35. — Zur Wandlung Nr. 145 oder wie folgt:

146. O Jesus! mir zum Segen * Gingst du dem Tod entgegen * Mit göttlich hohem Sinn': * Du gingst, mich von dem Bösen * Großmüthig zu erlösen, * Zum allerschwersten Tode hin.

2. Du bist für mich gestorben, * Und hast mich dir erworben * Zu deinem Eigenthum. * Mich dankbar zu erweisen, * Durch Tugend dich zu preisen, * Und dir zu folgen, sei mein Ruhm.

3. Es soll dein Tod und Leiden, * Bis Leib und Seele scheiden, * Mich trösten und erfreu'n; * Es soll von meinen Pflichten * Mich täglich unterrichten, * Und Kraft zur Tugend mir verleihn.

4. Dein Beispiel soll mich lehren, * Des Höchsten Rath zu ehren; * Zu thun, was er gebeut. * Nicht meinen eig'nen Willen, * Nur seinen zu erfüllen, * Ist meine Pflicht und Seligkeit.

5. Als Christ will ich mich üben, * Die Feinde selbst zu lieben, * Wie du, der für sie bat. * Ich

will

will des Lebens Plagen * Getrost und willig tragen, * Und thun wie mein Erlöser that.

6. Nie will ich wieder schelten, * Nicht Spott mit Spott vergelten, * Nie, wenn ich leide, dräu'n; * Wie du gelassen dulden, * Dem Nächsten seine Schulden * Von Herzensgrund und gern verzeihn.

7. Die Sünden will ich lassen, * Und künftig alles hassen, * Was, Jesus! dir mißfällt; * Nur dir, Herr! will ich leben, * Und dann wirst du mir geben * Die Freuden jener bessern Welt.

Zur Nachmittagsandacht

auf heil. Dreifaltigkeit oder zur Vesper im Psalmentone.

147. O du, der sein wird, ist und war, * Der Weltenkreis ist dein Altar! * Du liebst und schirmst uns väterlich; * Die ganze Menschheit preise dich!

2. Dein Reich, wozu nur der gehört, * Der dich durch Pflichterfüllung ehrt, * Und sich dem Wohl' der Menschen weiht, * Vermehre sich zu jeder Zeit.

3. Der strebt allein nach wahrem Gut, * Der redlich deinen Willen thut. * Wir, deine Kinder, wollen ihn, * Herr! wie im Himmel treu vollzieh'n.

4. Der blinde Wahn, des Guten Feind, * Ist mit der Bosheit stets vereint; * Der du dem Leibe Brod verleihst, * O, gib auch Nahrung unserm Geist!

5. Die Sonne scheinet als dein Bild * Dem Bösen wie dem Guten mild; * Wie wir vergeben fremde Schuld, * Vergebe uns auch deine Huld!

6. Gewissensruh', das ew'ge Heil, * Sei um kein Erdengut uns feil; * Im Kampf' der Sinne mit der Pflicht * Verlaß uns Gottes Gnade nicht!

7. Wir sehen deiner Liebe Spur * Im Leiden selbst; du prüfest nur. * Wer dir vertraut, steht Felsenfest, * Trotz allem Kummer, der ihn preßt.

8. Preis deiner väterlichen Macht, * Die über alle Menschen wacht! * Vom Morgen- bis zum Abendstern * Erhebe Jung und Alt den Herrn!

148. Herr, unser Gott! wer ist dir gleich? * Du bist das höchste Wesen; * Und doch hast du im Gnadenreich * Uns dir zum Dienst erlesen. * Gemeinschaft sollen wir mit dir, * Du Allerhöchster! haben; * Mit deinem Heil' willst du uns hier, * Und ewig einst begaben.

2. Wir beten dich, o Vater! an: * Sind wir gleich vor dir Sünder, * So nimmst du dich doch unser an, * Wie Väter ihrer Kinder. * Du hast für uns aus großer Huld * Selbst deinen Sohn gegeben; * Dein Herz voll Güte und Geduld * Verlieh uns Trost und Leben.

3. O Jesus! ew'ger Gottessohn, * Du Heil, darauf wir hoffen, * Durch dich steht zu des Vaters Thron' * Der Weg uns wieder offen; * Uns zu befrei'n von Sünd' und Tod, * Kamst du zu uns auf Erden; * O! laß uns, frei von aller Noth, * Froh deines Segens werden.

4. O, heil'ger Geist! du Geist von Gott, * Wehr' in uns dem Verderben: * Im Glauben an des Mitt'lers Tod * Hilf uns der Sünd' absterben; * Du gibst zum Guten Lust und Kraft; * Laß es uns stets erfahren: * Stärk' uns in unsr'er Pilgerschaft, * Bewahr' uns vor Gefahren.

5. Dreieiniger! auf Erden schon * Laß deiner uns erfreuen; * Einst laß uns guter Thaten Lohn * Auf ewig angedeihen. * Dir, heiligste Dreifaltigkeit! * Dir wollen wir hier leben, * Daß wir, nach gut vollbrachter Zeit, * Uns einst zu dir erheben.

149. Nie bist du, Höchster! von uns fern, * Du wirkst an allen Enden; * Wo ich nur bin, Herr aller Herrn! * Bin ich in deinen Händen; * Durch dich nur leb' und athme ich, * Denn deine Rechte schützet mich.

2. Wenn ich in stiller Einsamkeit * Mein Herz an dich ergebe, * Und, über deine Huld erfreut, * Lobsingend dich erhebe; * So hörst du es und stehst mir bei, * Daß ich dir immer treuer sei.

3. Du

3. Du siehst es, wenn des Herzens Rath * Verkehrte Wege wählet; * Und bleibt auch eine böse That * Vor aller Welt verhehlet; * So weißt du sie und strafest mich, * Zu meiner Beß'rung, väterlich.

4. Du höreſt meinen Seufzern zu, * Daß Hülfe mir erscheine; * Voll Mitleid, Vater! zählest du * Die Thränen, die ich weine; * Du siehst und wägest meinen Schmerz, * Und stärkst mit deinem Trost mein Herz.

5. O! drück' Allgegenwärtiger, * Dies tief in meine Seele: * Daß, wo ich bin, nur dich, o Herr! * Mein Herz zur Zuflucht wähle; * Daß ich dein heilig' Auge scheu', * Und dir zu dienen eifrig sei.

6. Laß überall gewissenhaft * Nach deinem Wort' mich handeln, * Und stärke mich dann auch mit Kraft, * Vor dir getrost zu wandeln. * Gott, du bist um mich, o! verleih', * Daß dies mir Trost und Warnung sei.

Zum Abendgesange.

150. Dreieiniger! dem wir * Gebet und Opfer bringen, * Und mit der Engelschaar * Das Dreimal-Heilig singen; * Den herzlich lobt und preist * Die ganze Christenheit: * Gelobet sei von uns * In alle Ewigkeit!

2. Gelobet sei der Herr! * Mein Gott, mein Licht, mein Leben, * Mein Schöpfer, der mir hat * Den Leib und Geist gegeben; * Mein Vater, der mich schützt * Vom Mutterleibe an, * Der jeden Augenblick * Viel Gutes mir gethan.

3. Gelobet sei der Herr! * Mein Gott, mein Heil, mein Leben, * Des Vaters ein'ger Sohn, * Der sich für mich gegeben; * Der mich erlöset hat * Mit seinem theuren Blut; * Der mir im Glauben schenkt * Das allerhöchste Gut.

4. Gelobet sei der Herr! * Mein Gott, mein Trost, mein Leben, * Des Vaters ew'ger Geist, * Den mir der Sohn gegeben; * Der mir das Herz erquickt, * Der mir gibt neue Kraft,

Der

* Der mir in aller Noth * Rath, Trost und Hülfe schafft.

5. Gelobet sei der Herr! * Mein Gott, der ewig lebet, * Den Alles lobt und preist, * Was ist und lebt und schwebet; * Gelobet sei der Herr, * Deß Name heilig heißt: * Gott Vater und der Sohn * Und Gott der heil'ge Geist!

Der ambrosianische Lobgesang,

bei jeder Dankfeier und Prozession zu singen nach der lateinischen Choral-Melodie.

Der Priester stimmt an im feierlichen Tone:

151. Te deum Laudamus!

Worauf chorweise gesungen wird.

1. Herr Gott, dich loben wir!
   Herr, unser Gott, wir danken dir!
2. Dich, Gott! den ew'gen Vater, nennt
   Mit Ehrfurcht Alles ohne End'.
1. So weit die ganze Schöpfung geht,
   Preist Alles deine Majestät!
2. Der heil'gen Engel großes Heer
   Verkündet deines Namens Ehr'!
1. Auch Cherubim und Seraphim,
   Dir singen stets mit hoher Stimm':
2. Heilig ist unser Gott!
1. Heilig ist unser Gott!
2. Heilig ist unser Gott,
   Der Herr Gott Sabaoth!
1. Weit, über Erd' und Himmel weit
   Geht deine Macht und Herrlichkeit!
2. Die herrliche Apostelzahl,
   Und die Prophetten überall,
1. Wie auch die heil'gen Märtirer,
   Lobpreisen dich, o Ewiger!
2. In aller Welt, zu jeder Zeit,
   Bekennt die heil'ge Christenheit:
1. Dich, Vater, auf dem höchsten Thron',
   Und deinen wahren ein'gen Sohn!

2. Den Tröster auch, den heil'gen Geist,
Der uns recht lehrt und unterweist!
1. Du Ehrenkönig, Jesus Christ!
Der du ein Sohn des Vaters bist;
2. Du hast, um Menschen zu befrein,
Dich nicht gescheut, ein Mensch zu sein.
1. Dem Tode nahmst du seine Macht,
Zum Himmel hast du uns gebracht.
2. Zur Rechten Gottes sitzest du,
Mit deinem Vater herrschest du,
1. Bis daß der große Tag anbricht;
Dann kömmst du Richter zum Gericht.
2. Hör' deiner Diener Fleh'n, o Gott!
Die du erlös't mit deinem Tod'.
1. Einst sei der Himmel unser Theil:
Mit deinen Heil'gen ew'ges Heil.
2. Hilf deinem Volk', Herr Jesus Christ!
Und seg'ne, was dein Erbtheil ist.
1. Hier leit' es in der Prüfungszeit,
Erheb' es dort in Ewigkeit!
2. Bewahr' uns, Herr! an diesem Tag',
Vor Sünden, Laster, Schand' und Schmach.
1. Sei gnädig uns, o Herr und Gott!
Sei gnädig uns in aller Noth;
2. Erzeige uns Barmherzigkeit,
Auf dich vertrau'n wir jederzeit.
1. Wer auf dich hofft, Allmächtiger!
Zu Schanden wird der nimmermehr.
2. Herr, großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich und danken dir.
V. Lasset uns benedeien Gott, den Vater, den Sohn, und den heil'gen Geist!
R. Lasset uns ihn loben und überaus erhöhen in Ewigkeit!

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade gegeben hast, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in der Majestät

die

die Einigkeit anzubeten, wir bitten dich, verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens gegen alle Widerwärtigkeiten allezeit beschützt werden.

O Gott! dessen Barmherzigkeit keine Zahl hat, dessen Gütigkeit ein unendlicher Schatz ist, wir sagen deiner mildesten Majestät für alle ertheilten Wohlthaten ewigen Dank; und bitten zugleich deine unergründliche Barmherzigkeit: verleihe uns bei dem Genusse der zeitlichen Güter also zu wandeln, daß wir die ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Am Feste des Fronleichnams unsers Herrn Jesus Christus.

Zur Frühmesse.

Zum h. Segen.

152. Wir beten, Herr! dich gläubig an, * Denn du bist hier zugegen; * Was du zum Heil der Welt gethan * Ist unser größter Segen. * Du segnest † uns noch für und für; * Wir preisen dich und danken dir!

* * * *

2. Nicht bloß in diesem Tempel bist * Du uns, o Herr! zugegen, — * Wohl uns! an jedem Ort' ergießt * Sich über uns dein † Segen; * Entfernen wir uns gleich von hier, * So bleibt doch unser Herz bei dir.

Zum Eingange der h. Messe.

153. Wir knieen vor dir nieder, * Vor dir, Gott Sabaoth! * Dich preisen uns're Lieder, * Da wir des Heiland's Tod * Verkünden und besingen. * Das Opfer, welches wir * Auf sein Gebot dir bringen, * Herr! das gefalle dir. Alleluja!

2. Den Tag vor Jesu Leiden, * Beim letzten Abendmahl', * Indem er wollte scheiden * Aus diesem Jammer-

merthal, * Sprach er: Nehmt hin und esset, * Das ist mein Fleisch und Blut. * O! daß ihr nicht vergesset, * Was meine Liebe thut. Allel.

Unter dem Gloria.

3. Anbetung, Dank und Ehre * Sei, höchstes Wesen! dir; * Dir dienen Engelchöre, * Dir huldigen auch wir, * Nie kann dein Arm ermüden, * Zu segnen, was da lebt; * Dem Menschen gibst du Frieden, * Wenn er nach Tugend strebt. Alleluja!

Unter der Epistel.

4. O! gib, daß deine Lehre, * Dein Evangelium, * Die Tugenden uns mehre; * Ein wahres Christenthum, * Vom Heiland uns gegeben, * Dies gibt die Mittel an, * Wie man das ew'ge Leben * Durch ihn erhalten kann.

Unter dem Evangelium.

5. Wie kräftig sind die Lehren, * Die Jesus kund gemacht, * Die Menschen zu bekehren! * Vergangen ist die Nacht, * Der helle Tag erschienen, * Der Allen Heil 'verspricht, * Die Gott im Glauben dienen * Mit Lieb' und Zuversicht. Alleluja!

Unter der Aufopferung.

6. Herr! laß doch diese Gaben * Dir wohlgefällig sein, * Die wir geopfert haben: * Es ist zwar Brod und Wein, * Doch wird's verwandelt werden * In Christi Fleisch und Blut; * Das ist uns hier auf Erden, * Und den Verstorb'nen gut. Alleluja!

7. Wir opfern unsern Willen, * Herz und Gedanken auf; * Hilf uns, was wir erfüllen * Im frommen Lebenslauf, * Was du uns deinen Kindern * Zu thun befohlen hast. * Nimm weg, was uns kann hindern, * Nimm weg die Sündenlast. Alleluja!

Zum Sanktus.

8. Laßt uns empor uns schwingen * Zu unserm großen Gott, * Ihm dreimal heilig singen, * Dem Herrn Gott Sabaoth! * Herr! Himmel und auch Erde, * Sind voll von deinem Ruhm'; * Hilf, daß vereinigt werde * Die Welt im Christenthum. Alleluja!

9. Dann

9. Dann werden wir zusammen * Dir uns're Herzen weih'n, * Und voll von Liebesflammen * Dir laut: Hosanna! schrein. * Der kömmt in's Herren Namen, * Der sei gebenedeit! * Ihr Engel, singet: Amen! * Jetzt und in Ewigkeit. Alleluja!

Zur Wandlung.

154. In Demuth bet' ich dich, * Verdeckte Gottheit! an, * Die zwar mein blödes Aug' * Hier nicht entdecken kann, * Doch bist du wirklich hier. * Mein Herz, das sich verliert, * Ergibt sich gänzlich dir, * Wie's dem Geschöpf' gebührt.

2. Gesicht, Gefühl, Geschmack, * Verlieren sich in dir; * Doch hörend glaub' ich es, * Mein Gott! du sagst es mir. * Ich glaube, was mir sagt * Mein Heiland, Jesus Christ; * Kann denn was wahrer sein, * Als diese Wahrheit ist?

3. Die Gottheit war allein * Für uns am Kreuz' bedeckt; * Hier ist die Menschheit auch * Umhüllet und versteckt; * Doch beide glaub' ich fest, * Wahrhaftig hier zu sein. * Herr gib, was büßend bat * Der Mörder in der Pein!

4. Die Wunden seh' ich nicht, * Die Thomas glaubend sah. * Ich seh' im Glauben dich, * Gott! du bist wirklich da: * O! laß mich immer mehr * Dir glauben, höchstes Gut! * Dir trauen; mehre stets * Zu dir die Liebesgluth.

5. Du Denkmal jener Huld, * Die Gott an's Kreuz gebracht, * O Brod! das uns're Welt * Stark und lebendig macht; * Es lebe stets, durch dich * Ernährt, mein schwacher Geist, * Bis er von dieser Erd' * Hinauf zum Himmel reis't.

6. O Jesus! rein'ge mich * Durch jenes heil'ge Blut, * Das du am Kreuzesstamm' * Vergossest, höchstes Gut! * Ein Tropfen kann die Welt * Von aller Schuld befrei'n. * Gott, laß mich dadurch rein * Und ewig selig sein!

7. Mein Herr, mein Glück, mein Heil, * Mein Jesus, Gottes Sohn! * Dich seh' ich nun verdeckt * Auf deinem Gnadenthron'; * Gib aus Erbarmen mir, *

Wornach voll Reu' und Schmerz * Hier unaufhörlich seufzt * Mein tiefgebeugtes Herz.

8. Es sei mir dieses Glück * Durch deinen Tod gewährt! * Nachdem ich gläubig dich * Auf Erden treu geehrt, * So zeig', o! zeige mir * In jenem sel'gen Licht * Ganz aufgedeckt im Glanz * Dein göttlich' Angesicht.

Zum Beschlusse.

156. Sieh, Vater! sieh hernieder * Von deinem höchsten Thron' * Wir sangen Dankeslieder, * Und priesen deinen Sohn. * Wir wollen unser Leben * Nun ganz der Tugend weih'n; * All unser Thun und Streben * Soll Pflichterfüllung sein.

2. Gott! dein ist alle Stärke, * Und alle Hülfe dein; * Gib, daß auch uns're Werke * Durch deine Kraft gedeih'n. * Es schütz' auf unsern Wegen * Uns deine Vaterhand; * Herr! gib uns deinen Segen; * Auch unserm Vaterland.

3. Wir legen dir zu Füßen, * Herr! unser Hab und Gut; * Und was wir hier genießen, * Das Leben, Leib und Blut. * Den Feldern gib bald Regen, * Bald warmen Sonnenschein, * Und laß durch deinen Segen * Die ganze Welt sich freu'n!

Zur feierlichen Prozession

wird zum Ausgange der Prozession gesungen Lied 166.
Bei der ersten Station Lied 165 und 295 A.
Bei der zweiten Station Lied 167 und 295 B.
Bei der dritten Station Lied 168 und 295 C.
Bei der vierten Station Lied 172 und 151.

Zum Hochamte.

Vorbereitungsgesang.

165. Zu dem großen Abendmahl' * Kommt, ihr Christen! voller Freuden; * Tretet in den Speisesaal * Und betrachtet Christi Leiden; * Denkt an seine Angst und Noth, * Denkt an seinen bittern Tod.

2. Sehet, was die Liebe thut: * Jesus hat für uns

sein

sein Leben * Zur Erlösung, Fleisch und Blut * Hier zur Speise dargegeben, * Die den Seelenhunger stillt * Und den Geist mit Gnaden füllt.

3. Kommet her! damit ihr nicht * Vor der Majestät erschrecket, * Hat die Liebe ihr Gesicht * Mit der Brodsgestalt bedecket, * Kommet! Niemand bleib' zurück, * Sonst verscherzt ihr euer Glück.

4. Kommet alle, Jung und Alt! * Jesus hat euch eingeladen; * Unter dieser Brod'sgestalt * Liegt die Quelle aller Gnaden; * Die ihr müde seid und matt, * Esset, werdet stark und satt!

5. Esset hier das Gotteslamm, * Welches sich für unsre Sünden * Tödten ließ am Kreuzesstamm': * Es wird euer Herz entzünden; * Eure Seelen werden rein, * Und zum Guten thätig sein.

6. Gott ließ vormals wunderbar * Israel mit Manna speisen, * Als sie vierzig ganze Jahr' * Mußten in der Wüste reisen; * Aber jenes Himmelbrod * War kein Mittel vor dem Tod'.

7. Wer das Brod, das Jesus gibt, * Isset würdig vorbereitet, * Den wird Jesus, der uns liebt, * Nie verlassen. Ihn begleitet * Heil und Segen in der Zeit, * Und der frohen Ewigkeit.

8. Kommet alle froh herbei, * Ihr gerechten Gotteskinder! * Für euch ist es Arzenei; * Zwar habt ihr gelebt als Sünder, * Aber Buße nun gethan; * Jesus nimmt die Sünder an.

9. Aber bleibet weit von hier, * Die ihr noch in Lastern lebet; * Fürchtet Gottes Zorn, die ihr * Nach verbot'nen Dingen strebet; * Wer das Brod nicht würdig bricht, * Dieser ißt es zum Gericht.

Zum Eingange der h. Messe.

157. Kommt! den Schöpfer anzubeten, * Würdig laßt uns vor ihn treten; * Er ist Gott; und Ruhm gebührt * Ihm, der alle Welt regiert.

2. Kommt! laßt uns den Heiland preisen, * Laßt uns ihm den Dienst erweisen, * Der vor Allem ihm gefällt, * Den er selbst sich hat erwählt.

3. Laßt

3. Laßt uns Gott dies Opfer bringen, * Seines Sohnes Tod besingen, * Und erwägen seine Qual, * Wie uns Jesus selbst befahl.

4. Aber wie? darf ich erscheinen * Vor dem Herrn? bin ich den reinen * Engelschaaren gleich? sie stehn * Zitternd hier vor ihm und fleh'n.

5. Oeffentlich muß ich mich nennen * Einen Sünder, und bekennen, * Gott! daß ich so oft gefehlt; * Dieses ist es, was mich quält.

6. O! mein Gott, der mir das Leben, * Und, was mich beglückt, gegeben; * Der sich mir zur Speise schenkt, * Mich mit seinem Blute tränkt.

7. Dich, o Gott! hab' ich betrübet; * Habe Böses ausgeübet; * Ach, wie schmerzt mich mein Vergeh'n! * Darf ich noch zum Himmel seh'n?

8. Künftig will ich Alles meiden, * Was von dir mich könnte scheiden; * Gott, du allerhöchstes Gut! * Schone mich durch Christi Blut.

9. Durch dies Blut, das wir verehren * Auf den heiligen Altären, * Das für uns am Kreuzesstamm' * Einst vergoß das Gotteslamm:

10. Gott der Gnaden! o verzeihe * Mir die Sünden, und verleihe * Kraft dazu, daß sündenfrei * Dir mein Herz geheiligt sei.

11. Schöpfer! laß dir heut' von Allen * Die Anbetung wohl gefallen; * Uns're ganze Lebenszeit * Sei nur deinem Ruhm' geweiht.

Zum Lobgesange.

158. Ehr' dem Höchsten! Heil uns Armen! * Gott ist Vater voll Erbarmen; * Liebe, nichts als Lieb' ist er. * Rühmt's im Himmel, rühmt's auf Erden, * Alles soll uns Zuruf werden: * Nichts, als Liebe ist der Herr!

2. Seine Vaterstimme hören, * Ihn durch gute Thaten ehren, * Ist der schönste Lobgesang. * Standhaft sich im Guten üben, * Und den Nächsten thätig lieben, * Ist der allerbeste Dank.

3. Rein im Leben laß auf Erden, * Vater! unsern

Wan-

Wandel werden; * Liebe ist das Christenthum. * Laß uns Welt und Tand verachten, * Nicht nach eit'ler Ehre trachten; * Tugend ist der Christen Ruhm.

Zum Staffelgesange.

159. Christen! seht die Engelspeise, * Die uns wunderbarer Weise * Jesus auf der Pilgerreise * Dieses Lebens hat geschenkt.

2. Laßt uns gläubig niederbeugen, * Dank und Ehrfurcht dem erzeigen, * Vor dem sich die Himmel neigen, * Vor des Vaters ein'gem Sohn!

3. Jesus, unser Trost im Leben! * Laß uns, gänzlich dir ergeben, * Allzeit nach der Tugend streben, * Die du liebreich uns gelehrt.

4. Heilig, heilig, heilig bist du, * O Lamm Gottes, Christe Jesu! * Segne uns, liebreichster Jesu! * Jetzt und in der Ewigkeit.

5. O! du treuer Hirt der Seelen, * Laß uns zu den Frommen zählen, * Die du einst wirst auserwählen * Dort in deines Vaters Reich.

Zum Glaubensbekenntniß.

160. Erfreut euch, fromme Seelen! * Das Wunder ist gescheh'n. * Der Herr will sich verhehlen, * Kein Auge kann ihn seh'n; * In Brod- und Weinsgestalten * Ist Jesu Fleisch und Blut * Auf dem Altar' enthalten — * Das größte Seelengut.

2. Verdeckt ist hier zu finden * Das wahre Gotteslamm, * Das aller Menschen Sünden * Getilgt am Kreuzesstamm'. * Es ist der Seelen Speise, * Wie uns der Glaube lehrt; * Sie nährt uns auf der Reise, * Und wird doch nicht verzehrt.

3. Wann wir das Leben schließen, * Und dieses Himmelbrod * Noch würdig hier genießen, * So kann der bitt're Tod * Uns Christen nicht erschrekken: * Es ist ein Unterpfand, * Daß Gott uns wird bedecken * Mit seiner starken Hand.

4. Herr Jesus! deiner Liebe * Sei Ehre, Lob und Dank, * Weil du aus heil'gem Triebe * Zur Speise

und

und zum Trank' * Dein Fleisch und Blut gegeben * In Brodsgestalt verhüllt; * Woraus für uns das Leben * Und reine Freude quillt.

5. Laß unser Herz verlangen * Nach diesem Sakrament; * Herr! laß es uns empfangen * An unserm Lebensend'; * Daß wir in Frieden fahren, * Von allen Sünden rein, * Zu deinen Engelschaaren, * Und ewig bei dir sein.

Zur Aufopferung.

161. Gott! das Opfer dieses Brodes, * Dieses Wein's soll mir des Todes * Jesu Christi Denkmal sein. * Auch für mich hat er sein Leben * Einst aus Liebe hingegeben, * Präg' es meinem Herzen ein.

2. Jesus selbst, der für uns litte, * Stellet sich in unsrer Mitte * Unserm Glauben wahrhaft dar. * O, wie heilig ist die Handlung * Dieser wahren Brodsverwandlung! * Gott ist groß und — wunderbar.

3. Jesus, wahres Brod des Lebens! * Keiner kömmt zu dir vergebens, * Liebreich nimmst du Sünder an; * Keines Liebesdienstes schäme * Ich mich ferner, willig nehme * Ich mich jedes Menschen an.

Zum Dankgesange.

162. Heilig, heilig, heilig singen * Alle, die zu Gott sich schwingen, * Unserm und des Weltalls Gott! * Ewig soll gepriesen werden, * Dort im Himmel, hier auf Erden, * Unser und des Weltalls Gott! * Mit Cherubin, * Mit Seraphim * Preisen wir dich, Jesus!

2. Heil ihm, der in Gottes Namen * Kam, und kommt! es spreche: Amen! * Wer ihn kennet und verehrt. * Jesus Christus! dir gelinge * Stets dein großes Werk; dir singe, * Wer dich kennet und verehrt. * Mit Cherubin ꝛc.

Zur Wandlung.

163. Der du dein theures Blut und Leben, * O Herr! zum Heil und Trost auch mir, * Dich

opfernd

opfernd hast dahingegeben, * Anbetend knie ich hier vor dir. * Gott! wer gründet deine Liebe? * Dein will ich ewig — ewig sein * Mit meines ganzen Herzens Liebe. * Du starbst für mich, drum bin ich dein.

Zur Kommunion.

164. Es wird nun, Herr! dein Brod gebrochen, * Genossen deines Bundes Wein; * Dabei sei heilig dir versprochen, * Dir bis zum Tode treu zu sein, * Bei deinem heil'gen Leib' und Blut: * So kommt dein Opfer mir zu gut.

2. Mit dir mich näher zu verbinden, * Sehnt sich mein dir ergeb'nes Herz; * In dir mein ganzes Glück zu finden, * Seh' ich auf dich mit Freud' und Schmerz. * Es lebe, Herr! dein Geist in mir; * Nichts scheide ewig mich von dir.

3. Und euch, ihr der Gemeine Glieder! * Umarmt mein freundlich Herz zugleich; * Euch nennt ja Jesus seine Brüder; * Um seinetwillen lieb' ich euch. * O, laßt uns eine Seele sein, * Durch Bruderliebe ihn erfreu'n!

Zum Beschlusse.

4. Wie jetzt, o Herr! in deinem Namen * Dein Volk vor dir versammelt war, * So segne uns, wir rufen: Amen! * Es werde an uns offenbar, * Wie wohl du deinen Kindern willst, * Wie gern du ihre Wünsche stillst.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper im Psalmtone Nr. 165. 261. 194.
Zum Abendgesange Nr. 172.
Zum Preisgesange Nr. 240.
Zum Segen Nr. 152.

Gebet. O Gott! der du in dem wunderbaren Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich: verleihe, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung unaufhörlich in uns empfinden mögen; der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Folgende Lieder können zur Prozession, auch zur Wechselung unter dem heiligsten Meßopfer, und an den 40stündigen Gebets- und Kommunionstagen vor dem ausgestellten allerheiligsten Sakramente gesungen werden.

Gesänge vom h. Altarssakrament.

165. Christen! singt mit frohem Herzen, * Preiset Gott das höchste Gut: * Das Geheimniß seiner Liebe, * Seinen wahren Leib und Blut; * Diesen Leib, der angeheftet * An dem Kreuze für uns starb; * Dieses Blut, das dort geflossen, * Und der Welt das Heil erwarb.

2. Uns gegeben, uns zum Heile * Trat der Friedensfürst herein; * Von Maria, einer Jungfrau, * Wollte er geboren sein. * Seine Wunder gaben Zeugniß * Von der Göttlichkeit der Lehr', * Und das größte Liebeswunder, * Ging vor seinem Tode her.

3. Als er einst mit seinen Jüngern * Bei dem Abendmahle saß, * Und allda nach dem Gesetze * Von dem Osterlamme aß, * Macht er eine Liebesstiftung, * Da das Mahl geendigt war, * Und gab selbst, bevor er litte, * Ihnen sich zur Speise dar.

3. Christen! betet dies Geheimniß * In dem Geist' der Demuth an; * Unser Glaub' ersetzet jenes, * Was der Sinn nicht fassen kann. * Dieses Denkmal seiner Liebe * In dem heil'gen Sakrament * Fordert uns're Gegenliebe * Jetzt im neuen Testament.

5. Guter Hirt! der seiner Heerde * Selbst sein Fleisch und Blut gewährt; * Der uns schwache arme Pilger * Mit dem Brod' des Lebens nährt. * Laß uns zu dem Gastmahl' kommen, * Wo wir einstens unverhüllt * Ewig dich anschauen können; * Dann ist unser Wunsch erfüllt.

6. Gott dem Vater, und dem Sohne, * Gleich an Kraft und Wesenheit, * Und dem Geist' im höchsten Throne * Singet Lob mit Fröhlichkeit! * Gott ist wahrhaft hier zugegen; * Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich. * Vater! gib uns deinen Segen, * Deine Kinder lieben dich.

166. Preiset, Christen! das Geheimniß * Eines Leib's voll Herrlichkeit, * Und des Blut's vom höchsten Werthe, * Das zum Lösegeld der Welt, * Er, die Frucht der ed'len Mutter, * Er, der Völker Herr, vergoß.

2. Von der unbefleckten Jungfrau * Uns geboren, uns geschenkt, * Wandelt er voll Huld auf Erden, * Streut den Wahrheitssaamen aus; * Und die wundervollste Stiftung * Schließet seinen Lebenslauf.

3. In der Nacht des letzten Mahles, * Das er mit den Jüngern hielt, * Um die Vorschrift des Gesetzes * Zu befolgen, gab er sich * Selbst mit eig'ner Hand zur Speise * Seinen zwölf Vertrauten dar.

4. Er nahm Brod und sagte betend: * Esset, denn dies ist mein Leib; * Nahm den Kelch und sagte betend: * Trinket, denn dies ist mein Blut; * Denket in dem neuen Bunde, * Den ich stifte, stets an mich.

5. Lasset uns denn hoch verehren * Dies erhab'ne Sakrament; * Diesem neuen Gottesdienste * Stehe weit der alte nach; * Es entdecke uns der Glaube, * Was dem schwachen Sinn' entgeht.

6. Dir, o Vater! und dem Sohne, * Schalle Lob und Jubel zu! * Kraft und Heil und aller Segen * Kömmt von dir zu deiner Ehr'; * Geist des Vaters, Geist des Sohnes, * Dir gebührt ein gleicher Ruhm!

167. Bringt dem Heiland, eurem Lehrer, * Eurem Hirten und Ernährer, * Einen frohen Lobgesang; * Preist ihn, er ist weit erhoben * Ueber allen Ruhm; doch loben * Sollen wir ihn Lebenslang.

2. Dieses Brod sollt ihr erheben, * Welches lebt und gibt das Leben, * Das man heut' den Christen weis't; * Dieses Brod, mit dem im Saale * Christus bei dem Abendmahle * Die zwölf Jünger hat gespeist.

3. Unser Lob soll laut erschallen, * Und das Herz vor Freude wallen, * Denn der Tag hat sich genah't, * Da der Herr zum Tisch' der Gnaden * Uns zum erstenmal geladen, * Und dies Brod geopfert hat.

4. Durch

4. Durch das Lamm, das wir erhalten, * Wird nun der Genuß des alten * Osterlammes abgeschafft: * Und der Wahrheit muß das Zeichen, * Wie die Nacht dem Lichte, weichen, * Und das neue hat nun Kraft.

5. Was von Jesus dort geschehen, * Und wir, so wie er, begehen, * Mahnet uns an seinen Tod. * Als ein Opfer ihn zu ehren, * Nach der Vorschrift seiner Lehren, * Opfern wir ihm Wein und Brod.

6. Doch, wie uns der Glaube lehret, * Wird das Brod in Fleisch verkehret, * Und in Christi Blut der Wein: * Was dabei das Aug' nicht siehet, * Dem Verstande selbst entfliehet, * Sieht der feste Glaube ein.

7. Gott und Mensch ist hier enthalten, * Unter zweierlei Gestalten; * Dies sind Zeichen, nicht Substanz. * Fleisch und Blut wird Trank und Speise, * Doch bleibt auch verborg'ner Weise * Christus unter beiden ganz.

8. Unzertheilet und vollkommen * Wird er ganz von dem genommen, * Der mit seinem Fleisch' sich nährt. * Einer kömmt, und tausend kommen; * Keiner hat da mehr genommen, * Und er bleibet unversehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen, * Beide haben ihn genommen, * Die zum Leben — die zum Tod: * Frommen gibt er neues Leben, * Und den Bösen macht er beben: * So verschieden wirkt dies Brod.

10. Wisset: daß von Christi Leibe * So viel in der Theilen bleibe, * Als das Ganze selbst enthält; * Nicht das Wesen, nur das Zeichen * Muß bei der Zertheilung weichen: * Jenes bleibet unentstellt.

11. Seht, dies ist das Brod der Kinder, * Der Gerechten, nicht der Sünder, * Welches auch die Engel nährt; * Schon in jenem Mannabrode, * In des Osterlammes Tode, * War es uns zuvor erklärt.

12. Guter Hirt, du wahre Speise, * Jesus, stärk' uns auf der Reise * Bis in deines Vaters Reich; * Nähr' uns hier im Jammerthale, * Ruf uns dort zum Hochzeitmahle, * Mach' uns deinen Engeln gleich!

168. Gedenk', o Christ! an jene Nacht, * Wo unser Herr die Seinigen * Vor seinem Tod' noch einmal sah:

* Sieh, was er that, das Niemand ihn * Nach seinem Tod' vergessen könnt'; * Sieh', staun' und bet' dies Wunder an! * Keine Liebe gleicht, o Jesus! deiner Liebe; * O, liebten wir dich, wie du uns geliebet hast!

2. Er nahm das Brod; — er betete, * Und brach's und sprach: ihr Jünger nehmt, * Nehmt hin und eß't, das ist mein Leib, * Der jetzt für euch gegeben wird. * Das thut auch ihr nach meinem Tod', * Dies soll bei euch mein Denkmal sein. * Keine Liebe ꝛc.

3. Dann nahm er auch den Kelch mit Wein, * Sprach ein Gebet, gab ihn herum, * Und sagte: trinkt, ihr alle hier, * Das ist der Kelch des neuen Bund's; * Es ist mein Blut, mein Blut, das Euch, * — Das aller Welt jetzt fließen wird. * Keine Liebe ꝛc.

4. Vollendet war das heil'ge Mahl; * Dann ging er hin, und litt und starb * Am Kreuz' für uns. — O, welche Lieb'! * Gedenk, o Christ! wie er für dich * Gestorben ist. — Gedenk daran, * Und lebe dem, der für dich starb. * Keine Liebe ꝛc.

169. Herr, der du wie ein stilles Lamm, * Am martervollen Kreuzesstamm' * Zur Tilgung uns'rer Sündenlast * Für uns dich aufgeopfert hast!

2. Hier feir' ich deinen Mitt'lertod, * Hier nährst du mich mit Himmelbrod; * Hier ist das unschätzbare Gut, * Das du mir gibst, dein Fleisch und Blut.

3. Hier labet mich, als deinen Gast * Der Leib, den du geopfert hast; * Dein Blut, das dir vergossen ward, * Mit göttlicher Allgegenwart.

4. O Liebe, welcher keine gleicht! * O Wunder, das kein Geist erreicht! * Mir unbegreiflich und doch wahr! * Du sagst es, und dein Wort ist klar.

5. O Gottmensch! hilf mir, daß ich ja * Mit tiefster Ehrfurcht dir mich nah'; * O Herr! mein Mund empfange nicht * Des Lebens Speise zum Gericht.

6. Hilf, daß mein Glaube auf dich seh', * Und das Geheimniß wohl versteh', * Das für den Menschen Wohlthat ist, * Der deiner Liebe nicht vergißt!

7. Mein

7. Mein Herr und Gott! ich glaub' an dich; * Ich weiß gewiß, du segnest mich; * Wenn wir vertrauend uns dir nah'n, * Nimmst du dich unser gnädig an.

8. O, welchen großen Segen gibt * Dein Leib und Blut dem, der dich liebt; * Ihm ist's ein Pfand der Seligkeit, * Ein Siegel der Gerechtigkeit.

9. Auch stärkt mich dieses Mahles Kraft * Auf meiner ganzen Pilgerschaft, * Dem Feinde christlich zu verzeih'n, * Und ihn durch Wohlthun zu erfreu'n.

10. Es wehret allem Stolz und Neid, * Befiehlt die Lieb' und Einigkeit; * Gibt Trost, der nie das Herz verläßt, * Und macht den guten Vorsatz fest.

11. Ich Erdenstaub bin es nicht werth, * Daß so viel Heil mir wiederfährt; * Du willst, mein Heiland! nicht verschmäh'n, * Zu meinem Herzen einzugeh'n.

12. Mein Herz steht offen, richte du * Es dir zu deiner Wohnung zu; * Wirf alle Sünden ganz hinaus, * Mit ächter Tugend schmück' es aus.

13. Du kömmst — Gesegnet sei du mir! * Du bleibst in mir und ich in dir. * Ich end' in dir einst meinen Lauf, * Und du weck'st mich vom Tode auf.

14. Wenn du uns dann, o Lebensfürst! * Zur Seligkeit berufen wirst, * Dann freu't in aller Heil'gen Zahl * Mich dort dein ew'ges Abendmahl.

170. Ich will den Bund mit meinem Herrn * Bei dem Altar' erneuen; * Ich will, von Weltgeschäften fern, * Mich seines Todes freuen. * Wie heilig ist die Stunde mir! * Froh soll mein dankbar Herz zu dir, * Erlöser! sich erheben.

2. Gewohnheit führe mich nicht hin, * Noch der Betrug der Sünde. * Als ob ein unbekehrter Sinn * Bloß dadurch Gnade finde. * Nein! mache mich, mein Heiland frei * Von Selbstbetrug und Heuchelei, * Von allen eit'len Lüsten.

3. Dir, o mein Jesus! will ich mich * Zum Eigenthum ergeben; * Bekennen will ich's öffentlich: * Dein Sterben sei mein Leben. * So lang' ich lebe,

will

will ich dein * Und deiner Liebe mich erfreu'n, * Und sie noch sterbend preisen.

4. Hilf, daß ich reuvoll meine Schuld * Erkenne und gestehe, * Und Gott um seine Vaterhuld * Und um Vergebung flehe; * Laß mich mit gläubigem Vertrau'n * Auf dich, mein treuer Mittler! schau'n; * Gib meiner Seele Ruhe.

5. Dein heil'ger Tisch versich're mich * Von deines Vaters Gnade, * Daß ich getröstet, Herr! durch dich * Geh' auf dem Tugendpfade; * Mich täglich meines Gottes freu', * Und voll von froher Hoffnung sei, * Den Himmel einst zu erben.

6. Hilf, daß ich, jeder Sünde Feind, * Gott über alles liebe, * Und ernstlich mich, mit dir vereint, * In guten Werken übe. * Gefällig ist dir dieser Dank: * Den müsse dir mein Lebenlang * Mein Herz, o Jesus! bringen.

171. Herr! deines Lebens letzte Nacht, * Die du voll Angst und Schmerzen, * Und doch so göttlich zugebracht, * Sei heilig unserm Herzen; * An deine Leiden, Tod und Dual * Erinnert uns dies Abendmahl, * Und an dein ganzes Leben.

2. Im Kreise seiner Jünger saß * Der Herr, wie stets, voll Liebe, * Als er zuletzt mit ihnen aß: * Doch, o, wie ward's so trübe * In ihren Seelen! denn er brach * Das Brod, reicht auch den Kelch, und sprach * Von nichts als seinem Tode.

3. Ihn sah er: und der seinen Wohl, * Wie lag es ihm am Herzen! * Wie sprach er ihnen liebevoll * Trost zu bei eig'nen Schmerzen! * Er gab zum Pfand' sein Fleisch und Blut: * Die Kreuzespein, o Liebesgluth! * Sei Heil für sie und Leben.

4. O du, der du für alle starbst! * Auch uns gibst du dies Siegel, * Daß du das Leben uns erwarbst * Auf deinem Todeshügel. * Wie liebreich ladest du uns ein, * Uns deines Opfertod's zu freu'n, * Und dich nicht zu vergessen:

5. Ver-

5. Versicherst uns, daß deine Huld * Noch über dieses Leben * Fortwähre; daß die Sündenschuld * Uns sei von Gott vergeben. * O du, vor Gott Geopferter! * Du bürg'st für Gottes Liebe. Wer? * Wer ist dir gleich an Liebe?

6. O! lehr' uns dir zu Liebe nun * Auch alle Sünden meiden; * Des Vaters Willen gerne thun, * Selbst in den größten Leiden: * Und im Vertrau'n auf seine Huld, * Voll Liebe, Sanftmuth und Geduld * Dir bis zum Tode folgen.

7. Dies sei die Frucht von deinem Mahl', * So oft wir es genießen. * Wir wollen deiner überall * Gedenken; — überfließen * Von deinem Lob'; — uns deiner freu'n; * Den Sünden abgestorben sein, * Um dir allein zu leben.

Dankbare Liebe zu Jesus.

172. Herr! welche Gnad' erzeigst du mir! * Ich kann sie nicht ergründen. * Was ich bedarf, kann ich bei dir * In vollem Maaße finden. * So stark, so treu, wie du, liebt mich * Kein Sterblicher. O, möcht' ich dich * Von Herzen wieder lieben! * O, würde ich von Dankbarkeit * In meiner ganzen Lebenszeit * Zum Guten angetrieben!

2. O, könnt' ich Tag und Nacht von dir * Und deiner Liebe singen! * Gelång' das schönste Loblied mir! * Zum Opfer wollt' ich's bringen. * Jedoch mein freudigster Gesang * Wär' nur ein leerer Schall und Klang, * Wenn Liebe mich nicht drånge, * Des Menschen und des Christen Pflicht * Treu zu erfüllen; — wenn ich nicht * Dir lebte, dem ich sånge.

3. So will ich denn die Sünde flieh'n, * Und sie mit Ernst bestreiten; * Die Tugend soll mich an sich zieh'n, * Und überall begleiten; * Das Gute, was dir, Herr! gefällt, * Erwähl' und thu' ich, wenn's der Welt * Auch noch so sehr mißfiele. * So lieb' ich dich, so leb' ich dir. * Getrost! nichts scheidet dich von mir; — * Ich walle froh zum Ziele.

4. Was sollt' ich vor der letzten Noth, * Vor meinem

nem Tode beben? * Verheißt mir meines Jesus Tod * Nicht Auferstehn und Leben? * Nun schreckt mich nicht das finst're Grab; * Ich halte dich, und laß nicht ab, * Bis du mich ewig segnest. * Wie wird mir, o mein Heiland! sein, * Wenn du, — deß sich die Himmel freu'n — * Im Himmel mir begegnest!

5. Ich fürchte nicht dein Weltgericht; * Verwand'le nur die Erde! * Ich glaub', und weiß es, daß ich nicht * Von dir verstoßen werde. * Froh end' ich einst den Lebenslauf; * Du nimmst mich in den Himmel auf. * Ich steh' vor deinem Throne; * Zur Rechten steh' ich — und mein Haupt * Schmückt — denn ich hab' an dich geglaubt — * Der Ueberwinder Krone.

Bei der h. Abendmahlsfeier.

Auch an den vier verordneten Kommunionstagen junger Christen.

Zur Vorbereitung vor der Kommunion

wird von der ganzen Gemeinde gesungen das Lied 84 oder 85.

173. O, feierliche Morgenstunde! * O, Tag des Segens für die Ewigkeit! * Du nimmst uns auf zum Liebesbunde, * Zum Freudenmahle in der Christenheit. * Sieh, Vater! der uns diesen Tag verlieh'n, * Wie uns're Herzen jetzt voll Andacht glüh'n.

2. O Gott! wie manche Jugendfreuden * Läßt du auf uns'rer Lebensbahn uns blüh'n! * Entfernteſt von uns bange Leiden, * Und lässest uns zur Tugend früh erzieh'n. * Zum Zeichen uns'rer reinsten Dankbarkeit * Sei unser Leib und Seele dir geweiht.

3. Du wirst auch in den künft'gen Jahren, * Gott! durch Vernunft und durch Religion, * Uns Muth verleih'n bei den Gefahren, * Die uns'rer Unschuld, uns'rer Tugend drohn. * Wir wollen ewig uns der Tugend weih'n! * O, Vater dieser Tag soll Zeuge sein!

Zum

Zum Eingange der h. Messe.

Siehe Lied 86 oder w. f.

174. Gott! dem uns're Knie sich beugen, * Wahre Ehrfurcht zu erzeigen * Deiner höchsten Majestät, — * Stärke uns, nach allen Pflichten * Uns're Andacht zu verrichten, * Unser Opfer und Gebet.

2. Siehe gnädig auf uns nieder; * Deine Kinder, Jesu Brüder, * Seine Schwestern sind wir ja. (Matth. 12, 50.) Durch das heil'ge Opfer stärke * Uns zu jedem guten Werke; * Vater, sei uns allen nah'!

Unter der h. Messe

kann gesungen werden zum Gloria Lied 158. und zum Sanktus Lied 162. Dazwischen können die nöthigen Vorbereitungs-Gebete vorgelesen, und von den jungen Kommunikanten nachgebetet werden.

Zur h. Kommunion

wird von der ganzen Gemeinde ein passendes Lied vom h. Altarssakrament gesungen, z. B. Lied 167, 182 oder w. f.

175. Laßt die Kinder zu mir kommen! * Sprachst du, sanfter Menschenfreund! * Diese Worte sind so traulich, * Sind so herzlich gut gemeint. * Laß die Kinder zu mir kommen! * Ihre Herzen sind noch rein, * Unverdorben ihre Seelen; * Schön ist es, ihr Freund zu sein.

2. Heilig soll uns diese Lehre; * Heilig uns dies Beispiel sein. * Sanfter Jesus! komm und weihe * Uns zu dieser Stunde ein. * Siehe, diese jungen Christen, * Großer Lehrer! sie sind dein. * Sprich mit Segen, sprich vom Himmel: * Vater! Vater! sie sind mein.

3. Ach, wir blicken auch gen Himmel: * Stimmen fröhlich mit dir ein, * Stammeln unter Freudenthränen: * Gott im Himmel! sie sind dein. * Nimm sie hin, die jungen Herzen, * Die dein treues Volk dir weiht: * Sie sind dein. O, süße Stunde! * Nimm sie hin in Ewigkeit.

4. Laß sie deiner Vaterliebe * Deiner Treue würdig sein, * Ach bewahre ihre Seelen, * Ihre Herzen fromm und rein! * In der Stunde der Versuchung *

Decke sie mit deinem Schild'; * Laß sie rein die Tugend lieben, * Die vor dir im Himmel gilt.

5. Nicht um Kronen, nicht um Welten * Sei ihr Herz dem Laster feil. * Schütze sie! Der Pfad zum Glücke * Ist den Menschen oft zu steil. * Laß ihr Herz für Tugend leben, * Bis es einst im Tode bricht. * Sie sind dein, Du wirst sie retten; * Vater! wir verzagen nicht. —

6. Daß sie einst in jener Stunde, * Wo die Menschen in sich geh'n, * Heiter auf die Lebensreise, * Heiter in die Zukunft seh'n. * Daß kein Vorwurf, keine Reue * Ihre Todesstunde quält — * Daß sie einst der Friedensbote * Unter deine Engel zählt.

7. Daß wir sie dort wiederfinden, * Wo die reine Tugend wohnt; * Wo im stillen Himmelsfrieden * Unser Herz uns selbst belohnt. * Laß sie nicht verloren gehen; * Gott und Vater, sie sind dein. * Vater! laß uns Eins auf Erden, * Eins in deinem Himmel sein.

Nach der Kommunion zum Beschlusse.

176. O, Kinder! dieser Tag des Bundes * Sei ewig eurem Herzen werth! * Denn das Versprechen eures Mundes * Hat der Allwissende gehört. * Ihr jungen Christen! denket nach, * Was heute euer Mund versprach.

2. Bedenkt, wozu ihr euch verpflichtet: * Gott und der Tugend treu zu sein * Von neuem habt ihr euch verpflichtet: * Gott euer Leben ganz zu weih'n. * O, heilig sei euch diese Pflicht, * Vergesset dieses Tages nicht!

Die Kinder allein.

177. Unsren Herzen soll die Stunde * Ewig unvergeßlich sein: * Mit dem Herzen, mit dem Munde * Schwören wir: Gott treu zu sein. * Dieses Tages, dieser Pflicht * Wollen wir vergessen nicht. * Gott, der alles weiß und richtet, * Weiß, wozu wir uns verpflichtet.

2. Ja! wir wollen uns ergeben * Unserm Gott, und nicht der Welt, * Und in unserm ganzen Leben * Willig thun, was ihm gefällt; * Was wir säen in der Zeit, * Aernten wir in Ewigkeit. * Dort, dort wird der Herr der Welten * Jedem nach Verdienst vergelten.

178. Herr! dein Leib ist uns're Speise, * Und dein Blut ist unser Trank: * Sieh, von ganzer Seele preise * Ich dich, Gott! mit Lob und Dank. * Ja! nun hab' ich dich gefunden, * Dich, den meine Seele liebt, * Dich, den Arzt der Seelenwunden, * Dich, der Schwachen Stärke gibt.

2. Nimmer will ich dich verlassen, * Du bist mein und ich bin dein; * Ganz soll dich mein Herz umfassen, * Weih' es dir zur Wohnung ein. * Immer will ich dir nur leben, * Immer herrsche du in mir; * Dir will ich mich ganz ergeben, * Nimmer scheid' ich mich von dir.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper im Psalmentone Lied Nr. 2. 172.—180. oder w. f.

179. Ernstlich sei, o Gott! mein Wille, * Reines Herzens stets zu sein; * In der Unschuld heil'gen Stille * Deiner Gnade mich zu freu'n. * Keine Freude dieser Welt, * Wenn sie noch so sehr gefällt, * Ziehe wider dein Gesetz * Mich in ihr betrüglich Netz.

2. Weiß ich doch, daß deine Güte * Viel zu reich und freundlich ist, * Als daß sie uns das verbiete, * Was das Leben uns versüßt. * Uns zum Besten nur gebeut * Dein Gesetz Bescheidenheit, * Zucht und Ordnung im Genuß, * Mäßigkeit im Ueberfluß.

3. Uns're Kindheit, uns're Jugend, * Unser Alter darf sich freu'n. * Auch die Freude, Herr! ist Tugend, * Aber heilig muß sie sein; * Heilig, daß sie nicht bethört, * Noch des Lebens Kraft zerstört; * Daß sie böse Lüste scheut, * Und die Seele nicht entweiht.

4. Nur

4. Nur in einem reinen Herzen * Wohnen wahre Ruh' und Lust, * Und der bittern Reue Schmerzen * Toben nie in keuscher Brust. * Unbeherrschte Sinnlichkeit * Tödtet die Zufriedenheit; * Streuet Gift in unser Herz, * Und erfüllet es mit Schmerz.

5. Sittsamkeit und Unschuld schmücket * Mehr als Schönheit; Sie vermehrt * Jede Lust, die uns entzücket, * Jedes Glückes Reiz und Werth. * Reinen Herzen fließt die Quell' * Jeder Freude rein und hell; * Denn sie hoffen voll Vertrau'n, * Gott! dein Angesicht zu schau'n.

6. Züchtig, keusch und fromm zu leben, * Unbefleckt an Geist und Leib, * Muß sich jeder Christ bestreben, * Jungfrau, Jüngling, Mann und Weib. * Vor Verführung schütze sie, * Gott! ihr Herz gehorche nie * Einer sündlichen Begierd'; * Heiligkeit sei ihre Zierd'.

7. Liebenswürdig und gefällig, * Willig, and're zu erfreu'n, * Heiter, fröhlich und gesellig * Soll des Christen Tugend sein. * Hold, doch ohne Schmeichelei, * Stets bescheiden, und doch frei. * Feind dem schnöden, frechen Scherz * Ist des Tugendfreundes Herz.

8. Dann beglückt uns Heil und Segen; * Göttliche Zufriedenheit * Leitet uns auf unsern Wegen * Zu noch größ'rer Seligkeit. * Dort, dort können wir uns freu'n, * Dort wird reine Wollust sein, * Wo Gott selbst die Quelle ist, * Welche ohne Ende fließt.

180. O, könnt' ich dich, mein Gott! recht preisen, * Wie du des Preises würdig bist! * O, könnt' ich dir den Dank erweisen, * Den dies mein Herz dir schuldig ist, * Dies Herz, das deiner Gütigkeit * Sich täglich mit Entzücken freut!

2. Wer überströmet mich mit Segen: * Wer theilt mir mit, was mir gebricht? * Wer schützet mich auf meinen Wegen? * Wer schenkt der Seele Trost und Licht? * Wer gibt zum Guten mir Gedeih'n? * O Gütiger! nur du allein.

3. Du stärkst das mir geschenkte Leben; * Nie

läss'st

lässest du es freudenleer. * Zum höhern Glück mich zu erheben, * Schickst du zuweilen Trübsal her; * Doch steht auch deine Kraft mir bei, * Daß nie mein Leiden trostlos sei.

4. Schon oft hab' ich in meinen Tagen * Mit Dank und Freude es verspürt, * Wie du mir unter allen Plagen, * Zwar dunkel oft, doch recht geführt; * Auch in der größesten Gefahr * Halfst du mir treu und wunderbar.

5. Wie sollt' ich denn nicht voller Freuden * Beständig deinen Ruhm erhöhn? * Ich will bei meinen künft'gen Leiden, * Mein Gott! auf dich mit Freuden seh'n; * Ja! stürzte auch der Himmel ein, * So sollst du doch gepriesen sein.

6. Ich will von deiner Güte singen, * So lange sich die Zunge regt: * Dir Lob und Dank zum Opfer bringen, * So lange sich mein Herz bewegt; * Und wenn ich nicht mehr sprechen kann, * So nimm für Lob mein Seufzen an.

7. Nur schwaches Lob kann ich hier geben; * Mein Gott! nimm es in Gnaden an, * Bis ich in jenem bessern Leben * Dich würdiger erheben kann. * Dort steiget mit dem Engelchor' * Mein Lobgesang zu dir empor.

181. Sohn Gottes! ehmals gabest * Du dich für uns're Schuld. * Noch am Altare labest * Du uns; O, welche Huld! * In Brods- und Weinsgestalten * Ist hier dein Fleisch und Blut * Geheimnißvoll enthalten: * Wer kennt ein höh'res Gut!

2. Von dieser Himmelsspeise * Wird unser Geist genährt; * Und wunderbarer Weise * Wird sie doch nicht verzehrt. * Wir können's nicht ergründen, * Wie du dich selbst uns gibst; * Doch können wir's empfinden, * Wie göttlich du uns liebst.

3. Bin ich mit dir vereinigt, * So tret' ich vor's Gericht, * Von Sündenschuld gereinigt; * Den Tod selbst fürcht' ich nicht. * Nein! ewig werd' ich leben; *

Ich

Ich bleibe nicht im Grab'; * Dir hab' ich mich ergeben, * Dir, der sich ganz mir gab.

4. Nun weih'n wir deiner Liebe, * Herr Jesus! Lob und Dank; * Du hast aus edel'm Triebe * Zur Speise und zum Trank * Dich selbst uns dargegeben * Im heil'gen Sakrament, * Damit wir ewig leben * Im neuen Testament.

5. Nun wird auf allen Wegen * Durch deine Gegenwart * In uns dein Gnadensegen * Gefühlt und offenbart. * Herr! laß uns stets verlangen * Nach seinem Liebesmahl'; * Es würdig zu empfangen * In frommer Christen Zahl.

6. Wir haben heut' erneuert * Das heil'ge Liebesmahl; * Wir haben es gefeiert, * Wie es der Herr befahl. * O, daß es ihm gefalle, * Was wir allhier gethan! * Zur Tugend treib' uns alle, * Herr! dein Gedächtniß an.

7. Wir schwören dir auf's neue — * Weh' dem, der es nicht hält! — Zu thun mit Ernst und Treue, * Was dir, o Herr! gefällt. * In diesem frommen Sinne * Ist der Entschluß gemacht; * Einst wird er zum Gewinne, * Wenn's heißt: Es ist vollbracht.

Abendgesang.

182. Rühme, Seele! dein Gesang * Triumphire, rühme, singe; * Gib ihm Flügel, daß sein Dank * Bis zum Throne Gottes dringe; * In der Engel jauchzend Chor * Hebe sich der Dank empor.

2. Meine Sünden drohten mir * Schon zu meinem Untergange; * Ich erbebte, Gott! vor dir: * Um Erquickung war mir bange; * Ewigkeit, Gesetz und Grab * Schreckten mich und Gott vergab.

3. Sei getrost! vergeben sind * Dir durch Jesu Tod die Sünden; * Ewig bist du Gottes Kind — * Wer vermag das zu empfinden? * Welche Seligkeit und Ruh'! * Gott — wer ist so gut, als du!

4. Heiland, auserwählter Freund, * Quelle aller mei-

meiner Freuden! * Du hast dich mit mir vereint; * Nichts soll je von dir mich scheiden; * Ewig, ewig bist du mein — * Ewig, ewig bin ich dein.

5. Einzig sei es meine Lust * Künftig auf dein Wort zu merken. * Lenk' den Trieb in meiner Brust * Täglich mehr zu Tugendwerken. * Gottesfurcht und Heiligkeit * Führt zur Ruh' und Seligkeit.

6. Wie ein Wand'rer sehn' ich mich * Nach dem Kleinod an dem Ziele; * Sicher, daß ich bald durch dich * Gottes Seligkeiten fühle * Da, wo stets dein Lob erschallt. * Komm, Herr Jesus, komme bald!

Zwei-

Zweiter Theil.

Auf die Festtage, die theils gefeiert werden, theils auf die nächsten Sonntage verlegt sind, nach der Ordnung des Katholischen Kirchenjahrs.

Am Gedächtnisstage der Kirchweihe.

Zur Vorbereitung.

183. Von ganzem Herzen dank' ich dir, * O Gott! in frohen Liedern; * Denn deinen Geist gibst du auch mir, * Wie allen meinen Brüdern, * Damit auch ich vollkommen dich, * Und Jesus, deinen Sohn und mich * So, wie ich soll, erkenne.

2. Der Ort soll mir gesegnet sein, * Wohin, o Gott! die Frommen, * Um ihre Herzen dir zu weih'n, * Dich anzubeten kommen. * Mit Lehrbegierde geh' ich gern * In die Versammlung, dich, den Herrn, * Mit Ehrfurcht anzubeten.

3. Hier fühl' ich durch den frommen Dank, * Womit dich Christen loben, * Durch ihren heiligen Gesang * Zum Himmel mich erhoben. * Der An-

dacht

dacht rein Gefühl durchglüht * Hier ganz, o Vater! mein Gemüth, * Stärkt meinen Tugendeifer.

4. Laß deiner Lehren Geist und Kraft * Mein ganzes Herz durchdringen, * Und mich treu und gewissenhaft, * Gott! dein Gebot vollbringen. * Laß unser Lob, und unser Fleh'n, * Und unsern Dank von Herzen geh'n, * Damit wir fromm hier werden.

Zum h. Segen siehe Nr. 152.

Zum Eingange der h. Messe.

184. Gott! deine Güte reicht so weit, * So weit die Himmel gehen; * Du übest gern Barmherzigkeit, * Und eilst uns beizustehen. * O Vater! Liebe, Freud' und Dank * Ertön' in meinem Lobgesang' * Denn ich will vor dir beten.

2. Ich bitte nicht um Ueberfluß * Und Schätze dieser Erden; * Laß mir, so viel ich haben muß, * Nach deiner Gnade werden: * Gib' mir nur Weisheit und Verstand, * Dich, Gott! und den, den du gesandt, * Und mich selbst zu erkennen.

3. Ich bitte nicht um Ehr' und Ruhm, * So sehr sie Menschen rühren; * Des guten Namens Eigenthum * Laß mich nur nicht verlieren. * Mein wahrer Ruhm sei meine Pflicht, * Der Ruhm vor deinem Angesicht * Und frommer Freunde Liebe.

4. So bitt' ich dich, mein Herr und Gott! * Auch nicht um langes Leben; * Im Glücke Demuth, Muth in Noth, * Das wollest du mir geben. * In deiner Hand steht meine Zeit; * Laß du mich nur Barmherzigkeit * Vor dir im Tode finden.

Zum Lobgesange.

185. Dich, Gott! preist unser Lobgesang, * Dir bringen wir Ruhm, Ehr' und Dank; * Sei stets von deiner Christenheit * Verherrlicht und gebenedeit, * Jetzt und in alle Ewigkeit!

2. O, welcher Jubel! welche Freud'! * Heut' ward dein Tempel eingeweiht; * Sei stets ꝛc.

3. Du hörst hier deiner Kinder Fleh'n, * Die mit Vertrauen auf dich seh'n; * Sei stets ꝛc.

4. Ja deine Huld und Vatertreu' * Wird an uns Menschen täglich neu; * Sei stets ꝛc.

5. Drum heben wir die Händ' empor, * Und singen froh im Jubelchor': * Sei stets ꝛc.

Zum Staffelgesange.

186. Noch sing' ich hier aus dunkeln Fernen, * Gott meines Lebens! dir ein Lied; * Wenn einst, hoch über allen Sternen, * Dich mein verklärtes Auge sieht: * Dann schallet dir im Jubelklang * Der Ueberwinder, mein Gesang.

2. Wohl mir indeß! du schaust hernieder, * Steigt mein Gebet zu dir hinan; * Du siehst den Dank der schwachen Lieder * Mit Vaterhuld und Gnade an; * Und meine Besserung und Ruh' * Nimmt stets durch fromme Lieder zu.

3. Froh geh' ich hin mit meinen Brüdern * Zu deines Tempels Heiligthum; * Da schallet in geweihten Liedern * Des Dankes Stimme dir zum Ruhm'; * Dein Lob durchdringet meine Brust * Mit Andacht und mit heil'ger Lust.

4. Die Kraft von deinen Himmelslehren * Ergießt sich da durch meinen Geist, * Wo er, vereint mit heil'gen Chören, * Gott! deiner Liebe Größe preist, * Anbetung dir und Ehre bringt, * Und Fülle der Empfindung singt.

5. Oft hab' ich wohl in stillen Stunden, * Wenn ich dir meine Freuden sang, * Der Andacht Seligkeit empfunden, * Die durch die frohe Seele drang; * Mein Herz, wenn dir mein Lied erscholl, * Ward seliger Empfindung voll.

6. Doch ward, dich inniger zu loben, * Oft, wenn es kalt und träge war, * Die Seele mehr zu dir erhoben, * Wenn sich der Miterlösten Schaar * Hinwarf vor deinen Thron, wenn Dank * Und Preis aus vollen Chören sang.

7. Drum

7. Drum will ich mit den Christenschaaren * Gern hin zu deinem Tempel geh'n, * Wo einst auch die versammelt waren, * Die nun vor deinem Throne steh'n, * Will gläubig folgen deinem Wort, * Dann bin ich selig hier und dort.

Zum Glaubensbekenntniß.

187. Kein Lehrer ist dir, Jesus! gleich, * An Weisheit und an Liebe reich, * Zeigst du der Welt durch Wort und That * Den Himmelsweg, den Tugendpfad.

2. Du bist's, von dem das Predigtamt * Der eifrigen Apostel stammt; * Du machst durch treuer Lehrer Mund * Noch jetzt dein Heil den Menschen kund.

3. Begleite stets mit deiner Kraft * Ihr Amt, damit es Nutzen schafft, * Und wirke, wie dein Mund verheißt, * In uns durch deinen heil'gen Geist.

Nach der Predigt.

4. Du bist das Haupt, du gingst voran; * Gib, Herr! daß ich auf gleicher Bahn, * Gestärkt von dir mit steter Treu', * Dir nachzufolgen eifrig sei.

5. Was ich nun habe angehört * Ist Wahrheit, die uns Gott gelehrt; * Auf ewig sei dir Dank und Ruhm, * Herr! für dein Evangelium.

Zur Aufopferung siehe Lied 125.

Zum Dankgesange.

188. Kommt herab! ihr Himmelsfürsten, * Cherubin und Seraphin; * Vor dem Throne Gottes leget * Knieend eure Kronen hin; * Laßt mit uns in Jubelchören * Euer Dreimal Heilig hören: * Heilig! Heilig! Heilig! Gott! * Heilig ist Gott Sabaoth!

Zur Wandlung und Kommunion.

189. O Mensch! erkenn' die Triebe * Der ungemeß'nen Liebe, * Die solch ein Wunder thut; * Auf unerhörte Weise * Gibt Jesus uns zur Speise * Sein eig'nes Fleisch und Blut. :|:

2. Dich, Herrn von allen Dingen, * Soll unser Lob besingen * In dieser Wunderthat! * In kleinen Brodsgestalten * Ist jener Gott enthalten, * Der keine Schranken hat. :|:

3. Gott selbst ist hier zugegen; * Muß man nicht Ehrfurcht hegen * Bei seiner Gegenwart? * Wer Jesus hier erkennet, * Und nicht vor Liebe brennet, * Ist stein- und felsenhart. :|:

4. Zu diesem Schatz der Gnaden * Hat der uns eingeladen, * Der unser Heil bestellt. * Mit christlichem Verlangen * Laßt uns den Herrn empfangen, * Den Herrn der ganzen Welt :|:

5. Kommt Alle, die auf Erden * Mit Noth bedränget werden! * So spricht sein eigner Mund: * Ich will euch wieder geben * Mit meinem Blut das Leben: * Dies ist der neue Bund. :|:

6. Mit dankendem Gemüthe * Erhebet Gottes Güte, * Weicht nimmer von ihm ab; * Nichts soll uns forthin können * Von seiner Liebe trennen; * Nicht Welt — nicht Tod — nicht Grab. :|:

Zum Beschlusse siehe Nr. 139.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper wird gesungen im Psalmentone Nr. 1. 190. 186.

190. Ernst und heilig sei die Stunde! * Christen, faltet Hand in Hand; * Blickt zum Himmel, knieet nieder, * Betet für das Vaterland! * Fasset Hoffnung, fasset Muth: * Gott ist gnädig, Gott ist gut. * Ernst und heilig ist die Stunde; * Betet an mit Herz und Munde.

2. Mütterliche Erde! bebe * Unter lautem Glokkenklang; * Tempel Gottes! in dir halle * Unser froher Hochgesang; * Orgelton im hohen Chor' * Steig' im Weihrauchduft empor; * Geister aller sel'gen Brüder, * Schwebt in diesem Tempel nieder!

3. Vaterland, o süßer Name! * Lieb und theuer ewiglich; * Vaterland! von Gott gegeben, * Herz und Seele glüht für dich; * Leben, Freude, Sonnenschein,

Was

* Was wir haben, das ist dein; * Durch vereinigtes Bemühen * Soll stets deine Wohlfahrt blühen.

4. Unsre ersten Jugendfreuden * Blühten wonnevoll in dir; * Hoffnung, Freundschaft, Treue, Liebe * Reichten uns die Hände hier. * Unser erstes Dankgebet, * Tugend, die vor Gott besteht, * Muth im Leben, Muth am Grabe, * Das ist alles deine Gabe.

5. Gott im Himmel! sei uns gnädig, * Schütze unser Vaterland; * Gott im Himmel! schütze, decke * Uns mit deiner Vaterhand. * Friede, Eintracht, Herzlichkeit, * O! das bringet Seligkeit; * Wenn wir alle Brüder werden, * Ist der Himmel schon auf Erden.

6. Gott im Himmel! sei uns gnädig, * Schütze unser Vaterland; * Gott im Himmel, schütze, seg'ne * Uns mit deiner Vaterhand. * Gib uns unser täglich's Brod; * Rette uns aus jeder Noth; * Laß im Thal und Feld, auf Höhen, * Uns stets deinen Segen sehen.

7. Laß uns schnell und freudig üben, * Was uns das Gesetz gebeut; * Laß uns kühn und stets verachten, * Jede Ungerechtigkeit. * Laß uns nicht am Geiste klein, * Laß uns groß und edel sein. * Laß uns arm und klein auf Erden, * Aber nie verächtlich werden.

8. Vaterpflichten, Bürgerrechte, * Gattentreue keusch und rein, * Tugend, Wahrheit, Seelenadel * Laß uns ewig heilig sein. * Freundlich lächelt dann der Tod * Einst uns, gleich dem Abendroth', * Und ein Engel reicht zum Lohne * Uns des Himmels Bürgerkrone.

Zum Abendgesange Nr. 185.

Zum Preisgesange Nr. 151.

An einem Dankfeste.

Zur Vorbereitung der h. Messe.

191. Du milder Geber aller Gaben, * Herr! dir gebühret Ruhm und Dank; * Du hör'st das Schrei'n der

der jungen Raben, * So wie der Lerchen Lobgesang. * O, neige jetzt dein Ohr zu mir! * Du forderst Dank; ich danke dir.

2. Die kleinste deiner Kreaturen * Macht deine Weisheit offenbar. * Ich sehe deiner Güte Spuren * Und deine Macht von Jahr zu Jahr; * Ein jedes Gräschen lehret mich: * Wie groß ist Gott! wie klein bin ich!

3. Du sorgst nach treuer Vaterweise * Für alle Werke deiner Hand; * Ja! was nur lebt, dem gibst du Speise, * Beschirmst und segnest jedes Land; * Du liebest unveränderlich, * Der Bösen selbst erbarmst du dich.

4. Der Erdkreis ist von deiner Güte, * Von deiner Weisheit ist er voll. * Herr! unterweise mein Gemüthe, * Wie ich dich würdig loben soll. * Gib, daß mein Herz dich freudig liebt, * Dich, der mir so viel Gutes gibt.

5. Das Saatkorn wird in deinem Namen, * Voll Hoffnung in das Feld gestreut; * Allgütiger! du gabst dem Saamen, * Da du ihn schufst, die Fruchtbarkeit. * Zur Aussaat gibst du auch allein * Dem Landmann Kraft, Zeit und Gedeih'n.

6. Du machst den Schooß der Erde schwanger, * Du machst des Ackers Furchen naß; * Du schmückest Wiesen, Flur und Anger * Mit Blumen, Sträuchen, Laub und Gras; * Du träufelst mit dem kühlen Thau * Die Fruchtbarkeit auf Feld und Au.

7. Was dürr ist, feuchtest du mit Regen, * Was kalt ist, wärmt dein Sonnenschein; * Du theilst die Zeiten, wie den Segen, * Zu unserm Besten weislich ein. * Bei Wärme, Hitze, Kält' und Frost * Grünt, wächst und reifet uns're Kost.

8. Kommt! preist des Schöpfers Huld und Stärke, * Bringt seinem Namen Ehre dar: * Groß ist der Herr, und seine Werke, * Sind herrlich, groß und wunderbar; * Kommt! laßt uns seine Macht erhöh'n: * Der Herr ist gut, sein Lob ist schön.

Zum h. Segen siehe Nr. 201.

Zum Eingange der h. Messe.

192. Lasset uns in Jubelchören * Preisen unsers Gottes Macht; * Laßt die ganze Schöpfung hören, * Was uns froh und selig macht: * Gott der Allmacht und der Stärke! * Wir sind deiner Hände Werke; * Du willst unser Trost allein, * Unser Schutz und Vater sein.

2. Aus dem Nichts rief deine Milde * Uns ins Leben; unsern Geist * Schufest du nach deinem Bilde, * Der des Herren Güte preist. * Du erklärtest uns für Kinder; * Selbst auf den verruchten Sünder * Siehest du mit Vaterhuld, * Wenn ihn reuet seine Schuld.

3. Laßt uns durch ein heil'ges Leben * Gottes Güte würdig sein; * Muthig immer vorwärts streben, * Und des Daseins uns erfreun. * Lasset, Christen! uns hienieden * Nicht im Tugendkampf' ermüden, * Denn des Siegers großer Lohn * Leuchtet uns von Ferne schon.

4. Dank, Anbetung, Preis und Ehre * Sei dir, Herr Gott Sabaoth! * Was auf Erden lebt, vermehre * Deinen Ruhm, du großer Gott! * Vor der Majestät verhüllet * Steh'n, von Ehrfurcht ganz erfüllet, * Geisterschaaren hocherfreut, * Preisend Gottes Herrlichkeit.

Zum Lobgesange.

193. Von allen Himmeln tönet her * Ein froher Lobgesang; * Zu dir, Anbetungswürdiger! * Steigt auf der Menschen Dank.

2. Du brauchst zwar unsers Preises nicht, * Bist selig ohne ihn, * Doch bleibt dein Lob stets uns're Pflicht; * Wer darf sich ihr entzieh'n?

3. Dich preisen ist uns Seligkeit; * Dir danken, hohe Lust. * Schon hier fühlt, wer sich deiner freut, * Den Himmel in der Brust.

4. Ja!

4. Ja! du, der uns Empfindung gab * Für deine Herrlichkeit, * Siehst huldvoll auf das Lob herab, * Das unser Herz dir weih't.

5. Wir stammeln zwar in Schwachheit nur, * So warm das Herz auch glüht; * Denn deinen Ruhm, Herr der Natur! * Erreicht kein sterblich's Lied.

6. Doch du verschmähst das Opfer nicht, * Das dir die Andacht bringt, * Die sich mit Kindeszuversicht * Zu deinem Throne schwingt.

7. So soll dein Lob denn allezeit * In unserm Munde sein, * Und dankvoll deiner Gütigkeit * Stets unser Herz sich freun.

8. Einst singen wir im Engelton' * Dir unsern frohen Dank, * Und dann erschallt an deinem Thron' * Ein bess'rer Lobgesang.

Zum Staffelgesange.

Vor und nach der Predigt.

194. Sollt' ich meinem Gott nicht singen? * Sollt' ich ihm nicht dankbar sein? * Sollt' ich nicht in allen Dingen * Seiner Liebe mich erfreun? * Sollt' ich ihn nicht wieder lieben, * Ihn, der mich zuvor geliebt? * Sollt' ich ferner ihn betrüben, * Der mir so viel Gutes gibt?

2. Für mich Armen, mich Verlornen, * Mich, der ich ein Sünder bin, * Gab er seinen eingebornen * Sohn sogar zum Tode hin. * Er vergab mir meine Sünden, * Trug mich lange mit Geduld; * Ließ den Tugendweg mich finden; * Wie vergelt' ich seine Huld?

3. Wie so manche schwere Plage * Hat mein Gott schon abgewandt! * Wie so viele frohe Tage * Mir zum Segen zugesandt! * In Betrübniß, Noth und Sorgen * Zeiget er als Vater sich. * War mir gleich sein Rath verborgen! * Stets doch war er Heil für mich.

5. Gott beruhigt meine Seele, * Gibt mir Muth und Zuversicht; * Daß ich nicht mein Ziel verfehle, * Leuchtet mir sein Gnadenlicht. * Ewig soll ich selig werden: * Welche Zukunft wartet mein? * Welch ein Glück, schon hier auf Erden, * Gott von dir geliebt zu sein!

5. Heil mir! wenn ich es empfinde, * Wie so liebenswerth du bist; * Wenn mein Herz nicht mehr der Sünde, * Dir nur, Gott! ergeben ist. * Meine Lieb' ist nicht vollkommen; * Meine Seel' erkennt es wohl; * Einst im Vaterland der Frommen * Liebe ich dich wie ich soll.

Zur Aufopferung siehe Nr. 125.
Zum Dankgesange siehe Nr. 136.
Zur Wandlung siehe Nr. 163.

Zur Kommunion.

195. Dank dir, der du aus Liebe starbst! * Dein Tod gibt Trost im Leiden: * Die Hoffnung, die du uns erwarbst, * Gibt selbst im Tode Freuden. * Du hießest uns, bei Brod und Wein * Uns deines Opfertodesfreun, * Und deiner nie vergessen.

2. Aus Dankbarkeit laß auch uns nun * Die Sünde ernstlich meiden; * Mit Freuden Gottes Willen thun, * Und standhaft sein im Leiden. * Wir wollen deine große Huld, * Und deine Sanftmuth und Geduld * Durch unser Leben ehren.

3. So wird uns, Herr! dein Abendmahl * Ermunterung zur Liebe; * So stärkt es in uns überall * Der Tugend ed'le Triebe; * So können wir uns deiner freun, * Beruhigt und versichert sein, * Mit dir einst, Herr! zu leben.

Zum Beschlusse des Dankfestes: „Te Deum Laudamus" siehe Nr. 151.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper im Psalmtone Nr. 192. 191. 196.

196. Schau' hin in die vergang'nen Zeiten, * O Christ! und samm'le Weisheit ein; * Laß Eitelkeit dich nicht verleiten! * Die Tugend soll dein Herz erfreun! * Nur sie schafft dir zu aller Zeit * Das wahre Glück — Zufriedenheit.

2. Dank' ihm, dem Herrn, für alle Freuden * Womit er dich so oft erquickt; * Doch dank' ihm auch

für

für jedes Leiden, * Das er dir liebreich zugeschickt. * In allem, was er an dir thut, * Ist stets sein Wille weis und gut.

3. Vergiß nicht, wie er dich beschützte, * Wenn die Gefahr sich dir genaht; * Er gab, was deiner Seele nützte, * So oft dein Herz ihn darum bat; * Und wie er dich noch mehr gewährt, * Als je von ihm dein Herz begehrt.

4. Erinn're dich der Gnadenstunden, * Die der Allgütige dir gab; * Sind sie in seinem Dienst verschwunden, * So fürchte nicht das nahe Grab; * Dir bleibt von der verschwund'nen Zeit * Dann noch Gewinn in Ewigkeit.

5. Doch sieh', erfüllt mit Scham und Reue, * Auf deine Fehler auch zurück, * Und lerne daraus beß're Treue * Und größ're Sorge für dein Glück; * So werden Fehler, die dich reu'n, * Dir selbst zu deinem Heil' gedeihn.

6. Bestrebe dich, dies kurze Leben * Dem weisesten Gebrauch zu weih'n; * Vom Schöpfer ward es dir gegeben, * Hier guten Saamen auszustreu'n, * Der für die Ewigkeiten reift, * Und dir der Aernte Freuden häuft.

7. Dann stehst du einst, am Ziel der Leiden, * Voll-Trost auf das Vergang'ne hin, * Und schwingst dich auf zu jenen Freuden, * Die ewig dauern, nie verblüh'n; * Wo Himmelswonne den umgibt, * Der hier sich treu im Guten übt.

8. Auf! auf! mein Geist, laß keine Stunde * Des Lebens unbenutzt vorbei; * Auf! schwör' es heut' mit Herz und Munde * Und bleibe deinem Wort' getreu: * Dir, Herr der Zeit und Ewigkeit, * Sei jeder Augenblick geweiht!

Zum Abendgesange. Siehe Nr. 193. oder wie folgt.

An dem Geburtstage unsers Durchlauchtigsten Landesherrn.

197. Für unsern Fürsten beten wir: * Er sei dein Bild auf Erden! * Und dann laß Ihn und uns

uns von dir, * O Herr! beglücket werden; * Verleih' Ihm Weisheit, Trieb und Kraft, * Was wahres Wohl dem Lande schafft, * Mit Sorgfalt wahrzunehmen!

2. Gib, daß Er uns, von dir gesandt, * Stets väterlich regiere, * Und deinen Segen in das Land * Auf tausend Wegen führe; * Daß Er der Schutz der Unschuld sei, * Den Redlichen belohnend freu', * Dem Unrecht kräftig steu're.

3. Laß Ihn mit uns in steter Ruh' * Des Friedens Glück genießen, * Leg' seinen Jahren Jahre zu, * Die segensvoll verfließen; * Sein Leben sei für uns Gewinn; * Dein Schild, o Herr! beschütze Ihn * Vor Unglück und Gefahren.

4. Gib denen Eifer, Fleiß und Treu', * Die Ihm sind untergeben, * Daß Jedermann beflissen sei, * Nach Standespflicht zu leben. * Erleicht're Ihm des Lebens Müh'; * Dein reicher Segen fehl' Ihm nie; * Gott! sei sein Lohn auch ewig.

5. Laß Ihn mit uns beflissen sein, * In deiner Furcht zu leben; * Uns deiner Oberherrschaft freun, * Mit Ihm dein Lob erheben; * Daß so vor deiner Majestät, * Die über alle Hoheit geht, * Regent und Volk sich beugen.

Zum Preisgesange siehe Nr. 240. oder 151.

Am Dankfeste nach vollendeter Aernte.

Zum Amte der h. Messe.

Zur Vorbereitung.

198. Un'sre angefüllten Scheuern * Laden uns zum Dankfest' ein. * Kommet! Gottes Huld zu feiern, * Da wir uns der Aernte freun, * Die durch ihn in diesem Jahr' * Auch für uns gesegnet war.

2. O, du gütiger Ernährer * Deiner lebenvollen Welt! * Tausend andere Verehrer * Deiner Macht,

die

die sie erhält * Stimmen freudig mit uns ein: * Lasset uns Gott dankbar sein!

3. Nie versagst du deine Gaben; * Wenn wir gleich nicht Ueberfluß, * Wie in manchen Jahren haben, — * Doch zum freudigen Genuß * Dieses Lebens theilest du * Uns noch immer Vieles zu.

4. Von der Pflicht des Dank's befreien * Minder reiche Aernten nicht; * Wenn uns aber reiche freuen, * Dann erhöht sich diese Pflicht. * Vater! bei uns sinke sie, * Wie bei Undankbaren, nie.

5. Noch mehr wohlzuthun den Armen, * Treibet uns dein Segen an. * Wehe dem, der dein Erbarmen * Nicht nachahmet, wie er kann! * Wer in Noth dem Armen gern * Hilft, ist dankbar Gott dem Herrn.

6. Sollten wir in andern Jahren * Mangel leiden, und in Noth * Einer harten Zeit erfahren: * So erinn're uns, o Gott! * Unter unsrer schweren Last, * Wie du uns gesegnet hast.

7. Deine Macht zu segnen bleibet * Ewig unveränderlich. * Dieser Glaubenstrost vertreibet * Allen Kummer. Stellt' auch sich * Künftig Mißwachs, Theu'rung ein: * Du wirst doch Versorger sein.

Zum Amte der h. Messe.

199. Allmächtig, liebreich, voll Erbarmen * Zeigt Gott, der Vater aller Armen, * Schon wieder seine Gütigkeit; * Die gute Aernte ist vollendet; * Dafür, daß er sie uns gesendet, * Gebührt ihm Aller Dankbarkeit.

2. Dem Herrn sei Dank für seinen Segen, * Für Morgenthau, für Wind und Regen, * Und was er angeordnet hat; * Für gutes Wetter, Luft und Sonne, * Für jedes Hausmanns Freud' und Wonne, * Für alles, was er an uns that.

Zum Lobgesange.

3. Wir wollen Gott ein Danklied singen, * Und ihm gebührend Ehre bringen, * Der unsern Fleiß gesegnet hat. * Am besten werden wir ihn preisen,

Wenn

Wenn wir den armen Dürft'gen speisen, * Und folgen unsers Lehrers Rath.

4. Gott überhäufte uns mit Gnaden, * Und wandte ab den Wetterschaden; * Das bracht' uns reichlichen Gewinn. * Wie groß ist unsers Gottes Güte! * Voll Dankbarkeit ist mein Gemüthe, * Daß ich so sehr gesegnet bin.

Zum Staffelgesange.

Vor und nach der Predigt.

5. Er nährt die Thiere in den Grüften, * Die Vögelschaaren in den Lüften: * Sie stimmen ihm ihr Danklied an. * Wie kann der Mensch zurücke bleiben? * Muß ihn sein Geist nicht höher treiben, * Als Thiere, die ihm unterthan?

6. Der Ackersmann bestellt im Schweiße * Das Feld mit Sorgfalt und mit Fleiße, * Und dieses fordert die Natur. * Allein das Wachsthum und Gedeihen, * Wofür wir dich, Gott! benedeien, * Verbreitest du auf Feld und Flur.

7. Du treuer Vater deiner Kinder! * Erbarmst dich auch der größten Sünder, * Siehst mit Geduld die Schwachen an. * Durch Milde willst du uns belehren, * Daß dich die Menschen sollen ehren, * Wie du es uns hast kund gethan.

8. Des Menschen Geist kann nicht ergründen, * Was Gott an uns gethan; doch finden * Wir täglich Spuren seiner Macht. * Wohin des Menschen Aug' sich wendet, * Da sieht man Gaben ausgespendet; * So gnädig hat uns Gott bedacht!

Zur Aufopferung.

9. Ein jedes Haus soll für die Gaben, * Die wir von Gott empfangen haben, * Heut' opfern seines Dankes Pflicht. * Auch Kinder sollen Dank ihm lallen: * Daran hat er sein Wohlgefallen, * Indem ihr Mund sein Lob ausspricht.

10. Daß wir uns in der Tugend üben, * Den Nächsten, wie uns selber lieben, * Ist sein Befehl und sein Gebot. * Drum wollen wir nicht länger

weilen, * Vielmehr zu helfen freudig eilen, * Und mindern unsers Nächsten Noth.

Zum Dankgesange.

11. Die Gnad' des Herrn zu offenbaren, * Vereinigen sich die Engelschaaren * Mit jedem, der auf Gott vertraut; * Ja! Millionen Dankaltäre * Sei'n dir, o Gott! zum Ruhm, zur Ehre, * In allen Herzen aufgebaut.

Zur h. Wandlung und Kommunion.

200.

Voll Bewund'rung deiner Güte, * Bet' ich dich, mein Heiland! an; * Ewig dankt dir mein Gemüthe, * Das, was du an mir gethan; * Nichts vermag mein Herz zu trösten, * Als der Glaube der Erlösten. * Lob und Preis und Dank sei dir! * Dieser Glaube lebt in mir.

2. Ja! ich weiß, wem ich vertraue; * Ja! ich weiß, daß du mich liebst, * Mir, wenn ich stets auf dich schaue, * Ewige Belohnung gibst. * Niemand soll mich von dir trennen, * Nichts von dir mich scheiden können; * Wenn der Tod mein Auge bricht, * Bleibst du meine Zuversicht.

3. Meine Zuversicht im Leiden, * Wenn mich Trost und Hoffnung flieht; * Wenn mein Aug' die kurzen Freuden * Dieser Welt verschwinden sieht. * Mitten unter meinen Schmerzen * Fühl' ich Ruh' in meinem Herzen; * Denn ich weiß, der Erde Leid, * Währet nicht in Ewigkeit.

4. Meine Leiden währen Stunden; * Ewig währt des Himmels Glück: * Dann, von allem Gram entbunden, * Denkt mein Geist mit Lust zurück * An das Leben dieser Erden, * Seine Freuden und Beschwerden. * Alles, was mir dunkel war, * Macht mir einst die Zukunft klar.

5. Nun so will ich denn gelassen * Deinem Wink' gehorsam sein; * Herr! du wirst mich nicht verlassen, * Denn auch ich, auch ich bin dein. * Wenn Gewitter um mich stürmen, * Wird mich deine Hand beschir-

schirmen; * Wenn dein Will' es nicht erlaubt, * Fällt kein Haar von meinem Haupt.

6. Gütig sorgst du für mein Leben: * Dir, o Gott! will ich es weih'n. * Wirst du Glück und Freud' mir geben, * So will ich dir dankbar sein; * Meinen Kummer darf ich klagen * Dir; doch will ich nicht verzagen. * Du, o Gott! wirst uns beisteh'n, * Wenn wir Leidenswege geh'n.

Zum Beschlusse siehe Nr. 150.

An den Bitt-, Lobe- und Prozessions-Tagen.

Zum h. Segen.

201. Hochgelobt sei und gepriesen * Deine Gnade, großer Gott! * Die du liebreich uns erwiesen, * Da du noch vor deinem Tod' * Uns zur Speise dich gegeben * In dem wahren Himmelsbrod'.

Zum ersten h. Segen.

2. Jesus! du bist hier zugegen, * Wie der Glaube fest bekennt, * Schenk' uns deinen milden † Segen * In dem heil'gen Sakrament; * Deine Gnade, dein Erbarmen * Sei gepriesen ohne End'.

Zum letzten h. Segen.

3. Jesus, unser Trost im Leben! * Die willst deinem Volke hier * Noch den letzten † Segen geben; * Tief gebeuget rufen wir: * Heilig, Heilig, Heilig bist du, * Ewig Lob und Dank sei dir.

Zur Vorbereitung der h. Messe.

202. Auf, Christen! laßt uns beten gehen; * Wir wollen Gottes Werke sehen, * Die seine Schöpferhand gemacht. * Die Felder lachen uns entgegen; * Wir sehen Gottes reichen Segen, * Den Wald geschmückt mit Frühlingspracht.

2. Der Schmuck der Erde war verloren, * Nun steht sie da, wie neugeboren, * Und alles fängt zu leben an. * Jetzt fühl' ich Lust in Arbeitsstunden, * Mein Werk gedeiht, weil ich empfunden, * Wie wohl der Herr uns hat gethan.

3. Entfernt vom städtischen Gedränge, * Tönt Alles lebende Gesänge; * Auf Fluren herrscht die schönste Pracht. * Die Felder preisen Gottes Güte, * Den Fruchtbaum ziert die schönste Blüthe, * Die seine Macht hervorgebracht.

4. Ich hör' im Feld' die Lerchen singen; * Mit Lust erheben sie die Schwingen, * Und steigen freudig himmelan. * Ich seh' den Ueberfluß der Felder, * Den grünen Schmuck der stolzen Wälder, * So weit mein Auge reichen kann.

5. Gott kleidet unsre Wollenheerde, * Gibt Wachsthum unsrer Muttererde, * Und bringt die Blumen in den Flor; * Der Morgenthau, der's Feld befeuchtet, * Das Licht, das von der Sonne leuchtet, * Dringt, Herr! auf deinen Wink hervor.

6. Durch Sonnenschein, durch sanften Regen, * Bewirket Gott der Erde Segen, * Und theilt das Wetter günstig aus. * Er wendet jede Landesplage * Von uns, daß uns kein Kummer nage, * Sorgt väterlich für jedes Haus.

7. Nun kommt! die Vorsicht anzubeten; * Seht, Gott kömmt mitten in den Nöthen; * Und nimmt sich unsrer huldreich an. * Er sorgt für Schaafe, Pferd' und Rinder; * Zum Wohl, zum Besten seiner Kinder; * Seht, er hat alles wohlgethan!

Zum Eingange der h. Messe.

203. O Vater! wir sind alle Sünder, * Und deiner nicht mehr werthe Kinder; * Wir gleichen dem verlornen Sohn. * Allein wir flieh'n in deine Arme, * Und bitten: unser Gott, erbarme * Dich; sei uns gnädig und verschon'!

2. Wir hoffen, Herr! auf dein Versprechen, * Daß

du

du nicht strafest die Verbrechen, * Wenn Sünder bessern ihren Sinn; * Wir wollen flieh'n der Sünde Schatten, * Durch die wir dich beleidigt hatten; * O, siehe huldreich auf uns hin!

Zum Staffelgesange.

3. Mein Gott! du gibst uns Gnad' und Stärke: * Wir preisen deine Wunderwerke: * Das Lob gebührt nur dir allein. * Um dieses Lob stets zu vermehren, * Soll einzig deinen höchsten Ehren * Gewidmet unser Leben sein.

Zur Predigt siehe Lied 24.

Zur Aufopferung.

4. Mit Dank' und freudigem Gemüthe * Lobpreisen wir des Herren Güte, * Der so viel Gutes uns gethan. * O Gott! wir fallen vor dir nieder, * Wir bringen dir des Dankes Lieder: * Nimm unser Herz zum Opfer an.

5. Wir bitten heut' um viele Gaben; * Allein, du willst es ja so haben, * Dir, großer Gott! ist nichts zu viel. * Du gibst uns mehr, als wir begehren; * Doch willst du keine Bitt' erhören, * Die etwas, was uns schadet, will.

Zum Dankgesange.

4. Erhoben bist du, Gott! ohn' Ende; * Der Erde Ball, das Firmamente, * Sind deiner Allmacht Werk und Spur. * Laß uns dein Lob stets freudig mehren; * Es lehre uns dich, Herr! verehren, * Die ganze Schöpfung, die Natur!

Zur h. Wandlung und Kommunion.

Das Gebet des Herrn.

204. In Gott des Vaters, und des Sohn's * Und heil'gen Geistes Namen, * Sprecht hier am Fuße seines Throns, * Ihr Christen, freudig: Amen! * Sprecht Christus nach, bereitet euch * Nach seinen weisen Lehren, * Den Vater in dem Himmelreich' * Mit Bitten zu verehren.

2. O, unser Vater! der du bist * Im Himmel und auf Erden, * Dein Name, der so heilig ist, * Soll stets verherrlicht werden; * Dein Reich, von Anbeginn der Welt * Bereitet allen Frommen, * Laß, Vater! wenn der Leib zerfällt, * Uns einstens auch zukommen.

3. So, wie auf jeden Wink von dir * Die Himmelsgeister sehen, * So soll auch unter Menschen hier * Dein Wille stets geschehen; * Das Brod, das uns're Seele nährt, * Um dir getreu zu leben, * Auch jenes, was der Leib begehrt, * Sei täglich uns gegeben.

4. Vergib uns, Vater! uns're Schuld, * Die wir vor dir bereuen, * So wie wir alle mit Geduld * Den Schuldigern verzeihen; * Ersticke, wenn Versuchung droht, * In uns des Bösen Saamen; * Erlös' uns jetzt, und in dem Tod', * Von allem Uebel. Amen.

Zum Beschlusse siehe Nr. 209.

Zur Nachmittagsandacht.

Zur Vesper werden im Psalmtone gesungen: Nr. 205. 206. 208. oder wie beliebig.

Zum Abendgesange Nr. 210. oder 209.

Zum Preisgesange Nr. 240.

Vom Nutzen des Gebets.

205. Dein Heil, o Christ! nicht zu verscherzen, * Nimm deine Zuflucht zum Gebet; * Das Fleh'n aus reinem guten Herzen, * Hat Gott, dein Vater, nie verschmäht. * Erschein' vor seinem Angesichte * Mit Dank', mit Demuth oft und gern, * Und prüfe dich in seinem Lichte, * Und klage deine Noth dem Herrn.

2. Welch Glück, so hoch geehrt zu werden, * Und im Gebet vor Gott zu stehn! * Der Herr des Himmels und der Erden, * Bedarf er wohl der Menschen Fleh'n? * Sagt Gott nicht: Bittet, das ihr nehmet? * Ist des Gebetes Frucht nicht dein? * Wer sich der Pflicht zu beten schämet, * Der schämt sich, Gottes Freund zu sein.

3. Sein Glück von seinem Gott begehren, * Ist dies denn eine schwere Pflicht? * Und seine Wünsche Gott er-

erklären, * Erhebt dies unſ're Seele nicht? * Sich in der Furcht des Höchſten ſtärken; * In dem Vertrau'n, daß Gott uns liebt; * Zum Fleiß in allen guten Werken: * Iſt dieſe Pflicht für dich betrübt?

4. Bet' oft in Einfalt deiner Seelen; * Gott ſieht auf's Herz, Gott iſt ein Geiſt. * Wie können dir die Worte fehlen, * Wofern dein Herz dich beten heißt? * Nicht ein gebeugtes Knie, nicht Thränen, * Nicht ſchöne Worte rühren ihn; * Nach wahren Gütern nicht bloß ſehnen, * Du mußt dich auch darum bemüh'n.

5. Wer das, was ihm zum Heile dienet, * Im Glauben ſucht, der ehret Gott; * Wer das zu bitten ſich erkühnet, * Was Gott nicht will, entehret Gott. * Wer täglich Gott die Treue ſchwöret, * Und dann vergißt, was er beſchwur, * Und klagt, daß Gott ihn nicht erhöret, * Der ſpottet ſeines Schöpfers nur.

6. Bet' oft zu Gott für deine Brüder, * Für alle Menſchen, als ihr Freund: * Denn wir ſind eines Leibes Glieder; * Ein Glied davon iſt auch dein Feind. * Bet' oft, ſo wirſt du Glauben halten, * Dich prüfen, und das Böſe ſcheu'n; * An Lieb' und Eifer nicht erkalten, * Und ſtets dich freu'n, ein Chriſt zu ſein.

Von der Pflicht des Gebets.

206. Zu dir, o Gott! das Herz erheben, * Zu dir mit frommer Andacht fleh'n, * Um uns im Guten zu beleben, * Und unſ're Tugend zu erhöh'n, * Iſt dein Befehl, iſt unſ're Pflicht, * Und ſtärket unſ're Zuverſicht.

2. Laß dieſe Pflicht uns nie vergeſſen; * Laß uns, bekannt mit ihrem Werth, * Es gern mit frohem Dank' ermeſſen: * Welch Heil von dir uns wiederfährt; * Von dir, der alle Menſchen liebt, * Und gern, was ihnen nützet, gibt.

3. Wenn wir zuſammen vor dich treten, * Dich, unſern Vater, anzufleh'n; * Wenn wir in unſerm Kummer beten, * Und wünſchen, uns erhört zu ſeh'n: * So laß uns fern vom falſchen Schein, * Und fern vom Eigendünkel ſein.

4. Nie müssen wir von dir begehren, * Was deine Weisheit nicht erlaubt; * Nie bitten, das uns zu gewähren, * Was Andern ihre Wohlfahrt raubt. * Denn du erhöreſt kein Gebet, * Das Rache, Neid und Stolz verräth.

5. Beim Wunsch nach Gütern dieser Erde * Laß uns auch dies von dir erflehn: * Daß ihr Besitz ein Mittel werde, * Des Nächsten Wohlfahrt zu erhöh'n. * Nicht wir nur sollen hier allein, * Nein! Alle sollen glücklich sein.

6. Und wünschen wir bei harten Leiden * Von ihrer Last uns frei zu seh'n; * Und wünschen wir des Lebens Freuden; * So laßt uns so nur darum fleh'n: * Wenn deine Weisheit es beschließt, * Und wenn uns beides nützlich ist.

7. Dann wird dir das Gebet gefallen; * Wir werden uns nie trostlos seh'n; * Du, Gott! bist Vater von uns allen, * Erhöreſt gern auch unser Fleh'n; * Gibst uns im Glück Zufriedenheit, * In Trübsal Ruh' und Freudigkeit.

Fürbitte.

207. Für unsern Nächsten bitten wir, * O Vater! wie für uns, zu dir: * Gib, der du aller Vater bist, * Gib jedem, was ihm selig ist.

2. Dir opfert unser Lobgesang * Anbetung, Ehre, Preis und Dank, * Der du auch unsre Brüder liebst, * Und ihnen so viel Gutes gibst.

3. Dank, der du ihrer auch gedenkst, * Mit Jesus ihnen Alles schenkst, * Und für den Himmel sie erschufst, * Zum Glauben sie, zur Tugend rufst.

4. Deß freu'n wir uns, und danken dir, * Und beten eifrig, Gott! zu dir: * Laß stets sie deine Kinder sein, * Und ewig deiner Huld sich freu'n.

5. Nimm ihrer väterlich dich an, * Und leite sie auf deiner Bahn, * Und bilde sie für deinen Ruhm * Zu deinem Volk und Eigenthum.

6. Verirrte führe, Herr! zurück * Zu dir, zu ih-

rem wahren Glück; * Den, der durch dich sich führen läßt, * Mach' auch im Glauben treu und fest.

7. Entreiß' der Laster Tyrannei * Die Sünder, Gott! und mach' sie frei, * Daß sie nur deine Wege geh'n, * Und einst dein Vater-Antlitz seh'n.

8. Gib allen Menschen frohen Muth; * Bewahr' ihr Leben und ihr Gut, * Und schütz' ihr bestes Eigenthum, * Des guten Namens Glück und Ruhm.

9. In ihrer Noth verlaß sie nie; * Und sind sie traurig, tröste sie; * Gib ihnen hier Zufriedenheit, * Und dort des Himmels Seligkeit.

10. Wir alle, einst den Engeln gleich, * Erheben dich in deinem Reich, * Und ewig, ewig danken wir, * O, unser aller Vater! dir.

Standes-Zufriedenheit.

208. Du klagst, und fühlest die Beschwerden * Des Stand's, in dem du dürftig lebst; * Du strebest, glücklicher zu werden, * Und siehst, daß du vergebens strebst. * Ja! klage, Gott erlaubt die Zähren; * Doch denk' im Klagen auch zurück: * Ist denn das Glück, das wir begehren, * Für uns auch stets ein wahres Glück?

2. Nie schenkt der Stand, nie schenken Güter * Dem Menschen die Zufriedenheit; * Die wahre Ruhe der Gemüther * Ist Tugend und Genügsamkeit. * Genieße, was dir Gott beschieden; * Entbehre gern, was du nicht hast; * Ein jeder Stand hat seinen Frieden, * Ein jeder Stand hat seine Last.

3. Gott ist der Herr, und seinen Segen * Vertheilt er stets mit weiser Hand; * Nicht so, wie wir's zu wünschen pflegen, * Doch so, wie er's für heilsam fand. * Willst du zu denken dich erkühnen, * Daß seine Liebe dich vergißt? * Er gibt uns mehr, als wir verdienen, * Und niemals, was uns schädlich ist.

4. Er selbst hat dir dein Loos beschieden; * Nimm's dankbar an aus seiner Hand; * Erfülle jede Pflicht zufrieden, * Die er mit diesem Loos verband. * Er gibt dir Munterkeit und Kräfte, * Erhält und stärkt sie väterlich: * Sie brauchen, das ist dein Geschäfte, * Und ihr Gebrauch ist Glück für dich. 5. Hat

5. Hat Andern deines Vaters Segen * Mehr Güter anvertraut, als dir: * Darf dies wohl deinen Neid erregen? * Denk': was ist Gott, und was sind wir! Weiß er nicht besser, was uns nützet, * Und was dem Nächsten nützt, als du? * Wenn er dich nährt, regiert und schützet: * Was fehlt dann noch zu deiner Ruh'?

6. Du prangest nicht in hohen Würden? * Beneide nicht der Großen Glück! * Sie seufzen unter schweren Bürden, * Und oft stürzt sie ein Augenblick. * Dir ward nicht Ueberfluß gewähret? * Wünsch' ihn dir nicht aus Selbstbetrug. * Wer gern, was er nicht braucht, entbehret, * Der ist beglückt und reich genug.

7. Herr! der du mir zum frohen Leben, * So viel ich brauch', und mehr, verlieh'n, * Laß täglich sich mein Herz bestreben, * Den sorgenvollen Gram zu flieh'n; * In Demuth laß mein Herz sich üben, * Stets deiner Güte, Herr! sich freu'n; * Dich fürchten, dir vertrau'n, dich lieben, * Soll ewig, Herr! mir Freude sein.

Ermunterung zum Vertrauen auf Gott.

209. D, mein Christ! laß Gott nur walten, * Bete seine Vorsicht an; * Liebreich wird er dich erhalten, * Er, der nichts, als lieben kann. * Wer auf ihn sich ganz verläßt, * Dessen Glück steht felsenfest.

2. Gott weiß Alles wohl zu lenken; * Von ihm kömmt der beste Rath. * Welcher Mensch wollt' sich noch kränken, * Da er Gott zum Vater hat? * Er ist Vater, der uns liebt, * Wann er nimmt und wann er gibt.

3. Führt er dich durch rauhe Wege; * Schicket er dir Leiden zu; * Treffen dich gleich harte Schläge; * Deine Seele bleibt in Ruh'. * Dulde, schweig' und denk' daran: * Was Gott thut ist wohlgethan.

4. Laß doch nur den Vater sorgen; * Trau' auf ihn, verzage nicht. * Wie das Sonnenlicht am Morgen * Auch durch trübe Wolken bricht, * So, und nicht von Ungefähr, * Kömmt von Gott die Hülfe her.

5. Alle Thränen und Beschwerden, * Alle Leiden dieser Zeit, * Wenn sie Gott gewidmet werden, * Bringen

gen

gen Hülfe, Troſt und Freud'. * Nimm das Kreuz geduldig an; * Folge! Jeſus geht voran.

6. Gott weiß alles, was uns fehlet, * Eh' wir bitten; und er ſieht * Mit Erbarmen, was uns quälet * Eh' man bittend zu ihm flieht. * Doch bleibt Beten unſ're Pflicht; * Bete nur mit Zuverſicht.

7. Bitte ſtets um ſeinen Segen; * Bitt' ihn um das täglich Brod; * Bitt' um Schutz auf deinen Wegen, * Um Erlöſung aus der Noth: * Doch ſei deiner Seele Heil * Deiner Bitten größter Theil.

8. Bitt', er wolle vor Gefahren, * Welche deiner Tugend drohn, * Dich durch Wachſamkeit bewahren; * Bitt' ihn um der Tugend Lohn, * Und um Kraft in jeder Pflicht: * Er erhört dich, zweifle nicht.

9. Bitte, und laß Gott nur walten; * Thu' nur was er dir gebeut; * Er hat dich ja ſtets erhalten, * Und die Welt ſo oft erfreut. * Wohlgethan iſt, was er thut, * Gott iſt Vater — Gott iſt gut.

Zum Abendgeſange.

Ergebung in die allgütige Vorſehung Gottes.

210. Ich hab' in Gottes Herz und Sinn * Von Herzen mich ergeben; * Was böſe ſcheint, iſt mir Gewinn, * Der Tod ſelbſt iſt mein Leben; * Denn Gott iſt mein, und ich bin ſein: * Was iſt wohl, das mir ſchade? * Ob er gleich ſchlägt, und Kreuz auflegt, * Iſt doch ſein Thun voll Gnade.

2. Gebildet hat mich ſeine Kraft, * Mir Leib und Seel' gegeben; * Er iſt's, der Unterhalt verſchafft, * Er friſtet mir das Leben; * Erbarmet ſich, und zählet mich * Aus Gnaden zu den Seinen. * Wer ſo viel thut, macht's immer gut, * Und kann's nicht böſe meinen.

3. Er iſt voll Weisheit und Verſtand, * Voll Kraft in ſeinen Thaten; * Zeit, Ort und Stund' iſt ihm bekannt, * Zu helfen und zu rathen. * Er weiß, wann Freud', er weiß, wann Leid * Uns, ſeinen Kindern diene; * Und was er thut, iſt alles gut, * Wenn's noch ſo traurig ſchiene.

4. Du denkest zwar, wenn du nicht hast, * Was Sinnenlust begehret, * Es sei mit einer großen Last * Dein Leben hier beschweret; * Hast spät und früh, nur Sorg' und Müh' * Auf selbst gewählten Wegen, * Und denkest nicht: das, was geschieht, * Geschehe dir zum Segen.

5. Es kann bei lauter Sonnenlicht * Das Feld nicht Früchte tragen: * So reift auch Menschenwohlfahrt nicht * Bei lauter guten Tagen. * Wie uns gedeiht die Bitterkeit * Der Arzenei zum Leben: * So muß das Leid zu neuer Freud' * Und wahrem Glück erheben.

6. Wohlan! mein Gott, so fall' ich dir * Getrost in deine Hände; * Nimm mich, und mach' es so mit mir, * Bis an mein Lebensende, * Wie dir's gefällt, Der du die Welt * Nach weisem Rath' regierest, * Und so auch mich stets väterlich * Auf rechtem Wege führest.

7. Willst du mir geben Sonnenschein, * So nehm' ich's an mit Freuden; * Soll's aber Nacht der Trübsal sein, * Will ich's geduldig leiden. * Willst du allhier noch länger mir * Des Lebens Kraft erhalten: — * Wie du mich führ'st, und führen wirst, * So laß ich dich gern walten.

8. Auch noch im Tode bin ich dein; * Vor ihm soll mir nicht grauen; * Er führt zum bessern Leben ein, * Er ist ein Weg zum Schauen. * Du bist mein Gott, der Noth und Tod * Zu solchem Zwecke kehret, * Daß dich mein Geist dort ewig preist, * Und mit den Engeln ehret.

An den drei Bettagen vor der Aernte.

Gleich nach dem h. Segen wird die Litanei Nr. 295. S. von allen Heiligen gesungen. Sodann w. f.

211. Alles, Herr! muß dir lobsingen, * Preis und Ruhm und Dank dir bringen; * Deine Macht ist gränzenlos, * Deine Güt' unendlich groß. * Du verwaltest alle Dinge, * Sorgst für's Große, für's Ge-

Geringe, * Denkst auf der Geschöpfe Wohl, * Und ernähr'st, was leben soll.

2. Du bist Vater und Erhalter * Für die Jugend und das Alter. * Wie du doch uns Menschen liebst, * Und so viel des Guten gibst! * Tausend Eltern, tausend Kinder, * Tausend Fromme, tausend Sünder * Bitten um das täglich Brod, * Und du gibst es vor der Noth.

3. Viele Tausend wollen essen, * Und nicht einer wird vergessen; * Vater, du machst alle satt; * Alles ißt, was Hunger hat. * Noch erfrischest du die Erde, * Daß sie für uns fruchtbar werde: * Noch erwärmt dein Sonnenschein * Ihre Früchte zum Gedeih'n.

4. Auch bei Blitz und Ungewittern, * Wenn die Berg' und Thäler zittern, * Wird dein Segen mitgeschickt, * Der die Luft und Saat erquickt. * Früchte läßt du neu uns sehen, * Eh' zu End' die alten gehen; * Deine Vatergütigkeit * Sorget für uns jederzeit.

5. Aber uns mußt du auch strafen, * Wenn wir träg' in Sünden schlafen; * Wenn des Segens Ueberfluß * Wir mißbrauchen im Genuß. * Schickst du dann Unfruchtbarkeiten, * Trübsal, Angst und theure Zeiten; * Herr! so ist das unsre Schuld; * Doch versprichst du wieder Huld.

6. Wenn wir in uns Reu' erwecken, * Und die Hände zu dir strecken: * Vater! so erbarmst du dich * Und verzeihst uns väterlich. — * Sieh'! zu deinem Gnadenthrone * Rufen wir nun: Herr! verschone; * Halt' zurück die Züchtigung, * Wir versprechen Besserung.

7. Hilf uns, um dein Reich hier streiten, * Trachten nach Gerechtigkeiten; * Herr! erhöre unser Fleh'n, * Laß uns nicht zu Grunde gehn. * Send' uns deiner Sonne Segen, * Gib zur rechten Zeit auch Regen, * Und erquicke durch den Thau, * Gärten, Wiesen, Feld und Au.

8. Laß, o Herr! Gewächs und Saaten * Uns zur Nahrung wohlgerathen; * Reiche uns von Jahr zu Jahr * Deine lieben Früchte dar. * Hilf, dir ist kein Rath verborgen; * Hilf uns unser Wohl besorgen

gen; * Schaff' uns Rath für jede Noth, * Gib uns, deinen Kindern Brod.

9. Dankbar wollen wir genießen, * Was du uns nur läßt zufließen; * Im Genusse mäßig sein, * Und den Armen mit erfreun. * Ewig wollen wir dich preisen, * Deiner Güte Dank erweisen: * Gott, dir sei zu jeder Zeit * Ehre, Dank und Herrlichkeit!

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du, Maria! ꝛc.

v. Herr! erhöre mein Gebet,
r. und laß mein Geschrei zu dir kommen.

Gebet. Großer Gott, Allmächtiger Vater! Alles ist deiner Macht unterworfen; du herrschest im Himmel und auf Erden; alle Geschöpfe müssen dir gehorchen. Feuer, Wasser, Hagel und Sturmwinde vollziehen dein Wort. Deine Gewitter steigen auf und lassen sich nieder, wo du willst. Blitz und Donner nehmen die Wege, die du ihnen zeigst. Du führest die Wolken, und gießest den Regen aus; du gibst ihn dem einen Orte, und dem andern versagst du ihn. In Aegypten ließest du auf sieben fruchtbare Jahre andere sieben unfruchtbare folgen. Wenn du die Sünder strafen willst, so ist Alles wider sie bereit. Als die Gottlosen dich nicht kennen wollten, wurden sie durch die Stärke deines Arms getroffen. Du strafest die Missethaten der Völker mit brennender Luft, Mehlthau und Hagel, mit Krieg, Krankheiten und Hungersnoth. Was einst die Raupen, hernach die Heuschrecken übrig ließen, das haben die Käfer abgefressen; und was die Käfer übrig ließen, das hat der Mehlthau verzehret. Gott, sieh'! mit reumüthigen Herzen bitten

wir

wir um dein Erbarmen. Strafe uns doch nicht, wie wir es für unsere Sünden verdienet haben; wir nehmen uns vor, künftighin alle deine Gebote getreu zu halten. Bewahre uns vor Krieg, Hagelschlag, Hungersnoth, von bösen Seuchen, Feuersbrünsten und Unruhen. Schone deines Volks; führe uns zu allem Guten, und sei uns gnädig durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

Barmherziger Vater, steh' uns mit deiner Gnade bei; laß Religion und Tugend unter uns blühen. Hilf unserm Landesherrn und allen Obrigkeiten, daß sie das Glück der Welt befördern, und gib, daß alle Unterthanen sich gehorsam und rechtschaffen zeigen. Laß uns die Wohlthat des Friedens und der Ruhe, welche die Menschen beglücket, genießen. Eröffne auch, o Vater! deine milde Hand, und gieße deinen milden Segen über die Früchte der Erde aus; gib dafür gedeihliches Wetter, und laß sie zur Reife kommen, damit wir uns einer guten Aerndte erfreuen können. Wir wollen die Armen mitbedenken; die Hungrigen speisen, den Nothleidenden beispringen, und dich, unsern allmächtigen Gutthäter, und gütigsten Vater! wollen wir lieben, und dir für deine Güte ewig danken.

Segne denn die Früchte der Erde; segne und erhalte sie, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

212.

Strenger Richter aller Sünder! * Treuer Vater deiner Kinder, * Der du in dem Himmel wohnst, * Drohest, strafest und verschonst, :|: Höre gnädig uns're Bitten! * Wende ab von unsern Hütten * Krankheit, Krieg und Hungersnoth; * Gib uns unser täglich Brod.

2. Alles kommt durch deinen Segen; * Du gibst Sonnenschein und Regen, * Daß der Saame grünt und blüht, * Daß man reife Felder sieht. :|: Höre gnädig ꝛc.

3. Wenn sich Schnecken, Würmer mehren, * Die oft uns're Frucht verzehren, * So geschieht's nach deinem Rath, * Wegen unsrer Missethat.

4. Wenn bei starken Regengüssen, * Saat und Frucht verderben müssen, * So hat's deine Hand gethan; * Unsre Sünd' ist Schuld daran.

5. Wenn in heißen Sommertagen * Schlossen alles niederschlagen, * Was im Feld und Garten grünt: * So geschieht, was wir verdient.

6. Wenn bei Blitz und Ungewittern * Herz und alle Glieder zittern: * Seh'n wir unsre Missethat, * Und wir bitten dich um Gnad'.

7. Herr! laß uns Erbarmung finden, * Wenn du wegen unsrer Sünden * Uns ein strenger Vater bist, * Und das Wetter schädlich ist.

8. Liebster Vater! heut' und morgen, * Hör' nicht auf für uns zu sorgen; * Straf' dein Volk auf Erden nicht, * Wenn es Besserung verspricht.

9. Voll von kindlichem Vertrauen * Wollen wir die Felder bauen; * Oeff'ne deine Wunderhand, * Segne unser Vaterland.

In allgemeinen Nöthen, an Busstagen und in Anliegen.

Zum Amte der h. Messe.

Zur Vorbereitung.

213. Gott, unser Gott, hilft uns, * Er höret unser Flehen; * Wir dürfen stets getrost * Zu seinem Throne gehen; * Und klagen kindlich wir * Ihm unser ganzes Leid, * So werden wir erhört * Von seiner Gütigkeit.

2. Gott, unser Gott, hilft uns, * Der Alles weiß und

und siehet, * Dem auch das Innerste * Des Herzens nicht entfliehet, * Ja Alles, was uns fehlt, * Und unser sehnlich's Fleh'n, * Das hat sein Auge schon * Von Ewigkeit geseh'n.

3. Gott, unser Gott, hilft uns, * Der Alles wohl ausführet, * Und auf das weiseste * Die ganze Welt regieret. * Ja seine Weisheit sieht * Es stets am besten ein, * Was jetzt und allezeit * Für uns mag nützlich sein.

4. Gott, unser Gott, hilft uns, * Der alle Macht besitzet, * Dem nichts unmöglich ist; * Wohl uns, daß er uns schützet! * Ist unser Leiden gleich * Sehr groß und mancherlei; * Getrost und unverzagt! * Die Allmacht steht uns bei.

5. Gott, unser Gott, hilft uns, * Der Alles, was uns kränket, * Mit weiser Vaterhuld * Zu unserm Besten lenket; * Der aller Güte voll, * Die Liebe selber ist; * Von ihm kommt alles Heil * Auf uns durch Jesus Christ.

Zum Eingange der h. Messe.

214. Herr! wir sind dein, ach, straf' uns nicht * Nach unsern vielen Sünden! * Doch kann vor deinem Angesicht * Der Mensch wohl Gnade finden? * Der Mensch, der dich so oft verschmäht, * Der nur in Nöthen zu dir fleh't, * Sonst aber dich nicht kennet?

2. Wie, dürfen wir, um Hülf' zu fleh'n * Uns, Gott! vor dir erkühnen? * Wer, wer von uns muß nicht gesteh'n, * Daß wir nur Straf' verdienen? * Denn ach! was haben wir gethan, * Das dich zur Nachsicht rühren kann? * Sind wir nicht alle Sünder?

3. Wir läugnen die Verbrechen nicht, * Die unsre Schuld gehäufet; * Gerecht bist du und dein Gericht, * So weit es um sich greifet. * Noch mehr, als das, hat unsre Schuld, * Die du so lange mit Geduld * Ertragen hast, verdienet.

4. Die zügellose Lasterwuth, * Die Sicherheit der Herzen, * Der frechen Spötter Uebermuth * Die mit

der

der Sünde scherzen; * Geiz, Wucher, Neid, Treulosigkeit * Und Mißgunst deiner Gütigkeit * Verdienen deine Strafen.

5. Ja! ja! o Herr! wir sind nicht werth, * Von dir erhört zu werden; * Doch weil du selber uns belehrt: * Daß keiner hier auf Erden, * Wenn ihm gerechte Strafe droht, * Vergebens bitte in der Noth; * So wollst du uns erhören.

6. Laß Gnade, Herr! für Recht ergeh'n, * Vergib uns unsre Sünden; * Erhöre unser kindlich Fleh'n, * Und laß uns Gnade finden. * Die Noth erdrückt uns, Herr! verschon', * Ach! schau auf uns von deinem Thron * Mit Vateraugen nieder.

7. Wir alle liegen hier vor dir * Mit Schulden schwer beladen; * Sei uns, durch Jesus bitten wir, * Sei uns ein Gott der Gnaden; * Laß uns in dieser Jammerzeit, * Du, Vater der Barmherzigkeit! * Doch Gnade wiederfahren.

Zum Staffelgesange.

215. Gott des Himmels und der Erde! * Dir ist Alles unterthan. * Du bist Herr von unserm Leben, * Kannst es nehmen, kannst es geben; * Du kannst Alle, die dich hassen, * Furcht und Noth empfinden lassen: * Aber Aller, die dich lieben, * Nimmst du dich erbarmend an.

2. Schau herab von deinem Himmel, * Siehe! wie das Elend droht; * Wie die Erde nichts erzeuget, * Wie der Preis der Nahrung steiget; * Wie die Armen und die Kleinen * Schmachten und vor Hunger weinen, * Wie sie rufen: Menschenvater! * Gib uns unser täglich Brod.

Nach der Predigt.

3. Nun in diesem festen Glauben * Hebt sich unser Haupt empor; * Uns're Trübsal dir zu klagen, * Dürfen wir doch nicht verzagen. * Du erhöreſt unser Flehen; * Was uns gut ist, wird geschehen. * Aus den Schlägen ziehst du Segen * Mit verborg'ner Hand hervor.

4. Schö-

4. Schöpfer! ohne deinen Willen * Fällt kein Haar von unserm Haupt; * Du, von dem die jungen Raben * Auf ihr Schrei'n ihr Futter haben, * Bist du deinem Ebenbilde * Weniger, als Thieren, milde? * Nein! du sorgst noch mehr für Menschen: * Selig ist, der dieses glaubt.

5. Stärke uns in diesem Glauben, * Laß uns deine Hülfe seh'n; * Träuf'le Segen auf die Erde, * Daß sie wieder fruchtbar werde; * Daß dich Alles dankbar preise, * Wenn du, nach der Prüfung, Speise * Allen wieder gibst, die traurig, * Wie die Felder, vor dir steh'n.

Nach der Predigt.

6. Vater! reich' auch unsern Seelen * Ihre Nahrung jederzeit; * Laß der Tugend schöne Saaten * Ueberall nach Wunsch gerathen; * Nichts verderbe und zernichte * Unsrer guten Werke Früchte. * Aernten laß uns unaufhörlich * Namenlose Seligkeit.

Zur Aufopferung.

7. Sieh! das Opfer, das wir bringen * Zur Versöhnung unsrer Schuld; * Gott, es wird verwandelt werden * In das Opfer, das auf Erden * Jesus Christus einst vollbrachte, * Als er dich uns gnädig machte. * Herr! um dieses Opfers willen * Wirst du uns barmherzig sein.

8. Herr! du siehst von deinem Throne * Unser Flehen, unsre Noth; * Zu dir müssen wir uns wenden, * Du allein kannst Hülfe senden. * Ach! mit kindlichem Vertrauen * Wollen wir stets auf dich schauen. * Du bist aller Menschen Vater; * Vater! Gott! verlaß uns nicht.

Zum Dankgesange.

216. Liebreichster Heiland, Jesus Christ! * Der du stets unsre Hoffnung bist, * Ach! höre deines Volks Geschrei; * Verlaß uns nicht, und steh' uns bei.

2. Du siehst die jammervolle Noth, * Die uns von allen Seiten droh't; * Ach! Menschenhülfe rettet nicht * Nur du bist uns're Zuversicht.

Zur

Zur Wandlung und Kommunion.

217. Kommt her, die ihr beladen, * Mit Müh' und Arbeit seid, * Zu dem, der euch in Gnaden * Zu helfen ist bereit; * Verschmäht den Trost der Erden, * Sie trügt durch leeren Schein; * Wollt ihr erquicket werden, * Naht euch zu Gott allein.

2. Gott ist die Lieb'; er denket * An uns in jeder Noth. * Wenn uns ein Elend kränket, * Ein Unglück uns bedroht, * So merkt er mit Erbarmen * Auf unser kindlich Fleh'n, * Empfängt mit off'nen Armen, * Die weinend vor ihm steh'n.

3. Von aller Welt verlassen, * Verläßt uns Gott doch nicht; * Denn größer, als wir fassen, * Ist seine Huld. Er spricht * Uns freundlich Muth in Schmerzen * Mit Vaterliebe zu, * Und schenkt bedrängten Herzen * Ermuntrung, Trost und Ruh'.

4. Sieh' uns zu deinen Füßen, * O, Heiland Jesus Christ! * Wir fleh'n zu dir, und wissen: * Daß du barmherzig bist; * Ach! was uns drückt und plaget * In unserm Jammerstand'; * Was insgeheim uns naget: * Ist dir allein bekannt.

5. Wir wollen mit Vertrauen, * Wenn alles uns gebricht, * Auf deine Hülfe bauen: * Du, Herr! verschmähst uns nicht. * Es soll mit Trost und Freuden * Laut rühmen jeder Christ: * Daß du in Noth und Leiden * Stets unser Retter bist.

Zum Beschlusse.

218. An dich glaub' ich, auf dich hoff' ich, * Gott! von Herzen lieb' ich dich; * Niemand soll mir meinen Glauben, * Weder Welt noch Hölle, rauben; * Wenn ich auch mein Blut und Leben * Sollte selbst zum Opfer geben, * O! so wollt' ich freudig sterben, * Und im Glauben standhaft sein.

2. An dich glaub' ich, auf dich hoff' ich, * Gott! von Herzen lieb' ich dich. * Jesus ist für mich gestorben, * Hat mir Gottes Gnad' erworben; * O, wie könnt' ich

wohl

wohl verzagen? * Fröhlich will ich immer sagen: * Auf dich hoff' ich, o mein Jesus! * Du hast mich am Kreuz erlöst.

3. An dich glaub' ich, auf dich hoff' ich, * Gott! von Herzen lieb' ich dich. * Gott, der du mir Leib und Leben * Blos aus Liebe hast gegeben: * O, wie soll ich dich nicht lieben, * Aus den allerreinsten Trieben! * O mein Vater! mein Erhalter! * Ewig, ewig lieb' ich dich.

An den Festtagen der allerseligsten Jungfrau Maria.

Zur Vorbereitung

wird immer ein Lied vom Festtage genommen.

219. Größte, die der Himmel kennet, * Die die Welt mit Ehrfurcht nennet, * Gottes Mutter, Mittlerin, * Laß uns würdig dich besingen, * Froh zu deinem Thron uns schwingen, * Große Himmelskönigin! :|: Wir preisen dich — Gott ehret dich — * Groß bist du, Maria!

2. O! wer kann dich würdig preisen, * Dir nach Würden Ehr' erweisen? * Du bist über Alle groß. * Du, vor Allen auserkoren, * Hast den Heiland uns geboren, * Trugest ihn in deinem Schooß. :|: Wir preisen dich ꝛc.

3. O, wie hoch bist du erhoben! * Sollte dich die Welt nicht loben? * Dich nicht ehren jeder Christ, * Da dich selbst der Schöpfer ehret, * Durch den Engel dich belehret: * Daß du voll der Gnaden bist? :|: Wir preisen dich ꝛc.

4. Ich, ein Christ, ich muß dich nennen: * Königin! und frei bekennen: * Daß du dort mit Gott regierst. * Ja! die Seligen regieren: * Wird es sich denn nicht gebühren, * Daß du auch den Scepter führst? :|: Wir preisen dich ꝛc.

5. Herrsche dort, doch laß auf Erden * Alle durch dich glücklich werden, * Die des Lebens Elend drückt. * Würd'ge Alle anzusehen, * Die mit Ehrfurcht zu dir flehen, * Die der Christen Nam' beglückt. :|: Wir preisen dich. ꝛc.

6. Wirke, daß wir uns bestreben, * Tugendhaft, wie du, zu leben, * Daß uns einst nach dieser Zeit * Reiner Tugend Werth beglücke, * Und mit Himmelslust entzücke * In der frohen Ewigkeit :|: Wir preisen dich ꝛc.

Zum Amte der h. Messe.

220. Laßt uns, Christen! mit Vertrau'n * Auf die Mutter Jesu schau'n; * Sie erbittet uns bei Gott * Hülf' und Trost in aller Noth.

2. Sie verläßt uns Arme nicht, * Denn vor Gottes Angesicht * Stehet sie vor dessen Thron' * Für uns bittend ihren Sohn.

3. Sünder, die aus falschem Wahn' * Frevelhaft sich zu ihr nah'n, * Sie um ihren Beistand fleh'n * Und die Lasterbahn doch geh'n, —

4. Diese schätzt Maria nie. * Ach! vergebens schreien sie * Tag und Nacht zu ihr empor: * Ihnen schließet sie ihr Ohr.

5. Nur den Frommen hört sie gern, * Fleh't für ihn bei Gott dem Herrn; * Büßern hat sie auch geneigt * Immer ihre Huld erzeigt.

6. Kommt denn alle, die ihr Gott * Fürchtet; ruft in eurer Noth * Zu Maria mit Vertrau'n: * Gott wird gnädig auf euch schau'n.

Zum Lobgesange.

221. Laßt uns Freudenlieder singen, * Loben Gott mit Jubelschall; * Seinem Namen Ehre bringen: * Gott ist hier und überall.

2. Wer erkennet seine Güte? * Wer ergründet seinen Rath? * Ist sein väterlich Gemüthe * Nicht Erbarmen, Huld und That?

3. Kommt, Maria nachzuahmen, * Den Erbarmer anzufleh'n; * Kommt, verherrlicht seinen Namen, * Preist den Vater in den Höh'n.

4. Bringt mit uns, ihr Himmelsheere! * Im vereinten Lobgesang * Unserm Gotte Preis und Ehre, * Bringet seiner Güte Dank.

Zum Staffelgesange wird ein beliebiges Lied von dem Festtage genommen.

Zum Glaubensbekenntniß.

222. Herr! der du das Leben * Den Menschen gegeben; * Um glücklich zu werden * Gabst du uns auf Erden, * O, gütiger Gott! * Dein heil'ges Gebot.

2. Dies lehret die Seelen, * Die Tugend zu wählen, * Das Gute zu üben, * Den Nächsten zu lieben, * Das Laster zu scheu'n, * Dem Feinde verzeih'n.

3. In Demuth zu wandeln, * Aufrichtig zu handeln, * Dir, Höchster! in Allem * Allein zu gefallen, * Die Sünden zu flieh'n, * Sei unser Bemüh'n.

4. So lebte voll Tugend * Schon früh in der Jugend * Maria; mit Freuden * Ertrug sie die Leiden, * Und diente Gott gern * Als Mutter des Herrn.

5. Ihr einz'ges Bestreben * War, heilig zu leben, * Und Gott sich zu schenken, * An nichts hier zu denken, * Als Gott sich zu weih'n, * Ganz schuldlos und rein.

6. O Christen! betrachtet * Ihr Beispiel und trachtet, * Die Tugend zu üben, * Den Heiland zu lieben; * Denn dieses gefällt * Dem Herren der Welt.

7. Maria! zum Lohne * Bekamst du die Krone * Der Tugend dort oben. * Wir wollen Gott loben * Nach Trübsal und Leid * In ewiger Freud'.

Zur Aufopferung.

223. Die du in der Glorie lebest, * Ueber allen Engeln schwebest, * O Maria! steh' uns bei, * Daß uns Gott barmherzig sei.

2. Daß wir vor ihm Gnade finden, * Da wir ihm für unsre Sünden * Durch den Priester am Altar * Unser Opfer bringen dar.

3. Zu der würdigsten der Frauen * Hegen wir mit Recht Vertrauen, * Die am Throne Gottes steht * Und für uns um Gnade fleht.

4. Gott wird um der Mutter willen * Unsre Wünsche gern erfüllen; * Mutter der Barmherzigkeit! * Bitte für uns allezeit.

5. Bitte, daß wir christlich leben, * Und aus allen Kräften streben, * Nur zu üben auf der Welt, * Was dem großen Gott gefällt.

6. Selig wollen wir dich preisen, * Dir auch unsern Dank erweisen * Nach vollbrachter Prüfungszeit * In der frohen Ewigkeit.

Zum Dankgesange siehe Nr. 26.

Zur Wandlung.

224. Du wahrer Gottessohn, * Herr Jesus Christ! * Der du so wunderbar * Bei uns auf dem Altar * Zugegen bist.

2. Du wurdest unser Heil, * Das Licht der Welt; * Du lagest arm und bloß * In deiner Mutter Schooß, * Die du erwählt.

3. Sie war in Israel * Zu jeder Zeit * Der reinsten Tugend Zierd', * Die uns ein Beispiel wird * Der Heiligkeit.

4. Sie ist von Gott belohnt * Mit Seligkeit; * Sie fleht vor Gottes Thron' * Für uns: Ach! Herr, verschon' * Die Christenheit.

5. Bußfertig schlagen wir * An unser Herz: * Vergib uns unsre Schuld, * Herr! trag' mit uns Geduld; * Sieh' unsern Schmerz.

6. Wir alle bitten dich: * Laß uns, o Gott! * Stets fromm und heilig sein, * Uns ganz der Tugend weih'n * Bis an den Tod.

Zur Kommunion siehe Nro. 26.

Zum

Zum Beschlusse.

225. O Maria! voll von Gnaden, * Nie mit Sündenschuld beladen, * Sei gegrüßt, Gott ist mit dir; * Sieh' auf uns, dich preisen wir.

2. Mutterwürde, Preis und Ehren * Will der Schöpfer dir gewähren, * Jungfrau! sei gebenedeit, * Groß ist deine Seligkeit.

3. Preis Ihm, der aus dir entsprossen, * Den dein reinster Leib umschlossen; * Preis sei Jesus, deinem Sohn, * Der dir gab den Tugendlohn.

4. Heil'ge Mutter Gottes! flehe: * Daß uns Sündern Heil geschehe, * Jetzt und auch in jener Noth, * Wann die letzte Stunde droht.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper das Jahr hindurch im Psalmentone siehe Lied Nr. 220. — 228. — 241. ꝛc.

Zum Abendgesange ein beliebiges Lied vom Feste.

Zum Preisgesange Nr. 240.

Vom Advent bis Ostern.

226. Sieh' uns vereint zu deiner Ehre, * Verklärte große Dulderin! * Vereint nach deines Sohnes Lehre, * Vereint mit frommem Christensinn, * Der Tugend Adel, sanft und rein, * Auf's neue unser Herz zu weih'n.

2. Wer wollte dich nicht heilig lieben, * Da Jesus dich so treu geliebt? * Die süße Pflicht nicht gerne üben, * Die unsrer Tugend Stärke giebt? * Die, wenn dich unser Herz verehrt, * Uns Glauben an die Menschheit lehrt.

3. Wir denken dein, und seufzen stille: * Wie reich an Tugenden war Sie! * Ein Engel in der Menschen Hülle, * Voll Unschuld, Liebe, Harmonie. *

Mit

Mit Rührung neigt sich unser Sinn * Zu dir, du Unbefleckte! hin.

4. Wer wollte sie nicht freudig ehren, * Sie, die den Heiland uns gebar? * Den Größten, der durch sanfte Lehren * Der Wahrheit hoher Schutzgeist war? * Mit Wonne neigt sich unser Sinn * Zu dir, erhab'ne Mutter! hin.

5. Du gingst bescheiden durch das Leben * In stiller Eingezogenheit; * Ein mildes Herz war dir gegeben * Und himmlische Zufriedenheit: * Mit Liebe neigt sich unser Sinn * Zu dir, erhab'ne Pilgerin!

6. Voll Glauben gingst du ohne Zagen * Auf deiner dunkeln Lebensbahn, * Und sprachst in deinen Schmerzenstagen: * Was Gott thut, das ist wohlgethan. * Mit Ehrfurcht neigt sich unser Sinn * Zu dir, der Tugend Königin!

7. Das Wort des Höchsten war dir theuer, * Dein größter Schatz auf dieser Welt; * Wer liebte redlicher und treuer * Den Gott, der Treu' und Glauben hält? * Mit Andacht neigt sich unser Sinn * Zu dir, du Gottergeb'ne! hin.

8. In deiner Hütte wohnte Liebe * Und stille frohe Häuslichkeit; * Die frommen mütterlichen Triebe * Erhöhten deine Zärtlichkeit. * Mit Wärme neigt sich unser Sinn * Zu dir, du gute Mutter! hin.

9. Hell glänzend, wie des Himmels Sonne * Stehst du dort in der Seligkeit, * Und blickst mit mütterlicher Wonne * Herab auf unsre Frömmigkeit. * In Demuth neigt sich unser Sinn * Zu dir, du hohe Siegerin!

Am Festtage der unbefleckten Empfängniss Maria.

227. Du Heiligster! du kannst dich nicht * Mit Sündern je vereinen; * Nur Frommen scheint dein Gnadenlicht, * Du wohnst nur bei den Reinen. * So

rein

rein war einst Maria hier; * Drum wohntest du so gern bei ihr, * Und liebtest sie so zärtlich.

2. Vor dir sind keine Laster klein, * Wie klein sie immer scheinen; * Nur die, die alle Sünden scheu'n, * Gehörenzu den Reinen. * Drum war Maria dir so werth; * Drum hast du sie so hoch geehrt; * Drum war sie Jesu Mutter.

3. Wer auch vom kleinsten Guten weicht, * Kann leicht sein Glück verlieren: * Ein einz'ger Fehltritt kann sehr leicht * Zu großen Lastern führen; * Und wer nur eine Sünde liebt, * Und ihren Lüsten sich ergibt, * Verliert schon deine Gnade.

4. Er eilt entgegen dem Gericht * Auf seinem finstern Pfade; * Aus eig'ner Schuld erlangt er nicht * Die ihm verheiß'ne Gnade; * Verscherzt muthwillig selbst sein Heil, * Und hat am Himmel keinen Theil. * Herr! laß mich dies bedenken.

5. Und du, Maria! bitt', daß ich * Durch Gottes Gnad' bereue, * Was ich gesündigt; und nun mich * Der Tugend ernstlich weihe. * Bitt', daß mit unverrückter Treu' * Ich künftighin beflissen sei, * An Heiligkeit zu wachsen.

Von der Heiligkeit des Herzens.

228. Heilig, heilig ist dein Wesen, * Gott! kein Böses ist in dir; * Ewig bist du so gewesen, * Und so bleibst du für und für. * Was dein Wille wählt und thut, * Ist unendlich weis' und gut.

2. Heilig sollen deine Kinder, * Aehnlich deinem Bilde sein; * Nie besteht vor dir der Sünder, * Denn du bist vollkommen rein. * Nur der Fromme kann sich dein, * Deiner Vaterhuld erfreu'n.

3. Um dies Heil nicht zu verscherzen, * Das du, Gott! uns zugedacht, * Laß uns heil'gen unsre Herzen, * Widersteh'n der Sünde Macht; * Hilf uns, denn wir fallen leicht, * Wenn dein Beistand von uns weicht.

4. Uns von Sünden zu erlösen, * Gabst du deinen Sohn dahin. * Und wir sollten nicht vom Bösen *

Rein'gen unsern ganzen Sinn? * Daß, wenn er uns einst erweckt, * Er uns finde unbefleckt?

5. That und Wort, * Sinn und Begierde * Seie rein und dir geweiht, * Und des Wandels schönste Zierde * Streben nach der Heiligkeit; * Stuffenweis' erhöbe sich * Unser Geist zu ihr durch dich.

6. Wie gereinigt und vollkommen * War Mariens Heiligkeit! * Kämen wir doch mit den Frommen * Ihr stets näher! Vater! beut * Deine Hand auch uns, wie ihr, * Mach', wie sie, uns ähnlich dir.

229. O Maria! sei gepriesen, * Gnade hat dir Gott erwiesen; * Unser Herz sei dir geweiht. * Deines Lebens schönste Zierde, * Wahrer Hoheit größte Würde * Ist der Sitten Heiligkeit.

2. Deinem Beispiel nachzuahmen, * So zu ehren Gottes Namen, * Sei uns Pflicht zu jeder Zeit. * Wie im Himmel, so auf Erden * Sollst du uns das Muster werden * Steter echter Sittlichkeit.

3. Jugend! willst du sie recht ehren, * So befolge jene Lehren, * Die dir ihr Exempel leiht: * Demuth, Sanfmuth, Menschenliebe, * Keuschheit, reine Herzenstriebe, * Frömmigkeit und Sittsamkeit.

4. Gänzlich ihrem Gott ergeben, * Engelrein im ganzen Leben, * Wirkte sie auf dieser Welt. * Strebe du, in deinen Pflichten * Auch begierig auszurichten, * Was dem lieben Gott gefällt,

5. Such' im Unglück so gelassen, * Wie Maria, dich zu fassen; * Halte dich an deinen Gott, * Weiche nie von seinen Wegen: * So wird Gottes Vatersegen * Dir versüßen jede Noth.

6. Sei gehorsam deinem Gotte, * So wird nie des Lasters Rotte * Deine Unschuld dir entzieh'n. * Unschuld mehret deine Freuden, * Schützet dich vor Reu' und Leiden: * Rosen gleich wirst du aufblüh'n.

7. Das Gesetz aus Pflicht erfüllen * Nicht um der Belohnung willen, * Das ist reiner Tugendsinn. * So Maria zu verehren, * So zu folgen Gottes Lehren * Strebe stets mit Herz und Sinn.

Am Feste der Reinigung Maria, oder Darstellung Jesu im Tempel.

Zur Vorbereitung.

Von der Elternpflicht.

230. Ihr Eltern! groß ist eure Pflicht: * Verzärtelt eure Kinder nicht; * Gewöhnt sie in der Jugendzeit * Zu nützlicher Geschäftigkeit.

2. Wohl euch! wenn Keiner je vergißt, * Was aller Weisheit Anfang ist: * Daß Liebe gegen Gott, und Scheu * Vor Sünde, wahre Weisheit sei!

3. Lehrt sie, wenn ihr Verstand erwacht, * Gott kennen, seine Lieb' und Macht; * Lehrt sie, auf gute Werke seh'n, * Und, was sie lernen, auch versteh'n.

4. Sorgt zwar für ihren Leib, doch mehr * Für ihren Geist; drum seht umher, * Was ihrer Unschuld schaden kann, * Und führt sie früh zum Guten an.

5. Erstickt durch Unterricht und Zucht * Den Sündenkeim und seine Frucht; * Weckt ihr Gewissen, macht sie mild, * Verständig, gut nach Gottes Bild.

6. Vor Kindern seid auf eurer Hut, * Sieh seh'n begierig, was ihr thut, * Und thun, von Sinnlichkeit gerührt, * Wozu sie euer Beispiel führt.

7. Ihr junges Herz ist schwach und weich, * Drum rühmt vor ihren Ohren euch * Der Uebertretung eurer Pflicht * Und eurer Jugendfehler nicht.

8. Muthwillen nennt nie Witz; nie preist * Der Kinder schadenfrohen Geist; * Entschuldigt nie ihr falsches Herz, * Und nehmt nicht Lügen an für Scherz.

9. Erweckt zum Guten früh Gefühl * In ihren Herzen. Euer Ziel * Sei nicht bloß Anstand vor der Welt, * Sei Liebe deß, was Gott gefällt.

10. Gewöhnt sie in der Tugend Müh', * An Ernst und Fleiß, und lehret sie, * Daß Arbeit keine Sclaverei, * Daß sie das Glück des Lebens sei.

11. Bewahrt ihr Herz vor Eitelkeit; * Lehrt sie die

Ein-

Eingezogenheit, * Mit Wenigem vergnügt zu sein* Entbehren und sich dennoch freu'n.

12. So nehmt euch ihrer Seelen an; * Gott richtet einst, und fordert dann * Der Kinder Wohl von eurer Hand, * Denn euch war Elternpflicht bekannt.

13. Bedenkt's und fürchtet sein Gericht, * Erfüllet wachsam eure Pflicht; * Gott gab sie euch — Sie bleiben sein; * Das muß euch ewig, ewig freu'n.

231.

Komm heut' an deinem Stabe, * Betagter Erdensohn! * Und denke dir am Grabe * Den frommen Simeon: * Er betet in dem Tempel * Zu seinem Gott hinauf, * Und lehrt durch sein Exempel, * Gut enden unsern Lauf.

2. Still flossen seine Tage * In Seelenruhe hin; * In jeder Lebenslage * War froh sein Herz und Sinn; * Bis Gott den Heiland schicket, * Schont ihn des Todes Schmerz; * Er sieht Ihn — und entzücket * Drückt er Ihn an sein Herz.

3. Herr! sprach er hoch an Jahren, * Laß mich in Frieden nun * Zu meinen Vätern fahren, * Um sanft, wie sie, zu ruh'n; * Die Fülle meiner Freuden, * Die Hülfe aus den Höh'n, * Das Licht der blinden Heiden, * Hab' ich nun selbst geseh'n.

4. Dies liebliche Anschauen * Gab seiner Seele Ruh', * Mit gläubigem Vertrauen * Schloß er die Augen zu. * Muß ich mich, Herr! hier plagen * Mit Sorgen, Angst und Noth; * So laß mich nicht verzagen, * Nein sterben seinen Tod.

5. Du hast mir mein Geschicke, * Gott! weise hier verhehlt; * Doch g'nug zu meinem Glücke, * Daß mir dein Licht nicht fehlt. * Du kennest mich von Herzen; * Ist Redlichkeit mein Theil, * Dann sei in Freud' und Schmerzen * Mein Trost, mein Fels, mein Heil.

6. Zwar werd' ich hier nicht sehen, * Den Herrn, wie Simeon, * Doch über jenen Höhen * Erwartet er mich schon. * Da schwinden alle Leiden, * Da lohnt Gott mein Bemüh'n * Mit ewig neuen Freuden; * Heil mir, da seh' ich Ihn!

Zur Prozession der Kerzenweihe.

232. O herrliches Exempel! * Ihr Christen seht darauf: * Maria geht zum Tempel * Und opfert Jesus auf; * Wo man sein kindlich Flehen * Dem Vater in den Höhen, * Sein Herz zum Opfer bringt, * Und frohe Lieder singt.

2. Sie trägt auf ihren Händen * Das Kind, der Völker Licht; * Dies will ihr Heil vollenden * Durch That und Unterricht. * Laßt uns denn eifrig streben, * Untadelhaft zu leben; * Zu folgen diesem Licht * Und seinem Unterricht.

3. Laßt uns mit Vorsicht wandeln, * Da Viele auf uns schau'n, * Daß wir durch unser Handeln * Den Nächsten stets erbau'n. * An Lichtern, die hier brennen, * Soll Aug' und Herz erkennen, * Es sei der Christen Pflicht, * Zu leuchten, wie ein Licht.

4. Wer in den Jugendjahren * Die Tugend treu geübt, * Wird noch als Greis erfahren, * Daß nie sein Blick sich trübt; * Nichts — nichts kann ihn erschrecken, * Mag Todesnacht ihn decken: * Er liebte Recht und Pflicht * Und wandelte im Licht.

An dem Schmerzensfeste Maria.

233. Bei dem Kreuz im höchsten Leiden * Wollt' Maria bei dem Scheiden * Ihres Sohn's zugegen sein. * Fühlbar drangen Schmerz auf Schmerzen * Zu dem zarten Mutterherzen, * Wie vom Schwerdt durchbohret, ein.

2. O wie kläglich und betrübet * Stand des Sohnes, der sie liebet, * Achtungswerthe Mutter da! * Todesangst sank auf sie nieder, * Da sie die zerriß'nen Glieder * Ihres liebsten Sohnes sah.

3. Jesum sah sie festgebunden, * Ganz entstellt von vielen Wunden * Durch der Frev'ler Missethat; * Sah den Sohn verschmäht, verlassen, * Jedes Trost's beraubt, erblassen, * Den sie so geliebet hat.

4. Wer soll bei so herben Peinen * Keine Mitleidsthränen weinen? * Wer nicht fühlen ihre Noth? * Wer erwäget ohne Schauer * Der verwaisten Mutter Trauer * Ueber ihres Sohnes Tod.

5. Laßt uns, da wir sie beklagen, * Standhaft jedes Leid ertragen, * Uns erbarmen fremder Weh'n. * Laßt beim Tode unsrer Lieben * Uns hier nicht zu sehr betrüben, * Weil wir sie einst wiederseh'n.

6. Um der Sünden Weg zu meiden, * Laßt uns Jesu Wort und Leiden * Prägen tief dem Herzen ein. * Ist der Glaube unsre Stütze, * So floß uns sein Blut zu nütze * Und wir werden selig sein.

7. Laß mich, Mutter! mit dir klagen, * Mit dem Nächsten Mitleid tragen * Während meiner Lebenszeit; * Zu dir will ich mich gesellen, * Neben dich an's Kreuz mich stellen, * Mit dir theilen Gram und Leid.

8. Jungfrau! der Jungfrauen Zierde, * O! durch deine Mutterwürde * Bitt' ich, theil' mit mir den Schmerz, * Daß ich meines Heiland's Leiden, * Seinen Tod und bitt'res Scheiden * Immer präge tief ins Herz.

9. Laß mich dir, o Mutter! gleichen, * Nie von Gott in Leiden weichen, * Die er mich empfinden läßt; * Laß mich meines Gottes Willen * Auch im Schmerz, wie du erfüllen; * Meine Tugend stehe fest.

10. Laß mich jede Noth mit Freuden * Ihm zu Liebe standhaft leiden, * Auch die letzte Todesqual: * Dann werd' ich sein Reich erringen, * Seine Liebe dort besingen * In der Auserwählten Zahl.

234.

Gib mir, o Gott! ein Herz, * Das alle Menschen liebet, * Das sich mit ihnen freut, * Mit ihnen sich betrübet; * Ein Herz, das Eigennutz * Und Neid und Härte flieht, * Und sich um And'rer Glück, * Wie um sein Glück bemüht.

2. Seh' ich den Dürftigen: * So laß aus Pflicht mich eilen, * Von dem, was du mir gibst, * Ihm hülfreich mitzutheilen; * Nicht aus dem eit'len Trieb,

* Groß vor der Welt zu sein, * Und mich verehrt zu sehn; * Nein! Menschen zu erfreu'n.

3. Dies sei mir heil'ge Pflicht; * Auch unbemerkt von ihnen, * Muß andern stets mein Herz * Mit Rath und Hülfe dienen; * Mich treibe nicht erst Dank * Zu milder Wohlthat an, * Nein! was ich Menschen thu', * Das sei aus Pflicht gethan.

4. Ein Trunk, mit dem mein Dienst * Dem Dürftigen begegnet; * Ein Blick voll Trost, mit dem * Mein Herz Bedrängte segnet; * Ein Rath, mit dem mein Mund * Im Kummer Andre stärkt: * Nichts bleibt, so klein es ist, * Von dir, Herr! unbemerkt.

5. Sucht wo ein boshaft Herz * Unfrieden anzurichten: * So laß mich sorgsam sein, * Der Brüder Zwist zu schlichten. * Aus Schmähsucht störe nie * Mein Mund des Nächsten Ruh', * Er rühme sein Verdienst, * Deck' seine Fehler zu.

6. Die Rach' ist dein, o Gott! * Du sprichst: Ich will's vergelten. * Drum laß mich stille sein, * Wenn Menschen auf mich schelten. * Gib, daß ich dem verzeih', * Der mir zu schaden sucht, * Den liebe, der mich haßt, * Den segne, der mir flucht.

7. Doch laß mich nicht allein * Auf zeitlich Wohlergehen * Mit eingeschränktem Blick * Bei meinem Nächsten sehen; * Nein! stärker müsse mich * Sein ew'ges Glück erfreu'n; * Noch mehr sein Seelenheil * Mir angelegen sein.

8. Den, der im Glauben wankt, * Zu leiten und zu stärken; * Den, der sich sicher glaubt * Bei seinen bösen Werken, * Von der verkehrten Bahn * Des Lasters abzuzieh'n; * Dazu verleih mir Kraft, * Und segne mein Bemüh'n.

9. Ja! heilige du selbst, * O Herr! mein ganzes Leben, * Der Menschenliebe mich * Von Herzen zu ergeben. * Den nicht des Nächsten Wohl, * Den nicht sein Kummer rührt, * Verdienet nicht, daß er * Den Christennamen führt.

Von Ostern bis h. Dreifaltigkeit.

235. Glorreiche Himmelskönigin! * Freu' dich beim höchsten Throne, * Bei dem, der war von Anbeginn, * Bei deinem liebsten Sohne. * Alleluja! Alleluja! * Den du als Mutter sehr beklagt, * Im Grab, am Kreuz, in Banden, * Der ist, wie er's vorhergesagt, * Nun siegreich auferstanden. * Alleluja! Alleluja! Alleluja!

2. So singt die ganze Christenheit, * Erlöst am Kreuzesstamme: * Dank, Preis und Ehr' und Herrlichkeit * Sei unserm Osterlamme! * Alleluja! Allel.! * Verwende dich beim höchsten Thron', * Erhör der Kinder Flehen; * Maria! bitte deinen Sohn, * Daß wir zur Freud' erstehen. * Alleluja! Alleluja! Alleluja!

236. O Christenheit! erfreue dich: * Dein Jesus lebet; * Wo ist dein Stachel, Tod, dein Sieg? Alleluja! * Singt fröhlich: Alleluja!

2. Ein Schwert durchdrang der Mutter Herz * Bei seinem Leiden: * In Freude kehrt sich nun ihr Schmerz; Alleluja! * Singt fröhlich: Alleluja!

3. Ist unser Leben gut und rein, * Und Jesus ähnlich; * So wird sein Tod uns Segen sein. Alleluja! * Singt fröhlich: Alleluja!

4. Wir werden mit ihm aufersteh'n, * Und ewig leben, * Und ihn in seiner Glorie seh'n: Alleluja! * Singt fröhlich: Alleluja!

5. So wird dann einst Unsterblichkeit, * Nach trüben Tagen * Uns führen zu der Herrlichkeit. Alleluja! * Singt fröhlich: Alleluja!

Auf das Fest der Verkündigung Maria.

237. Laß heut' uns an Maria sehen, * Gott! welchen Weg wir sollen gehen, * Hier gut, und glücklich dort zu sein: * Gehorsam, schamhaft, keusch, unschuldig

dig, * Voll Demuth, thätig, fromm, geduldig, * Sanft, mild und tugendhaft war Sie.

2. Der Engel, welcher kam auf Erden, * Sagt ihr: sie werde Mutter werden, * Eh' sie noch einen Mann erkannt. * O Gnadenvolle! sei gepriesen: * Gott ist mit dir; dir sei erwiesen * Lob, Ehre, Ruhm und Dankbarkeit.

3. Den Gruß des Engels hört sie bange; * Sie weiß es nicht, was er verlange, * Als er ihr diesen Aufschluß gibt; * Der Heiland wird aus dir geboren; * Er ist zu Davids Thron erkohren. * Sie staunt — wie das zugehen soll.

4. Doch fügt sie sich in Gottes Willen, * Als sie vernimmt: dies zu erfüllen, * Sei selbst des Heilgen Geistes Werk. * Zur Mutter Jesus ausersehen * Sprach sie: es mag mir das geschehen, * Denn sieh': Ich bin des Herren Magd.

5. Mariens Beispiel soll mich lehren, * Durch Herzensdemuth Gott zu ehren, * Und folgsam seinem Wort zu sein: * Dann irr' ich nicht auf meinen Wegen * Und weiß, daß ich durch Gottes Segen * Der Tugend mich werd' ewig freu'n.

Von h. Dreifaltigkeit bis zum Advent.

238. Sei, Mutter der Barmherzigkeit! * Sei Königin! gegrüßet, * Des Lebens Trost und Süßigkeit, * Durch die uns Heil zufließet. * Zu dir, o Mutter! rufen wir, * Mit Thränen seufzen wir zu dir.

2. O! wende doch dein Angesicht * Auf uns vom Himmelsthrone; * Versag' uns deinen Fürspruch nicht * Bei Jesus, deinem Sohne; * Nach diesem Elend zeig' uns ihn; * Bei ihm sei unsre Mittlerin.

3. In aller Trübsal, Angst und Noth * Komm uns zu Hülf' im Leiden; * O! steh' uns bei und bitte Gott, * Wenn wir von hinnen scheiden. * Erwirb uns Sieg im letzten Streit, * O Mutter der Barmherzigkeit!

v. Bitte für uns, o heilige Gottesgebährerin!
R. Auf daß wir der Verheißungen Christi theilhaftig werden.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes, durch Mitwirkung des heiligen Geistes, vorbereitet hast, gib gnädig, da wir uns an ihrem Gedächtniß erfreuen, daß wir auch durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode befreiet werden, durch denselben unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Auf das Fest der Heimsuchung Maria.

239. Mutter Jesu, voll der Gnade, * O Maria! sei gegrüßt! * Heil! der auf dem Tugendpfade * Ein so hoher Ruhm zufließt; * Hoch sei mir gebenedeit * Vor den Frauen aller Zeit!

2. Geistesvoll, aus Freundschaftstriebe * Pries dich einst Elisabeth; * Kaum erscholl dein Gruß der Liebe, * Fühlte sich beseliget * Und von Wonne voll der Sproß, * Den verbarg der Mutter Schooß.

3. Christ! erlerne deine Pflichten * Von den beiden Müttern heut'; * Heil'ge Freundschaft zu errichten, * Die dich hier und ewig freut. * Glücklich war Elisabeth, * Zu der heut' Maria geht.

4. Sei demüthig in dem Glücke, * Zage nicht in schwerer Zeit! * Bieder ohne Schein und Tücke * Sei dein Herz dem Freund' geweiht; * Heilig sei zu jeder Stund' * Dir der edle Freundschaftsbund.

5. Züchtig, lehrreich sei die Sache, * Die dein Umgang sich erlaubt; * Schone Unschuld, und belache * Nicht, was man als heilig glaubt. * Hasse Lästerzungen Gift, * Das die Ehr' des Nächsten trifft.

6. Wehr' dem Leichtsinn deiner Worte, * Wo der Schwache Anstoß spürt; * Denk': Gott ist an jedem Orte. * Wer die Unschuld irre führt, — * Weh dem! denn

ihr

ihr Herz fängt leicht * Feuer, das zu Flammen steigt.

7. Unser Umgang sei der Tugend * Und der Weisheitsbildung Ort; * Sei ein Muster für die Jugend. * Laßt uns hier (nach Pauli Wort) * Fröhlich sein mit Fröhlichen, * Traurig sein mit Traurigen.

8. Ja, uns soll der Nächsten Leiden * Mitleidsvoll zu Herzen gehn; * Laßt uns nie ihr Glück beneiden, * Schadenfroh ihr Unglück seh'n: * Der verdient kein Christ zu sein, * Den nicht Andrer Wohl kann freun.

Der Preisgesang von Maria.

Zur Vesper im beliebigen 6ten Psalmenton.

240. Auf, mein Geist, um zu besingen * Deines Schöpfers Macht und Ruhm! * Laß dein Lob zum Himmel dringen, * Bis zu Gottes Heiligthum! * Denn der Herr hat hoch erhoben * Meine Demuth. Alle Welt * Soll ihm danken, soll ihn loben, * Daß mich seine Huld erwählt.

2. Heilig, heilig ist sein Name, * Unaussprechlich seine Macht; * Selig bist du, Davids Saame! * Herr, du hast an uns gedacht. * Von Geschlechte zu Geschlechte * Dauert dein Erbarmen fort; * Wunder wirkte deine Rechte, * Kraftvoll fühlen wir dein Wort.

3. Schaamroth und zu Schanden werden, * Die auf ihre Macht gepocht; * Aber aus dem Staub' der Erden * Hebst du die, die unterjocht * Rettung wünschen; du erquickest * Sie; — den Reichen nur gebricht's; * Stolze, Aufgeblas'ne drückest * Du verächtlich in ihr Nichts.

4. Herr! du dachtest voll Erbarmen * An den Bund mit Abraham; * Und du sandtest uns — uns Armen * Gern den Helfer. Sieh! es kam * Der, so uns erretten sollte, * Von des Himmels hohem Thron'; * Der uns Menschen helfen wollte, * War des ew'gen Vaters Sohn.

Auf das Fest der Himmelfahrt Maria.

Zur Vorbereitung oder Vesper.

241. Nach einer Prüfung kurzer Tage * Erwartet uns die Ewigkeit; * Dort, dort verwandelt sich die Klage * In göttliche Zufriedenheit; * Hier übt die Tugend ihren Fleiß, * Und jene Welt reicht ihr den Preis.

2. Wahr ist's, der Fromme hat auf Erden * Schon manchen sel'gen Augenblick; * Doch alle Freuden, die ihm werden, * Sind nur ein unvollkommnes Glück; * Er bleibt ein Mensch, und seine Ruh' * Nimmt in der Seele ab und zu.

3. Bald stören ihn des Körpers Schmerzen, * Bald das Geräusche dieser Welt; * Bald kämpft in seinem eig'nen Herzen * Ein Feind, der öft'rer siegt, als fällt; * Bald sinkt er durch des Nächsten Schuld * In Kummer und in Ungeduld.

4. Hier, wo die Tugend öfters leidet, * Das Laster öfters glücklich ist; * Wo man den Glücklichen beneidet, * Und des Unglücklichen vergißt; * Hier kann der Mensch nie frei von Pein, * Nie frei von eig'ner Schwachheit sein.

5. Hier such' ich's nur, dort werd ich's finden; * Dort werd' ich, selig und verklärt, * Der Tugend ganzen Werth empfinden, — * Den unaussprechlich großen Werth. * Den Gott der Liebe werd' ich sehn, * Ihn lieben, ewig ihn erhöh'n.

6. Da wird der Vorsicht heil'ger Wille * Mein Will' und meine Wohlfahrt sein; * Am Throne Gottes werd' ich stille, * Und jubelnd seiner mich erfreu'n. * Dort, wo Gewinn folgt auf Gewinn, * Empfind' ich, daß ich ewig bin.

7. Da werd' ich in dem Licht' erkennen, * Was ich auf Erden dunkel sah; * Das wunderbar und heilig nennen, * Was unerforschlich hier geschah. * Da sieht mein Geist mit Preis und Dank * Die Schickung im Zusammenhang'.

8. Da werd' ich zu dem Throne dringen, * Wo Gott, mein Heil, sich offenbart; * Ihm Heilig, Heilig, Heilig! singen. * Ihm, der ein Opfer für mich ward; * Und aller Himmel sel'ges Heer * Singt ihm einstimmig Lob und Ehr'.

9. Da werd' ich jene mit Entzücken * Die dich, o Heiland! uns gebar, * So hoch an deinem Thron' erblicken, * So tief sie hier erniedrigt war. * Und sie, die Seligste, erfreut * Sich dann auch meiner Seligkeit.

10. Da werd' ich in der Engel Schaaren * Mich ihnen gleich und heilig sehn; * Das nie gestörte Glück erfahren, * Mit Frommen stets fromm umzugehn; * Da wird durch jeden Augenblick * Ihr Heil mein Heil, ihr Glück mein Glück.

11. Da werd' ich dankvoll dem begegnen, * Der Gottes Weg mich gehen hieß, * Ihn mit dankbarer Seele segnen, * Daß er ihn mir so treulich wies; * Da find' ich in des Höchsten Hand * Den Freund, den ich auf Erden fand.

12. Da ruft — o möcht' es Gott doch geben! — * Vielleicht auch mir ein Sel'ger zu: * Heil sei dir! denn du hast mein Leben, * Die Seele mir gerettet, du. * O Gott! wie muß dies Glück erfreu'n, * Der Retter einer Seele sein.

13. Was seid ihr Leiden dieser Erden * Doch gegen jene Herrlichkeit, * Die an uns offenbart soll werden * Von Ewigkeit zu Ewigkeit! * Wie Nichts — wie gar nichts gegen sie * Ist hier ein Augenblick voll Müh'!

14. Viel Schmerzen hattest du empfunden, * Maria! doch welch großes Heil * Ward dir, nach allen Leidensstunden, * In Gottes sel'gem Reich' zu Theil! * Wie du, so denke, wer dich ehrt: * O Himmel! du bist alles werth.

Zum Lobgesange.

242. Erhebt in vollen Chören, * Ihr Christen! singet Lob * Bestrebt euch, die zu ehren, * Die Gott so hoch erhob. * O Jungfrau der Jungfrauen! * Des

Heils Gebärerin!, * Wir kommen mit Vertrauen * Zu dir, o Mutter! hin.

2. Du stehst an Gottes Throne * Als eine Königin; * Du bist von deinem Sohne * Erhöht für immerhin. * Ein Meer von Seligkeiten * Ist dort dein ew'ger Lohn; * Mit ewig neuen Freuden * Krönt dich des Höchsten Sohn.

3. Sieh' von des Himmels Höhe * Auf unsre Dürftigkeit; * Der Allmacht Schutz erflehe * Von Gott der Christenheit. * Beschütze deine Kinder, * Hilf allen in der Noth; * Bewahre jeden Sünder * Vor jähem bösen Tod.

Zum Beschlusse oder Abendgesange.

243. Wie selig ist es mir, an dich, * Maria! oft zu denken, * Wie rührt dein schöner Wandel mich! * Möcht' ich mein Herz so lenken, * Daß deines Beispiels göttlich's Bild * Dem Auge nie entrücke * Und sich ganz rein und gut und mild * In meine Seele drücke.

2. Der Demuth und der Furcht des Herrn * Warst du hier stets ergeben; * Du warst von aller Sünde fern * In deinem ganzen Leben. * Dich sah die Welt in Freud' und Noth * Die treuen Mutterpflichten * Vom Stalle bis zum Kreuzestod' * An deinem Sohn verrichten.

3. Jetzt hörest du an seiner Hand * Der Seraphinen Lieder, * Und blickest freundlich auf das Land * Der Sterblichen hernieder. * Dies Glück verfehle ich auch nicht * Auf deinen Tugendwegen; * Gib zur Erfüllung meiner Pflicht * Mir, Gott! nur deinen Segen.

4. Gib mir, daß ich mit wahrem Schmerz * Hier meine Schuld bereue; * Mit allem Ernst mein ganzes Herz * Gott und der Tugend weihe. * Dann wird mir Gott auch gnädig sein, * Und Nachlaß meiner Sünden, * Um Jesu willen, mir verleih'n, * Und mich nicht schuldig finden.

Bei der Prozession oder Brüderschaft.

244. Glückſel'ge Himmelskönigin, o Maria! * Der Chriſten Schutz und Helferin, o Maria! * Jungfrau, dich verehren wir; * Unſer Lob erſchallt von dir: * Groß biſt du, o Königin! * Ehret ſie, preiſet ſie; groß iſt unſre Königin!

2. Geehrt biſt du von deinem Sohn', o Maria! * Erhoben vor der Gottheit Thron, o Maria! * Stets wird noch von uns erzählt, * Daß der Herr dich auserwählt, * Große Gnad' an dir zu thun. * Ehret ſie, preiſet ſie, groß iſt ſie von Gott gemacht!

3. Verſag' uns deine Fürbitt' nicht, o Maria! * Erfleh' von Gott uns Heil und Licht, o Maria! * Helferin der Chriſtenheit! * Steh' uns bei in Noth und Leid, * Zeige, daß du Mutter biſt. * Ehret ſie, preiſet ſie, groß iſt ihre Macht bei Gott!

4. Du ſchönſtes Bild der Heiligkeit, o Maria! * Du Muſter der Vollkommenheit, o Maria! * Wer iſt ſo an Tugend reich! * Reinſte, wären wir dir gleich, * Und vor Gottes Augen rein! * Ehret ſie, preiſet ſie, groß iſt ihre Heiligkeit!

5. Erfleh' uns in der Prüfungszeit, o Maria! * Die Gnade zu der Seligkeit, o Maria! * Wo der Sel'gen Schaar, entzückt, * Mit dem Hochzeitskleid geſchmückt, * Ewig ſich in Gott erfreut. * Wo ſie dich, ewiglich, preiſt als Himmelskönigin.

245. Zu dir, Maria! flehen wir, * Mutter unſers Herrn; * Wir ſuchen Hülf' und Schutz bei dir, * O mildreiche Frau, Maria! * Maria, bitt' bei Gott für uns.

2. Wir haben ſeinen Zorn verdient; * Mutter, bitt' für uns, * Die vieler Sünden ſchuldig ſind; * O Fürſprecherin Maria! * Maria, nimm dich unſer an.

3. Bitt' für das Heil der Chriſtenheit; * O Maria! hilf! * Daß wahre Lieb' und Einigkeit * Unter uns ſtets ſei; Maria! * Maria, fleh' bei Gott für uns.

4. O, bitte Gott, daß Krieg und Brand, * Pest und Hungersnoth, * Nicht treffen unser Vaterland! * O Beschützerin, Maria! * Maria, zeig' als Mutter dich.

5. Hilf uns, daß wir des Herrn Gebot * Immer eifervoll * Wie du, erfüllen bis zum Tod! * Himmelskönigin, Maria! * Maria, bitt' für unser Heil.

6. Wenn endlich Herz und Auge bricht * In der letzten Noth, * Maria, dann verlaß uns nicht; * Dann erbitte uns, Maria! * Maria, Gottes Gnad' und Huld.

Auf Maria Geburt.

Zur Vorbereitung oder Vesperandacht.

Von dem Werthe der Menschheit.

246. O! welch ein Glück, ein Mensch zu sein, * Wie soll ich, Gott, dich preisen? * Wie des Beruf's, ein Mensch zu sein, * Mich würdig g'nug erweisen? * Ich bin ein Wunder deiner Macht, * Die Welten hat hervorgebracht, * Und deiner weisen Güte.

2. Du bildetest mir das Gebein; * Du hauchtest eine Seele, * Die unsichtbare Kraft mir ein, * Durch die ich denk' und wähle; * Ihr gabst du einen hohen Werth * Vor Millionen, die genährt * Von dir auf Erden leben.

3. Du schufst mich zur Geselligkeit * Und für der Freundschaft Freuden; * Gabst mir ein Herz voll Fühlbarkeit * Für Andrer Glück und Leiden; * Noch mehr, ein Herz, das fähig ist, * Sich deiner, der du Vater bist, * Zu freu'n und dich zu lieben.

4. Ich bin ein Mensch, und darf vor dich, * Mit Freuden stets hintreten; * Zu dir hinauf, du hörest mich, * Mit Kindeszutrau'n beten. * Dich, Unbegreiflicher, mein Gott! * Dein Werk, dein Wort und dein Gebot * Kann ich verstehen lernen.

5. Nicht bloß für diese kurze Zeit * Riefst du mich in dies Leben, * Zu Freuden einer Ewigkeit * Soll sich mein Geist erheben. * Und wird auch gleich der Leib

zu Staub: * So bleibt er nicht des Grabes Raub; * Du wirst ihn auferwecken.

6. Vom Himmel kam, gesandt von dir, * Dein Sohn zu uns auf Erden; * Er kam, und ward ein Mensch, wie wir, * Der Menschen Heil zu werden. * Wie hoch sind wir durch ihn geehrt! * Wie ernstlich durch ihn selbst belehrt, * Den Menschenwerth zu schätzen.

7. Und ich, ich sollte ihn entweih'n, * Und gleich den Thieren handeln, * Des Fleisches Lust ergeben sein, * Und nicht in Keuschheit wandeln? * Fern sei ein solcher Sinn von mir! * Bewahre, Gott! mich für und für, * Daß ich mich nie so schände.

8. O, welch ein Glück, ein Mensch zu sein! * Wie soll ich, Gott! dich preisen? * Wie des Beruf's, ein Mensch zu sein, * Mich würdig g'nug beweisen? * Maria, würde doch der Werth * Der Menschheit auch von mir geehrt, * Wie er an dir sich zeigte!

247. Du bist gleich einem Morgenstern' * Auf Erden aufgegangen, * Maria! Mutter unsers Herrn; * Heut' hast du angefangen, * Durch deinen Eintritt in die Welt * Uns Menschen zu erfreuen, * Die jetzt, zum Heile hergestellt, * Lob dir und Jesus weihen.

2. Viel Glanz und Hoheit gab dir zwar * Dein fürstliches Geblüte * Doch unvergleichlich edel war * Dein heiliges Gemüthe. * Die Ehre ist oft eit'ler Schein, * Wonach so Viele ringen; * Sucht man nicht, Ehrenwerth zu sein: * Geburt kann sie nicht bringen.

3. Du warst an wahren Ehren reich * Schon in der zarten Jugend; * Kein Mensch, kein Engel war dir gleich, * In deiner Heldentugend. * O, möchte dich durch Frömmigkeit * Die Jugend früh verehren; * Das flieh'n, was Gottes Wort verbeut, * Und so der Sünde wehren.

4. Verscherze, Jugend! nicht dein Glück, * Fröhn' nicht dem Lasterleben; * Einst denkst du angsterfüllt zurück * Und deine Seel' wird beben. * Mariens Le-

ben

ben sei der Stern, * Der deine Schritte leitet; * Folg' ihren Tugendwegen gern, * Damit dein Fuß nicht gleitet.

5. Die ganze frohe Christenheit * Wird sie stets-hin verehren * Als Muster echter Sittlichkeit. * Ihr Wandel wird uns lehren, * Wie wir Gefahr und See-len-Noth * Durch Tugend überwinden, * Und einstens einen guten Tod * Als Lohn der Tugend finden.

248. Stern auf diesem Lebensmeere, * Mutter Gottes, voll der Ehre, * Allzeit Jungfrau, sei gegrüßt! * Du bist uns des Himmels Pforte; * Du hast seit des Engels Worte * Evens Namen uns versüßt.

2. Gib uns Frieden von Bestande, * Löse der Ge-fang'nen Bande, * Nimm die Blindheit von uns hin; * Was uns schädlich ist, verhüte * Durch dein Fle-hen; Gottes Güte * Stärke unsern Tugendsinn.

3. Hohes Muster reiner Tugend! * Für das Alter, für die Jugend, * Zu dir blicket jeder hin. * Wenn Gefahren uns umringen, * Seelenfeinde auf uns dringen, * Bleibe unsre Führerin.

4. Christlich wollen wir hier leben, * Eifrig nach dem Guten streben, * Folgen dir in's Himmelreich. * Gott, der Vater, sei gepriesen; * Ehre sei dem Sohn erwiesen * Und dem heil'gen Geist zugleich.

Am Festtage Maria Opferung.

249. Seht, ein Beispiel wahrer Tugend * Gibt Maria schon als Kind; * Seht die Tage ihrer Jugend, * Wie sie Gott geheiligt sind. * Wie sie einmal sich ergeben, * Gottes Dienerin zu sein, * So blieb sie im ganzen Leben, * Heilig, fromm und engelrein.

2. Gott, der Frühling meines Lebens * Soll auch dir gewidmet sein; * O! ich lebte ja vergebens, * Könnte mich als Geist nicht freu'n, * Wär' ich in den Jugendjahren * Stets ein Spiel der Leidenschaft. *

Ach!

Ach! dann würd' ich einst beklagen * Die versiegte Lebenskraft.

3. Doch was hilft schön anzufangen, * Mangelt mir Beständigkeit: * Herr! dir will ich treu anhangen, * Streben nur nach Sittlichkeit. * Daß nie Wankelmuth mich schände, * Will ich heut' mein Herz erneu'n, * Fest beharren bis zum Ende * Und im Glauben thätig sein.

4. Weh dem, der die Lebensjahre * Nur in Eitelkeit verzehrt, * Und schon nah' der Todtenbahre * Sich mit Sünden noch beschwert! * Keine Tugend wird ihn decken, * Da die letzte Stunde naht; * Selbst die Tugend wird ihn schrecken, * Die er stets vergessen hat.

5. Gott, mein Wirken, Reden, Denken, * Soll auf dich gerichtet sein; * Dir allein will ich mich schenken, * Dir mein ganzes Leben weih'n. * O, daß doch kein Tag mehr wäre, * Der mein Schöpfer, dir mißfiel! * Daß ich nur zu deiner Ehre, * Lebte, nur für dich, mein Ziel!

Am Festtage aller Heiligen.

Zur Vorbereitung.

250. Die Tugend wird herrlich im Himmel gekrönet; * Die vielmals auf Erden nur wurde verhöhnet, * Das Streiten, das Leiden ist glücklich vorbei, * Sie wohnt nun im ewigen Jubelgeschrei.

2. Genießet, ihr Heiligen Gottes! im Frieden, * Die himmlischen Freuden, die Gott euch beschieden; * Doch denket bei diesem so wichtigen Glück * Auf eure noch streitenden Brüder zurück.

3. Maria! du Königin aller Jungfrauen, * Wir ehren dich heute mit festem Vertrauen. * O, bitte für Christen in Trübsal und Noth; * Erwirb uns von Jesus den seligen Tod!

4. Ihr Diener des Höchsten, ihr heiligen Engel, * Ach! sehet mitleidig auf unsere Mängel, * Und bittet

für

für die, so mit Sünden bedeckt, * Daß Gott sie zur wahren Bekehrung erweckt.

5. Und ihr, Patriarchen und großen Propheten! * Gedenket der Christen in Aengsten und Nöthen, * Daß wir uns durch Demuth und stille Geduld * Auf Erden erwerben die göttliche Huld.

6. Apostel, ihr habet die Völker gelehret, * Und deren viel Tausend zu Christus bekehret: * O! helfet, daß bei dem gefährlichen Lauf' * Der Glaube uns führe zum Himmel hinauf.

7. Die ihr für den Glauben so freudig gelitten, * Ihr heiligen Märtirer! helfet uns bitten, * Daß wir uns nicht weigern, mit fröhlichem Muth * Für Jesus zu geben Leib, Leben und Blut.

8. Ihr Beichtiger! glänzende Spiegel der Buße, * Wir ehren euch heute mit freudigem Gruße; * Erwerbt uns die Gnade, die eitele Welt * Und Alles zu meiden, was Gott nicht gefällt.

9. Wir grüßen euch fröhlich, jungfräuliche Schaaren! * Die ihr auf der Welt in so vielen Gefahren * So züchtig gelebet, so mäßig und keusch, * Als wäret ihr Engel im sterblichen Fleisch.

10. Jetzt könnt ihr, geschmücket mit herrlichen Kronen, * Als Bräute bei Jesus in Ewigkeit wohnen. * O, bittet bei Gott, daß in unserer Brust * Sich niemals entzünde die fleischliche Lust.

11. O, Heilige Gottes! wir wollen im Leben * Nach eurem Exempel der Tugend nachstreben, * Bis wir zu euch kommen zur ewigen Ruh'; * Erwerbt uns die göttliche Gnade dazu.

Zum h. Segen siehe Nr. 152.

Zum Eingange der h. Messe.

251. Schöpfer Himmels und der Erden! * Laß dein Volk gewürdigt werden, * Deine Macht und Herrlichkeit * Mit Frohlocken zu erheben: * Gott in unserm ganzen Leben * Sei von uns gebenedeit!

2. Ach! was seid ihr Pilgertage * Voll Mühseligkeit und Plage! * Laß sie bald vollendet sein; * Gott! beschere uns hienieden * Trost und wahren Seelenfrieden, * Du bist unser Ziel allein.

3. Mit den auserwählten Schaaren, * Laß uns, frei von Weltgefahren * Preisen deine Herrlichkeit; * Laß auf jenen heil'gen Höhen * Uns dein Vaterantlitz sehen, * In der frohen Ewigkeit.

Zum Lobgesange.

252. Schaut, Christen! schaut im Geist empor, * Und hört erfreut * Der Engelschaaren heil'gen Chor, * Wie sie Gott oben * Vereinigt loben und benedei'n.

2. Auch unsre Brüder, die der Tod * Der Welt entrückt, * Dort preisen sie den großen Gott * In reinsten Freuden, * Nach kurzen Leiden, o welcher Lohn!

3. O Menschenkinder! laßt uns doch * Auf dieser Welt * Das süße und das sanfte Joch * Des Herrn ertragen, * Und zu ihm sagen: Wir folgen dir!

4. Wir folgen dir, steh' du uns bei, * Daß unser Thun * Vor dir gerecht und heilig sei, * Bis wir das Leben * Einst hier aufgeben — in deiner Gnad'.

5. O Vater! laß es doch geschehn, * Daß wir dereinst * In deinem Reich' dein Antlitz sehn: * Dich loben — preisen, * Dir Dank erweisen — in Ewigkeit!

Zum Staffelgesange siehe Lied 190.

Zum Glaubensbekenntniß.

253. Der Glaube schafft der Seele Ruh', * Und führet sie dem Himmel zu. * O Herr! an den ich glaube, * Verleihe mir gesetzten Muth, * Daß mir dies unschätzbare Gut * Der Seelenfeind nicht raube.

2. Dein Wort hat es ans Licht gebracht, * Was Menschen ewig selig macht; * Auch mich läßt du es wissen. * O, heilige mich immer mehr! * Du hast mich durch die Glaubenslehr' * Der Finsterniß entrissen.

3. Du leitest mich mit deiner Hand * Hin zu dem ew-

ew'gen Vaterland. * Im widrigsten Geschicke * Stehst du mir bei mit Rath und That, * Und führ'st mich auf den Tugendpfad, * Zu meinem wahren Glücke.

4. Was sind die Leiden dieser Zeit, * Verglichen mit der Herrlichkeit, * Der ich entgegen schaue! * Du rufst mich einst, und ewiglich * Belohnest und erfreust du mich, * Wenn ich dir folg' und traue.

5. Mein Leib verweset zwar im Staub', * Doch bin ich nicht des Todes Raub — * Mein Geist wird ewig leben; * Und selbst den Leib wird deine Kraft * Am großen Tag der Rechenschaft * Mir herrlich wieder geben.

6. Wie selig, Herr, wie selig ist * Der Gläubige, der fromme Christ! * Dein Werk ist nicht vergebens * An ihm; er fühlet Besserung * Und gründliche Beruhigung * Des Herzens und des Lebens.

7. Dank dir, Sohn Gottes, Dank und Ruhm! * Es wird das wahre Christenthum * Noch stets durch dich verbreitet. * Tief' präg' es jedem Herzen ein: * Welch Glück es sei, ein Christ zu sein, * Den deine Wahrheit leitet.

Zur Aufopferung.

254. O Vater! sieh' von deinem Thron' * Auf den Altar; * Es ist dein vielgeliebter Sohn, * Der hier von Neuem * Sich dir wird weihen für unsre Schuld.

2. Nimm dieses Opfer von uns an, * Barmherz'ger Gott! * Das Blut, das einst vom Kreuze rann, * Wird hier auch fließen, * Zu deinen Füßen. Hör' unser Flehn!

3. Dies Opfer hat die ganze Welt * Mit dir versöhnt; * Ihr Heiligen, die Gott erwählt, * Erwerbt uns Frieden, * Daß Gott hienieden uns gnädig sei.

Zum Dankgesange siehe Lied 188.

Zur Wandlung und Kommunion siehe Lied 200.

Zum Beschlusse.

255. Christen! schaut der Heil'gen Leben, * Die, der Tugend stets ergeben, * Gott getreu in aller Noth,

Stand-

* Standhaft hielten sein Gebot. * Gott hat ihre Treu' belohnet; * Da, wo seine Allmacht thronet, * Da genießen sie die Freud' * Einer sel'gen Ewigkeit.

2. Laßt uns nach dem Ew'gen trachten, * Und mit Großmuth das verachten, * Was nur kurze Zeit besteht, * Wie ein Traum vorübergeht. * Was ist Alles hier auf Erden? * Sagt, wie lange wird es werden, * So sind wir, als Erdenstaub, * In dem Grab' der Würmer Raub?

3. Wann wir krank auf's Lager sinken, * Und der Tod uns wird zuwinken, * Ihm zu folgen in die Gruft; * Wann die letzte Stund' uns ruft: * Was kann uns dann Trost erwerben, * Wenn wir nicht im Herrn ersterben? * Tugend, du nur wirst allein * Unser Trost im Sterben sein.

4. Darum laßt uns eifrig streben, * Heilig und gerecht zu leben, * Und dem göttlichen Gebot * Treu zu folgen bis zum Tod; * Gott wird uns in jenen Welten * Reichlich unsre Treu' vergelten; * Namenlose Seligkeit * gibt er uns in Ewigkeit.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper im Psalmtone Nr. 256. — 257. — 250.

256. Heil'ge Gottes! welche Freuden, * Welch ein unnennbares Heil, * Welche hohe Seligkeiten * Sind im Himmel euer Theil! * Werd' ich einst mit euch mich freu'n? * Werd' ich, wie ihr, selig sein? * Selig ist, wer Jesus höret, * Und befolget, was er lehret.

2. Selig, wer in Demuth lebet, * Seine Schwachheit nie vergißt; * Nie sich selbst mit Stolz erhebet, * Wenn er groß und glücklich ist: * Gottes Huld wird ihn erfreu'n, * Und das Himmelreich ist sein. * Gott wird dort zu Ehren setzen, * Die sich hier geringer schätzen.

3. Selig ist, wer Sanftmuth übet, * Seinem Feinde niemals flucht; * Auch in ihm den Nächsten liebet, * Und sich nie zu rächen sucht; * Ruhig seine Pflicht vollbringt * Und sein eignes Herz bezwingt: * Gott wird seiner sich annehmen, * Daß sich seine Feinde schämen.

4.

4. Selig ist, wer sanften Sinnes * Gern dem Fehlenden verzeiht, * Und des süßesten Gewinnes * Der Gelassenheit sich freut; * Ruhig seine Pflicht vollbringt, * Und sein eignes Herz bezwingt: * Seine Sanftmuth wird auf Erden * Ihm zur Segensquelle werden.

5. Selig ist, wer seine Sünde * Wehmuthsvoll vor Gott bereut, * Und damit er Gnade finde, * Sich im Leiden selbst erfreut: * Gott wird ihm die Schuld verzeih'n, * Und zum Guten Kraft verleih'n; * Ja! er soll schon hier auf Erden, * Nicht bloß dort getröstet werden.

6. Selig sind, die nur verlangen, * Fromm, gerecht und gut zu sein; * Die fest ihrem Gott anhangen, * Und sich ganz der Tugend weih'n; * Deren Herz nichts mehr begehrt, * Als was Gottes Ruhm vermehrt: * Gott wird ihr Verlangen stillen, * Und den frommen Wunsch erfüllen.

7. Selig sind, die voll Erbarmen * Keinem ihre Hülf' entzieh'n; * Die den Kranken und den Armen * Wohlzuthuen sich bemüh'n; * Die dem, der's bedarf, mit Rath * Helfen, und auch mit der That: * Diese werden Hülf' empfangen, * Und Barmherzigkeit erlangen.

8. Selig sind, die sich bemühen, * Züchtig, keusch und rein zu sein; * Die der Sünden Schatten fliehen, * Und sich nie des Bösen freun. * Die der Lockung dieser Welt, * Und dem, was dem Fleisch gefällt, * Treu und standhaft widerstehen, * Diese werden Gott einst sehen.

9. Selig, wer im Frieden lebet, * Wer die Ruh' und Einigkeit * Zu erhalten sich bestrebet, * Und, wenn Feindschaft, Haß und Streit * Seiner Brüder Glück zerstört, * Sie die Pflicht der Eintracht lehrt. * Die des Friedens sich befleißen, * Werden Kinder Gottes heißen.

10. Selig, die ohn' ihr Verschulden * Schmach, Verfolgung, Hast und Pein, * Bloß um's Guten willen dulden, * Und der Tugend Müh' nicht scheu'n: * Gott steht ihnen mächtig bei, * Und wird sie für ihre Treu' * Einst mit Freud' und Siegeskronen * In dem Himmelreich belohnen.

11. Herr! du wolleſt ſelbſt mich leiten * Auf der wahren Tugend Bahn, * Daß ich dieſer Seligkeiten * Hier und dort mich freuen kann. * Du verſprichſt mir durch dein Wort * Seligkeiten hier und dort, * Wenn ich nur, ſo lang' ich lebe, * Thätig nach der Tugend ſtrebe.

Zum Abendgeſange Nr. 251 oder 140.
Zum Preisgeſange Nr. 240.
Zum Beſchluſſe: Gebet w. f.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du uns, die Verdienſte deiner Heiligen feierlich zu verehren, die Gnade verliehen haſt, wir bitten dich, daß du uns auf ihre Fürbitte den verlangten Ueberfluß deiner Gnade ertheilen wolleſt, durch unſern Herrn Jeſus Chriſtus u. d. ü.

Am Festtage der h. Schutzengel.

Zur Vorbereitung.

257. Viel' Tauſend Engel dienen * Dir, Höchſter! und mit ihnen * Gehorcht die Schöpfung dir; * So weit der Himmel gehet, * Wird, Herr! dein Ruhm erhöhet, * Von aller Welt, und auch von mir.

2. Durch deiner Engel Heere * Wird ſchnell zu deiner Ehre, * Was du befiehlſt, vollbracht; * Die Frommen in Gefahren * Vor Unglück zu bewahren, * Steh'n ſie bereit bei Tag' und Nacht.

3. Mit dankendem Gemüthe * Lobſing' ich deine Güte, * Die mich hervorgebracht, * Der Menſch, durch tauſend Mängel * Erniedrigt unter Engel, * Iſt Zeuge deiner Lieb' und Macht.

4. Von Engeln ſelbſt beſchützet, * Kann ich, wenn's ſtürmt und blitzet, * Getroſt und ruhig ſein. * Doch müſſe ihr Bewachen, * Mich nie zu ſicher machen; * Es ſchläf're nie ihr Schutz mich ein.

5.

5. Laß sie nicht von mir weichen; * O möcht' ich ihnen gleichen * An wahrer Heiligkeit! * Wie sie, Herr! deinen Willen * Mit Freudigkeit erfüllen, * So sei auch ich dazu bereit.

6. Führ' mich, wenn diese Erde * Ich einst verlassen werde, * Zur Himmelsfreude ein. * Zu dir, o Gott! erhoben, * Werd' ich dich ewig loben, * Und selig, gleich den Engeln, sein.

Zum Eingange der h. Messe.

258. Ihr Engel Gottes! die ihr dort * Im Schoos der Freud' * Den Allerhöchsten immerfort * Mit Jubel preiset, * Ihm Ehr' erweiset, hört unser Fleh'n!

2. Erbittet Gnade uns bei Gott, * Da überall * Zum Bösen die Versuchung droht, * Daß wir der Sünden * Reiz überwinden, im Kampf' besteh'n.

3. Schmal ist der Weg, der unfehlbar * Zum Leben führt: * Breit ist die Bahn, auf der die Schaar * Eilt zum Verderben, * Und nach dem Sterben verloren geht.

4. Schwer ist der Kampf auf dieser Welt: * Seid wachsam stets; * Der Mensch, aus Staub' gebildet, fällt * Tief, eh' er's meinet, * Indem er scheinet noch fest zu steh'n.

5. Erhalt' uns, Gott! in deiner Gnad', * Daß wir getrost, * Mit sicherm Muth' den engen Pfad * Der Tugend wandeln, * Gerecht stets handeln bis in den Tod.

6. Doch hoffen wir fest mit Vertrau'n, * Im sel'gen Chor * Der Engel einstens dich zu schau'n: * Von dir erhoben, * Dich, Herr, zu loben in Ewigkeit!

Zum Lobgesange siehe Nr. 252.

Zum Staffelgesange.

259. Du, mein Schutzgeist! Gottes Engel, * Weiche,

che, weiche nicht von mir. * Leite mich durch's Thal der Mängel * Bis hinauf, hinauf zu dir.

2. Laß mich stets auf dieser Erde * Deiner Führung würdig sein, * Daß ich stündlich besser werde, * Nie mich darf ein Tag gereu'n.

3. Wache stets an meiner Seite, * Daß nicht meine Schwachheit fällt; * Steh' mir bei im letzten Streite, * Wann ich geh' aus dieser Welt.

4. Sei in einer Welt voll Mängel * Stets mein Freund, mein Führer hier; * Du, mein Schutzgeist, Gottes Engel, * Weiche, weiche nicht von mir!

Zum Glaubensbekenntniß Nr. 253.

Zur Aufopferung Nr. 254.

Zum Dankgesange Nr. 188.

Zur Wandlung und Kommunion Nr. 88.

Zum Beschlusse.

260. Sieh, Vater! dein beglücktes Kind * Freut deiner Güte sich; * Da Engel meine Freunde sind, * Wie groß, wie groß bin ich!

2. Um meine Wiege standen sie, * Als ich ein Säugling war; * Bei ihrem Schutze traf mich nie * Die drohende Gefahr.

3. Als ich noch an dem Leitband' ging, * Sah'n sie voll Huld auf mich, * Und wann die Mutter mich umfing, * Dann segneten sie mich.

4. Auf ihren Händen trugen sie * Mich durch Gefahr und Noth; * Mein ganzes Leben schützten sie * Vor Krankheit und vor Tod.

5. O! mögt' ich künftig, wie ein Kind, * Der Engel Freude sein! * So mitleidsvoll, so gut gesinnt, * So liebreich und so rein!

6. Ich sehe dann mit frohem Blick * Die letzte Stunde nah'n; * Denn dann geht erst mein größtes Glück, * Die beste Freude an.

7. Dann kommt mein Schutzgeist, welche Freud'! * Und holt mich ab von hier; * Dann freuen wir in Ewigkeit, * O Schöpfer! uns vor dir.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper im Psalmton Nr. 261.—260.—281.

Von der Sorge für des Nächsten Seele.

261. Laß, o Jesus! mich empfinden, * Welche Seligkeit es ist, * Daß du mir, um mich von Sünden * Zu befrei'n, erschienen bist; * Daß ich Gottes Wege walle; * Daß du liebreich, eh' ich falle, * Die Gefahr mir offenbarst, * Mich ergreifest, mich bewahrst.

2. Doch, wie könnt' ich dies empfinden, * Und gefühllos Menschen seh'n * In der Sclaverei der Sünden * Wege des Verderbens geh'n, * Und nicht rufen, daß sie's hören, * Eilet, Freunde, umzukehren; * Nützt zur Besserung die Zeit; * Ringet nach der Seligkeit.

3. Auch für meiner Nächsten Seelen, * Und nicht für mein Heil allein, * Soll ich sorgen; wenn sie fehlen, * Wo ich kann, ihr Führer sein. * Wenn sie sündigten und sterben, * Und ich rief nicht vom Verderben, * Wo ich konnte, sie zu dir,— * Forderst du ihr Blut von mir.

4. Von des Irrthums Finsternissen * Selbst errettet, will auch ich * Warnen, rühren das Gewissen * Dessen, der vom Guten wich; * Will ihm zeigen, was ihn blende, * Und daß er zu dir sich wende, * Ihn belehren, welche Noth, * Welches Elend ihn bedroht.

5. Hilf mir selbst sein Herz erweichen, * Und, wenn meine Bitten nicht * Bis zu seinem Herzen reichen, * Sei mein Beispiel ihm ein Licht, * Daß er an mir sehen möge, * Wie so heilsam Gottes Wege * Jedem, der sie liebgewinnt * Und mit Treue wandelt, sind.

6. Laß ihn seh'n an meinen Freuden, * Wie beglückt der Fromme ist; * Wie so heiter auch im Leiden; * Welch ein Trost du ihm dann bist. * Laß ihn, tugendhaft zu leben, * Alles Ernstes sich bestreben; * Laß ihn einstens glücklich sein, * Und sich deiner ewig freu'n.

Zum Abendgesange siehe Nr. 259.

Zum Preisgesange siehe Nr. 240.

Am Festtage des h. Josephs.

Zur Vorbereitung.

262. Aus Davids königlichem Stamm' * War jener Mann geboren, * Den zu Maria Bräutigam * Gott hatte auserkohren, * Daß er durch Arbeit, Müh' und Schweiß * Den Heiland möcht' ernähren, * Den nach dem göttlichen Geheiß * Maria sollt' gebären.

2. Geehret und gebenedeit * War Joseph zwar auf Erden; * Doch sollte auch durch schweres Leid * Sein Geist geprüfet werden. * Er mußte in ein fernes Land * Schnell mit Maria fliehen, * Um Jesus, dieses theure Pfand, * Dem Mordschwert zu entziehen.

3. Wie kummervoll war nicht sein Schmerz * Als sich das Kind verloren! * Drei Tage sucht' er's. Doch sein Herz * Ward gleichsam neu geboren, * Als er den lieben Pflegesohn * Im Tempel hat gefunden; * Beim bloßen Anblick heilten schon * In ihm des Schmerzens Wunden.

4. Laßt uns, wie er, gesinnet sein, * Und immer Gottes Willen, * Im Wohlergehn, in Angst und Pein! * Wie Joseph stets erfüllen. * Hilf, heilger Mann! bei Gottes Thron * Uns diese Gnad' erwerben; * Bitt' deinen liebsten Pflegesohn, * Damit wir selig sterben.

Zum Lobgesange Nr. 252. und das übrige wie daselbst am Allerheiligen Festtage.

Zum Staffelgesange.

263. Heil'ger Joseph! wir verehren * Dich; getreuer Gottesmann, * Hilf erflehn, was wir begehren; * Nimm bei Gott dich unser an, * Daß er uns mit seiner Gnade * Stärke, und uns jederzeit, * Wie dich, führe auf dem Pfade * Reiner, wahrer Heiligkeit.

2. Groß zu Gott war deine Liebe; * Was sein erster Wink befahl, * Thatest du aus heil'gem Triebe; * Dir blieb keine andre Wahl. * Laß uns auch auf Got-

tes Willen, * So, wie du, beständig seh'n; * Sein Gebot getreu erfüllen, * Und auf seinen Wegen geh'n.

3. Du hast mit dem besten Herzen * Deine dir vermählte Braut * Treu geführt durch Freud' und Schmerzen; * Du hast sie, sie dich erbaut. * Laß uns auch in Liebe wandeln, * Unsers Nächsten Retter sein; * Immer menschenfreundlich handeln, * Der Betrübten Herz erfreu'n.

4. Jesus hast du treu ernähret, * Da er hier in Armuth war; * Schutz und Hülfe ihm gewähret * In Verfolgung und Gefahr. * Hilf, daß wir auch unsre Pflichten * Immerhin, wie du, getreu, * Gott zu Liebe nur verrichten; * Steh' uns in der Schwachheit bei.

5. Keusch und heilig war dein Leben, * Stets der Tugend ganz geweiht; * Nur nach Gott ging dein Bestreben, * Und nach der Gerechtigkeit. * Laß auch uns die Tugend schätzen, * Unsrer Seelen schönstes Gut, * Und die Keuschheit nie verletzen * * Durch der Wollust blinde Wuth.

6. Hilf, daß wir die Tugend schützen, * Seelen retten aus Gefahr, * Und die Tugend unterstützen, * Widersteh'n der Sündenschaar. * Hilf mit Jesus und Maria * Uns jetzt und in letzter Noth; * Rett' mit Jesus und Maria * Unsre Seelen in dem Tod'.

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper im Psalmentone Nr. 273. — 264. — 265.

Zum Abendgesange Nr. 262.
Zum Preisgesange Nr. 240.

264. Ein keuscher Mann, von dessen Treue * Die Schrift das schönste Zeugniß giebt: * Ein Freund, an dem ich mich erfreue; * Ein Vater, welcher zärtlich liebt, * War Joseph; zwar von Stande schlecht, * Doch in dem Wandel höchst gerecht.

2. Betrachtet ihn, ihr Eheleute; * Bedenket, wie er seine Braut * Durch treue Sorgfalt stets erfreute; *

Wie

Wie er auf ihre Tugend traut; * Wiewohl der fromme gute Mann, * Nicht Gottes Wunder fassen kann.

3. Nichts störte seiner Seele Frieden; * Mit dem, was ihm des Himmels Schluß * Durch seine Braut allhier beschieden, * War er vergnügt: denn kein Verdruß * Erweckte in ihm den Verdacht, * Den Eifersucht oft rege macht.

4. Wohl, Menschen, euch! wenn ihr im Bunde * Der Freundschaft hier auf Erden lebt: * Dann wird euch manche Lebensstunde * Mit Seligkeit und Lust durchwebt: * Dann könnet ihr mit heiterm Sinn' * Auf's Ziel der Wallfahrt schauen hin.

5. Euch, Eltern! soll auch Joseph lehren, * Wie ihr durch gute Kinderzucht * Die Zahl der Christen sollt vermehren, * Mit eurer theuren Leibesfrucht. * Wollt ihr zum Himmel sie erzieh'n, * So lehrt sie Sünd' und Laster flieh'n.

6. Wie Joseph, sucht der Welt zu nützen * Durch Fleiß und durch Geschäftigkeit; * Dies wird euch stets vor Armuth schützen, * Beim frohen Sinn für Häuslichkeit. * Des Hauses Wohlfahrt mehrt sich früh', * Beim steten Fleiß und ohne Müh'.

7. Drum sorgt für Kinder und für Weiber, * Ihr Väter! schaffet ihnen Brod; * Bekleidet ehrbar ihre Leiber; * Beschützet sie in Angst und Noth. * Erfüllt, wie Joseph, eure Pflicht, * So nagt euch das Gewissen nicht.

8. Der du bei Jesus Christus Throne * Wohnst in der Sel'gen Vaterland, * O! bitt' bei deinem Pflegesohne, * Bitt', Joseph! für den Ehestand: * Daß alle Eltern sündenrein * Und fromme Christen mögen sein.

Von der wahren christlichen Freundschaft.

265. Edle Freundschaft, Kind des Himmels! * Dir sei meine Brust geweiht; * In dem Sturm' des Weltgetümmels * Linderst du der Menschen Leid. * * Deine Freuden zu empfinden, * Laß mich doch ein Herz hier finden, * Das von List und Falschheit frei, * Treu, wie ich, gesinnet sei.

2. Du wohnst nur in reinen Herzen, * Die kein Eigennutz entehrt! * Durch des Freundes Gram und Schmerzen * Wird dein Eifer nur vermehrt; * Eines Glück ist beider Freude, * Einen Kummer theilen beide: * Jeder nimmt am Andern Theil, * Und wacht über dessen Heil.

3. Auch die Fehler und Gebrechen * Merkt die Freundschaftszärtlichkeit * Nicht mit strengem Urtheilsprechen, * Oder mit Gleichgültigkeit; * Mit Geduld und klugen Lehren! * Ist, den Andern zu bekehren, * Ihre Redlichkeit bemüht * Bis sie ihn zur Tugend zieht.

4. Ihre segensvolle Bande * Dauern noch nach dieser Zeit. * Thränen, die am Grabesrande * Sanft der Freund dem Freunde weiht, * Zeugen zwar von ihrem Leide; * Doch die Hoffnung trägt ja Beide * Hin zur frohen Ewigkeit, * Wo Gott selbst ihr Band erneut.

5. Welche Wonne, welche Freuden * Werden Freunde dann erst seh'n, * Wann, befreit von allen Leiden * Sie vor Gottes Antlitz steh'n! * Wann sie sich entzückt umfahen, * So sich seinem Throne nahen, * Und mit doppeltem Gefühl' * Selig bleiben ohne Ziel!

6. Jesus! Quelle aller Güter, * Wahrer Freundschaft Ebenbild, * Du erforschest die Gemüther, * Weißt, was meinen Kummer stillt. * Gönne mir, bei allen Gaben * Einen solchen Freund zu haben, * Der, durch deinen Geist gelenkt, * Mir sein ganzes Herze schenkt.

7. Laß mich seiner würdig werden, * Tugendhaft und redlich sein; * Glück und Unglück hier auf Erden * Sei uns beiden stets gemein. * Laß uns mit vereinten Seelen * Deine Wege nur erwählen, * Und nach wohl vollbrachtem Lauf * Nimm uns beide zu dir auf.

Am Festtage des h. Johannes des Täufers.

Zur Vorbereitung der h. Messe.

266. Es lag die ganze Welt * Mit Sünd' und Fluch beladen; * Da öffnetest du, Gott! * Die Fülle deiner Gnaden: * Dein Sohn erscheint;

du

du schickst * Den, dessen Dienst die Bahn * Dem Herrn bereiten soll, * Als seinen Knecht voran.

2. Gott, wer kann thun, wie du? * Schon hochbetagt an Jahren * Gebiert Elisabeth! * Der Sohn der Unfruchtbaren, * Den eines Engels Mund * Verheißen, soll allein * Vorläufer und Herold * Des Welterlösers sein.

3. Du willst durch ihn die Welt * Vom nahen Heil belehren; * Und ihn selbst ehrest du, * Um deinen Sohn zu ehren. * Sein Vater war erst stumm; * Schnell wird ihm hergestellt * Die Sprache, da auf ihn * Der Geist des Herren fällt.

4. Das Kind wird stark am Geist, * Der Gnade treuer Lehrer; * Ein Mann von Gott gesandt, * Ein mächtiger Bekehrer, * Ein heil'ger Eiferer, * Der ohne Schonen straft. * Auf seiner Seele ruht * Elias Geist und Kraft.

5. O welch ein Gnadenwort! * O welche süße Stimme, * Die in der Wüste schallt! * Gott straft nicht mehr im Grimme * Die sündenvolle Welt; * Das Himmelreich ist nah', * Denn, der die Welt mit Gott * Versöhnen soll, ist da.

6. Euch ist dies Heil bereit, * Ihr Sünder! nehmt's zu Ohren; * Freut mit Johannes euch; * Wie er noch ungeboren * Des Heiland's sich erfreut, * So freut er sich auch nun, * Durch Tauf' und Predigen * Ihn Allen kund zu thun.

7. Allein zu Jesus hin * Verweist er seine Jünger; * Auf diesen zeigt auch hin * Sein ausgestreckter Finger: * Seht! das ist Gottes Lamm, * Das mit dem Fluch belegt * Für uns geschlachtet wird * Und alle Sünden trägt!

8. Wohl dem, der diesem Lamm, * Auf das Johannes weiset, * Mit festem Glauben folgt, * Und es im Leben preiset! * Wer seinen Taufbund hält, * Und nur die Tugend übt, * Der ist von dir, o Gott! * Begnadigt und geliebt.

Die Messe wie am Allerheiligen-Tage Nr. 251. ꝛc.

Zur

Zur Nachmittagsandacht

oder Vesper im Psalmtone Nr. 267. — 230. — 278.

Zum Abendgesange Nr. 266. 240.

267. Klag' nicht, mein Herz! wie schwer es sei, * Hier als ein Christ zu wandeln, * Und stets dem Willen Gottes treu * Zu denken und zu handeln. * Wahr ist's: Die Tugend kostet Müh', * Sie ist der Sieg der Lüste; * Doch denke selbst: was wäre sie, * Wenn man nicht kämpfen müßte?

2. Die, so sich ihrer Laster freu'n? * Trifft die kein Schmerz hienieden? * Sie sind die Sclaven eig'ner Pein, * Und haben keinen Frieden. * Der Fromme, der die Lüste dämpft, * Hat auch oft seine Leiden; * Allein der Schmerz, womit er kämpft, * Verwandelt sich in Freuden.

3. Des Lasters Bahn ist anfangs zwar * Ein breiter Weg durch Auen; * Allein sein Fortgang wird Gefahr, * Sein Ende Nacht und Grauen. * Der Tugend Pfad ist anfangs steil, * Läßt nichts als Mühe blicken; * Doch weiter fort führt er zum Heil, * Und endlich zum Entzücken.

4. Was ist der Seele Eigenthum? * Was ihr Beruf auf Erden? * Die Tugend. — Was ihr Lohn, ihr Ruhm? * Gott ewig ähnlich werden. * Sei stark, sei männlich allezeit; * Denk' oft an deine Bahre! * Vergleiche mit der Ewigkeit * Den Kampf so kurzer Jahre.

5. Betritt der reinen Tugend Pfad * Als treuer Pflichtverehrer; * So wie Johannes ihn betrat, * Der große Tugendlehrer. * Laß dich durch keinen frechen Spott * Auf diesem Wege stören; * Durch Pflichterfüllung ehre Gott; * Du wirst dein Heil vermehren.

6. Denk' endlich zur Beruhigung: * Gott fördert alles Gute; * Er stärket dich zur Besserung * Mit Eifer und mit Muthe. * Gott liebet Herzensredlichkeit, * Und sieht auf dein Bestreben; * Er duldet Schwache, er verzeiht, * Er lohnt im ew'gen Leben.

Am Festtage der heil. Apostel und heil. Märtirer.

Die Messe und Vesperandacht wie am Festtage Allerheiligen Nr. 252 ꝛc. ausgenommen wie folget.

Zur Vorbereitung der h. Messe.

268. Jünger Jesu! muthig tratet * Ihr vor Aller Angesicht, * Lehrtet, kämpftet, littet, batet, * Führtet sie zum Glaubenslicht; * Warft die eitlen Götzen nieder, * Die so lang' die Welt bethört, * Und der wahre Gott ward wieder * Auf dem Erdenkreis geehrt.

2. Schaut auf uns von jenen Höhen, * Wo ihr euch in Gott erfreut; * Lasset uns nicht untergehen * In der Weltmühseligkeit. * Unterstützet unsre Bitten; * Fleht für unser Heil bei Gott; * Helft verbessern unsre Sitten, * Sendet Rettung in der Noth.

3. Treibet fern die Heucheleien, * Fern der Frevler Aergerniß; * Fern Haß, Neid und Zänkereien, * Fern des Irrthums Finsterniß; * Bringt zurück die goldnen Zeiten * Jener alten Frömmigkeit; * Machet, daß sich mehr verbreiten * Tugend, Lieb' und Einigkeit.

4. Bittet Gott für eure Heerde, * Schützet die Religion; * Machet, daß zu Schanden werde * Ihrer Feinde Wuth und Hohn. * Helft uns unermüdet ringen * Nach der Kron' der Herrlichkeit; * Helft uns glücklich einst vollbringeu * Unsern Kampf im letzten Streit.

Zum Staffelgesange.

269. Die ihr dort am höchsten Throne * Mit der Marter schönsten Krone * Und mit Siegerpalmen prangt, * Blutig habt ihr sie errungen, * Bis ihr euch empor geschwungen, * Wo ihr nun den Lohn empfangt.

2. Lasset uns für Gott, auf Erden, * Aller Arbeit und Beschwerden * Stets mit Muth entgegen geh'n; * O, wie bald sind dann verschwunden * Alle sau're Lebensstunden, * Wenn wir unser Ende seh'n!

3. Wenn wir mit Geduld gelitten, * Und den guten Kampf gestritten: * Werden sterbend wir die Hand * Voller Dank zu dem erheben, * Der auch uns nach diesem Leben * Führt in's ew'ge Vaterland.

Zur Nachmittagsandacht

oder zum Abendgesange.

270. Seid uns gegrüßt im Erdenthal, * Ihr Erben jener Freuden! * Ihr treuen Freunde unsers Herrn, * Mitdulder seiner Leiden; * Jetzt sitzet ihr im Frieden dort * An eures Meisters Seite, * Erhaben über Tod und Welt, * Im weißen Ehrenkleide.

2. Sein Reich war nicht von dieser Welt; * Dort werdet ihr's verstehen, * Wo nichts die Wahrheit mehr entstellt, * Und Himmelspalmen wehen. * Ach! solche Herzen, fromm und treu, * Voll Liebe, Muth und Glauben, * Läßt Gott, der über Gräber wacht, * Sich nicht vom Tode rauben.

3. Ihr gingt die rauhe Siegesbahn * Mit hohem Heldenmuthe, * Und trugt die Palmen himmelan, * Besprützt mit eurem Blute; * Kein Glanz, kein Gold, kein Fürstenthron, * Nichts, nichts hielt euch zurücke; * Da droht der Tod, dort lacht die Welt, * Ihr gingt mit festem Blicke.

4. Ihr zoget aus in alle Welt, * Die Wahrheit zu verkünden; * Kein Bann, kein Schwert, kein Blutgericht * Konnt' euren Freimuth binden. * Ihr zoget aus durch Land und Meer, * Zu Niedrigen und Hohen — * Da fiel der Götze dieser Welt * Und seine Diener flohen.

5. Dies Beispiel soll mir heilig sein, * Ich will euch christlich ehren; * So viel ich kann, für Recht und Licht * Das Glück der Welt vermehren; * Ich will die Lehre eures Herrn * Durch schöne Thaten preisen, * Und so, wie ihr, vor aller Welt * Mein Christenthum beweisen.

6. In welcher hohen Seligkeit * Lebt ihr nun dort

am Throne! * Mit welcher Ruhe blicket ihr * Auf eure Siegeskrone! * Was ist das Leben dieser Zeit, * Wenn wir den Himmel erben? * Die Welt vergeht mit ihrer Lust, * Die Tugend kann nicht sterben.

Am Festtage der heil. Kirchenpatronen.

Die Messe wie am Festtage Allerheil. Ausgenommen w. f.

Zur Vorbereitung.

271. Um die Krone zu erlangen — * Jenen Lohn der bessern Welt * Zu verdienen, zu empfangen, — * Muß man kämpfen wie ein Held. * Hier in meinen Uebungstagen * Will ich Alles thun und wagen, * Um der Hoffnung werth zu sein: * Einst ist auch die Krone mein!

2. Alles, alles überwanden * Beichtiger zu Gottes Ehr', * Und die Märtirer empfanden * Der Beschwerden noch viel mehr: * Dennoch trugen sie mit Freuden, * Trübsal, Angst und harte Leiden; * Achteten nicht Schmach und Noth, * Weder Armuth, Qual noch Tod.

3. Und ich sollte unterliegen? * Nicht die Macht der Finsterniß — * Nicht den Reiz der Welt besiegen? * Ist der Lohn mir nicht gewiß, * Wenn ich meine Lüste dämpfe, * Wenn ich unerschrocken kämpfe? * Kostet dieser Kampf auch viel: * Mein ist doch der Lohn am Ziel!

4. Reiche mir aus deiner Höhe, * Herr! die Waffen zu dem Streit * Daß ich unerschüttert stehe, * Wenn der Seelen Feind mir dräut; * Daß ich mich selbst überwinde, * Und den Reiz der Welt zur Sünde; * Daß ich, meinem Vorsatz treu, * Standhaft in Versuchung sei.

5. Herr! du kennest ja mich Schwachen, * Siehst die drohende Gefahr; * Du nur kannst mich stärker machen, * Reiche mir die Kräfte dar! * Ja du eilst

mir

mir beizustehen, * Bis ich werd' vom Kampfplatz gehen. * Nun so kämpf' ich bis auf's Blut * Mit getrostem, frischem Muth.

Zum Staffelgesange.

272. Herrlich glänzest du auf Erden, * Dich verehrt der fromme Christ, * Weil in Mühe und Beschwerden * Du ihm stets ein Muster bist. * Nun hat dich dein Gott erhoben, * Zu der Tugend ew'gem Lohn; * Auf uns siehest du von oben, * Flehst für uns bei Gottes Thron'.

2. Von der Vorsicht uns gegeben, * Hier in diesem Erdenthal * Zu beschützen Seel' und Leben, * Uns zu helfen in der Qual! * O, so schütze uns hienieden! * Laß den wahren Glauben blüh'n; * Mache, daß wir hier im Frieden * Leben, und die Zwietracht flieh'n.

3. Laß uns Gott beständig lieben, * Nur auf seinen Willen schau'n, * Bis an's Ende Gutes üben, * Auf die milde Vorsicht trau'n. * Laß uns die Bedrängten schützen, * Sie erquicken in der Noth, * Und die Waisen unterstützen, * Armen geben unser Brod.

4. Laß uns deine Tugend erben, * Und dann sterben, wie du starbst; * Dadurch werden wir erwerben, * Jenes Glück, was du erwarbst. * O! dann werden wir uns freuen * In des Himmels Seligkeit; * Dankvoll mit dir benedeien * Gott in alle Ewigkeit.

Zur Nachmittagsandacht.

Zur Vesper. An den hohen Festtagen können folgende Lieder auch in den bei jeder Kirche gewöhnlichen Psalmenmelodien gesungen werden.

273. Schaffe doch vor allen Dingen, * Seele, deine Seligkeit! * Säume nicht, darnach zu ringen: * Schnell entflieht die Gnadenzeit. * Sei nicht sichern Sündern gleich; * Trachte nach dem Himmelreich; * Werde heilig schon auf Erden, * Hier und dort beglückt zu werden.

2. Suche dies mit Ernst und lebe * Gott zu Ehre; zähme dann * Deine Lüste, widerstrebe * Dem, was dich verderben kann; * Was Gott fordert, muß allein * Deines Lebens Richtschnur sein, * Mag es deinem schwachen Herzen * Freude bringen oder Schmerzen.

3. Selig, wer im Glauben kämpfet; * Selig, wer im Kampf' besteht, * Wer des Fleisches Lüste dämpfet, * Und den Reiz der Welt verschmäht: * Gottes Friede ist sein Theil, * Und dereinst vollkommnes Heil; * Denn wer beides will erwerben, * Muß den Sünden hier absterben.

4. Unermüdet mußt du ringen, * Treu bis an das Ende sein * Wenn du es dahin willst bringen, * Ewig dich vor Gott zu freu'n * Nur auf einen tapfern Streit * Folgt des Siegers Herrlichkeit; * Nur den Treuen schmückt zum Lohne * Einst des Himmels ew'ge Krone.

5. Herzlich beten, eifrig wachen, * Der Verführung sich entzieh'n; * Seine Pflicht zur Lust sich machen, * Die Versuchung weislich flieh'n: * Selbst bei Spott und Hohn der Welt * Das nur thun, was Gott gefällt; * Dieses Wollen, dies Vollbringen * Heißet nach dem Himmel ringen.

6. Drum entreiße dich den Lüsten, * Thue, was dem Herrn gefällt; * Zeige dich als einen Christen * Mitten in der argen Welt; * Schone dabei deiner nicht, * Wär' es auch die schwerste Pflicht; * Und gedenke an die Worte: * Dringet durch die Himmelspforte!

7. Ja! ich will vor jeder Sünde * Flieh'n, und, Jesus! auf dich seh'n, * Daß ich deinen Beistand finde, * Fest im Guten zu besteh'n. * Zeige mir von deinem Thron' * Den versproch'nen Gnadenlohn, * Daß ich wache, bete, ringe * Und mit Muth zum Himmel dringe.

274. Ueber Gräbern wohnet Friede, * Unter Sternen wohnet Ruh'; * Im geschloß'nen Augenliede * Wehet Himmelsduft uns zu. * Unter stillem Grabgesang' * Tönt der Engel Harfenklang, * Und im letzten Abendrothe * Steht der milde Friedensbote.

2. Heil euch in den letzten Stunden, * Erdenpilger müd' und bleich! * Heil euch, die ihr überwunden: * Gott mit uns, und Gott mit euch. * Sieger, dort vor Gottes Thron', * Aerntet ihr den Tugendlohn; * Alle Thränen, alle Leiden * Wandeln sich in Himmelsfreuden.

3. Wer für Gott und Weisheit lebte, * O! der stirbt im Grabe nicht; * Wer nach Recht und Tugend strebte, * Steigt empor von Licht zu Licht. * Schein und Erdenglück vergeht, * Aber ewig fest besteht, * Was wir Gutes fühlten, dachten, * Und für jene Welt vollbrachten.

4. Blickt auf uns von jenen Höhen, * Wo der Strom der Wahrheit quillt, * Wo der Freiheit Psalmen wehen, * Wo die Gottheit sich enthüllt; * Neiget aus der Seligkeit * Euch herab zur Sterblichkeit; * Heilige, verklärte Brüder, * Blicket segnend auf uns nieder!

5. Unser Herz schlägt euch entgegen, * Unsre Seele fliegt euch zu; * Ach! auf euren Himmelswegen * Blüht des Herzens stille Ruh', * Dort, wo über Grab und Nacht * Aller Guten Schutzgeist wacht, * Werden wir durch Sternenhallen * Hin zu der Vollendung wallen.

Von den Hoffnungen des Tugendhaften. Ps. 14.

275. O Heiligster! wen nennst du dein, * Und wen willst du belohnen; * Wer wird sich ewig deiner freu'n, * Und ewig bei dir wohnen?

2. Der heilig vor dir lebt, und thut, * Was, Herr! dein Wort ihn lehret; * Der, dessen Herz ist rein und gut, * Und sich vom Bösen kehret.

3. Wer treu die Wahrheit liebt, und nicht * Mit seiner Zunge lüget; * Wer nie von Andern übel spricht, * Den Nächsten nie betrüget.

4. Wer den Geringen nie verschmäht, * Mit Fleiß ihn nie betrübet; * Den graden Weg in Allem geht, * Wie sich, so Alle liebet.

5. Wer alle Laster kühn verflucht, * Flieht, die Gott widerstreben * Und deren aller Freundschaft sucht, * Die vor ihm heilig leben.

6. Wer, was er schwört, stets heilig hält, * Und

nie

nie unredlich schwöret; * Wer Alles, was er zusagt, hält, * Auch dann, wann er nicht schwöret.

7. Wer ohne Wucher Geld ausleiht, * Aus heiligem Erbarmen; * Wer dem Verlaß'nen Hülfe beut, * Und niemals drückt den Armen.

8. Wer das thut, den — den nennt Gott sein, * Den — den will er belohnen; * Der wird sich ewig seiner freu'n, * Und ewig bei ihm wohnen.

Zum Abendgesange kann auch an den besondern Festtagen das eigne, zur Vorbereitung oder zur Nachmittagsandacht gesetzte gesungen werden. — Sodann der Preisgesang Nr. 240.

An den Sonn- und Festtagen zur Nachmittagsandacht.

Von der Allgegenwart Gottes.

276. Es ist ein Gott, und sein Gebot * Ist meines Lebens Glücke; * Dies denke dir, mein Geist! in mir * In jedem Augenblicke.

2. Wohin ich seh', wohin ich geh'. * Ist dieser Gott zu finden; * Vergiß es nie, Herz, lern' ihn früh' * Als Gott und Freund empfinden.

3. Er ist mir nah', beständig da, * Wohin ich mich auch wende. * Welch Glück für mich, sein Kind bin ich! * Mich führen Gottes Hände!

4. Wer Böses übt, wer Gott nicht liebt * Führt kein beglücktes Leben; * Sein Freund zu sein, das kann allein * Uns Ruh' und Segen geben.

5. Auf ihn zu bau'n, auf ihn zu trau'n, * Das ist der Seelen Zierde; * Mich seiner freu'n, und Christ zu sein, * Sei meine Ruhmbegierde.

6. Daß Gott mich sieht, ihm nichts entflieht, * Dies heilige mein Leben. * Gott ist mir nah': — wie könnt' ich da * Der Sünde mich ergeben?

7. Gott! leite mich; ich will auch dich * Stets mehr zu lieben streben. * Mit dir, als Freund, durch Lieb' vereint, * Werd' ich dann ewig leben.

Von der Erkenntniß seiner selbst.

277. Wer bin ich? welche wicht'ge Frage? * Gott lehre sie mich recht versteh'n, * Gib, daß ich mir die Wahrheit sage, * Um mich, so wie ich bin, zu seh'n. * Wer sich nicht selbst recht kennen lernt, * Bleibt von der Weisheit weit entfernt.

2. Ich bin ein Werk von deinen Händen, * Du schufst mich, Gott, zu deinem Preis; * Dazu mein Leben anzuwenden, * Dies ist dein väterlich Geheiß. * Doch, leb' ich als dein Eigenthum * Auch, wie ich soll, zu deinem Ruhm'?

3. Ich bin ein Christ nach dem Bekenntniß; * Bin ich es, Herr! auch in der That? * O! öffne du mir mein Verständniß, * Recht einzuseh'n, ob ich den Pfad, * Den Jesus mir gewiesen, geh', * Und ob ich fest im Glauben steh'.

4. Du kennest unsers Herzens Tiefen, * Die uns selbst unergründlich sind; * Drum laß mich oft und ernstlich prüfen, * Wie ich vor dir, Gott! bin gesinnt. * Befreie mich vom falschen Wahn, * Der auch den Klügsten täuschen kann.

5. Wer Alles weiß, und doch verborgen * Und unbekannt sich selbst noch bleibt, * Wie kann der für sein Bestes sorgen? * Was ist's, das ihn zur Beß'rung treibt? * Sich selbst recht kennen ist Verstand, * Drum mache mich mit mir bekannt.

6. Was mir zu meinem Heil' noch fehlet, * Mein Vater! dies entdecke mir; * Hab' ich den Wahrheitsweg erwählet, * So gib, daß ich ihn nicht verlier'. * Ach, leite mich mit deinem Licht, * So täuschen mich Verführer nicht!

7. Bin ich noch fern vom rechten Wege, * Der mich zum ew'gen Leben führt, * So bringe mich zurück vom Stege, * Der ins Verderben sich verliert. * Gib

mir zur Beß'rung Luſt und Kraft; * Du biſt's, der beides in uns ſchafft.

8. Ich muß es einmal doch erfahren, * Was ich hier war, und hier gethan. * O, laß mich's nicht bis dahin ſparen, * Wo Reue nichts mehr helfen kann! * Herr, mache mich ſchon hier recht klug, * Und frei von allem Selbſtbetrug.

Von der Selbſtprüfung.

278. Wie fürcht' ich mich mein Herz zu prüfen, * Mich zu erforſchen, wer ich bin! * Wie blick' ich über ſeine Tiefen * Nachläſſig und mit Vorſatz hin! * Mich warnet heimlich mein Gewiſſen: * Betrüg', o Menſch' dich ſelber nicht. * Geneigt, mein Unrecht nicht zu wiſſen, * Acht' ich darauf nicht, was es ſpricht.

2. Ich wand'le ruhig auf dem Pfade * Des Leichtſinn's und der Eitelkeit. * Gott! durch den Mißbrauch deiner Gnade * Stärk' ich mich in der Sicherheit. * Nach tauſend froh vollbrachten Sünden * Denk' ich einmal an Jeſus Chriſt, * Und glaube ihn verſöhnt zu finden, * Weil er für mich geſtorben iſt.

3. Ausſchweifend bleiben meine Triebe, * Und unerleuchtet mein Verſtand; * Mein Herz iſt leer von Gottes Liebe, * Mit meinen Pflichten unbekannt: * Mein Glaub' iſt todt und ohne Früchte, * Mein Wandel ohne Beſſerung; * Und dennoch hoff' ich im Gerichte, * O Gott! von dir Begnadigung?

4. Ich Unbeſonnener! wie lange * Werd' ich mich ſelber hintergeh'n? * Nah' bin ich meinem Untergange; * Wann werd' ich die Gefahr einſeh'n? * Erwecke, Gott! mich aus dem Schlafe, * Zeig' mir die Größe meiner Schuld; * Ach! eile nicht mit mir zur Strafe, * Und hab', o Vater! noch Geduld.

5. Obgleich ich mich mir ſelbſt verhehle, * Verhehl' ich dir mich dennoch nicht; * Denn in der Tiefe meiner Seele * Iſt Alles deinen Augen Licht. * Reiß' mich aus meinen Finſterniſſen, * Enthülle du mein Herz vor mir! * Dann treibe mächtig mein Gewiſſen * Zur Buße mich, und, Gott! zu dir.

6. Der du die Herzen prüf'st, bekehre, * Erleuchte, beff're, leite mich * Auf deiner eb'nen Bahn, und lehre * Mich dann mit Recht vertrau'n auf dich; * Dir laß mich ganz mein Leben weihen, * Vor dir sei Herz und Wandel rein! * So werd' ich die Gefahr stets scheuen: * Betrogen von mir selbst zu sein.

Von der christlichen Wachsamkeit.

279. Wie schwach ist meine Tugend, * Wie leicht verirr' ich mich! * Seit meiner frühen Jugend * Wie oftmals strauchelt' ich! * Zum Guten mehrmals träge, * Und sinnlich bis ans Grab, * Führt mich vom Tugendwege * Zu leicht Verblendung ab.

2. Oft fehlt es mir am Muthe, * Zu thun nach meiner Pflicht; * Ich kenne wohl das Gute, * Und thu' es dennoch nicht. * Leicht laß ich mich verleiten, * Das Böse zu vollzieh'n, * Scheu' mich, es zu bestreiten, * Versäume, es zu flieh'n.

3. Gott! laß mich eifrig streben, * Der Tugend treu zu sein, * Zur Ehre dir zu leben, * Des Guten mich zu freu'n. * Laß mich es nie vergessen, * Daß auch der Fromme fällt, * Der sich, oft zu vermessen, * Für stark und sicher hält.

4. Lehr' mich die kleinsten Sünden * Auch stets mit Vorsicht flieh'n; * Lehr' lebhaft mich empfinden, * Daß sie mich von dir zieh'n; * Laß über meine Triebe * Mich immer wachsam sein; * Erhalt' von Sündenliebe, * Herr! meine Seele rein.

5. Hilf mir bei den Gefahren * Der Welt und Eitelkeit * Mein schwaches Herz bewahren. * Was dein Gesetz gebeut, * Gib, daß ich das bedenke. * Damit vom Leichtsinn fern * Mein Sinn zu dir sich lenke, * Zu meinem Gott und Herrn.

6. Bald will mein Herz verzagen, * Bald wieder trotzig sein; * Hier, was es nicht soll, wagen, * Dort, was es nicht braucht, scheu'n, * Es läßt sich hintergehen * Durch seiner Lüste Spiel; * Will, was ihm nützt, nicht sehen, * Und trauet sich zuviel.

7.

7. Mein Gott! gieb hier mir Schwachen * Muth und Entschlossenheit; * Zu beten und zu wachen, * Mach' du mich stets bereit; * Gib, daß ich es bemerke, * Wenn sich mein Herz verirrt, * Und, stolz auf seine Stärke, * Selbst sein Verräther wird.

8 Dann werd' ich nicht erliegen; * Bei steter Wachsamkeit * Hilfst du, mein Gott! mir siegen * In jedem schweren Streit. * Von dir werd' ich nicht weichen, * So sehr Gefahren droh'n; * Herr, laß mich bald erreichen * Des Glaubens Ziel und Lohn!

Von der Heiligkeit des Eides.

280. Heilig, theuer sei der Eid * Euch, ihr Christen! wenn ihr schwöret; * Furchtbar ist die Heiligkeit * Eures Richters, der Euch höret; * Furchtbar, aller Lügner Feind, * Hier und wenn er dort erscheint.

2. Er, der Wahrheit Gott, begehrt, * Wenn wir ihm gefallen wollen, * Daß wir ihren hohen Werth * Fühlen und auch ehren sollen; * Denken, wie wir reden, sie * Nie verdrehen, läugnen nie.

3. Wenn ihr eure Hand erhebt, * Dann ergreif' ein heilig Schrecken * Euch vor ihm und denkt: Er lebt! * Er wird Alles einst entdecken, * Was Betrug und List verstellt; * Er, der Richter aller Welt.

4. Denkt, das keine Finsterniß * Ihm des Sünders Herz verhehlet; * Daß er's merket ganz gewiß, * Wo ihr frevelt oder fehlet; * Daß er tausend Wege hat, * Zu enthüllen jede That.

5. Daß, mit Eifer angethan, * Er, (denn, ach! wir werden sterben.) * Wenn Gericht und Tod sich nah'n, * Alle Lügner wird verderben. * Seht! von seiner Wahrheit Thron' * Schaut er her und richtet schon.

6. Tödtliche Geschosse hat * Euer Richter, das Verbrechen * Jeder Neigung, jeder That, * Die er euch verbot, zu rächen. * Diesem Richter trotzet nicht; * Bebt und fürchtet sein Gericht.

7. Wenn ihr freveln wollet: ach! * Immer, in der Nacht, am Tage, * Ueberall folgt dann euch nach *

Des Gewissens Furcht und Klage; * Selbstgericht (was ist ihm gleich?) * Quälte unaufhörlich euch.

8. Fluch und Elend würde dann * Alles um euch her auf Erden; * Alles, was erfreuen kann, * Würde Pein und Rache werden, * Und Verzweiflung, die so leicht * Eidesfrevler dann erreicht.

9. Nein! für aller Welt Gewinn * Geb' ich nicht die Herzensruhe, * Nicht die Ueberzeugung hin, * Daß gerecht ist, was ich thue; * Daß selbst meine Neigung nicht * Das, was ich verheißen, bricht.

10. Dann darf ich zu Gott empor * Voll Vertrau'n und Hoffnung sehen; * Gnädig neigt er dann sein Ohr * Allezeit zu meinem Flehen. * Er, der Herr, der Lügner Feind, * Ist mein Vater, ist mein Freund.

Das Glück eines guten Gewissens.

281. Wenn ich ein gut Gewissen habe, * So hab' ich große Seligkeit: * Es ist des Himmels beste Gabe, * Das höchste Glück in dieser Zeit; * In Freud' und Leiden gibt es hier * Die wahre Ruh' der Seele mir.

2. Ich bebe nicht, wenn Sünder beben, * Daß Gott gerecht und heilig ist, * Mein Herz gibt Zeugniß meinem Leben, * Daß ich gewandelt als ein Christ, * Des göttlichen Berufes werth, * Der mich zum Himmel wandeln lehrt.

3. Getrost wag' ich's, vor Gott zu treten, * Und ihn voll Glaubensfreudigkeit * Als meinen Vater anzubeten, * Der, was ich habe, mir verleiht, * Und jedem Heil und Segen gibt, * Der ihn von Grund des Herzens liebt.

4. Mit Muth trag' ich des Lebens Leiden, * Verfolgung, Läst'rung, Schmach und Hohn; * Denn des Gewissens inn're Freuden * Sind süßer, als der Menschen Lohn. * Was kann uns höhern Trost verleih'n, * Als leiden und unschuldig sein?

5. Die Fröhlichkeit in meinem Herzen * Verbreitet sich auf mein Gesicht; * Sie ist mein Labsal in den Schmerzen, * Und in der Finsterniß mein Licht; * Sie

gibt

gibt mir Muth, wenn eine Welt * Erzittert und in Trümmer fällt.

6. Ich eile mit zufried'nem Schritte * Des Lebens letzter Stunde zu, * Wo die zerfall'ne Leibeshütte * Im Grabe findet sanfte Ruh', * Indem mein Geist, der Gott gelebt, * Zu seinem Ursprung sich erhebt.

7. O Seele! darum sei beflissen, * Daß Frömmigkeit und Heiligkeit * Dir immerdar ein gut Gewissen * Und Glaubenszuversicht verleiht; * Und du, mein Gott! regiere mich, * Denn nichts vermag ich ohne dich.

Von den Fehlern gegen die Menschenliebe.

282. So jemand spricht: Ich liebe Gott! * Und haßt doch seine Brüder, * Der treibet mit dem Glauben Spott, * Und reißt ihn ganz darnieder. * Gott ist die Lieb', und will, daß ich * Den Nächsten liebe, gleich als mich.

2. Wer dieser Erde Güter hat, * Und sieht den Nächsten leiden, * Und macht den Hungrigen nicht satt, * Läßt Nackende nicht kleiden, * Der ist ein Feind der ersten Pflicht, * Und hat die Liebe Gottes nicht.

3. Wer seines Nächsten Ehre schmäht, * Und gern ihn schmähen höret; * Sich freut, wenn sich sein Feind vergeht, * Und nichts zum Besten kehret; * Nicht dem Verläumder widerspricht; * Der liebet seinen Nächsten nicht.

4. Wer zwar mit Rath, mit Trost und Schutz * Den Nächsten unterstützet; * Doch nur aus Stolz, aus Eigennutz, * Aus Weichlichkeit ihm nützet, * Nicht wegen Gott und nicht aus Pflicht; * Auch der liebt seinen Nächsten nicht.

5. Wer wartet, bis ihn anzufleh'n * Ein Dürftiger erscheinet; * Nicht eilt, dem Frommen beizustehn, * Der im Verborg'nen weinet; * Nicht liebreich forscht, ob's ihm gebricht; * Auch der liebt seinen Nächsten nicht.

6. Wer And're, wenn er sie beschirmt, * Mit hartem

Vor=

Vorwurf quälet, * Und ohne Nachsicht straft und stürmt, * Sobald sein Nächster fehlet: * Wo bleibt bei seinem Ungestüm * Die Liebe Gottes dann in ihm.

7. Wer für der Armen Heil und Zucht * mit Rath und Trost nicht wachet; * Dem Uebel nicht zu wehren sucht, * Das oft sie dürftig machet; * Nur sorglos ihnen Gaben gibt: * Der hat sie wenig noch geliebt.

8. Ein jeder zwar vermag es nicht, * Stets durch die That zu lieben; * Doch bist du nur geneigt, die Pflicht * Getreulich auszuüben, * Und wünschest dir die Kraft dazu, * Und sorgst dafür: so liebest du.

9. Ermattet dieser Trieb in dir, * So such' ihn zu beleben; * Sprich oft: Gott ist die Liebe; mir * Hat er sein Bild gegeben; * Denk' oft: Gott, was ich bin, ist dein; * Ich will, gleich dir, auch gütig sein.

10 Wir haben einen Gott und Herrn, * Sind eines Leibes Glieder: * Drum diene deinem Nächsten gern, * Denn wir sind alle Brüder. * Gott schuf die Welt nicht blos für mich; * Mein Nächster ist sein Kind, wie ich

11. Du schenkst mir täglich so viel Schuld, * Du Herr von meinen Tagen! * Und ich! ich sollte nicht Geduld * Mit meinem Nächsten tragen? * Dem nicht verzeih'n, dem du vergibst, * Und den nicht lieben, den du liebst?

12. Ein unbarmherziges Gericht * Wird über den ergehen, * Der nicht barmherzig ist, und nicht * Die rettet, die ihm flehen. * Drum gib mir, Gott! der Liebe Geist, * Der dich von ganzem Herzen preist.

Von Beförderung der Wohlfahrt unsers Nächsten.

283. Theurer, wie mein eig'nes Leben, * Wie mein Nam' und Eigenthum' * Sei mir, Menschen! euer Leben, * Euer Eigenthum und Ruhm: * Alles, was euch Gottes Rath * Gab und noch bestimmet hat.

2. Immer will ich frei vom Neide, * Und vom Eigennutze rein, * Eures Segens, eurer Freude, * Eures Glücks und Ruhms mich freu'n; * Froh, daß Gott uns alle liebt, * Und so mild und reichlich gibt.

3. Lasset uns einander lieben, * Gern einander glücklich seh'n; * Keinen kränken, noch betrüben, * Keinen drücken, keinen schmäh'n; * Aller Zwietracht, alles Streits * Feinde sein, denn Gott gebeut's.

4. Laßt uns halten Treu' und Glauben, * Flieh'n, was Andern schädlich ist; * Arm' und Schwache nicht berauben * Durch Betrug, Gewalt und List; * Welch ein Gräu'l vor Gott ist nicht, * Falsches Maaß und falsch Gewicht!

5. Laßt uns nie, was wir versprechen, * Widerrufen, weil's uns reut; * Nie, was zugesagt ist, brechen, * Oder schänden unsern Eid; * Von Betrug und Tücken rein, * Lieber arm, als treulos sein.

6. Hassen laßt uns alle Lügen, * Alle Schmähsucht; jeder sei * Offenherzig und verschwiegen, * In der Freundschaft fest und treu; * Jeder nehme, wo er kann, * Der Verläumdeten sich an.

7. Laßt uns Gutes gern belohnen, * Wie es unser Gott belohnt; * Und der Menschen Fehler schonen, * Wie der Herr auch unser schont; * Ach, er schont mit großer Huld, * Und mit Langmuth und Geduld!

8. Also laßt, von Gott getrieben, * Uns einander gern und treu * Stets als seine Kinder lieben, * Ohne Zwang und Heuchelei; * O, wie selig werden wir * Durch die Liebe dort und hier!

Von der Keuschheit siehe Lied 179.

Von der Herzens-Reinigkeit.

284. Der Wollust Reiz zu widerstreben, * O Mensch! zu deinem Glück im Leben, * Laß deine erste Sorge sein; * Entflieh der schmeichelnden Begierde, * Sie raubet dir des Herzens Zierde, * Und ihre Freuden werden Pein.

2. Laß, ihr die Nahrung zu verwehren, * Nie Speis und Trank den Leib beschweren, * Sei stets ein Freund der Nüchternheit; * Versage dir, dich zu besiegen, * Auch öfters ein erlaubt' Vergnügen; * Bezähme deine Sinnlichkeit.

3. Laß nicht dein Auge dir gebieten; * Und sei,

die

die Wollust zu verhüten, * Stets schamhaft gegen deinen Leib. * Entflieh' des Witzlings freien Scherzen, * Und such' im Umgang edler Herzen * Dir Beispiel, Freud' und Zeitvertreib.

4. Der Mensch, zum Fleiß, zur Arbeit träge, * Fällt auf des Müssigganges Wege * Leicht in das Netz des Bösewichts. * Der Unschuld Schutzwehr sind Geschäfte: * Entzieh' der Wollust ihre Kräfte * Im Schweiße deines Angesichts.

5. Erwacht ihr Trieb, dich zu bekämpfen, * So wach' auch du, ihn gleich zu dämpfen, * Eh' er die Freiheit dir verwehrt. * Im Anfang' gleich ihn zu ersticken, * Ist leicht; schwer ist's, ihn unterdrücken, * Wenn ihn dein Herz zuvor genährt.

6. Oft kleiden sich des Lasters Triebe * In die Gestalt erlaubter Liebe, * Und du erblickst nicht die Gefahr. * Ein langer Umgang macht dich freier: * Und oft wird ein verbot'nes Feuer * Aus dem, was Anfangs Freundschaft war.

7. Dein fühlend Herz wird sich's verzeihen; * Es wird des Lasters Ausbruch scheuen, * Indem es seinen Trieb ernährt; * Du wirst dich stark und sicher glauben, * Die kleinen Fehler dir erlauben, * Bis deine Tugend ist entehrt.

8. Doch nein, du willst dich nicht entehren, * Du willst dir stets die That verwehren; * Bist du darum schon tugendhaft? * Ist's Sünde nur, die That vollbringen? * Sollst du nicht auch den Trieb bezwingen, * Nicht auch den Wunsch der Leidenschaft?

9. Die Lüste sind es, die uns schänden, * Und ohne daß wir sie vollenden, * Verletzen wir doch unsre Pflicht. * Wenn du vor ihnen nicht errötheſt, * In dir nicht die Begierden tödtest, * So rühme dich der Keuschheit nicht.

10. Fängt deine Seele an zu wanken, * So denk' den mächtigen Gedanken: * Die Unschuld ist der Seele Glück! * Einmal verscherzt und aufgegeben, * Verläßt sie mich durch's ganze Leben, * Und keine Reu' bringt sie zurück.

11. Denk' oft bei dir: der Wollust Bande * Sind nicht nur dem Gewissen Schande, * Sie sind auch vor der Welt ein Spott; * Und könnt' ich auch in Finsternissen * Vor Menschenaugen mich verschließen, * So sieht und findet mich doch Gott.

Von den bösen Folgen der Wollust.

285. Die Wollust kürzet unsre Tage, * Sie raubt dem Körper seine Kraft, * Und Armuth, Seuchen, Schmerz und Plage * Sind Folgen dieser Leidenschaft. * Wer Gottes Tempel hier zerstört, * Ist seiner härt'sten Strafe werth.

2. Die Wollust raubt uns Muth und Stärke, * Schwächt den Verstand, der Seele Licht, * Sie raubt den Eifer edler Werke, * Und Ernst und Lust zu jeder Pflicht; * Verdunkelt uns des Glaubens Licht, * Und das Gewissen schweiget nicht.

3. Der Mensch sinkt unter ihrer Bürde * Noch tiefer, als das Thier, hinab; * Er schändet und entehrt die Würde, * Die ihm der weise Schöpfer gab, * Vergißt den Zweck, wozu er lebt, * Da er nach niedern Lüsten strebt.

4. Drum fliehe vor der Wollust Pfade; * Und lockt dich schmeichelnd ihre Bahn, * So rufe eifrig Gott um Gnade * Und Weisheit in Versuchung an. * Erzitt're vor dem ersten Fall! * Du fällst gewiß mehr, als einmal.

5. Gott übergibt den dem Verderben * Schon hier, der seinen Leib entweiht; * Und nie wird der den Himmel erben, * Wer sich unreiner Lüste freut. * Gott! laß mich alle Wollust flieh'n, * Und keusch zu sein mich stets bemüh'n.

6. Gib Gnad', daß ich den bösen Lüsten * Mit Muth und Nachdruck widersteh'. * Und gegen sie mich stark zu rüsten, * In deiner Furcht beständig geh', * Wer dich, o Gott! vor Augen hat, * Flieht auch geheime Missethat.

Vor und nach der christlichen Lehre.

286. Du, guter Vater! sieh' auf uns, * Auf deine Kinder nieder; * Sieh' uns versammelt gut und fromm * In deinem Tempel wieder. * Du, Vater! wollst uns Gnad' verleih'n, * Wir alle sind die Deinen, * Gehören Jesus Christus an — * Sei gnädig, Herr! uns Kleinen.

2. Wir wollen nicht die edle Zeit * Versäumen hier auf Erden, * Wir leben für die Ewigkeit, * Wir wollen besser werden. * Drum gib uns, Vater! Lust und Kraft, * Zu denken und zu lernen; * So wird vom Bösen unser Herz * Mit Freuden sich entfernen.

3. Einst kommen wir zur heil'gen Ruh', * An unserm Lebensende; * Dann ist's vollbracht für diese Welt; * Dann ruhen Herz und Hände; * Dann ärnten wir in jener Welt, * Was wir hier ausgesäet. * O Vater! laß uns weise sein, * Die Gnadenzeit vergehet.

Glaube.

287. Alles, was du offenbarest, * Gott! das glaube ich als Christ, * Weil du, wie du ewig warest, * Selbst, o Herr! die Wahrheit bist; * Deine Weisheit kann nicht fehlen, * Die allwissend alles sieht, * Vor dir kann sich nichts verhehlen, * Ewger Gott! dem nichts entflieht.

2. Schöpfer! du regierst die Erde, * die du hast durch's Wort gemacht, * Mich auch schufst du, und ich werde * Nach dem Tod' vor dich gebracht; * Richter! Gott! wenn ich dich liebe, * Werd' ich ewig selig sein; * Wenn ich aber Böses übe, * So verdammst du mich zur Pein.

3. Du bist einig in dem Wesen, * Vater, Sohn und heil'ger Geist! * Gott von Ewigkeit gewesen, * * Welchen Erd' und Himmel preist. * Gott! dein Sohn hat uns erworben * Deine Gnade durch sein Blut; * Er, als Mensch, am Kreuz gestorben, * Riß uns aus der Höllenglut.

4. Dir, o Wahrheit! muß ich glauben, * Auch was mir die Kirch' entdeckt: * Keiner soll die Gnad' mir rauben, * Die du hast in mir erweckt; * Herz und Mund soll es bekennen, * Was du sagst, bis in den Tod; * Nichts, nichts soll mich von dir trennen, * Keine Trübsal, keine Noth.

Hoffnung.

5. Gott, auf den ich einzig traue, * Allmacht und Barmherzigkeit! * Gott! auf dessen Treu' ich baue, * Du gibst Gnad' und Seligkeit, * Du verschonest meiner Sünden, * Dich versöhnt des Heiland's Blut; * Büßend werd' ich Rettung finden, * Einst dich sehen, höchstes Gut!

6. O! so darf ich nicht verzagen, * Wenn mich Sünd' und Hölle schreckt, * Weil auch in den schwersten Plagen * Mich dein Vaterschutz bedeckt. * In der Hoffnung will ich leben, * Die du mir gegeben hast; * Wenn ich muß den Geist aufgeben, * Sei die Hoffnung meine Rast.

Liebe und Reue.

288. Bester Gott! unendlich's Wesen, * Urquell der Vollkommenheit! * Herr! vor aller Zeit gewesen, * Vater — Gott — ganz Gütigkeit, * Gott! ich liebe dich von Herzen; * Meine Sünden sind mir leid; * Ach! ich fühle Angst und Schmerzen, * Ich versink' in Traurigkeit.

2. Bester! dich hab' ich verachtet, * Vater, — Schöpfer, — Heiland, — Gott. * Gott! mein banges Herz verschmachtet; * Büßen will ich bis zum Tod'; * Alles Böse will ich meiden, * Nimmer fehlen wissentlich; * Lieber Tod und Hölle leiden — * Gott, mein Gott, o stärke mich!

Liebe des Nächsten.

3. Meinen Nächsten soll ich lieben, * Er ist Gottes Ebenbild; * O, so darf ich nie betrüben * Einen Menschen! denn er gilt * Viel vor Gott, der ihn ernähret, * Der sich seinen Vater nennt; * Der ihm

Gnad'

Gnad' und Huld gewähret, * Ihn für seinen Sohn erkennt.

4. Gott vergibt mir bösen Sünder, * Gott, der höchste Menschenfreund; * Darf ich hassen seine Kinder? * Und verfolgen meinen Feind? — * Freund und Feind mit Lieb' umfassen, * Dies befiehlst du, höchstes Gut! * Jesus! laß mich keinen hassen, * Den du kaufest durch dein Blut.

Liebe der Feinde.

289. Verbitt're dir dein Leben nicht, * O Christ! durch eig'ne Rache; * Vergeben ist des Menschen Pflicht, * Vergelten Gottes Sache. * Die Sanftmuth, die sein Wort gebeut, * Liebt Feinde, segnet und verzeiht.

2. Wahr ist's, empfindlich ist der Schmerz, * Von Menschen Unrecht leiden; * Und dennoch soll der Christen Herz, * Haß, Zorn und Rachgier meiden, * Soll nicht sein eig'ner Richter sein, * Soll alles Unrecht gern verzeih'n.

3. So schwer auch diese Pflicht dir scheint, * So mußt du sie doch üben, * Sonst bist du nicht des Heilands Freund, * Der sie dir vorgeschrieben. * Empört dein Herz dawider sich, * So sieh' auf ihn, besiege dich.

4. Wer hat wohl größern Widerspruch * Von Sündern hier erduldet, * Als er, der Herr, der Schmach und Fluch * Von andern nie verschuldet? * Und dennoch will er langmuthsvoll, * Daß Jeder glücklich werden soll!

5. Ihm folgen, ist dein wahrer Ruhm; * Beleidigern verzeihen, * Ist Ehre für dein Christenthum; * Sich ihres Fall's nicht freuen, * Den, der dich schmäht, nicht wieder schmäh'n, * Gereicht dir selbst zum Wohlergeh'n.

6. Im Zorn denkt Niemand ernstlich nach, * Was Gott gefallen sollte; * Die Rache selbst vermehrt die Schmach, * Die man bestrafen wollte. * Was recht ist, das wird nicht bedacht, * Wann deine Rachgier wild erwacht.

7. Was dir von Menschen widerfährt, * Ist Folge dei-

deiner Sünden; * Du handelst thöricht und verkehrt, * Wie kannst du Achtung finden? * Reiz' nicht der Feinde Uebermuth; * Sei heiter, weise, sanft und gut.

8. Durch Sanftmuth (übe nur die Pflicht) * Wirst du den Feind besiegen; * O, raube deiner Seele nicht * Dies göttliche Vergnügen! * Dann wird der Herr auch dir verzeih'n, * Dein Vater und Vergelter sein.

9. Herr! aus Gehorsam gegen dich * Will ich mich selbst nicht rächen; * Verzeih' ich gern, so wird für mich * Die gute Sache sprechen. * Der Sanftmuth Sinn kömmt nur von dir: * Durch deinen Geist, Herr! gib ihn mir.

Zur Morgenandacht.

Freude an Gott.

290. Bester, weisester Regierer! * Aller Welten Preis sei dir; * Dir, du meines Lebens Führer, * Sei auch ewig Preis von mir! * Unter allen Millionen, * Die dein weites Reich bewohnen, * Siehst du huldreich auch auf mich, * Sorgest für mich väterlich.

2. Nie kann ich dich g'nug erheben! * Du, der alles werden heißt, * Gabst mir mit dem Körperleben * Auch die Seele, die dich preist, * Ich, ein Wunder deiner Güte, * Seh' mit staunendem Gemüthe, * Das ich selbst nicht fassen kann, * Als ein Bild von dir mich an.

3. Auf der Menschheit hohe Stufe * Stelle, Herr! mich deine Hand, * Wo den Schall von deinem Rufe * Früh ich hörte und verstand; * Aus unendlichem Erbarmen * Zogst du mich mit Vaterarmen * In der Kindheit schon zu dir; * O, wie preis ich dich dafür!

4. Täglich warest du mir nahe, * Deine Weisheit lehrte mich! * Was ich hörte, was ich sahe, * Zeigte mir, mein Vater! dich. * Du, du kamst mit Vatersegen * Jeden Morgen mir entgegen; * Was nur je mir heilsam war, * Reichte deine Hand mir dar.

5. Wie so viele frohe Tage * Schenkte deine Güte mir!

mir! * Schicktest du auch eine Plage, * O! so kam auch Trost mit ihr. * Und wer zählt die Gnaden alle, * Die mir, seit ich hier schon walle, * Deine Vaterhuld verlieh? * Herr! zu zählen sind sie nie.

6. Sollt' ich dir denn nicht mit Freuden, * Dankbar und ergeben sein? * Sollt' ich zagen, wenn mir Leiden * Widerfahren oder dräu'n? * Nein! ich lasse, Gott! dich walten; * Du, du wirst mich aufrecht halten; * Sende Freude, sende Schmerz, * Dankvoll nimmt's von dir mein Herz.

7. Fliehen auch die besten Freuden, * Fehlt auch and're Freude mir; * Wären viel auch meiner Feinde: * Dennoch schwör' ich Treue dir; * Dennoch will ich nicht verzagen, * Will auf's Ziel von meinen Tagen, * In die höh're Zukunft schau'n, * Und mit Freuden dir vertrau'n.

8. Besser noch, als selbst das Leben, * Ist, o Vater! deine Huld; * Was mir nützt, wird sie mir geben, * Und mich tragen mit Geduld, * Laß mich nur, du Allerbester! * Immer inniger und fester * Hier mit dir vereinigt sein, * Deiner Gnade mich zu freu'n.

9. O, der seligen Verbindung, * Allergütigster, mit dir! * Deiner Vaterhuld Empfindung * Gib, o Vater! täglich mir. * Mache du mich immer reiner, * Daß mein Herz dereinst auch deiner * Sich in deinem Reich' erfreu', * Und in dir ganz selig sei.

Gute Meinung.

291. Gott! um einzig dir zu dienen, * Zu verehren deine Macht, * Bin ich auf der Welt erschienen, * Durch dich aus dem Nichts gebracht. * O! so müssen meine Werke * Bloß auf dich gerichtet sein: * Du gibst Leben, Gnad' und Stärke, * Alles, was kann nöthig sein.

2. Wem, als dir, sollt' ich denn leben, * Da du selbst mein Leben bist? * Nur nach dir, Herr! will ich streben, * Weil sonst alles eitel ist. * Ganz, ja ganz will ich mich schenken * Dir, o Vater! dir allein * Mein Bemühen, Thun und Denken * Bis zum letzten Athem weih'n.

3. Nie soll mich die Welt bethören * Durch den Schein der Eitelkeit; * Dich, mein Gott! nur dich zu ehren * Fristest du mir meine Zeit; * Jeder Tag und jede Stunde * Sei dir heilig ohne Zahl; * Jeder Hauch aus meinem Munde * Preise dich Gott tausendmal.

292. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank, * Erheb' den Herrn, o Seele! * Er höret deinen Lobgesang; * Lobsing' ihm, meine Seele!

2. Mich selbst zu schützen, ohne Macht, * Lag ich und schlief im Frieden; * Wer schafft die Sicherheit der Nacht, * Und Ruhe für den Müden.

3. Du bist es, Gott und Herr der Welt! * Und dein ist unser Leben. * Du bist es, der es uns erhält, * Und mir es neu gegeben.

4. Gelobet seist du, Gott der Macht! * Gelobt sei deine Treue, * Daß ich nach einer sanften Nacht * Mich dieses Tag's erfreue.

5. Laß deinen Segen auf mir ruh'n * Heut' und im ganzen Leben. * Lehr' du mich deinen Willen thun, * Und nach dem Guten streben.

6. Nimm meines Lebens gnädig wahr; * Auf dich hofft meine Seele. * Sei mir ein Retter in Gefahr, * Ein Vater, wenn ich fehle.

7. Gib mir ein Herz voll Zuversicht, * Erfüllt mit Lieb' und Ruhe; * Ein weises Herz, daß seine Pflicht * Erkenn' und willig thue.

8. Daß ich, als ein getreuer Knecht, * Nach deinem Reiche strebe, * Gottselig, züchtig und gerecht * Durch deine Gnade lebe.

9. Daß ich dem Nächsten beizusteh'n, * Nie Fleiß und Arbeit scheue, * Mich gern an Andrer Wohlergeh'n * Und ihrer Tugend freue.

10. Daß ich das Glück der Lebenszeit * In deiner Furcht genieße, * Und meinen Lauf mit Freudigkeit, * Herr! wann du willst, beschließe.

Zur Abendandacht.

293. Herr, es ist von meinem Leben * Wiederum ein Tag dahin! * Könnt' ich mir das Zeugniß geben, * Daß ich ihn nach deinem Sinn * Recht und nützlich zugebracht, * Und zur Freude mir's gemacht, * Die mir auferlegten Pflichten * Treu und redlich zu verrichten!

2. Aber kann ich dir, dem Zeugen * Dessen, was ich denk' und thu', * Meine Fehler wohl verschweigen? * O! sie alle saheſt du. * O, wie oft verging ich mich * Nicht auch heute wider dich! * Wer kann merken, wer kann zählen, * Großer Gott! wie oft wir fehlen?

3. Hab', o Vater aller Gnaden! * Habe noch mit mir Geduld; * Heile meiner Seele Schaden, * Tilge meiner Sünden Schuld; * Deine unbegränzte Treu' * Werd' auch diesen Abend neu; * Künftig laß mich deinen Willen * Treuer noch, als heut', erfüllen.

4. Heilige du mein Gemüthe, * Daß mein Schlaf erquickend sei; * Steh mit deiner Vatergüte * Auch in dieser Nacht mir bei. * Nimm dich unsrer Wohlfahrt an, * Wende ab, was schaden kann, * Daß ich morgen mit den Meinen * Keinen Unfall darf beweinen.

5. Laß mich dir zum Preis erwachen, * Ewig dir gewidmet sein, * Daß ich mir in allen Sachen * Deiner Hülfe kann erfreu'n. * Doch bestimmt dein Rath, o Gott! * Heute noch für mich den Tod, * O! dann nimm an meinem Ende * Leib' und Seel' in deine Hände.

294. Nun ist mein Tagewerk vollbracht! * Dir, Gott! dir sei's geweiht; * Wie treu hast du mich heut' bewacht! * Wie gut war'st du mir heut'!

2. Du schütztest mich vor aller Noth, * Vor mancherlei Gefahr, * Vor Sünde, Krankheit, Schmerz und Tod, * Und was mir schädlich war.

3. Du gabst uns Kleidung, Speis und Trank * Und manche Herzensfreud' * O bester Vater! habe Dank * Für deine Gütigkeit.

4. Noch viel mehr Gutes thatst du mir, * Was ich

nicht

nicht einmal weiß; * Auch dafür, Vater! dank' ich dir; * Dir sei Lob, Ehr' und Preis!

5. In dieser Nacht, das hoffe ich, * Wirst du mein Schützer sein; * Und da du wachest über mich, * So schlaf' ich ruhig ein.

Zur Abendandacht siehe auch Lied 44 und 45.

295. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! * Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt? * Der mit verhärtetem Gemüthe * Den Dank erstickt, der ihm gebührt? * Nein! seine Liebe zu ermessen * Sei ewig meine größte Pflicht: * Der Herr hat meiner nie vergessen: * Vergiß, mein Herz! auch seiner nicht.

2. Wer hat mich wundervoll bereitet? * Der Gott, der meiner nicht bedarf. * Wer hat mit Güte mich geleitet? * Er, dessen Rath ich oft verwarf. * Wer stärkt den Frieden im Gewissen? * Wer gibt dem Geiste neue Kraft? * Wer läßt mich so viel Glück's genießen? * Ist's nicht der Herr, der alles schafft?

3. Blick, o mein Geist! in jenes Leben, * Für welches du erschaffen bist; * Wo du, mit Herrlichkeit umgeben, * Gott, ewig seh'n wirst, wie er ist. * Du hast ein Recht zu diesen Freuden: * Durch Gottes Güte sind sie dein: * Sieh' darum mußte Christus leiden, * Damit du könntest selig sein.

4. Und diesen Gott sollt' ich nicht ehren, * Und seine Güte nicht versteh'n? * Er sollte rufen, — ich nicht hören? * Den Weg, den er mich zeigt, nicht gehn? * Sein Will' ist mir in's Herz geschrieben, * Sein Wort bestärkt ihn ewiglich: * Gott soll ich über alles lieben, * Und meinen Nächsten so, wie mich.

5. Dies ist mein Dank, dies ist sein Wille: * Ich soll vollkommen sein, wie er; * Und wenn ich dies Gebot erfülle, * Stell' ich sein Bildniß in mir her. * Lebt seine Lieb' in meiner Seele, * So treibt sie mich zu jeder Pflicht; * Und ob ich schon aus Schwachheit fehle, * Herrscht doch in mir die Sünde nicht.

7. O Gott! laß deine Güt' und Liebe * Mir immer-

dar vor Augen sein. * Sie stärk' in mir die guten Triebe, * Mein ganzes Leben dir zu weih'n; * Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen, * Sie leite mich zur Zeit des Glück's; * Und sie besieg' in meinem Herzen * Die Furcht des letzten Augenblick's.

Drei Litaneien

welche bei Prozessionen oder bei dem 40stündigen Gebete gesungen oder gebetet werden.

A. Vom heiligen Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser! Jesu Christe, höre uns! Jesu Christe, erhöre uns!
Gott Vater, Herrscher im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn Davids,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesu, du allmächtiger Gott,
Jesu, du Quelle der Vollkommenheit,
Jesu, du König der Herrlichkeit,
Du erbarmungsvoller Jesu,
Du werthester Jesu,
Du wunderthätiger Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du allerheiligster Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Du geduldigster Jesu,
Du allergnädigster Jesu,
Du liebenswürdigster Jesu,
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, unsre Zuflucht,
Jesu, du getreuester Liebhaber der Menschen,
Jesu, du Liebhaber der keuschen Seelen,

Erbarme dich unser! Jesu,

Jesu, du wahres Licht
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Gütigkeit,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, du köstlicher Schatz der Gläubigen,
Jesu, du selige Lust der Seelen,
Jesu, du Vorbild aller Tugend,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Tröster der Betrübten,
Jesu, du allmächtiger Retter der Bedrängten,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Einsprecher der Propheten,
Jesu, du Herr und Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Märtyrer,
Jesu, du Licht der Bekenner,
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, du Krone aller Heiligen,
Sei uns gnädig und verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig und erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel und aller Gefahr,
Von deinem Zorn und aller Uebertretung deiner Gebote
Von den Nachstellungen des Satans,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine für uns erlittene Schmerzen,
Durch deinen bitteren Kreuzestod,
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch deine ewige Herrlichkeit,
Durch die Fürsprache deiner heiligsten Mutter,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!

Erbarme dich unser!

Befreie uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Jesu Christe, höre uns! Jesu Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser. Vater unser ꝛc.
Der Name des Herrn sei gebenedeiet; von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Gebet. O Gott! der du den glorwürdigsten Namen Jesu Christi deines Sohnes, unsers Herrn, deinen Gläubigern ganz angenehm und erfreulich, den bösen Geistern aber furchtbar und erschrecklich gemacht hast; verleihe gnädiglich: daß alle, welche diesen Namen andächtig auf Erden verehren, Trost in diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen die unendliche Seligkeit im Himmel erlangen und genießen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

B. Von der allerseligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unversehrte jungfräuliche Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du holdselige Mutter,
Du bewundernswürdige Mutter,

} Bitte für uns!

Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du verehrungswürdigste Jungfrau,
Du preiswürdigste Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gnadenvolle Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du zu verehrendes Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinern Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} Bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches ꝛc. erhöre uns, o Herr!

O

O du Lamm Gottes, welches ꝛc. erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns! Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc.
V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebährerin!
V. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten dich, o Gott! gieße deine Gnade aus in unsere Herzen, daß wir — die durch die Verkündigung des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben — mögen würdig gefunden werden, durch seine Verdienste und durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, zur ewigen Seligkeit zu gelangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

C. Von allen Heiligen.

Herr! erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, } Bitte für uns!
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitte für uns!
Heiliger Joseph, bitte für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas, } Bitte für uns!

Hei-

Heiliger Jacobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Mattheus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddeus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lucas,
Heiliger Markus, } Bitte für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen Unschuldige, bittet für uns!
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius, } Bitte für uns!
Heiliger Fabianus, und heiliger Sebastianus,
Heiliger Johannes, und heiliger Paulus,
Heiliger Cosmas, und heiliger Damianus,
Heiliger Gervasius, und heiliger Protasius, } Bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer,

Heiliger Silvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronimus,
Heiliger Nicolaus, } Bitte für uns!
Alle Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominicus,
Heiliger Franciscus, } Bitte für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena, bitte für uns!

Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Catharina,
Heilige Anastasia,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorn,
Von einem schnellen und unvermutheten Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner h. Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe, und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und deine Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wundervolle Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des h. Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichts,
} Befreie uns, o Herr!

Wir armen Sünder,
Du wollest uns verschonen,
Du wollest uns verzeihen,
Du wollest uns zur wahren Buße führen,
Du wollest deine h. Kirche regieren und erhalten,
Du wollest unsern Oberhirten und alle geistlichen Vorsteher in deiner heiligen Religion erhalten,
Du wollest die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen,
Du wollest allen christlichen Königen und Fürsten Gesinnungen des Friedens und der Eintracht einflößen,
Du
} Wir bitten dich, erhöre uns!

Du wollest der ganzen Christenheit Friede und Einigkeit verleihen,
Uns selbst wollest du in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten,
Du wollest unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben,
Du wollest alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnen,
Du wollest unsre Seelen, die Seelen unsrer Brüder, unsrer Anverwandten und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß erretten,
Du wollest die Früchte der Erden geben und erhalten,
Du wollest unser Gebet annehmen,
Du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns!

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser o Herr! Christe, höre uns! Christe, erhöre uns! Vater unser ꝛc. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. ꝛc.

P. Bittet für uns, ihr lieben Heiligen Gottes,
V. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi,
P. Herr, erhöre mein Gebet!
V. Und laß mein Flehen zu dir kommen.

Gebet. Allmächtiger ewiger Gott, der du uns die Gnade verliehen hast, die Verdienste deiner Heiligen feierlich zu verehren: wir bitten demüthig, du wollest uns wegen ihrer Fürbitte deine väterliche Gnade und reichen Segen gewähren. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

P. Es wolle uns erhören der allmächtige Gott Vater † Sohn †, und heiliger Geist †. V. Amen.

P. Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen wollen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden.
V. Amen.

Dritter Theil.

Bei Begräbnissen und Andachten für die Verstorbenen.

Am Gedächtnißtage: Aller Seelen.

Zur Prozession
beim Umgange der Gräber auf dem Gottesacker.

296. Am Tag des Zorns, am jüngsten Tage * Vergeht, nach Davids heil'ger Sage, * Dereinst in Asche aufgelöst die Welt. * Welch ängstlich Beben wird entstehen, * Wenn wir den Richter kommen sehen, * Der jedem nach Verdienst das Urtheil fällt?

2. Das schreckliche Posaunenschallen * Wird in den Gräbern wiederhallen, * Und fordern alle vor des Richters Thron. * Der Tod und die Natur wird beben, * Wann die Verwesten sich erheben, * Zu geben Rechenschaft vor Gott dem Sohn.

3. Ja alles unser Thun und Lassen * Wird jenes Buch in sich befassen, * Wonach die ganze Welt gerichtet wird. * Da werden unsre eig'ne Thaten * Uns richten, und vor Gott verrathen: * Denn nichts bleibt ungestraft und unberührt.

4.

4. Was werd' ich Armer alsdann sagen, * Wem meine Angst des Herzens klagen? * Da der Gerechte selbst kaum sicher ist. * Furchtbarer Richter, der du gnädigst * Den Sünder seiner Schuld entledigst, * Hilf mir, der du der Gnaden Quelle bist!

5. Du ging'st, o Jesus! meinetwegen * Der Schmach, dem Kreuzestod' entgegen, * Laß dieses mich an jenem Tag' befrei'n. * Mir Gnade mühsam zu erwerben, * Entsündigte mich ja dein Sterben; * Laß mir, dadurch doch Gnade angedeih'n.

6. Laß mich Vergebung meiner Sünden, * Gerechter Richter! bei dir finden, * Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft. * Ich seufze, Ach! mit Schuld beflecket, * Die mein Gesicht mit Schaam bedecket: * Verleihe mir zur Beß'rung deine Kraft.

7. Du hast Marien Trost verliehen, * Dem Mörder seine Schuld verziehen; * Dies tröstet mein so hart geängstigt Herz. * Du hast, o Herr! die Macht in Händen, * Mein Unglück hier noch abzuwenden: * Entreiße mich dem ew'gen Höllenschmerz.

8. Heiß' mich zu den Gerechten gehen, * Und laß mich dir zur Rechten stehen: * Entferne mich von den Verworf'nen weit. * Hat diese dein Gericht getroffen, * So ist für sie kein Heil zu hoffen; * Berufe liebreich mich zur Seligkeit.

9. Ich werfe mich dir, Gott! zu Füßen; * In Reue sieh' mein Herz zerfließen; * Laß selig mich zum Lebensziele geh'n. * An jenem Tag', o Tag zum Weinen! * Wird aus dem Staub der Mensch erscheinen, * Der Sünder vor Gericht zur Strafe steh'n.

10. Erhöre, Jesus! meine Bitten, * Und leite mich auf allen Schritten, * Damit ich immer deinen Willen thu'. * Und schenk den abgeschied'nen Seelen, * Da sie der Sünden Folgen quälen * Der Strafen Nachlaß und die ew'ge Ruh'.

Zur Nachmittagsandacht

oder an Vigilien- und Begräbnißtagen werden im Psalmentrauertone gesungen Nr. 308. — 309. — 302.

Ge-

Gebet. O Gott! du Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen die Nachlassung aller Sünden, damit sie durch unser bittliches Flehen die Verzeihung erlangen, die sie immer gewünscht haben; der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Zum Eingange der h. Messe.

297. O Menschenvater! voll der Huld, * Sieh' gnädig auf die Deinen, * Die wegen unbezahlter Schuld * In jener Welt noch weinen. * Sieh', Vater! auf ihr schweres Leid, * Sieh' auf ihr kindlich Sehnen; * Verkürze ihre Leidenszeit, * Und trockne ihre Thränen.

2. Sie sind dein Bild, o höchstes Gut! * Bestimmt dich anzuschauen; * Sie sind erlöst durch Christi Blut, * Worauf sie stets vertrauen. * Sie suchten hier mit vieler Müh' * Zu geh'n der Tugend Pfade, * Und ihren Lauf vollbrachten sie, * O Herr! in deiner Gnade.

3. Sie fleh'n — und es vereinigt sich * Mit ihrem heißen Flehen * Die Christenwelt und bittet dich: * Du wollest sie erhöhen * Zur Seligkeit. * Drum laß sie nun, * Nach ausgestand'nen Leiden, * In deinem Frieden ewig ruh'n; * Führ' sie zu ew'gen Freuden.

Zum Staffelgesange siehe Nr. 296.

Zur Aufopferung.

298. Ein heil'ges Opfer bringen wir * Für abgeschied'ne Seelen, * Die wir, o guter Vater! dir * In deine Huld empfehlen. * Sie sind dein Bild, o höchstes Gut! * Dich anzuschau'n erkohren; * Es ist der Werth von Jesu Blut * An ihnen nicht verloren.

2. Gedenke unsrer Eltern, Herr! * Der Schwestern und der Brüder; * Gib, daß wir einst, Allgütiger! *

Uns alle sehen wieder. * Führ' Gatten, Kinder, Obrigkeit, * Nachbarn und unsre Freunde, * Die mit uns theilen Freud' und Leid, * Zur seligen Gemeinde.

Zum Dankgesange.

3. Der Himmelschor vereinet sich * Mit deiner Kirche Flehen, * Und bittet, Herr! durch alles dich: * Laß sie dein Antlitz sehen, * Damit sie dort zu deinem Ruhm * Stets heilig, heilig singen, * Und ewig in dem Heiligthum * Dir Dankeslieder bringen.

Zur Wandlung.

299. O Gott! vergib die Sündenschuld * Den sehr bedrängten Seelen; * Du zürnest nicht, du trägst Geduld, * Willst bessern nur — nicht quälen. * Erhöre gnädig, da wir dich * Für die Verstorb'nen bitten: * Gib, daß die Qualen enden sich, * Die sie bisher gelitten.

2. Du liebtest sie noch mehr als wir; * Und waren sie gleich Sünder, * So sind sie doch, versöhnt mit dir, * Durch Jesus deine Kinder. * Laß sie in ihrer Prüfungszeit * Als Vater dich erkennen, * Und bis zur vollen Herrlichkeit * In deiner Liebe brennen.

Zur Kommunion.

3. Geflossen, Jesus! ist dein Blut * Zur Tilgung unsrer Sünden; * Auch ihnen komm' dein Tod zu gut; * Laß sie Erquickung finden! * Von Allem, was ihr frommes Herz * Noch peinigt; was vom Bösen * Noch übrig ist; von ihrem Schmerz, * Wollst du sie, Herr! erlösen.

4. Du sagst es: ihr seid alle mein, * Gott hat euch mir gegeben; * Wo ich bin, da sollt ihr auch sein, * Und mit mir ewig leben. * So nimm sie, wie dein Wort verheißt, * Zu dir nach allen Leiden, * Laß ihren unbefleckten Geist * Nichts — nichts mehr von dir scheiden.

Zum Beschlusse.

5. Der Eingang in das Himmelreich * Steht allen Frommen offen; * Dort, ihr Verstorb'nen! seh'n wir euch, * Wie wir im Glauben hoffen. * Ja! Herr, du thust mehr, als wir fleh'n, * Und mehr, als wir ver-

versteh'n; * Erfreu' uns durch ihr Wiederseh'n, * Wenn wir zum Vater gehen.

An dem Jahrgedächtnisstage eines Verstorbenen.

Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden entbunden werden. — 2. B. Machab. 12.

Zum Eingange der h. Messe.

300. Wir werfen uns vor deinem Thron', * O Gott! in Demuth nieder, * Und flehen, Herr! zu dir: verschon' * Heut der verstorb'nen Brüder! * Du bist gerecht, und dein Gericht * Muß jede Sünde strafen; * Gerechter! deren schonst du nicht, * Die in der Sünd' entschlafen.

2. Du bist gerecht, doch deine Huld, * Herr! kann nicht ewig rächen * An Sterblichen die Schwachheitsschuld, * Die menschlichen Gebrechen; * Nein, Gott läßt sie in jener Welt * Erst ihre Fehler büßen, * Eh' sie, den Heil'gen zugesellt, * Des Himmels Reich genießen.

Zum Staffelgesange.

3. Zu Kindern hat sie auserwählt * Die Fülle deiner Gnaden; * Vom Fluche, der die Sünder quält, * Hat sie die Buß' entladen. * Dreieiniger! sie kannten dich, * Sie priesen dein Erbarmen; * Sie fehlten, und bekehrten sich: * Drum schone, Herr! die Armen.

Zur Aufopferung.

4. Zu dir, Erbarmer! flehen wir * Mit ganz gebeugtem Herzen; * Errette sie, nimm sie zu dir * Aus ihren großen Schmerzen. * O Gott der Huld! wir opfern heut' * Dir deines Sohnes Leiden * Für die Verstorb'nen; laß ihr Leid * Verwandeln sich in Freuden.

Zum Dankgesange.

5. Im Jubel hebe sie empor, * Laß sie zum Himmel dringen, * Und mit dem frohen Geisterchor' * Das dreimal Heilig singen; * Begeistert stimmen wir mit

ein

ein * Aus dankendem Gemüthe, * Daß sie von allen Mängeln rein * Sich freuen deiner Güte.

Zur Wandlung und Kommunion.

6. Ach, Jesus! durch dein theures Blut, * Das du für sie vergossen, * Errette sie aus ihrer Glut. * Dein Blut ist ja geflossen * Auf Golgatha auch, Herr! für sie, * Du kamest sie zu nähren * Mit deinem Fleisch: Ach, Jesus! sieh' * Ihr Leiden! — unsre Zähren!

7. Oft hast du, bester Heiland! sie * Gespeiset und getränket * Mit deinem Leib' und Blut, an die * Jetzt unsre Liebe denket. * Erquicke sie auch jetzt bei dir * In jenem bessern Leben * Mit Himmelswonne, bis auch wir * Zu ihnen uns erheben.

8. Es hat der Christ zu jeder Zeit * In deinen heil'gen Wunden, * In Qual, in Angst, in Herzeleid, * Gewünschten Trost gefunden; * Durch diese Wunden laß auch heut' * Die Seelen Ruhe finden. * O ewige Barmherzigkeit: * Verschone ihrer Sünden.

Zum Beschlusse.

9. Auch die Verstorb'nen, die wir dir * Vor andern heut' befehlen, * Und schieden reuevoll von hier * Zu dir, du Trost der Seelen! * Erleuchte sie, du ew'ges Licht! * Laß sie nach Schmerz und Weinen * Vor dir mit frohem Angesicht, * O Jesus! heut' erscheinen.

Am Begräbnisstage eines Verstorbenen.

Zum Amte der h. Messe.

301. Den Seelen, die aus dieser Welt, * Vom Leibe sind geschieden, * Gib in der frohen Ewigkeit, * Herr, unser Gott! den Frieden; * Laß durch dein ewig strahlend Licht * Die Finsterniß zerstreuen, * Damit vor deinem Angesicht * Sie ewig dein sich freuen.

2. O Gott! laß uns noch in der Zeit * Bei dir Vergebung finden, * Nicht freveln auf Barmherzigkeit, * Und häufen Sünd' auf Sünden. * Barmherzigster, o

laß

laß uns nicht * In unsern Sünden sterben! * Denn, Frevlern drohet dein Gericht, * Und ewiges Verderben.

Gebet. O Gott! dem es eigen ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, wir bitten dich demüthigst für die Seele deines Dieners (deiner Dienerin), die du aus dieser Welt heute abgerufen hast: übergib sie nicht in die Hände des Feindes, sondern laß sie von den heiligen Engeln aufnehmen, und in das paradiesische Vaterland führen, weil sie auf dich gehofft und geglaubt hat, damit sie nicht die Qualen der Hölle leide, sondern die ewigen Freuden genieße, durch unsern Herrn u. d. ü.

Zum Staffelgesange.

302. Warum erbebst du, meine Seele! * Bei dem Gedanken an das Grab? * Nicht dich umschließet seine Höhle; * Nur deine Hülle sinkt hinab. * Sie schuf der Allmacht Wink aus Staub, * Drum wird sie der Verwesung Raub.

2. Du, zur Unsterblichkeit erlesen, * Schwingst dich empor zu Gottes Licht, * Und schaust den Ursprung aller Wesen * Von Angesicht zu Angesicht; * Bewunderst deines Gottes Macht * Und jener Welten Bau und Pracht.

3. Dort, Seele! wirst du das verstehen, * Was hier kein weiser Mund erklärt, * Was hier vollkommen einzusehen, * Des Wissens Trieb umsonst begehrt; * Dann täuscht dich Wahn und Irrthum nicht * Und selbst die Finsterniß wird Licht.

4. Dann wirst du den, ja den erblicken, * Den hier allein dein Glaube sieht, * Ihn, der dich ewig zu beglücken, * Nach Gottes Rath am Kreuz verschied; * Dann jauchze, daß kein Wahn noch Spott * Dich hier getrennt von deinem Gott.

5. Wann einst der Tag des Herrn erscheinet, * Verläßt

läßt dein Leib des Grabes Ruh'; * Zum zweitenmal mit dir vereinet, * Wird er unsterblich sein, wie du. * O Seele! zitt're ferner nicht, * Daß deiner Hülle Bau zerbricht.

Zur Aufopferung.

303. Herr, rette doch vom Sündenjoch * Die frommen Christenseelen! * Lind're Aller Qual und Pein, * Die wir dir empfehlen.

2. Dein Engel führ' sie hin zu dir * Ins Licht, in jenes Leben, * Was dein Mund dem Abraham * Selbst versprach zu geben.

3. Herr! denk' daran, was du gethan: * Du hast für sie gelitten; * Nimm für sie dies Opfer an, * Für die wir jetzt bitten.

4. O milder Gott! schau' ihre Noth, * Erfülle ihr Verlangen; * Zum Genuß der Seligkeit * Laß sie heut' gelangen.

Zum Dankgesange.

304. O du, vor dem der Seraph kniet, * Den Cherubin umringen. * Von den Sternen schallt das Lied, * Das dir Engel singen!

2. Ich beuge, Herr! vor dir mein Knie, * Du hast den Staub erhoben; * Heil mir! ich bin ein Geist, wie Sie, * Auch ich kann dich loben.

Zur Wandlung.

305. Herr Jesu Christ, der du hier bist * Als Gott und Mensch zugegen, * Ach, laß zum Erbarmen dich * Unser Fleh'n bewegen!

2. Wir bitten dich demüthiglich, * Laß deine Hülf' erscheinen * Unsern Brüdern jener Welt, * Die in Qualen weinen.

Zur Kommunion.

3. O höchstes Gut! dein heil'ges Blut * Ward einst für sie vergossen, * Und doch ist das Himmelreich * Ihnen nicht verschlossen.

4. Hör' ihr Geschrei, und mach' sie frei * Von ihren bittern Klagen; * Du hast ja für ihre Schuld * Auch das Kreuz getragen!

5. Verschon', o Herr! laß sie nicht mehr * Von dir gesondert leiden; * Führe sie zu deines Reich's * Herrlichkeit und Freuden.

6. Den Seelen, Gott! die durch den Tod * Von dieser Welt geschieden, * Und für die wir Gnade fleh'n, * Schenk' den ew'gen Frieden.

Zum Beschlusse.

306. Dieses Lebens Traum vergehet, * Tugendwürde nur bestehet; * Reichthum, Ehre bleibt zurück. * Tugend nur ist unvergänglich; * Wie die Gottheit ist unendlich, * So bleibt auch der Tugend Glück.

2. Erdentöchter, Erdensöhne! * Jammert bange Trauertöne, * Trotzet nicht auf eure Kraft; * Eures Mundes Hauch verflieget, * Eures Lebens Quell versieget, * Auch des Starken Arm erschlafft.

3. Doch Christen, seid nicht traurig, * Wenn so früh, so dumpf, so schaurig * Euch die Sterbeglocke ruft; * Liebevoller, liebenswerther, * Edler, kräftiger, verklärter * Ueberfliegt der Geist die Gruft.

4. O, was ist des Grabes Höhle? * Menschen mit der sanften Seele, * Fürchtet nicht, hinab zu seh'n; * Ueber Grab und Grabestrümmer * Wird der Geist im hellen Schimmer * Himmlischer Erkenntniß steh'n.

5. Nein! umsonst ist nichts geboren; * Alles ruhet unverloren * In des ew'gen Vaters Schooß. * Süße Hoffnung! schöner Glaube! * Alles windet einst vom Staube, * Herrlicher sich wieder los.

6. Leibes-Schönheit wird verblühen, * Seelen-Schönheit nie entfliehen, * Sie ist für die Ewigkeit; * Sanfter Sinn und reine Tugend * Lohnt mit ewig froher Jugend, * Lohnt mit Himmels-Seligkeit.

7. Himmels-Seligkeit bestehet, * Nur der Erde Glück vergehet, * Nur das Eit'le bleibt zurück. * Wie die Gottheit unvergänglich, * Wie der Himmel überschwänglich, * Ist des Christen wahres Glück.

Bei Leichenprozessionen.

Bei der Bahre eines Jünglings oder Mädchens.

307. Auch Rosen welken und verschwinden, * Ja! manche fällt als Knospe ab; — * Und kaum daß sich oft Freunde finden, * So trennen sie schon Tod und Grab. * Drum Christen seid bereit und wach, * Und strebet stets der Tugend nach.

2. So blüht am Morgen schön die Blume, * Und fällt oft schon am Abend ab; * So sinkt mit seinem Glück und Ruhme * Der Mensch — eh' er es denkt, in's Grab. * Ach! jener Platz ist auch schon leer, * Und unser Bruder (Schwester) ist nicht mehr.

3. Ja! Freunde, Er (Sie) ist uns entrissen, * Und kann sich nicht mehr mit uns freu'n. * Wie tröstlich ist es, daß wir wissen: * Er (Sie) war stets fleißig, gut und rein! * Nun ist Er (Sie) da, wo Freude wohnt, * Und wo die Tugend wird belohnt.

4. Wie wenig waren seiner (ihrer) Jahre, * Wie kurz war seine (ihre) Lebenszeit! * O Christen! denkt bei seiner (ihrer) Bahre, * Denkt heut' an eure Sterblichkeit; * Bleibt tugendhaft, bleibt fromm und rein, * Dann dürft auch ihr den Tod nicht scheu'n.

Todesbetrachtung.

308. Denk' an den Tod, um klug zu werden, * Und seinen Schrecken zu entgeh'n; * Mit aller Herrlichkeit der Erden * Wirst du am Ende nicht bestehn; * Wer zeitig hier sein Heil bestellt, * Den lohnet Gott in jener Welt.

2. Was ist der Mensch! vom Weib geboren, * Lebt er nur eine kurze Zeit, * Wo bleibt alsdann der Stolz des Thoren, * Mit aller seiner Eitelkeit! * Den schönsten Körper decket Staub, * Und er wird — der Verwesung Raub.

3. Selbst aus des größten Reichthums Mitte, * Wie arm geschieht der letzte Schritt? * Vom Pallast bis zur niedern Hütte * Nimmt Keiner das Geringste mit; * Drum hänge nicht dein Herz daran, * Was nicht vom Tode retten kann.

4. Auch in dem prächtigsten Gewande * Liegt der Entseelte kalt und bleich; * Von hohem, oder niederm Stande, * Im Tode sind wir alle gleich. * Fühlst du dich über den erhöht, * Der neben dir im Grab' vergeht?

5. Flieh' Leichtsinn, Eitelkeit und Sünde; * Denk' stets an jene Rechenschaft, * Eh' unvermuthet und geschwinde * Der Tod auch dich von hinnen rafft. * Noch trägt dich Gott mit viel Geduld, * Doch häufe ja nicht Schuld auf Schuld.

6. Damit du einst vor Gott bestehest, * So prüfe dich mit Ernst noch heut': * Ob du auf guten Wegen gehest, * Und seist zur Rechenschaft bereit. * Wer mit der Prüfung stets verweilt, * Wird einst vom Tode übereilt.

7. Nur der, der täglich sich bestrebet * An guten Thaten reich zu sein, * Wird, wann mit Recht der Sünder bebet, * Auch selbst den schnellen Tod nicht scheu'n; * Denn ihn trifft auf der Tugendbahn * Der Tod nie unbereitet an.

8. Dein Erdenglück wohl zu verwalten, * Treu deinem Amte vorzusteh'n, * Beizeiten das veranzustalten, * Was nach dem Tode soll gescheh'n, * Denk': Sterblich bin ich, und sehr schwach; * Vielleicht ist heut' der letzte Tag.

9. Vermeide Zank und Mißverständniß; * Vergib, wenn du beleidigt bist; * Verweil' auch nicht mit dem Geständniß * Des Unrechts, als ein wahrer Christ; * Denk', welchen Lohn du dir erwirbst, * Wofern du unversöhnet stirbst.

10. Denk' an den Tod in deinen Freuden, * Wo er dich übereilen kann, * Und jede eitle Lust zu meiden, * Zu flieh'n des Lasters breite Bahn. * Wohl dem,

der

der, wenn er sich ergötzt, * Pflicht und Gewissen nicht verletzt!

11. In Schmerzen, Gram, Bekümmernissen * Bedenk': Bald wird's zu Ende sein; * Dies wird das Leiden sehr versüßen, * Und dir Geduld und Kraft verleih'n. * Sei nur getreu bis an den Tod: * Mit ew'ger Wonne lohnt dir Gott.

Von der Kürze des Menschenlebens: siehe Nr. 59.

Von der ewigen Seligkeit: siehe Nr. 240.

Von Unsterblichkeit der Seele.

309. Geist, das ist mein hoher Name! * Dieser Leib ist Hülle nur, * Einst des edlern Leibes Saame * Auf der Auferstehungsflur. * Wie ein Saatkorn erst verdirbt, * Eh' es Früchte bringt, so stirbt * Auch mein Leib zum Auferstehen, * Um veredelt Gott zu sehen.

2. Gott erschuf nicht unsre Seelen * Bloß für einen Augenblick, * Nicht, daß sie sich sollten quälen, * Nein! zu einem höhern Glück, * Und für ewig schuf er sie: * Geister, Seelen sterben nie. * Alle Thaten wird Gott richten, * Aber Geister nie vernichten.

3. Dieser heiße Durst im Herzen * Nach der Unvergänglichkeit; * Dieser Wunsch in Leid und Schmerzen * Nach der frohen Ewigkeit; — * Sich're Zeugen sind sie mir, * Daß ich mich, mein Gott! zu dir, * Daß ich einst, wohin ich strebe, * Mich erheb' und ewig lebe!

4. Du, o Schrecken im Gewissen * Bei Verbrechern, du, o Ruh'! * Und, was Fromme nur genießen, * Hoher Beifall Gottes du — * Sich're Zeugen seid auch ihr, * Wann der Tod mich schrecket, mir, * Wann der Leib zerfällt in Erde, * Daß mein Geist nicht sterben werde.

5. Dankt es Jesus, Gotteskinder! * Daß euch keine Zukunft schreckt; * Daß des Todes Ueberwinder * Einst auch unsern Leib erweckt. * Wann ihr sterbet, führt er gleich * Eure Seele in sein Reich; * Und will selbst ein beß'res Leben * Euern Leibern wiedergeben.

6. Ewig, ewig werd' ich leben; * Sicher der Unsterblichkeit, * Streb' ich, mich empor zu heben * Ueber jenen

Traum

Traum der Zeit; * Wandeln will ich fest und still * Nur den Weg der Tugend will * Unverrückt zum Ziele streben, * Hier schon für den Himmel leben.

Von der zukünftigen Auferstehung: siehe Nr. 102—104.

Von Gottes Gerichte.

310. Gerechter Gott! vor dein Gericht * Muß alle Welt sich stellen; * Du wirst in ihrem Angesicht * Auch mir mein Urtheil fällen. * O! laß mich jede Sünde scheu'n, * Und hier mit Ernst beflissen sein, * Vor dir einst zu bestehen.

2. Du siehst von deinem hohen Thron' * Auf alle Menschenkinder; * Bestimmest jedem seinen Lohn, * Dem Frommen und dem Sünder. * Nie siehst du die Personen an; * Auf das allein, was wir gethan, * Siehst du, gerechter Richter!

3. Gerechter Gott! laß mich, wie du * Das Gute eifrig lieben; * Gib selber mir die Kraft dazu, * Es willig auszuüben; * Regt sich die Sünde noch in mir, * So stärke mich die Furcht vor dir, * Daß ich sie überwinde.

4. Und weil vor dir, gerechter Gott! * Nur die allein bestehen, * Die gläubig auf des Heiland's Tod * Bei ihrer Reue sehen: * So laß mich die Gerechtigkeit, * Die mich von Schuld und Straf' befreit, * Im Glauben eifrig suchen.

Auf dem Gottesacker.

311. O Grab! des Müden süße Ruh'; * Genieß' sie, lieber Todter! du; * Wohl dem, der seine Pflicht gethan, * Weil er der Ruh' sich freuen kann!

2. O Ruhe! Wunsch der Sterblichen; * Du letzter Trost der Weinenden. * Wenn Alles gut vollendet ist, * Und keine Thräne weiter fließt.

3. Wer Gott getreu bleibt bis in's Grab, * Dem wischt er Schweiß und Thränen ab. * Was ist des Lebens Müh' und Leid, * Gott! gegen deine Herrlichkeit?

4.

4. Erinn're uns zu aller Zeit * An Tod und Grab und Ewigkeit, * Damit wir stets bereitet steh'n, * Mit Freud' entgegen dir zu geh'n.

5. Wer weiß, wie bald auch uns zur Gruft * Der Herr des Tod's und Lebens ruft! * Ach, Jesus Christ! dein bitt'rer Tod * Stärk' uns in unser'er letzten Noth.

6. Sei uns barmherzig, wenn du einst * Als Richter aller Welt erscheinst. * Dein wollen wir, auf ewig dein * Im Leben und im Tode sein.

Am Grabe.

7. Nun bringen wir den Leib zur Ruh', * Und decken ihn mit Erde zu; * Der Leib, der nach des Schöpfers Schluß * Zu Staub und Erde werden muß.

8. Dies ist die Saat von Gott gesä't, * Der Staub, der künftig aufersteht; * Verweslich wird er ausgestreut; * Hier keimt er zur Unsterblichkeit.

Nach der Einsegnung.

9. Höre, Mensch! hier lerne, was du bist, * Lern' hier, was unser Leben ist. * Ein Sarg nur und ein Leichenkleid * Bleibt uns von aller Herrlichkeit.

10. Jetzt ist Der arm, der and're reich, * Im Grabe sind wir alle gleich: * Sei gleich entfernt von Stolz und Neid * In Hoheit und in Niedrigkeit.

312. Wie wird mir dann, Erlöser! sein, * Wann ich, mich deiner ganz zu freu'n, * In dir entschlafen werde? * Dann, Seele! wirst du, ganz befreit * Von Sünde und von Sterblichkeit, * Entfliehen dieser Erde.

2. Ich freue mich und bebe doch; * So drückt mich meines Elends Joch, * Der Fluch der Sünde, nieder; * Doch du, o Herr! erleichterst mir * Mein Joch; mein Herz stärkt sich in dir, * Es glaubt und stärkt sich wieder.

3. Verachte denn des Todes Grau'n, * Mein Geist! er ist ein Weg zum Schau'n * In jenes bess're Leben. * Er sei dir nicht mehr fürchterlich; * Zum Allerheiligsten wird dich * Dein Gott dadurch erheben.

4. Herr, Herr! ich weiß die Stunde nicht, * Die einst

einst, wann mir das Auge bricht, * Mich zu den Todten sammelt. * Vielleicht umgibt mich ihre Nacht, * Eh' ich dies Flehen noch vollbracht, * Mein Lob dir ausgestammelt.

5. Vielleicht sind meiner Tage viel; * Ich bin vielleicht noch fern vom Ziel, * An dem die Krone schimmert. * Bin ich von meinem Ziel noch weit: * Die Hülle meiner Sterblichkeit * Wird dennoch einst zertrümmert.

6. Wie wird mir dann, Erlöser! sein * Wann ich mich deiner ganz zu freu'n, * Dich dort anbeten werde? * Dann bin ich frei von Sünd' und Leid, * Ein Mitgenoß der Herrlichkeit, * Nicht mehr ein Mensch von Erde.

313. Selig, selig sind sie nun, * Die im friedenvollen Grabe * Von des Lebens Arbeit ruh'n, * Und sich deiner größten Gabe, * Eines ew'gen Lebens freu'n; * Laß uns auch so glücklich sein.

2. Gott! du weißt, wir leben noch * Mühsam hier in Pilgerhütten; * Alle trugen einst dies Joch, * Die des Lebens Kron' erstritten; * Endlich aber führt der Tod * Uns auch hin zu dir, o Gott!

3. Jesus hat auf Erden hier * Einen harten Kampf gestritten. * Unserm Lehrer folgen wir, * Der für uns am Kreuz' gelitten; * Wenn wir gläubig auf ihn seh'n, * Werden wir im Kampf' besteh'n.

4. Was ist diese Lebenszeit? * Ach! nur eine kurze Stunde * Gegen jene Ewigkeit. * Gleichwohl kommt auf diese Stunde, * Die Gott noch verkürzen kann, * Unser ew'ges Schicksal an.

5. Gib uns Weisheit, Herr! und Kraft, * Diese Stunde wohl zu nützen; * Und beim Schluß der Pilgerschaft * Wollest du uns unterstützen, * Daß wir freudig auf dich seh'n. * Und getrost zum Tode geh'n.

6. Daß wir dein sind, nicht der Welt, * Wann du uns wirst auferwecken, * Diese Kraft der bessern Welt, * Herr, entfernt die Todesschrecken; * Flößt uns Muth und Ruhe ein, * Selbst im Tode froh zu sein.

7.

7. Wann wir, Herr! einst auszuruh'n * Zu den Todten übergehen, * Wirst du mehr noch an uns thun, * Als wir bitten und verstehen. * Riefst du nicht: Es ist vollbracht! * Vor der letzten Todesnacht?

314. Ruhe nun im sanften Schlummer * In der Erde kühlen Schooß; * Hier entwichen allem Kummer, * Ist der Friede nun dein Loos. * Noch umringen wir dein Grab, * Schauen wehmuthsvoll hinab; * Doch zur Ruhe geh'n auch wir, * Gott sei Dank! wir folgen dir.

2. Hebt den Blick vom Erdenstaube! * Was hier schlummert, bist du nicht: * Dich erblickt der Christen Glaube * Dort, wo nie ein Auge bricht. * Ueber diese Welt hinauf * Nahmst du deinen Sie-gerlauf. * Nein! du selbst bist nicht mehr hier; * Gott sei Dank! wir folgen dir.

3. Ach! wozu die heißen Thränen? * Ewig ist auch unser Geist. * Heil ihm, wenn nach bangem Sehnen * Gott dem Staube ihn entreißt. * O! dann steh'n wir um dich her, * Und kein Grabmal trennt uns mehr; * Freudenthränen weinen wir; * Gott sei Dank! wir folgen dir.

315. Schaufelt Schollen Erde nieder * Auf die hier erstarrten Glieder; * Staub muß hier zu Staube werden. * Doch du wirst nicht ewig sehen * Die Verwesung; auferstehen * Wirst du einst aus dieser Erden.

2. Herr, ach laß uns alle denken, * Daß man auch uns wird versenken * Bald ins Grab, zur Würmerspeise. * Wenn wir in der Tugend wandeln, * Fromm, gerecht und christlich handeln, * Schreckt uns nicht die letzte Reise.

Bei dem Begräbniß eines Geistlichen oder Lehrers.

316. Er geht in ferne Ewigkeiten, * Er, unser Lehrer, unser Freund; * Genießt nun ew'ge Selig-

keiten, * Indeß das Auge um ihn weint. * O, würden wir, dadurch gerührt, * Auch jetzt zur Weisheit angeführt!

2. Er lebte nur, um uns zu bessern, * Um unsre Einsicht, Brauchbarkeit * Von Tag zu Tage zu vergrössern; * Er lehrte uns mit Willigkeit, * Mit Sanftmuth, wie einst Jesus lehrt, * Den er als Muster stets geehrt.

3. Gott, diesen hast du uns entrissen! * Ein Grabeshügel decket ihn. * Wir sollen nun den Lehrer missen, * Der uns das Böse lehrte flieh'n? * Sein Mund verstummt, wer warnt uns nun? * Wer lehrt uns Recht und Gutes thun?

4. Doch, Gott! es war dein heil'ger Wille; * Du weißt am besten, was uns nützt. * Wir trau'n bei deiner Güte Fülle * Der Vaterhand, die uns beschützt. * Auf Leidenswege führst du oft, * Doch kömmt dein Trost auch unverhofft.

5. Er trage nun zum ew'gen Lohne * Für seinen treuen Unterricht * Im Himmel seine Lehrerkrone. * In unsern Herzen stirbt er nicht; * Wir wollen uns der Tugend weih'n, * Um seiner würdig stets zu sein.

Bei einem stillen Seelenamte.

317. Erbarmer! für entschlaf'ne Brüder * Fleht tief gebeugt der Brüder Herz. * Wir sind ja eines Leibes Glieder * Und nehmen Theil an ihrem Schmerz.

2. Laßt uns des Mitleids Thränen weinen, * Auch gläubig Gott den Herrn anfleh'n, * Und mit dem Priester uns vereinen; * So wird er sie mit Huld anseh'n.

3. Vertrauensvoll auf deine Güte * Entschliefen sie in dir, dem Herrn, * Nicht völlig rein war ihr Gemüthe; * Es wär' es aber jetzt so gern.

4. Drum rein'ge sie von jedem Fehle * Durch dein am Kreuz vergoß'nes Blut; * Daß, so wie du, nun ihre Seele, * Auch heilig werde, fromm und gut.

5. Dem Mörder, der dir hing zur Seite * Versprachest

chest du das Paradies, * Weil er die Sündenschuld bereute, * Und dein Erbarmen gnädig pries.

6. Herr! merke auf ihr heißes Sehnen * Nach deiner Freude Mitgenuß; * Besänftige die Glut der Thränen * Durch diesen holden Friedensgruß:

7. Kommt her zu mir des Vaters Söhne, * Des Sohnes Brüder, Schwestern ihr! * Kommt, daß ich euren Glauben kröne; * Auf ewig freuet euch mit mir.

318. Wer allhier nicht heilig wandelt, * Wer nicht heilig denkt und handelt, * Geht dort nicht zum Himmel ein. * Wer nicht rein ist, muß bezahlen * Seine Sünden in den Qualen, * In des Kerkers harter Pein.

2. Steig' im Glauben, meine Seele! * Zu des Kerkers finst'rer Höhle; * Neige hin dein horchend Ohr: * Schwerer sind hier unsre Peinen, * Als die Erdbewohner meinen; * Diese Stimme tönt empor.

3. Unsern Brüdern beizuspringen, * Laßt uns Gott das Opfer bringen * Durch den Priester am Altar. * Sie sind ja noch unsre Brüder, * Sehen traurig auf uns nieder; * Gott nimm unsre Wünsche wahr.

4. Jesus, Bräutigam der Seelen! * Laß sie doch nicht länger quälen, * Führ' sie in dein ewig Reich. * Mache, Herr! sie frei vom Leide, * Schmück' sie mit dem Hochzeitskleide; * Mach' sie deinen Engeln gleich.

5. Vater! freilich sind sie Sünder; * Doch sind sie auch deine Kinder, * Und du hast ein Vaterherz. * Lange seufzen sie vergebens, * Gott! nach dir, dem Quell des Lebens: * Ende, Vater! ihren Schmerz.

6. Milder Hirt! sie sind die Schafe * Deiner Heerde; laß die Strafe, * Die sie drückt, geendigt sein; * Führe sie zu jener Weide, * Wo des Himmels Lust und Freude * Grünt, nach ihrem Wunsche, ein.

Bei Kinder-Begräbnissen.

319. Weint, Eltern! lasset euren Thränen * Bei eures Kindes Tod den Lauf: * Doch sehet auch bei euren Thrä-

Thränen * Zu Gott, dem Kinderfreund, hinauf, * Und glaubt: ob es schon wehe thut, * Der Tod ist eurem Kinde gut.

2. Ihr habt durch seinen Tod verloren, * Ihm aber war der Tod Gewinn; * Zum Himmel habt ihr es geboren, * Zum Himmel nahm es Gott dahin; * Noch frei von Ungerechtigkeit * Nahm Gott es auf zur Seligkeit.

3. Dort steht es nun vor Gottes Throne, * Ist selig, von den Uebeln fern; * Sein Schmuck ist eine Himmelskrone; * Sein größtes Glück: es sieht den Herrn; * Es siehet Christi Herrlichkeit * Nach einer kurzen Pilgerzeit.

4. Es ist gelangt zu seinem Glücke; * O, tadelt Gottes Wege nicht! * Wünscht es nicht mehr zu euch zurücke; * Denkt, wie der Christ gedenkt und spricht: * Gelobt sei Gott! denn was er thut, * Ist weise, überlegt und gut.

5. Bald werdet ihr es wiedersehen, * Bald kommt auch euer Sterbetag; * Dann sollt ihr es auf ewig sehen, * Folgt ihr nur seiner Unschuld nach: * Wie wird euch dann das Glück erfreu'n, * Auf's neu' mit ihm vereint zu sein!

320. Schnell schwindet unsre Lebenszeit; * Auf's Sterben folgt die Ewigkeit; * Wie wir die Zeit hier angewandt, * So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

2. O, sich'rer Mensch, besinne dich! * Tod, Grab und Richter nahen sich; * In Allem, was du denkst und thust, * Bedenke, daß du sterben mußt.

3. Wir bitten, Gott! durch Christi Blut, * Mach's einst mit unserm Ende gut; * Laß alle Sünden uns bereu'n, * Uns vor dir, Vater! kindlich scheu'n.

4. Erinn're uns zu aller Zeit * An Tod und Grab und Ewigkeit; * Stets laß uns in Bereitschaft steh'n, * Mit Freud' entgegen dir zu geh'n.

5. Wenn unser Lauf vollendet ist, * So sei uns nah', Herr Jesus Christ! * Mach' uns das Sterben zum Gewinn; * Zieh' unsre Seelen zu dir hin.

6. Und wann du einst, o Lebensfürst! * Die Gräber alle öffnen wirst. * Dann laß uns fröhlich auferstehʼn, * Und dann dein Antlitz ewig sehʼn.

Bei den Begräbnissen der Kinder.

Zur Einsegnung der Leiche im Sterbehause.

P. Der Name des Herrn sei gepriesen! †

Ps. 112.

321. P. Lobet den Herrn, ihr Diener,
Lobsingt des Herrn Namen!
V. Des Herrn Name sei gepriesen * Von nun an, und in Ewigkeit!
Von Sonnenaufgang bis zum Nieder- * gang ist hochgelobt des Herrn Name.
Erhaben über alle Völker ist der Herr, * Sein Ruhm übersteigt die Himmel.
Wer ist dem Herrn, unserm Gott gleich, * Der so erhaben thront,
Und auf das Tiefe sieht im Himmel * Und auf Erden?
Den Armen richtet er vom Staube auf, * Erhebt vom Unrath den Geringen,
Um unter Fürsten ihn zu setzen, * Unter Fürsten seines Volks.
Der Unfruchtbaren Haus belebt er, * Und läßt sie frohe Kindermütter werden,
Ehre sei dem Vater ꝛc.
P. Der Name des Herrn sei gepriesen! * Herr, erbarme dich unser! Christe ꝛc. Vater unser ꝛc.
P. Lasset die Kleinen zu mir kommen!
V. Denn ihnen ist das Himmelreich.
P. Selig sind, die in der Unschuld sterben:
V. Sie gehen in das ewige Leben.
P. Lasset uns den Herrn fürchten, und Gutes thun!
V. Wir wollen auf den Wegen der Gebote Gottes wandeln, so werden wir auch in's ewige Leben gehen.
P. Der Herr sei mit euch! V. Und mit deinem Geiste.

Las-

Lasset uns beten:

Allmächtiger, gütiger Gott! der du allen Kleinen, welche nach empfangenem h. Sakramente der Taufe von dieser Welt abscheiden, ohne ihre Verdienste, sogleich das ewige Leben ertheilest, wie wir glauben, daß du die Seele dieses — (Kindes) — nun unaussprechlich glücklich gemacht hast, verleihe gnädiglich durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen, daß wir mit reinem Herzen vor deinen Augen wandeln, und einst in die Versammlung der auserwählten Kinder und Frommen mögen aufgenommen werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Beim Forttragen der Leiche wird gesungen, wie schicklich ist: Nr. 175. 307. 312. oder 319.

Am Grabe beim Einsenken der Leiche betet der Priester nach Vorschrift der Agende in der Stille, bis die Leiche mit Erde bedeckt ist.

P. Ihr Jünglinge und Jungfrauen, ihr Alten und Jungen, preiset alle den Namen des Herrn! Herr, erbarme dich ꝛc.
V. Christe, erbarme dich unser! ꝛc. Vater unser! ꝛc.
P. Lasset die Kleinen zu mir kommen!
V. Denn ihnen ist das Himmelreich.

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott! du Liebhaber der reinen und unbefleckten Seelen, der du die Seele dieses Kleinen heute zu den himmlischen Freuden aufgenommen hast, laß uns durch deine Gnade in der Beobachtung deiner Gebote, und in deiner Furcht allezeit standhaft verharren, damit wir durch die unendlichen Verdienste des Leidens und Sterbens Jesu Christi, und durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, der heiligen Engel und aller deiner lieben Heiligen dermaleinst vor dein allerheiligstes Angesicht kommen, und dich mit diesem Kinde und allen Auserwählten in der himmlischen Freude ewig loben und preisen mögen. Amen. †

Beim Fortgehen vom Grabe wird nach Belieben gesungen, Nr. 319. oder ein Lied von der Mutter Gottes.

Bei

Bei den Begräbnissen der Erwachsenen.

Zur Einsegnung der Leiche im Sterbehause.

P. Lasset uns beten für die Abgestorbenen! †
V. Herr! gib ihnen die ewige Ruh', und das ewige Licht leuchte ihnen.

Ps. 129.

322. Aus der Tiefe rufe ich, Herr! zu dir, Herr! erhöre meine Stimme.
V. Laß deine Ohren auf die Stimme * Meines Flehens merken.
Wenn du willst der Sünden gedenken, * Herr! wer wird bestehen mögen?
Denn bei dir ist Vergebung und wegen deines * Gesetzes, o Herr! verlasse ich mich auf dich!
Meine Seele verläßt sich auf sein Wort, * Meine Seele hofft auf den Herrn,
Von der Morgenwache bis zur Nacht * Soll Israel auf den Herrn hoffen.
Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit * Und überflüssige Erlösung;
Und er wird Israel erlösen * Von allen Sünden.
P. Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruh'!
V. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr.)
P. Herr, erbarme dich seiner (ihrer.)
V. Christe, erbarme dich ꝛc.
P. Vater unser ꝛc. (wird stille gebetet.)
Und führe uns nicht in Versuchung!
V. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.
P. Von den Pforten der Hölle,
V. Erlöse, o Herr! seine (ihre) Seele.
P. Laß sie ruhen im Frieden! V. Amen.
P. Herr, erhöre mein Gebet!
V. Und laß mein Geschrei zu dir kommen!
P. Der Herr sei mit euch! V. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten.

Erlöse, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N. N. welche du von dieser Welt abgerufen

fen hast, damit sie bei dir ewig lebe, und Verzeihung aller aus menschlicher Schwachheit begangenen Fehler und Mißhandlungen durch deine grundlose Güte und Barmherzigkeit erlangen möge. Durch Jesum Christum unsern Herrn. V. Amen.

P. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!

V. Und das ewige Licht leuchte ihr! † V. Amen.

Beim Forttragen der Leiche wird gesungen: Erbarme dich Gott ꝛc. siehe Lied 65. oder ein beliebiges aus den Begräbniß= Trauer= und Troſtliedern 307. ꝛc.

Auf dem Kirchhofe und beim Grabe, während der Priester nach der Vorschrift der Agende in der Stille betet, und die Leiche eingesenkt wird, wird gesungen: O Grab! des Müden süße Ruh' ꝛc. siehe Lied 311. Nachdem die Leiche mit Erde bedeckt ist, betet der

P. Herr, erbarme dich unser! ꝛc. Vater unser ꝛc.
(in der Stille, sodann mit lauter Stimme)

P. Und führe uns nicht in Versuchung,
V. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.
P. Von den Pforten der Hölle
V. Erlöse, o Herr! ihre Seele.
P. Laß sie ruhen in Frieden! V. Amen.
P. Herr, erhöre mein Gebet! V. Und laß ꝛc.
P. Der Herr sei mit euch! V. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten!

O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! erhöre unser flehentliches Gebet, und schenke, durch deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit, der aus dieser Welt abgeschiedenen Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N. N. die milde Nachlassung aller Sünden und Missethaten, wodurch sie die Strenge deiner göttlichen Gerechtigkeit und deiner Strafen in jener Welt verdienet hat; laß sie vor deinem göttlichen Richterstuhle Gnade und Barmherzigkeit finden, und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi die ewige Ruhe und Seligkeit erlangen. V. Amen.

P. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe!
V. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
P. Laß sie ruhen in Frieden! † V. Amen.

Beim Fortgehen vom Grabe wird gesungen Nr. 314. oder 315.

Anhang.

Zur Nachmittagsandacht können noch folgende Lieder im Psalmentone oder nach eigener Melodie gebraucht werden.

Im Advent.

Abendgesang, das Jahr hindurch.

Lob- und Danklied zu Gott.

323. Dich singet, Gott! mein froher Geist; * Ich fühle Seligkeit, * Wenn hier, o Herr! mein Herz dich preist * Und deiner sich erfreut.

2. Mit Segen krönst du jedes Jahr, * Daß unser Herz sich freut; * Du liebest uns unwandelbar, * Auch wenn dein Donner dräut.

3. Des Frühlings Blume ist von dir, * Dein ist des Sommers Frucht; * Des Herbstes Gaben haben wir, * Weil uns dein Segen sucht.

4. Und auch den Winter schmückest du, * Mit glänzendem Gewand' * Und, schlummernd selbst, schafft seine Ruh' * Erneute Kraft dem Land'.

5. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, * Bleibst immer gut und treu, * Und stehest uns auch in Gefahr, * In jedem Kummer bei.

6. Oft, wann der Christ verlassen scheint, * Hast du ihn schon gestärkt, * Und keine Thräne, die er weint, * Bleibt vor dir unbemerkt.

7. Du kennest unsrer Arbeit Müh' * Dein Beistand ist nicht fern; * Du förderst und du segnest sie, * Und du erfreust uns gern.

8. Ja! was Gott will und was er thut * Und was er uns gebeut, * Ist für dies Erdenleben gut, * Und für die Ewigkeit.

Zur Weihnachtszeit.

324. Auf Christen! singt festliche Lieder * Und jauchzet mit freudigem Klang! * Es schalle auf Erden

laut wieder * Süßtönender Jubelgesang! * Im Stalle bei Bethlehems Thoren * Hat zur mitternächtlichen Zeit * Maria, die Jungfrau, geboren * Den Heiland, der alle erfreut.

2. Dies Wunder der menschlichen Kinder * Ist Gott in der Menschheit gekleid't. * Es hat sich zum Mitt'ler der Sünder * Aus göttlicher Liebe geweih't; * Dies große Geheimniß erklären * Die Engel den Hirten im Feld'; * Sie singen dem Schöpfer zu Ehren, * Sie singen vom Frieden der Welt.

3. O, laßt uns in ihre Gesänge * Uns mischen mit fröhlichem Ton, * Laßt alle mit Jubelgepränge * Uns singen dem göttlichen Sohn, * Die Krippe kniefällig umringen, * In welcher der Heiligste liegt, * Ihm Lobeserhebungen singen, * Sei unsere süßeste Pflicht!

4. Du ewiger himmlischer König, * O! der du die Wesen erschufst, * Wär's denn für die Menschen zu wenig, * Daß du sie zum Leben berufst? * Muß selbst deine Gottheit sich neigen * Zur niedrigen Knechtesgestalt? * Wer konnte mehr Liebe erzeigen? * O Wunder der Liebesgewalt!

5. Eh' Sonne und Sterne gewesen, * Was niemals ein Cherub erreicht, * Warst du, unermeßlich im Wesen, * Vom ewigen Vater gezeugt, * Vom Vater, dem ewigen Lichte, * Strahlt uns nun das göttliche Licht. * Erhaben sind deine Gerichte, * Selbst Seraphin fassen es nicht.

6. Du wähltest, mit Schwächlichen schwächlich, * Mit Sterblichen sterblich zu sein; * Du zeigst dich, wie Menschen, gebrechlich, * Bei Kleinen erscheinest du klein, * Und machst dich uns ähnlich mit Allem, * Wardst Heiland für's Menschengeschlecht, * Wir nennen, o laß dir's gefallen! * Dich liebevoll — Bruder — mit Recht.

7. Du bist so demüthig und milde, * Holdselig, barmherzig und treu, * Und zeigst uns im eigenen Bilde, * Daß Demuth Gott angenehm sei. * Laßt, Christen! uns alle Gott loben, * Den Vater auf himmlischem Thron, * Und den er gesandt hat von oben, * Den Heiland, den göttlichen Sohn.

325.

325. Zur Krippe nach Bethlehem lasset uns eilen, * Zu Jesu, dem Heiland der sündigen Welt, * Zum Arzte, der alle geneigt ist zu heilen, * Ihr Armen, seid fröhlich, ihr brauchet kein Geld; * Die Schätze des Himmels bringt Jesus zu Euch, * O, kommet und werdet an Tugenden reich!

2. Hier seht ihr die Liebe in völliger Größe, * Die Weisheit des Vaters; der einige Sohn * Erscheinet auf Erden in Armuth und Blöße; * Er wählt sich die Krippe zur Wiege, zum Thron; * Doch bleibt er in Armuth, Verachtung und Spott * Der wahre Sohn Davids, der ewige Gott.

3. O! eilet, ihr Sünder, den Heiland zu grüßen; * Die Liebe zog Jesum vom Himmel herab. * Verlanget ihr Segen und Heil zu genießen, * So weichet vom Pfade der Tugend nicht ab; * In dieser für alle so glücklichen Zeit * Ist Gnade, Verzeihung und Frieden bereit.

4. Ersparet die Schätze, die irdischen Gaben, * Dergleichen die Waisen nach Bethlem gebracht; * Nur Herzen verlanget der Heiland zu haben, * Die Liebe mit Reue zum Opfer gemacht; * Die legt ihm zu Füßen, so findet ihr Huld, * Den Nachlaß der Strafe, der völligen Schuld.

5. O Jesu! bei dessen geheiligter Wiege * Die Engel mit Ehrfurcht bewunderend steh'n, * Schau wie ich mit reuvollem Herzen hier liege; * Ich darf ja nicht fürchten, verloren zu geh'n. * Schon wirklich empfindet mein Herz und mein Geist * Die Gnade, so deine Geburt mir verheißt.

6. Nimm meine vor Freuden vergossenen Thränen * Zum Zeichen der herzlichen Dankbarkeit hin; * Ich werde mich immer nach Bethlehem sehnen, * So lang' ich auf Erden ein Wanderer bin. * Ach! zünde mein Herz zu der Liebe so an, * Wie du es den Hirten und Weisen gethan.

7. Dir will ich zum Dienste mich gänzlich ergeben, * Dir wünsch' ich an Tugend recht ähnlich zu sein; * Eröff-

ne die Thüre zum ewigen Leben, * Und führ' mich durch Glauben und Liebe da ein, * Wo dich mit dem Vater und heiligen Geist * Die Schaar der Erlösten in Ewigkeit preist.

326. Heiligster Tag! — Heiligster Tag! * Würdig, noch heute besungen zu werden, * Wie ihn das englische Loblied besang: * Ehre sei Gott in der Höh', und auf Erden, * Friede und Freude den Menschen! so klang * Jenes erhabene süßtönende Lied. * Ahmt es nach, Christen! von Andacht durchglüht, * Welche das Herz erhebt, * Heiligt und neu belebt * Und zu Gott zieht.

2. Göttliches Kind! — Göttliches Kind! * Darf ich dich aber noch heute so nennen, * O du Vollendeter! — Lehre du mich, * Jesus, Sohn Gottes! dich würdig erkennen; * Zeige in deiner Erhabenheit dich, * Daß ich mich deiner Verehrung erfreu', * Gläubig dir folge und selig dann sei. * Liebe, was bist du mir! * Heiland, wie dank' ich dir * Für deine Treu'!

3. Christen! bedenkt, — Christen! bedenkt, * Kaum von dem Schooße der Mutter entbunden, * Ward er zum Leiden und Dulden bestimmt. * Der nie die Freuden der Erde empfunden, * Den zog die Sünde von Bosheit ergrimmt * (Also beschloß es der heilige Gott) * Hin zu dem schmählichsten bitteren Tod. * Dadurch riß uns der Herr * — Ihm sei Dank, Preis und Ehr'! — Aus unsrer Noth.

4. Göttlicher Freund! — Göttlicher Freund! * Allen zum Lehrer und Beispiel geboren, * Sei es, so lang ich noch lebe, auch mir! * Dann bin ich nicht für die Tugend verloren, * Sondern ich finde den Himmel in ihr: * Bin nicht vergeblich geboren zur Welt, * Lebe und sterbe dann, wie's dir gefällt, * Mit dir, du Göttlicher! * Du bist mein Gott und Herr, * Der mich erhält.

Zur österlichen Zeit.

327. Von Herzen erfreuet euch, christliche Seelen! * Und höret was heute die Engel erzählen: * Daß Je-

Jesus, den ihr als gestorben beweint, * Jetzt wieder lebendig und siegreich erscheint.

2. Es wollten drei Frauen nach frommen Gebräuchen * Den Leichnam des Heilands mit Salben bestreichen; * Sie gingen sehr frühe zum Garten hinein * Und sprachen: wer wälzt uns vom Grabe den Stein?

3. Sie fanden das Grab mit Verwunderung offen, * Und wurden vom Schrecken nicht wenig betroffen; * Doch ward die Bestürzung bald wieder gestillt, * Und sämmtliche Herzen mit Freude erfüllt.

4. Sie sahen den Engel im Grabe da sitzen; * Sein feuriges Antlitz glich himmlischen Blitzen, * Sein längliches Kleid war noch weißer, als Schnee; * Vergesset jetzt, sprach er, das Klagen und Weh'.

5. Ihr wollet hier Jesus von Nazareth suchen, * Den Juden und Heiden ohne Ursach' verfluchen, * Den schimpflich gekreuzigten Heiland der Welt, * Der sich für die Sünder zum Opfer gestellt.

6. Er ist von den Todten glorwürdig erstanden, * Und hier in dem Grabe nicht weiter vorhanden; * Geht, sagt es dem Petrus; doch dem nicht allein, * Sagt's sämmtlichen Jüngern, daß alle sich freu'n.

7. Der Tod und die Hölle sind nun überwunden; * Der Satan auf ewig im Abgrund gebunden; * Die Väter der Vorhöll' sind glücklich erlöst; * Die Seelen der Frommen auf ewig getröst't.

8. Nun wollen wir Christen frohlocken und singen, * Dem Heiland ein Opfer der Dankbarkeit bringen, * Der uns von dem Joche des Satans befreit, * Uns stärket im Glauben und tröstet im Leid.

9. Herr Jesu! wir bitten dich, hilf, daß die Sünde, * So lange wir leben, uns nicht überwinde; * Mach' unsere Herzen an Tugenden reich, * Und rufe uns alle zum seligen Reich.

328. Seele! dein Heiland ist frei von den Banden, * Glorreich und herrlich vom Tode erstanden; * Freue dich, Seele! die Hölle erbebt: * Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt!

2. Freue dich, Seele! der Höllen Macht lieget, * Sünden und Satan und Tod sind besieget; * Der im Triumphe vom Grab sich erhebt, * Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt.

3. Fasse dich, Seele! sei tapfer im Streite, * Jesus ist mit dir, und kämpft dir zur Seite; * Zage nicht, wenn auch der Tod dich umschwebt; * Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt.

4. Hast du dann standhaft wie Jesus gestritten, * Hast du den Tod, wie dein Heiland, gelitten * Traue, daß Jesus vom Grabe dich hebt; * Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt.

5. Laß dich, o Seele! vom Tode nicht schrecken, * Jesus wird dich, so wie sich, einst erwecken. * Denke, daß Jesus zum Himmel dich hebt; * Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt!

329. O, meine Seele! freue dich! Alleluja, * Dein Jesus lebt, und lebt für dich; Alleluja! * In tiefster Demuth bet' den an, Alleluja! * Der uns glückselig machen kann. Alleluja! Alleluja! Alleluja!

2. Du, der du unser Heiland bist, * Hör' unser Fleh'n, Herr Jesu Christ! * Verzeih' uns unsre Sündenschuld, * Und nimm uns auf in deine Huld.

3. Vertreib' des Irrthums Finsterniß! * Entfern' der Sünden Aergerniß; * Laß Tugend, Lieb' und Frömmigkeit * Stets blühen in der Christenheit.

4. Streck' deine segensreiche Hand, * Herr! über unser Vaterland; * Wend' ab Pest, Brand und Hungersnoth, * Wend' ab Krieg, Angst und jähen Tod!

5. Dir, ew'ger Vater! bringen wir * Anbetung, Ruhm und Dank; Auch dir, * Erlöser! und dir, heil'ger Geist, * Dir Gott, den Erd' und Himmel preist! * Alleluja! Alleluja! Alleluja!

Zur Pfingstzeit.

330. Komm, heiliger Geist! o dritte Person! * Von einer Natur mit Vater und Sohn, * Der du von seiner Sündenlast * So manches Herz erleichtert hast; * Komm, heiliger Geist, du göttlicher Gast!

2. Komm, heiliger Geist! jetzt auf uns herab, * So wie dich einst Gott den Gläubigen gab, * Als ihre noch geringe Zahl, * Versammelt im verschloß'nen Saal * Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

3. Komm, heiliger Geist! du Lehrer der Welt; * Die Wege des Heils sind niemals verfehlt, * Wenn man sich ganz zu Gott bekehrt, * Die Kirch', die deinen Einspruch lehrt, * Mit kindlicher Treu' — als Mutter verehrt.

4. Komm, heiliger Geist! vom himmlischen Thron; * Dir werde zugleich mit Vater und Sohn * In unzertheilter Wesenheit * Von nun an bis in Ewigkeit * Anbetung und Dank und Jubel geweiht.

Vierter Theil.

Kirchengebete
an Sonn- und Festtagen zum Beschlusse der Vespern.

An den vier Sonntagen im Advent.

Lasset uns beten:

Wir bitten dich, o Herr! erwecke deine Macht und komme zu uns herab; damit wir von den uns bevorstehenden Gefahren unserer Sünden durch deinen Schutz errettet, und durch deine Hülfe befreiet werden, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste der einzige wahre Gott bist, lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Auf Weihnachten.

Wir bitten dich, o allmächtiger Gott! du wollest uns durch die heutige erfreuliche Geburt deines einigen Sohns, von der angeerbten Dienstbarkeit der Sünde und ihrem drückenden Joche gnädig befreien, durch Jesus Christus, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste der einzige wahre Gott ist, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am neuen Jahrstage.

O Gott! der du dem ganzen menschlichen Geschlechte durch die seligste Jungfrau Maria, in deinem Sohne das ewige Heil verliehen hast; gib uns die Gnade, daß wir die Wirkung ihrer Fürbitte stets an uns wahrnehmen mögen, da sie den Urheber des Lebens, Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn geboren hat, welcher mit dir und dem heil. Geiste ꝛc.

Am Tage der Erscheinung des Herrn.

O Gott! der du an dem heutigen Tage deinen Sohn, durch die Leitung des Sterns, den Heiden geoffenbart hast, verleihe gnädig: daß wir, die dich durch den Glauben schon erkannt haben, dereinst zur Anschauung deiner in der ewigen Herrlichkeit gelangen mögen. Durch Jesus Chr., deinen Sohn ꝛc.

Auf das Fest vom h. Namen Jesus.

O Gott! der du deinen einzigen Sohn, zum Heiland der ganzen Welt bestimmt und gewollt hast, daß er Jesus genannt werden solle; verleihe uns gnädig: daß wir, die seinen heiligen Namen andächtig auf Erden verehren, auch würdig befunden werden mögen, ihn im Himmel anzuschauen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc.

An den Sonntagen vor der Fasten.

Wir bitten dich, o Herr und Gott! erhöre gnädig das Gebet deines Volkes; damit wir, die die gerechten Strafen ihrer Sünden leiden; um der Ehre deines Namens willen, durch deine Barmherzigkeit davon befreiet werden mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc.

An den Sonntagen zur h. Fasten.

O Gott! der du deine gläubige Kirche durch die Beobachtung der vierzigtägigen Fasten von Sünden reinigest; verleihe deinem Volke: daß, was

es durch Enthaltsamkeit von dir zu erhalten, sich bestrebt, es das, durch die Ausübung vieler guten Werke erlangen möge. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

In der Charwoche vor dem Grabe.

P. Christus war gehorsam,

V. bis zum Tode des Kreuzes.

Laßt uns beten:

Wir bitten dich, o Herr und Gott! sieh gnädig auf deine Diener herab, die dich hier in christlicher Gemeinschaft andächtig verehren, da unser Herr Jesus Christus aus Liebe zu uns, sich den Händen seiner Feinde hat überliefern und dem schmerzhaftesten Kreuzestode unterwerfen wollen, welcher mit dir und dem heiligen Geiste ꝛc. Amen.

Am h. Ostertage.

O Gott! der du uns durch deinen einigen Sohn, der an dem heutigen Tage den Tod überwunden hat, den Weg zum ewigen Leben geöffnet hast; wir bitten dich: du wollest uns die Gnade verleihen, die guten Gesinnungen, die du uns einflößest, mit deiner Hülfe zu vollbringen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Allmächtiger Gott! verleihe uns, die überzeugt sind und glauben, daß dein einiger Sohn, unser Erlöser, am heutigen Tage zum Himmel aufgefahren ist, die Gnade: daß alle unsere Gesinnungen auf himmlische Dinge gerichtet, und wir einst würdig befunden werden, dahin zu gelangen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Auf Pfingsten.

O Gott! der du an dem heutigen Tage die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des

hei-

heiligen Geistes belehret hast; laß uns durch diesen deinen Geist erkennen, was recht ist, und seiner Tröstung uns immer erfreuen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

An den Sonntagen nach der h. Dreifaltigkeit. Der Glaube: wie Gebet nach Nr. 151.

Die Hoffnung.

O Gott, der du die Stärke derer bist, die ganz auf dich vertrauen, erhöre gnädig unser demüthiges Gebet; und, weil wir wegen menschlicher Schwachheit ohne deinen Beistand nichts Gutes vollbringen können: so verleihe uns deine alles vermögende Hülfe, damit dir durch die Erfüllung deines heiligen Gesetzes unser Wille und unsre Handlungen stets wohlgefällig sein mögen. Durch J. Chr., unsern Herrn, ꝛc. Amen.

Die Liebe.

O Herr! flöße uns immer eine wahre Ehrfurcht und die herzlichste Liebe zu deinem heiligen Namen ein; weil du niemals denen deine väterliche Fürsorge entziehst, welche dir mit herzlicher Liebe ganz ergeben sind. Durch J. Chr., unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Feste des Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi. Gebet 164.

Am Kirchweihfeste.

O Gott! der du uns jährlich das Freudenfest der Einweihung dieses heiligen Tempels von neuem begehen lässest, und durch deine heiligen Geheimnisse darin beständig begnadigest: erhöre das Gebet deines Volkes, und verleihe, daß alle, die zu diesem heiligen Tempel gehen, dich um Gnade zu bitten, sich der Gewährung derselben im vollen Maaße erfreuen mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

An den Bitt- Lobe- u. Prozessionstagen wird das Gebet 164 genommen.

In allgemeinen Nöthen, an Bußtagen und vorgeschriebenen Bettagen kann der heilige Segen 201, der Gesang 215, die Litanie von allen Heiligen mit dem dabei stehenden Gebete, dem Gebete 164 und dem nachfolgenden gebraucht werden.

Gebet. O, du gerechter und heiliger Gott! dem wir uns durch unsere Sünden mißfällig gemacht haben, den wir durch wahre Reue und Buße aber wieder versöhnen können; erhöre das demüthige Gebet deines gefallenen Volkes und wende die Züchtigungen deines gerechten Eifers, die wir durch unsere Sünden verdient haben, gnädig von uns ab. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

An dem Festtage der h. Schutzengel.

O Gott! der du nach deiner unbegreiflichen Fürsehung deine heiligen Engel zu unsrer Beschützung vom Himmel herabgesendet: verleihe deinen demüthig bittenden Dienern, daß wir durch ihren Schutz gegen alles Böse bewahrt bleiben und uns Deiner ewig in ihrer Gesellschaft erfreuen mögen. Durch J. Chr., unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Festtage des h. Josephs.

Wir bitten dich, o Herr und Gott! du wollest uns deine Hülfe wegen der Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Mutter verleihen: damit wir das, was wir wegen unserer Unvermögenheit und Unwürdigkeit nicht verdienen, durch seine Fürbitte erlangen mögen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste ꝛc. Amen.

Am Festtage des h. Johannes des Täufers.

O Gott! der du uns den heutigen Tag durch die Geburt des h. Johannes des Täufers ehrwürdig

ge-

gemacht hast; wir bitten dich: verleihe deinem Volke die Gnade, sich über die frohe Begebenheit von ganzer Seele zu erfreuen, und richte die Herzen deiner Gläubigen auf den Weg zur ewigen Glückseligkeit. Durch J. Chr., unsern Herrn ꝛc. Amen.

An den Festtagen der heil. Apostel und Evangelisten.

O Gott! der du durch die h. Apostel dein Evangelium hast verkündigen und dadurch zur Erkenntniß des wahren Glaubens gelangen lassen; wir bitten dich: du wollest uns wegen ihrer Fürbitte gegen alle Nachstellungen unserer Feinde beschützen und bewahren, damit wir einst mögen würdig befunden werden, zu der ewigen Herrlichkeit zu gelangen. Durch J. Chr., unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Festtage eines (oder mehrerer) Bischofs, Beichtigers und Martirers.

Allmächtiger ewiger Gott! siehe gnädig auf unsre Schwachheit hernieder, und, weil uns das Gewicht unserer eigenen Fehltritte drückt; so verleihe uns durch die heilsame Fürbitte des h. Martirers und Bischofs N. Vergebung derselben, und nimm uns in deinen väterlichen Schutz auf. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Festtage eines Bischofs oder Bekenners.

Erhöre, o Gott! unser demüthiges Gebet, welches wir dir an dem feierlichen Gedächtnißtage des h. Bischofs und gläubigen Bekenners N. darbringen: damit wir, die kein Vertrauen auf eigene gute Werke setzen dürfen, durch die Fürbitte deines heiligen Dieners Erhörung vor dir finden mögen. Durch J. Chr., unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Festtage eines großen Kirchenlehrers.

O Gott! der du zum Unterrichte deines Volkes

uns

uns den heil. Kirchenvater N. zum Lehrer gegeben hast: verleihe uns die Gnade, daß, so wie wir hier auf Erden einen wahren väterlichen Lehrer an ihm gehabt haben, wir eben so an ihm einen Fürsprecher bei dir im Himmel haben mögen. Durch Jesus Christus, unsern Hrrrn ꝛc.

Am Festtage einer (oder mehrerer) heil. Jungfrau und Martirin.

O du allmächtiger Gott! der du unter so vielen unbegreiflichen Wunderwerken auch dem schwachen Geschlechte die Stärke verliehen hast, um des Glaubens willen die grausamsten Martern zu besiegen: verleihe auch uns die Gnade, daß, da wir die jährliche Gedächtnißfeier der seligen Jungfrau und Martirin N. festlich begehen, wir auch durch ihr Beispiel im Guten und zur Liebe gegen dich gestärkt werden mögen. Durch J. Chr., unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Festtage einer Jungfrau oder Wittwe.

Erhöre uns, o Gott, unser Seligmacher! daß wir uns an dem feierlichen Gedächtnistage der seligen Jungfrau N. über ihre Tugenden erfreuen, und uns zugleich bemühen, einen eben so tugendreichen Lebenswandel vor dir zu führen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Gedächtnißtage aller Seelen.

P. Von den Pforten der Hölle,
V. Errette, o Herr! ihre Seelen.
P. Laß sie ruhen im Frieden. V. Amen.
P. Herr! erhöre mein Gebet,
V. Und laß mein Flehen zu dir gelangen.
P. Der Herr sei mit euch. V. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten:

Verleihe, o Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, den Seelen deiner Diener und Dienerin-

rinnen völlige Nachlassung aller ihrer Sünden: damit sie die Verzeihung, worauf sie immer gehofft haben, durch unser frommes und demüthiges Gebet erlangen mögen. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste ꝛc. Amen.

P. Herr! verleihe ihnen die ewige Ruhe,
V. Und das ewige Licht erleuchte sie.
P. Laß sie ruhen im Frieden. V. Amen.

Gebete

zur Privatandacht, besonders bei der heiligen Messe, Beichte und Kommunion.

Morgengebet.

Gott, zu dir soll ich meine ersten Gedanken erheben! du bist mein Herr und Vater; von Dir habe ich Alles, dir bin ich Alles schuldig: ich bete dich an, ich liebe und preise dich.

Du hast mich diese Nacht erhalten; du hast mich wieder einen Tag erleben lassen: ich danke dir, Gütigster, Allmächtiger!

Steh mir bei, ich bitte dich, daß ich diesen Tag nach meiner Pflicht zu deiner Ehre, nach deinem Wohlgefallen, zu meinem Heile und zum Besten meiner Mitmenschen anwenden möge. Dies ist dein Wille, daß ich mich befleiße, heute wieder tugendhafter und besser zu werden. Dies ist mein Tagewerk, daß ich des Guten so viel thue, als es in meinem Stande und nach meinen Kräften möglich ist; ich will es auch thun, o Gott! Du siehst in mein Herz; stärke meinen guten Vorsatz.

Je-

Jesus, mein Herr und Erlöser! ich will heute oft an dich denken; ich will mir oft vorstellen, was du gethan hast, und was du in diesen oder jenen andern Umständen thun würdest. Wenn ich, o göttlicher Heiland! deiner Lehre, und deinem Beispiele folge, so werde ich auch zu dir und durch dich in den Himmel kommen.

Auch dein Beispiel soll mir oft vor Augen schweben, seligste Jungfrau Maria! deine einzige Freude, dein ganzes Bemühen war, Gott als eine treue, demüthige Magd bei häuslicher Arbeit, in stiller Tugend zu gefallen, und vor ihm in sittsamer Eingezogenheit, rein von aller Sünde zu wandeln. Wenn ich dein schönes Beispiel befolge, Mutter meines Erlösers! so werde ich mich auch bei Gott deiner Fürbitte zu erfreuen haben.

Ihr heiligen Engel, ihr Diener Gottes und Schutzgeister der Menschen! euer Geschäft, eure Freude ist, den Willen Gottes zu vollziehen und für unser Wohl an Leib und Seele zu wachen. Unter eurer Leitung, unter eurem Schuze will ich heute auch den Willen Gottes thun und andern Menschen, wo und wie ich kann, helfen und sie erfreuen.

Alle Heiligen Gottes! ihr lehret mich durch euer Beispiel, daß ich tugendhaft leben muß, wenn ich einst zu Gott kommen will; daß ich selig werden kann, wenn ich nur ernstlich darnach trachte; durch euer Beispiel ermuntert, durch eure Fürbitte unterstützt, will ich heute so leben, arbeiten, beten und leiden, daß ich einst auch zu Gott und zu euch kommen möge. Amen.

Abend-

Abendgebet.

Mein Gott! ich danke dir von Herzen für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir und andern Menschen an diesem Tage erwiesen hast. Du höreſt nicht auf, Vater zu sein und uns Gutes zu thun. Habe ich aber auch heute deine Gaben wohl angewandt? habe ich mich auch heute als ein gutes, gehorsames Kind aufgeführt? habe ich christlich meine Pflichten gethan?

Jesus, mein Herr und mein Heiland! wie werde ich beschämt, wenn ich bedenke, was du für mich gethan und gelitten hast, und wie wenig ich für dich gethan und gelitten habe! Erbarme dich meiner! — stärke mich, daß ich mir deine Lehre und dein Beispiel künftig besser zu Nutzen mache, und auch durch dich selig werde.

Maria, Mutter Jesu, meines Erlösers, und alle ihr lieben Heiligen Gottes! ich schließe meine Bitte an die eurige bei Gott, daß ich nach einem frommen Leben und guten Tode einst zu der Seligkeit auferstehen möge, die ihr schon genießet, und die auch mir vorbereitet ist. Preiset Gott für mich, da ich jetzt ruhe, bis ich ihn einst mit euch ewig preise und lobe.

Laß auch, o Gott! durch deine Barmherzigkeit und durch die Verdienste Jesu Christi die Seelen aus dem Fegfeuer bald zu dir und zu ihrer vollkommenen Seligkeit gelangen; gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Amen.

Ich will nun ruhen; du, o Gott! wache für mich, wann ich schlafe. Beschütze mich, o Vater! bewahre mich und alle deine Kinder diese Nacht vor allem Uebel, daß wir, nach deinem Willen durch

den Schlaf gestärkt, dich morgen wieder mit neuen Kräften fleißiger ehren, und dir durch ein frommes Leben dienen mögen. Amen.

Messgebete.

Vorbereitung

O Gott! ich will jetzt jener heiligsten Handlung beiwohnen, die dein Sohn, Jesus Christus, zum Andenken seines Todes eingesetzt hat. Mit Dank und Ehrfurcht will ich das große Opfer seiner Liebe betrachten. Dein heiliger Geist leite und stärke mich, daß ich mir diese Andacht wohl zu Nutzen machen und zur Beß'rung meines Lebens anwende.

Erster Hauptttheil.

Zum Eingange der h. Messe.

Mein Gott! was bin ich vor dir! Du bist der Heiligste — ich bin ein Sünder! Mit Schaam und Reue bekenne ich meine Schuld. — Aber du bist auch Vater, du verzeihst deinem Kinde, wenn es sich ernstlich bessern will. Mit vollem Vertrauen rufe ich mit dem Priester: Herr! erbarme dich unser nach deiner großen Barmherzigkeit: Christe! erbarme dich unser, der du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen: Jesus! erbarme dich unser!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott im Himmel, Friede und Heil den Menschen auf Erden! der Allerhöchste hat an allen Gutgesinnten sein Wohlgefallen. Lobet den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewiglich; Er ist bei seiner höchsten Macht und Herrlichkeit unser liebevollster Vater.

— Ge-

— Gelobt seist du, Sohn Gottes, Jesus Christus, unser Bruder, unser Lehrer und Seligmacher! einst gestorben für uns, jetzt im Besitze deines Reichs und der höchsten Macht. Du wirst einst Alle zu dir nehmen, die dir folgen. Wir beten dich an mit dem heiligen Geiste zur Ehre des Vaters. Amen.

Zur Kollekte.

Nimm, o Gott! das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig auf; wir bitten mit ihm; und damit du uns verleihen mögest, was wir bitten, so wollen wir auch nach dem trachten, was uns wahrhaft gut und dir wohlgefällig ist. Du wirst uns nach deiner Güte erhören durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

Gib mir, o Gott! deinen heiligsten Willen immer besser zu erkennen, damit ich auch denselben immer besser befolgen möge. Amen.

Zum Evangelium.

Sohn Gottes! du kamst selbst vom Himmel herab, um uns den Weg nach dem Himmel, zu unserer ewigen Seligkeit, zu zeigen. Wie erfreulich ist für uns Alles, was wir von deinem Leben und von deiner Lehre wissen! Wie schätzbar, wie merkwürdig ist Alles für uns, was wir von dir hören und lesen! deine Worte geben Trost und Kraft; deine Lehre macht selig: dein Leben ist das vollkommenste Muster aller Tugend. Sollte ich mich vor der Welt deiner schämen? sollte ich mich je von dir abwendig machen lassen? Nein, mein Herr und mein Heiland! — nimmermehr!

Zum Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an Gott, den Vater, der Alles erschaffen hat, der Alles mit unendlicher Weisheit und Güte erhält und regieret.

Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn, unsern Herrn, der aus Liebe zu uns Mensch geworden, am Kreuz gestorben, und von den Todten wieder auferstanden ist; der nun mit dem Vater lebt und regieret, und einst als Richter kommen wird, Jedem nach seinen Werken zu vergelten.

Ich glaube an den heiligen Geist, der uns erleuchtet, zum Guten antreibt und stärket, heiliget und belebet.

Ich glaube Alles, was uns Gott geoffenbaret, und die katholische Kirche zu glauben vorstellt. Wenn ich nach diesem Glauben lebe, so gehöre ich zur Gemeinschaft der Heiligen; Gott wird mir meine Sünden vergeben, und ich werde am jüngsten Tage auferstehen zum ewigen Leben. Amen.

Vor der Predigt oder Christenlehre.

Gott, du redest zu mir durch die heilige Lehre, die jetzt in deinem Namen vorgetragen und erklärt wird. Ich will aufmerksam anhören, was von dir und deinem heiligen Willen gesagt wird, darüber nachdenken und mein Leben darnach einrichten.

Erfülle mit deinem heiligen Geiste alle Lehrer der Wahrheit. Laß den Irrenden Licht, den Sünder Warnung, den Frommen Stärkung, den Leidenden Trost aus deinem Worte schöpfen; laß uns alle erfahren, daß diejenigen selig sind, die es hören und halten. Amen.

Zweiter Haupttheil.

Zur Aufopferung.

Sieh, o himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf das, was nach der Anordnung deines Sohns mit diesem Brode und Weine wird vorgenommen werden. Ich gebe dir zugleich mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin und habe, ist dein Geschenk, o mein Gott! und du forderst von mir nichts anders, als daß ich es gut anwende und dir willig gehorsam sei. Sieh, o Herr! ich ergebe mich dir mit ganzer Seele; ich will dich über alles lieben, und alle Menschen lieben, aus Liebe zu dir. Ich erneuere meine guten Vorsätze: ich will die Sünde meiden; ich will besonders bei reizenden Gelegenheiten meine Neigung überwinden, koste es, was es wolle. Gott, stärke mich, und laß dir um Jesu willen mein Opfer angenehm sein!

Zur Präfation.

O Gott! ich preise dich und danke dir mit allen deinen Geschöpfen. Menschen und Engel können dich nicht genug loben und preisen. Doch, wenn ich dich in kindlicher Ehrfurcht nach meinen Kräften verehre; so hast du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesange deiner himmlischen Geister. Voll Ehrfurcht rufe ich mit ihnen: Gott, du bist heilig und aller Anbetung würdig! Ehre, Lob und Dank sei dir und deinem Sohne, Jesus Christus!

Noch mehr, als Lobgesang, gefällt es dir, o Gott! wenn deine Kinder auf Erden, wie die Seligen im Himmel, aus Liebe für einander beten. Höre also, barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl deiner Kirche und der ganzen Menschheit gnädig an. Gib uns gute Regenten und

wach-

wachsame Seelenhirten. Vergilt, o Gott! meinen Verwandten, Freunden und Wohlthätern, was sie mir Gutes gethan haben. Ich bitte dich besonders für Alle, für die ich sorgen, und mit denen ich leben muß. Ich bitte auch für meine Feinde. Sei uns allen gnädig.

Ihr Heiligen und Freunde Gottes! die ihr jetzt bei ihm im Himmel seid, bittet auch für uns. O, wäre meine Tugend der eurigen gleich! o möchte ich bei Anhörung der heiligen Messe ein besserer Mensch, und tugendhafter werden! möchte ich dir, du höchstes Muster der Tugend! täglich ähnlicher werden! O Jesus, mein Heiland und Erlöser!

Zur Wandlung.

Herr! ich glaube: Dies ist dein Leib, den du am Kreuze aus Liebe zu uns hingegeben hast. Jesus, ich bete dich als gegenwärtig an; erbarme dich meiner! Ich bereue meine Sünden, für die du gestorben bist; ich will nicht mehr sündigen. Herr Jesus, ich glaube: Dies ist dein Blut, das du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Dein Blut ist auch für mein Heil vergossen: Jesus, erbarme dich meiner! ich will mich mit deinem Beistande ernstlich bessern. Ich sage nochmals: Jesus, dir lebe ich; Jesus, dir sterbe ich; Jesus, dein bin ich im Leben und Tod. Dir sei auf's neue mein Glaube, meine Hoffnung, meine Liebe geweiht.

Nach der Wandlung.

O mein Gott; laß dir dieses Opfer gefallen, das wir mit dem Priester zum Andenken des Todes Jesu bringen. Er ist wieder von den Todten auferstanden, und zum Himmel aufgefahren. Laß uns auch einst zu ihm in den Himmel kommen. O

O Jesus! wie sollte ich dich nicht lieben, da du uns so unaussprechlich geliebt hast! Was sollte ich nicht auch Gott zu Liebe thun und leiden, da du für uns so viel gethan, und selbst den Tod gelitten hast? dein Gehorsam bis zum schmerzvollen Kreuztode — deine Geduld und Standhaftigkeit — deine letzte Bitte für deine Feinde sei tief in mein Herz gedrückt und mir stets als Muster vor Augen! Nie will ich vergessen, was ich dir, o göttlicher! Erlöser schuldig bin.

O Herr! auch für die abgestorbenen Seelen bitte ich dich, besonders Befreundete und Wohlthäter, und für diejenigen, die etwa meinetwegen noch leiden müssen; du liebst sie ja selbst, und thust mehr als wir verstehen; o, daß sie alle bald rein und bei dir im Himmel wären! O Gott! sei ihnen — und auch uns allen gnädig durch deinen Sohn, Jesus Christus! In seinem Namen beten wir zu dir, wie er uns selbst gelehrt hat.

Zum pater noster.

Vater aller Menschen, Herr des Himmels und der Erde! dich sollen wir über alles ehren und lieben; dir allein sollen wir zu gefallen suchen. — Hilf uns dazu, das wir immer mehr nach dem Guten trachten, und uns der ewigen Belohnung würdig machen. — O, möchten wir deinen heiligsten Willen so mit Freuden erfüllen, wie die seligen Geister im Himmel! — Gib uns, o Vater! was wir an Leib und Seele nöthig haben. — Vergib uns unsere Sünden; wir verzeihen auch allen, die uns beleidigt haben. — Bewahre uns, daß wir nie etwas thun oder zulassen, dessen wir uns vor dir, o Allwissender! zu schämen und zu fürchten hätten. — Beschütze uns vor dem größesten Uebel, vor der Sünde. Amen.

Drit-

Dritter Haupttheil.

Zur Kommunion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß ich zu deinem Tische gehe, und mit dem wahren Himmelsbrode gespeiset werde, und doch möchte ich mit dir, o göttlicher Freund Jesus! innigst vereinigt sein.

Ich bereue alle meine Sünden, verabscheue Alles, was dir mißfallen kann. Ich will mich bestreben, so gegen Gott und Menschen gesinnt zu sein, wie du gesinnet warest; so zu leben, wie du gelebet hast, und also mit dir, o Jesus! immer mehr Eins zu werden. Stärke, o Herr! meinen ernstlichen Vorsatz und stehe mir bei, daß ich durch ein frommes Leben in mir eine würdige Wohnung bereite, ehe ich die heilige Kommunion empfange, damit ich künftig diese göttliche Speise mit mehr Nutzen und Segen genießen möge.

Laß dir, o himmlischer Vater! meine Andacht gefallen. Erhalte meinen guten Willen und stärke die Vorsätze, die ich bei der Messe gefaßt habe, damit ich auch der Verdienste Jesu Christi und seines Opfers theilhaftig werde.

Zum Segen.

Segne mich, o Gott! und die Meinigen; segne meine Arbeit; segne, o Vater! alle deine Kinder an Leib und Seele.

Voll Vertrauen auf deinen Beistand gehe ich nun, wohin mich dein heiliger Wille ruft, zu meinem Geschäfte. Alles mein Thun und Lassen soll Gottesdienst sein.

Das stete Andenken an dich, mein Gott und mein Heiland! bewahre mich vor Sünden, stärke mich zum Guten, mache mich getrost und zufrieden und leite mich auf den Weg zur ewigen Seligkeit. Amen.

Beicht-Gebete.

Vor der Beichte.

Allwissender, gerechter und heiliger Gott! erwecke durch deinen heiligen Geist mein Gewissen, daß ich alle meine Sünden recht erkennen, bereuen und beichten möge; mit deinem Beistande will ich es aufrichtig und ernstlich thun, als wenn ich jetzt vor deinem Gerichte erscheinen müßte. Es liegt mir alles daran, daß ich dieses wichtige Geschäft zur Rettung meiner Seele recht verrichte. Gott, leite, stärke, heilige mich!

Nach der Gewissenserforschung.

Ich habe gesündiget — ich habe großes Unrecht gethan — ich habe wider Pflicht und Gewissen gehandelt — die Gnade, das Wohlgefallen und die Freundschaft Gottes, das Recht zum Himmel ist verloren — ich bin strafbar. Wie, wenn ich in diesem Zustande sterben sollte! — Was wartet meiner in der Ewigkeit? — —

Ich habe gesündigt vor dir, o mein Gott! ich habe muthwillig deine Gebote übertreten und wider deinen heiligsten Willen gethan, was nicht recht war — böse gehandelt. Ach! ich habe gefehlt; ich habe dich, liebenswürdigster Vater! durch meinen Ungehorsam beleidigt! — Ich bekenne es: ich habe gesündiget! — Ich bin nicht mehr werth, dein Kind zu heißen.

Aber du bleibst immer noch Vater! du liebst mich noch, wenn ich mich nur deiner Liebe wieder würdig mache. — Gott! du siehst mein Herz; es reuet mich, daß ich dich, o höchstes Gut, o liebster Vater! beleidiget habe. — Verzeihe mir um Jesu willen, der für mich Sünder ja auch am Kreuze

ster-

sterbend gebetet hat: Vater, verzeihe! — ich will mich bessern und nicht mehr sündigen. — O Vater! du bist gütig und barmherzig; du nimmst Alle gnädig auf, die sich mit reumüthigem Herzen zu dir wenden. — Verzeihe mir, es reuet mich!

Ich will mich künftig vor allen Sünden hüten, jede Gefahr und Gelegenheit zu sündigen, so viel ich kann, meiden; das Uebel, welches aus meiner Sünde entstanden ist, will ich wieder gut machen, und künftig so leben, daß ich dir wieder gefallen möge. Ich will auch die kleinen Fehler und meine täglichen Schwachheiten bessern, die ich leider! schon oft erkannt, und zu bessern, versprochen habe, aber noch nicht gebessert habe. O! diese kleinen Sünden bereue ich ebenfalls von Herzen, indem ich dich so oft damit beleidigt habe. Vater, liebster Vater! verzeihe noch einmal deinem schwachen Kinde; ich will mich in allen Stücken bessern. Jetzt will ich nachdenken, wie ich es machen und anfangen soll, daß ich meinen Vorsatz halten kann. O Gott, gib mir dazu deinen allmächtigen Beistand!

Ich will jetzt dem Priester alle meine Sünden reumüthig bekennen, und demüthig sagen: Vater, ich habe gesündiget ꝛc.

Nach der Beichte.

Gott, wie kann ich dir für deine unendliche Güte genug danken? Aus Liebe zu dir, o mein Gott und Vater! bereue und hasse ich alle meine Sünden, und sage es nochmals vor dir: ich will keine mehr begehen, und lieber sterben, als noch einmal sündigen.

Wenn mir schon meine Besserung Mühe kosten wird, so soll mich dieses doch nicht abschrecken. Ich

will

will Alles thun, o Gott! um dein Wohlgefallen wieder zu verdienen, und den Trost eines guten Gewissens zu erhalten. Ich will wachen und beten, daß ich nicht wieder in die vorigen Sünden falle, ich will wider meine bösen Neigungen streiten, die Gefahr und Gelegenheit zur Sünde meiden, dem Rathe und den guten Ermahnungen meines Beichtvaters folgen, und öfters, besonders zur Zeit der Versuchung, o allwissender Vater und mein Richter! an dich denken; die kindliche Furcht, dir zu mißfallen, soll mich von jeder Sünde abhalten. Ich will nicht nachlassen, mich zu bessern, wenn es mir auch anfangs schwer ankommt, oder gar unmöglich zu sein scheinet. Herr! mit deinem Beistande, wenn ich getreu mitwirke, ist mir Alles möglich. Meine Schwachheit soll mich nicht verzagt, sondern nur behutsamer machen, und noch mehr zum eifrigen Gebet antreiben.

Je sorgfältiger ich mich vor aller Sünde bewahren werde; desto getroster kann ich sein, daß ich Vergebung meiner Sünden erlangt habe, und nach einer ernstlichen aufrichtigen Besserung kann ich die ewige Seligkeit sicher hoffen. Darum bitte ich dich, o gütiger, barmherziger Gott und Vater! durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Kommunion-Andacht.

Gebet vor der heil. Kommunion.

Ich komme nun, o Jesus! zu deinem heiligen Tische, den du uns noch vor deinem Tode selbst zubereitet, und zu dem du alle die Deinigen so liebreich eingeladen hast. O, daß ich es auch jetzt wohl zu Herzen nehme, was ich thue, was ich em-

pfan-

pfange! Ich zeige durch meinen Hinzutritt öffentlich, daß ich an dich und deine Lehre glaube; daß ich durch dich die Vergebung meiner Sünden und die ewige Seligkeit hoffe; daß ich dich, mein Gott, Herr und Heiland! und alle Menschen als deine Brüder lieben soll, wie du für alle gestorben bist.

Ich empfange das heilige Sakrament deines Leibes, den du für uns in den Tod hingegeben, deines Blutes, das du am Kreuze zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Dieses ist das ewige Denkmal deiner Liebe, durch welches du auf immer dich mit uns vereinigen willst, daß wir in dir bleiben, und du in uns.

Was für eine unaussprechliche Liebe hast du uns erzeigt, o göttlicher Heiland! daß du dein Leben für uns aufgeopfert hast! Wie zeige ich meine Gegenliebe zu dir? was thue ich zur Dankbarkeit für Alles, was du für mich gethan und gelitten hast? — Herr! du siehst mein Herz, ich bereue und verabscheue alle meine Sünden; aber ich muß doch noch meine Schwachheit bekennen.

Wie oft fehle ich aus Uebereilung; Wie schwer wird es mir manchesmal, wenn ich eine Versuchung überwinden soll, oder aus Liebe zu dir eine schnöde Lust, einen zeitlichen Vortheil muß fahren lassen? Wie wenig leide ich um des Guten, um der Tugend willen? Wie ungeduldig bin ich bei einer kleinen Schmach, bei einem Leiden oder geringen Schmerzen? Und du, mein Erlöser, hast so viel — so geduldig gelitten! du bist sogar aus Liebe für mich gestorben!

Ja — du bist für A l l e gestorben; du hast deinen Leib allen zur Speise hingegeben; und ich sollte nicht alle Menschen lieben?

Ich gehe jetzt zur heiligen Kommunion, zu dem

Sa:

Sakramente der Einigkeit und Liebe hin; und ich sollte andere Menschen von meinem Herzen ausschließen? und ich sollte gegen sie nicht dienstfertig, nicht mitleidig, nicht liebreich sein? Nein, mein Erlöser, nein! eine solche unchristliche Gesinnung soll nie in meine Seele kommen. Ich will dir deine Liebe, so viel ich kann, durch meine Liebe zu den Nächsten vergelten.

Mit diesen Gesinnungen der Liebe in meinem Herzen, mit dem kindlichen Vertrauen und Verlangen zu dir in meiner Seele, wage ich es nun, mit voller Ehrfurcht und vollem Glauben zu deinem heiligen Tische zu gehen. Du kommst selbst, o gütigster Heiland! meiner Schwachheit zu Hülfe, und bietest meiner Seele in diesem heiligsten Himmelsbrode Nahrung und Stärke an. Du hast ja selbst gesagt: „Kommt Alle zu mir, die ihr unter der Last eurer Mühseligkeiten seufzet, und ich will euch erquicken.“ — O ich habe Ursache genug zu seufzen! ich bin vielen Mühseligkeiten, Gefahren und Versuchungen unterworfen. Ich komme also auf dein Wort, und hoffe auf deine unendliche Güte. Ich empfange das Unterpfand deiner Liebe und ich will dich, o Jesus! lieben ewiglich.

Auf, meine Seele! Siehe — da ist das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt. O Herr! ich bin nicht würdig, daß du zu meiner Seele eingehest. Sprich nur ein Gnadenwort, so wird meine Seele gesund werden.

Der Leib meines Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Gebet nach der h. Kommunion.

Jesus ist nun bei mir! Ich glaube. — Du bist bei mir, o mein Gott und mein Herr! Ich bete dich

in

in tiefster Demuth meines Herzens mit Ehrfurcht an. Wer bin ich, daß du, o Jesus! zu mir kommst? O mein Heiland, was für eine große Gnade erzeigest du mir! — wie groß ist deine göttliche Liebe! — Wie kann und wie soll ich dir genug danken? — Du verlangst nur von mir, daß ich mir diese Wohlthat zu Nutzen mache, und Liebe mit Liebe vergelte. Dieses soll mein Dank und die Frucht meiner Andacht sein.

Jesus, du bist mein; du hast dich mir ganz gegeben; ich bin dein, ich will dir mit ganzer Seele anhangen. Ich bin dein, du hast mich durch dein theures Blut erkauft; ich muß und will der Sünde entsagen, für die du am Kreuze gestorben bist. Ich bin durch dich erlöst, bin ein Christ, ich bekenne mich dazu öffentlich, da ich bei deinem heiligen Tische erschienen bin; ich muß also auch dieses durch meinen Lebenswandel bekennen, deiner Lehre und deinem Beispiele folgen und mich befleißen, standhaft und treu als ein wahrer Christ zu leben und zu sterben. Ja! das will ich, mein Jesus! stärke meinen heiligen Vorsatz.

Aber, o mein Gott! wie kann ich mich auf meine guten Vorsätze verlassen? wie viel habe ich mir schon vorgenommen, wie wenig gehalten? Ich habe jetzt das Brod des Lebens als eine stärkende Nahrung meiner Seele empfangen; getrost hoffe ich auf deinen Beistand, o Jesus! Ja — stärke mich, ich bitte dich, zu allem Guten, das ich in meinem Stande wirken kann. Gib mir ein rechtschaffenes, ein gegen alle Menschen liebreiches Herz, daß ich meinen Glauben an dich und meine Liebe zu dir in der That zeige. Hilf mir, daß ich demüthig und bescheiden sei, wenn es mir wohlergeht. Lehre mich die große Tugend: mich selbst recht zu erkennen, und alle meine Nebenmenschen hochzuachten; stehe mir zur Zeit der Versuchung bei, daß mich weder schnöde Lust, noch ein zeitlicher Vortheil von deiner Liebe scheiden möge.

Du hast es selbst gesagt, o mein göttlicher Heiland; „Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist; wer davon würdig ißt, wird leben ewiglich.“ Auf dein Wort, o Jesus! kann ich sicher hoffen, daß ich, wenn ich dieses heiligste Sakrament öfters

mit wahrer Vorbereitung empfange, auf dem Wege zur Seligkeit gestärkt, und dereinst dorthin gelangen werde, wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst in Ewigkeit.

Gebet

an einem Ablaßtage nach der h. Kommunion, für die allgemeine Wohlfahrt der Kirche und der Menschheit.

Gott, unser Vater! du willst, daß wir alle einander lieben, wie du uns als deine Kinder liebst. Du hast deinen Sohn, unsern Erlöser, in die Welt gesandt, damit wir alle durch ihn gut und selig werden. Durch diesen deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, bitten wir dich, wie du willst, daß wir bitten sollen für Alle, wie für uns selbst.

Erhöhe und beschütze deine heilige Kirche, die Jesus Christus mit seinem Blute gestiftet hat; bewahre und erhalte die Lehre des Christenthums so rein und heilig, wie sie aus seinem untrüglichen Munde geflossen ist. Erleuchte und stärke das sichtbare Oberhaupt der Kirche; erfülle die Bischöfe mit Weisheit und apostolischem Eifer; gib deiner Heerde treue Hirten; regiere sie durch deinen heiligen Geist, wenn sie dein heiliges Wort verkündigen, die Jugend unterrichten, die Irrenden zurechtführen, die reumüthigen Sünder aufnehmen, und den Sterbenden auf ihrem Todesbette beistehen. Segne ihre Mühe, und laß dein Wort auf kein unfruchtbares Erdreich fallen.

Gib, o Gott! daß der Geist der Eintracht in der ganzen Christenheit herrsche: daß Keiner den Andern wegen seiner Fehler oder Schwachheiten verachte und verfolge, sondern Alle einander ertragen und lieben, als Kinder eines Vaters, der im Himmel ist.

Du bist der Vater Aller, aller Menschen, und dein Sohn ist für Alle gestorben; wir bitten dich für Alle, auch für diejenigen, die im Irrthume und in Finsterniß wandeln; laß aller Orten das Licht der Wahrheit und des Evangeliums aufgehen; laß immer mehr Menschen zum wahren Glauben und zur Erkenntniß Jesu Christi und seiner göttlichen Lehre gelangen.

Gott, dein ist die Macht; in deinen Händen stehen

alle

alle Reiche und alle Fürsten der Welt. Lenke ihre Herzen, besonders derjenigen, die an dich glauben, zur Einigkeit und zum Frieden; bewahre uns und alle Menschen vor dem leidigen Kriege und verderblichen Aufruhre.

Auch andere Plagen: Krankheiten, Viehseuche, Theurung, betrübte und armselige Zeiten, wende gnädig von uns ab; oder wenn es dein heiliger Wille ist, daß wir dadurch behutsamer, besser und frömmer werden sollen, so gib uns deinen Beistand, daß wir Alles willig von deiner Vaterhand annehmen, und es uns nach deinen weisesten Absichten zu Nutzen machen.

Laß die Zahl der guten und weisen Menschen immer größer werden, damit sich auch die Zahl der Seligen im Himmel mehre. Stehe den Eltern und Lehrern bei, daß sie die Kinder gut erziehen. Nimm die angefochtene Unschuld in deinen Schutz; unterstütze die schwache Tugend; entdecke und beschäme die Verführer und Verläumder; rette die gefahrlaufende Jugend und leite die Verirrten auf den rechten Weg.

Erhalte in den Häusern Ruhe und Zufriedenheit, in den Ehen Liebe und Eintracht. Gib allen Brod, und Kraft und Freude zur Arbeit. Nimm dich der hülflosen Wittwen an, und sei Vater der verlassenen Waisen. Tröste die Betrübten, hilf den Bedrängten, erquicke die Kranken, stehe den Sterbenden bei, und sei den abgeschiedenen Seelen gnädig und barmherzig.

Vergilt Allen, die uns Gutes erweisen, nach deiner großen Barmherzigkeit, und thue auch den Gutes, die uns Böses wollen. Führe uns, o himmlischer Vater! zu dir und mache uns alle selig, für welche dein Sohn Jesus Christus gestorben ist, der jetzt mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regieret in Ewigkeit.

A. B. E. G.

Besuch des Kreuzweges Jesus.

Vorbereitung.

Ewiger Gott und Vater! — Vater aller Menschen und auch — mein Vater! Dein Geschöpf wirft sich in den Staub vor deinem Angesichte nieder, und bittet wegen der unzähligen Vorwürfe, welche ihm das Gewissen macht, um Vergebung.

Nie werde ich aber diese gewisser finden, als wenn ich dir das blutige Opfer deines Sohnes vorstelle, — wenn ich meine Sünden, welche du ihm aufludst, in Reue und Schmerzen überdenke, — wenn ich im Vertrauen auf sein Blut, auf seinen Tod zu Dir hinaufblicke und rufe: Vater, vergib um Jesu deines Sohnes willen! — Ein büßendes Herz kannst Du, bester Vater! nicht verwerfen. Hast du aber mir vergeben, so ist dein Wille: ich soll, ich muß besser werden. Wo werde ich's deutlicher lernen, als wenn ich deinem Sohne, dem Lehrer, dem Urbilde aller Tugend, nachfolge; wenn ich im neuen Leben vor dir wandle, die Lüste meines Fleisches bezähme, seine heldenmüthige Geduld, seine unbegränzte Liebe, sein sanftes Betragen, sein starkmüthiges Ausharren, seinen Gehorsam, und seine vollkommene Ergebung in deinen Willen, kurz, seine erprobte göttlich schöne Tugend nachahme. Wenn diese Veränderung in meinem Herzen vorgeht, wenn ich die Sünde hasse, Dich meinen Gott liebe, so weiß ich gewiß, du liebest auch mich, als dein gebessertes Kind, und nimmst mich in Gnaden auf. O! gib deine Gnade dazu.

Gesang. Göttlich, Jesus! ist die Liebe, * Die du mir bewiesen hast; * Du, Gott! bist aus Liebestriebe * Mensch, und trägst die Kreuzeslast. * Menschenheil liegt dir am Herzen, * Sünder sind wir allzumal; * Und du duldest ihre Schmerzen, * Gehst für sie in Todesqual.

2. Möchte ich dich wieder lieben, * Meine Sünden recht bereu'n! * Herr! dies laß mich nicht verschieben, * Heut' noch mich der Tugend weih'n; * Ja! verflucht sein meine Sünden, * Deines Leidens — Todes Schuld. * Heiland, laß mich Gnade finden, * Nimm mich auf in deine Huld.

Erste Station.

Jesus wird vom Pilatus zum Kreuztode verurtheilt.

Betrachtung.

Pilatus spricht das Urtheil: Jesus soll sterben! — und warum? Sein Richter weiß keine Ursache. Jesus war der Unschuldigste im Wandel, der Menschenfreundlichste im Umgange, der Wohlthätigste gegen Bedrängte, der Sanfmüthigste gegen seine geschwornen Feinde. — Jesus hatte nie einen Menschen betrübt, Menschen zu lehren, Menschen zu beglücken, war sein einziges Geschäft.

Sehen wir aber in das Buch der göttlichen Bestimmung, welches uns Jesus selbst aufgeschlagen hat; so lag die Ursache seines Todes in seiner Liebe, und in unsern Sünden. Er liebte uns, und wollte die Sünde tilgen, welche die Scheidewand machte zwischen ihm und uns. Darum geht er in den Tod für uns.

Gebet. Jesus! so hat noch kein Mensch geliebt, wie du! Willig nimmst du das Todesurtheil auf dich, und ich hab's um meiner Sünden willen verdient. Damit ich nicht in meiner Sünde sterbe, gehst du hin zum Sterben. Kann je einer stärker lieben, als wenn er für die Beglückung seines Feindes seine Seele giebt! Bin ich ein Mensch, wenn mich dieses nicht rühret?

O die Sünde — die Mörderin Jesu! ich muß sie hassen; Sie hat dich zum Tode gebracht. Und — wunderbar! Eben dein Tod hat mich wieder zum Leben gebracht. O! wer sollte nicht den Leidenden lieben, und die Sünde im Ernste hassen? Mehr kann nicht und weniger darf ich nicht thun. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus' V. Erbarme dich unser!

Gesang. O, wie mißhandelt, schwarz von Blut, * Verhöhnt, gegeißelt, voll von Wunden, * Hört Jesus bei des Volkes Wuth * Sein Urtheil! was hat er empfunden! * Mit fürchterlicher Majestät * Kömmt er als Richter einst umgeben: * Und weh' dann dem, der nicht besteht: * Verloren ist sein ganzes Leben.

Zweite Station.

Jesus wird mit dem schweren Kreuze beladen.

Betrachtung.

Dem gegeißelten, äußerst mißhandelten Jesus legte die Unmenschlichkeit das schwere Kreuz auf die zerfleischte Schulter, und so nimmt der Marterweg Jesu durch die

Gassen von Jerusalem seinen Anfang. Und was thut Jesus? Er, der Unschuldigste, nimmt das Kreuz willig auf sich, ist ruhig, gelassen, schweigt wie ein Lamm, so zur Schlachtbank geführt wird. Ich bin ein Sünder und ohne Geduld in den kleinsten Widerwärtigkeiten! Ich bin ein Sünder und klage, murre zürne bei Leiden, die ich tausendfältig verdient habe.

Jesus, schweigende Unschuld, sei mein Vorbild!

Gebet. Herr! um deine Geduld, — um eine Geduld, die deiner gleicht, bitte ich dich; denn über deine Geduld geht keine Geduld, und bin ich's denn nicht, der dieses, was ich immer leide, wohl verdient habe? Meine Sünden sind die Urheber solcher Widerwärtigkeiten. Gott! ich darf nicht über Dich, ich muß über mich, und über meine Sünden unzufrieden sein.

Herr! deine Geduld schweigt, wenn die rechte Zeit zum Schweigen ist. Deine Geduld redet, wenn die rechte Zeit zum Reden ist. Herr! diese Geduld lehre mich kennen, deine Geduld lehre mich üben. Ich büße dadurch für meine Sünden, und werde deinem heiligsten Vorbilde immer ähnlicher. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Sieh', Christ! der wahre Isak nimmt * Das Opferholz, was muß er dulden! * Auf Golgatha ist erst bestimmt * Sein Tod — sein Tod für deine Schulden. * Schlägt dich des Höchsten schwere Hand, * Gedenk' es sind nur Vaterschläge; * Sie sind der Liebe Unterpfand; * Auch Jesus ging der Leiden Wege.

Dritte Station.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

Betrachtung.

Kaum hatte Jesus auf seinem Marterwege einige Schritte zurückgelegt, so sinkt er durch vieles Blutvergießen entkräftet, unter der schweren Last des Kreuzes zu Boden. Und wie kam dies? Ach! es ist nicht sowohl die Last des Kreuzes, als, wie der Geist Gottes sagt, die Last, die schreckliche Bürde unserer Sünden: denn der Herr hat alle unsere Bosheiten auf ihn gelegt. Diese drückten Ihn, und drückten ihn bis zur Ohnmacht nieder.

Gebet. Und ich, o Jesus, sollte die Sünde noch lieben, welche Dich, die Stärke und Kraft Gottes, bis in den Staub hinstürzt, wiewohl du nicht eigene, sondern nur

fremde Sünde zu tragen hattest! Mir kann es bei meiner Sünde wohl sein? Ich kann noch Vergnügen finden, — wenn ich den traurigen Fall in die Sünde mache? —

O Jesus! ich erkenne meine Thorheit und Unbesonnenheit. Ich liege tief, sehr tief niedergedrückt von der Last meiner Sünden. Hilf mir durch deine Gnade wieder auf, lehre du mich in Zukunft auf allen Wegen behutsam wandeln. Gib mir die Kräfte, über alles, was mich zur Sünde verleiten kann, zu siegen oder es zu meiden. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Wie zeichnet Jesus jeden Trittt * Mit Blut! wie macht das Kreuz ihn wanken! * Er steht — die Ohnmacht hemmt den Schritt — * Er fällt; o Liebe ohne Schranken! * Für mich sinkt er in Ohnmacht hin, * Für mich fällt er, — der Gott — zur Erde; * Er fällt, das ist für mich Gewinn; * Er fällt, daß ich gestärket werde.

Vierte Station.

Jesus begegnet mit dem Kreuze seiner betrübten Mutter.

Betrachtung. Ein trauriges Wiedersehen! Jesus und Maria begegnen sich. Jesus mit dem Kreuze auf den Schultern — und Maria mit dem Schmerzensschwerte in der Mutterbrust; Jesus in seinem Blute — und Maria in einem Strome von Thränen, — Was mögen hier beide empfunden haben? Dies läßt sich nicht sagen, nur empfinden, und wer Jesus u. Maria liebet, weinet gewiß eine Thräne mit. Aber Jesus weiß den Willen seines Vaters, und die Mutter Jesu findet die volle Beruhigung in der weisen Güte Gottes. Da sehet hin, ihr Traurigen, ihr Kleinmüthigen in euren Schmerzen! ihr, die ihr auf dem Wege seid, wider Gott zu klagen, wenn euch ein Zufall zustößt, welchen die Fürsehung aus den weisesten Absichten verhängt hat.

Gebet. O Jesus! wie auferbauend ist nicht Alles in deinem Leiden? Wie voll ist nicht dein Herz von Ergebung in den Willen deines Vaters? Weder die Vielheit der Schmerzen, noch die Zärtlichkeit deiner liebsten Mutter konnten dich umstimmen, du bleibst dir immer gleich. O lehre mich diese schöne Tugend der Gelassenheit! Möchte ich in den Tagen der Freude nie übermüthig, und in den Tagen der Traurigkeit nie mißmüthig werden! War es nicht dein einziges Geschäft, den Willen deines Vaters zu thun? Sollte es nicht auch meines sein?

Mutter Jesu! beste der Mütter, dein Beispiel der Er-

gebung ist für mich lehrreich. Nicht über meine Leiden, die mir Gott nur zur Prüfung schicket, sondern über mich und meine Sünden will ich weinen. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Singt, Engel! singt im tiefsten Ton' * Die innigst mitgefühlten Leiden; * Die Mutter leidet mit dem Sohn, * Und Schmerz will ihr das Herz durchschneiden. * Sing' aber auch, o Christ! oft Dank; * Sing' Dank für jenen Kelch der Wehen, * Den mit dem Sohn die Mutter trank, * Und nie laß Arme trostlos gehen.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Betrachtung. Ermattet und ganz erschöpft durch alle Marter, muß Jesus das schwere Kreuz auf seinen Schultern nachschleppen. — Die Kriegsknechte, nicht aus Mitleiden, sondern aus Furcht — Jesus möchte unter der drückenden Last des Kreuzes zusammensinken — zwingen einen gewissen Simon von Cyrene, Jesu das Kreuz nachzutragen. Was für ein Vergnügen wäre es für mich gewesen, wenn ich statt seiner diesen Dienst meinem Jesus hätte thun können.

O! du kannst es noch, du kannst deinem Nächsten das Kreuz tragen helfen. Habe mit Bedrängten u. Armseligen thätiges Mitleiden, belehre Irrende mit Sanftmuth, behand'le Schwache mit Nachsicht, steh'Nothleidenden nach Kräften bei, stärke Kleinmüthige und Trostlose. Thu' es mit Freude; was du jenen thust, thust du deinem Jesus.

Gebet. Jesus, Schöpfer des Menschenglücks! erhalt' mich beständig in der Liebe des Nächsten, gib mir den Geist deiner allgemeinen Menschenliebe! Wäre mein Herz nur nicht so gleichgültig gegen die Wohlfahrt und das Elend meiner Nebenmenschen! der Gedanke: Was ich jedem, auch dem Geringsten meiner Brüder thue, dies nimmst du so auf, als ob ich dir's gethan hätte, soll mir heilig sein. —

Jesus! segne diesen Vorsatz: Ich will Gelegenheit suchen, wenn sich keine darbietet, zu helfen, zu trösten, zu erfreuen alle Menschen; denn sie sind ja alle meine Brüder, alle Kinder meines Vaters im Himmel. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang: Nicht Mitleid in des Simons Brust, * Trieb ihn, des Matten Kreuz zu tragen; * Ihn zwingt dazu der Mörder Lust, * die wünscht, den Herrn daran zu schla-

gen. * Christ! kämpfend richte deinen Blick * Auf Jesus, der allein dich schützet: * Kein Kampf gelingt zu deinem Glück, * Wenn nicht sein Arm dich unterstützet.

Sechste Station.

Jesus fällt das zweitemal unter dem Kreuze.

Betrachtung. Hier sinkt der anbetungswürdigste Jesus wieder zur Erde ohnmächtig nieder. — O! die Grausamkeit seiner Feinde, der Muthwillen der Soldaten, Undank und Schläge, alle Bitterkeiten, alles Leiden hat ihn zu diesem schweren Falle gebracht. Gott! was fällt mir hier ein. Es was nicht genug, daß ich in die Sünde fiel; ich habe auch noch meinen Nächsten zum Falle gebracht, habe seine Seele mit meiner in das Unglück der Sünde gezogen, und so sind wir beide, und wer weiß, wie viele noch unglücklich geworden. O, die Sünde des Aergernisses drückt meinen Jesus tief zu Boden!

Gebet. Jesus! aus Schaam und Reue stürze ich vor dir zur Erde nieder. Ich bekenne es: ich bin der boshafte, der gottvergessene, der treulose Mensch. Es war mir nicht genug, dir untreu zu werden; ich riß auch andere durch meine Verführung mit mir zum Verderben, und dafür mußt du, o Jesus! unter dem Kreuze büßen — so hart büßen. O! ich erkenne die Schwere meiner Sünden, das schreckliche Vergehen jedes Seelenverführers, und das Unverantwortliche jeder Handlung, welche meinem Nächsten zum Falle Gelegenheit gibt. —

Jesus! um deines harten Falles willen, hilf mir, hilf meinem Nächsten wieder auf. In Thränen zur Erde hingestreckt, mache ich dir die aufrichtigste Versicherung: Ich will Niemand mehr Gelegenheit zur Sünde geben, ich will Niemanden mehr verführen, und jede Unschuld soll mir theuer sein. Jesus! gib Gnade dazu! Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Betrübter Anblick! Jesus fällt * Entkräftet auf die Erde nieder; * Der, welcher Alles aufrecht hält, * Stürzt hin auf seine wunden Glieder * Was Jesus für uns duldet hier * Ist bloß die Wirkung seiner Gnade; * Laß uns ergeben leben dir, * Und wandeln stets der Tugendpfade.

Siebente Station.

Jesus begegnet den weinenden Frauen von Jerusalem.

Betrachtung. Bei dem traurigen Todeszuge Jesu fanden sich einige, ihn beweinende Frauen ein. Sie wuß-

ten, wie dieser menschenfreundlichste Jesus alle Tritte mit Wohlthun bezeichnet hatte, und ihr Herz bricht in Weinen und lautes Wehklagen aus. Jesus sieht die Trauernden, wie ein Vater der beim Abschiede seiner Kinder vor Unglück warnet: O, ihr Töchter von Jerusalem! weinet nicht über mich, weinet über euch und eure Kinder. Ach, es werden traurige Tage kommen! Weinet über eure Sünden, und die Sünden eurer Kinder. Weinet, und kommt dem strafenden Arme Gottes mit Buße zuvor.

O! dies ist die Stimme des, jeden verhärteten Sünders warnen Jesus. Höre sie doch, Elender! ehe die Tage deines schrecklichen Gerichts einbrechen.

Gebet. SanftesterJesu! wie groß, wie ausharrend ist deine Liebe, wie nahe geht deinem Vaterherzen das traurige Loos des Sünders, welcher in seiner Sünde ruhig hinlebt, ohne deines schrecklichen Gerichtes zu gedenken! Wie nahe liegt dir dein Volk am Herzen, das dich mißkennt! Noch wandtest du deine letzten Kräfte an, die weinenden Frauen zu trösten, u. den Sünder zur Buße zu ermahnen. So suchst du, lieber Jesus! den verirrten, den verstockten Sünder auf. Ja! ich will noch heute deine Stimme hören, ich will weinen über meine Sünden, ich will wahre Buße thun. —Ich will's allen sagen: —Väter, Mütter! weinet über eure Kinder, die ihr durch gute Beispiele zum Guten, zur Tugend und Weisheit nicht erzieht. Leite du mich, Jesus! das ich auch andere leiten, unterrichte du mich, daß ich andere unterrichten, bessere du mich, daß ich Andere bessern kann. Mache du meinen Wandel untadelhaft, daß mein Beispiel andern heilsam werde. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Das wehmuthsvolle Mitleid weint, * Weint bitter über Jesu Qualen; * Beweint den größten Menschenfreund, * Der unsre Schulden will bezahlen, * Christ! wein' auch du, wie Jesus spricht. * Wein' über dich und deine Sünden, * Denn sonst gefällt dein Mitleid nicht * und fruchtlos wird es bald verschwinden.

Achte Station.

Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuze.

Betrachtung. Jesus kömmt allmählich dem Todeshügel näher, er kann vor Todesschwäche sich nicht mehr aufrechthalten; eine gänzliche Krafterscḧpfung stürzt ihn zum drittenmale zur Erde.

Da liegt der Mann der Schmerzen, unter der schweren Hand seines Vaters tief — tief gebeugt; da liegt Jesus, wie ein Wurm, der im Staube der Erde und in seinem Blute sich ängstlich krümmet; da liegt der große Welterlöser, mit dem Tode ringend, fast ohne Hoffnung der Erholung. — Wer von uns kann ohne Rührung diesen Anblick auch nur in Gedanken aushalten?

An was erinnern mich die vielfältigen Fälle Jesus anders, als daß er für meine vielen Rückfälle in die Sünde so hart büßen muß; daß mein beständiges Wechseln mit Sündigen und Beichten, mit Beichten und Wiedersündigen Jesus bis zur Todesangst niederdrücke.

Gebet. Schmerzvoller Jesus! ach die Sünde, ja die Sünde hat dir das schwere Kreuz aufgelegt, ... und dann drücken dich noch die vielen Rückfälle in meine Lieblingssünden, meine bösen Gewohnheiten so oft darnieder. Du richtetest dich zwar nach einer kurzen Erholung immer wieder auf; denn der heiligste Wille deines Vaters hatte dich zu mehrem bestimmt. — Aber mich wird endlich die Last meiner Sünden ganz zerdrücken; mich wird der ewige Sündenwechsel bis in die Unbußfertigkeit, in den Untergang stürzen.

Gott! wie langmüthig bist du, daß du dem Boshaften so lang' mit Geduld zusiehst! Nein — in heiliger Furcht will ich mein Heil wirken, will im Guten jetzt beständig bleiben; ja lieber sterben, als noch einmal sündigen. Jesus! gib Gnade dazu. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Geschwächt, entkräftet, tief geneigt, * Liegt Jesus wieder hingestrecket; * Sein Antlitz, — wer wird nicht erweicht? — Ist schon mit Todesschweiß bedecket. — Für dich liegt er in dieser Noth, * Verstockter! dich will er beglücken, * O! bess're dich vor deinem Tod', * Sonst wird die Schuld dich ewig drücken.

Neunte Station.

Jesus wird entkleidet, und mit, aus Galle und Myrrhen vermischtem Weine, getränkt.

Betrachtung. Nun steht Jesus auf dem Richtplatze, wo er vollenden soll. Hier steht er und sein Kreuz liegt neben ihm. Man reißt ihm das Kleid vom Leibe, gibt ihm ein Getränk; dies war Essig mit Myrrhen vermischt, welches man den Verurtheilten zur Betäubung der

Sinne reichte. Jesus nahm es an den Mund, trank aber nicht; denn nur durch Gehorsam gegen seinen Vater wollte er sich im Leiden stärken, nicht aber durch berauschende Getränke sich Vernunft und Empfindung rauben. O! die Sünde wider die Reinigkeit u. jene der Unmäßigkeit mögen da dem engelreinen Jesus tief zu Herzen gegangen sein. Ist es nicht Schande für das Christenthum, daß wir unsern Leib, den Tempel des heiligen Geistes, zu Schandthaten mißbrauchen, und unsere Vernunft, die edelste Gabe des Himmels, mit berauschendem Getränke betäuben?

Gebet. Engelreiner Jesus! wie empfindlich muß deinem unschuldigen Herzen die schändliche Entkleidung an offener Gerichtsstätte gewesen sein, und wie sehr hast du dich vor dem betäubenden Getränke entsetzet? Du wolltest aus Liebe zu mir für jene Sünden büßen, welche ich durch ärgerliche Gespräche, durch Gedanken und Thaten zum Aergernisse anderer beging; für jene Sünden, wo ich durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken meinem Gaumen schmeichle und die Vernunft betäube. O! lehre mich die größte der Tugenden: Selbstüberwindung, — damit ich nicht ein Sclave sinnlicher Lüste werde, sondern der Reinigkeit und Mäßigkeit mich in allen meinen Handlungen befleiße. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Von Schimmer, Glanz und Majestät * Stand einstens Gottes Sohn umhüllet; * Jetzt steht er hier als Mensch; er steht * Entblößt, verhöhnt, mit Schmach erfüllet. * Beschämt, o Christ! gedenke hier: * Er büßt für meine Lieblingssünden; * Und fasse dann den Schluß bei dir: * Ich will mich künftig überwinden.

Zehnte Station.

Jesus wird an's Kreuz genagelt.

Betrachtung. Endlich werfen die Kriegsknechte Jesus auf das Kreuz; die mit Gewalt ausgedehnten Hände nageln sie an beide Seiten des Kreuzbalkens, und die Füße am Stamme an; heben das Kreuz in die Höhe, damit er zum Gespötte des Volks ringsumher gesehen werde. Was mußte da Jesus an Leib und Seele leiden! Dies läßt sich nur empfinden, nicht beschreiben. — Jesus ist zu allem gefaßt; willig reicht er Hände und Füße zur Annagelung hin, und man hört aus seinem Munde keine Klage. Es war der Wille seines Vaters; dies ist ihm

genug. Nur hörte man diese sanften Worte: „Vater! verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ Und so drückte der gute sanfte Jesus mit seinem Beispiele das Siegel auf seine Lieblingslehre: Liebet die, — welche euch hassen; segnet die, welche euch fluchen.

Gebet. Jesus! wie herzdringend ist deine heldenmäßige Liebe. Niemand hat mehr gelitten, als du; niemand war unschuldiger, als du; niemand war mehr verfolgt von seinen Feinden, als du; und niemand hat für sie rührender gebetet, als du.

Und ich schwacher Mensch sollte meinen Feinden nicht verzeihen können? Ich bin so leicht zum Zorne und zur Rache gereizet, — ein einziges Wort, ein Mißverständniß ist genug, meinem Nächsten Mord und Tod anzukündigen! Wie weit, o Jesu! bin ich von deinem Beispiele entfernt! Von nun an will ich von ganzem Herzen allen verzeihen, weil du verziehen hast; — verzeihen, weil mir um deinetwillen der Vater auch verzeiht. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser.

Gesang. Es siegt der stolzen Feinde Wuth, * Auf's Kreuz wirft man den Heiland nieder; * Aus Händen, Füßen strömet Blut; * Ihr Engel singet Klagelieder! * O Christen! — Sünder, weinet mit; * Auch wir durchgruben seine Glieder, * Sind Schuld an dem, was er erlitt; * Wir lebten dem Gesetz zuwider.

Eilfte Station,

Jesus am Kreuze zwischen zween Missethätern

Betrachtung. Jesus der Unschuldigste hatte zween Missethäter zur Seite, einen zur Rechten, den andern zur Linken. — Jesus mußte von allen Seiten die abscheulichsten Lästerungen hören. — Der Pöbel und die Soldaten, die Priester, Rathsglieder und Pharisäer, — alles, was spotten konnte, spottete. — Bist du der Messias, so laß sehen, was du kannst; mache dich los vom Kreuze, und steig' herunter! — Jesus schwieg; leiden, schweigen und beten für seine Spötter, war sein göttlicher liebevoller Beruf.

Da Jesus so allgemein gelästert wurde, zu allen Lästerungen still schwieg, rief ihm einer aus seinen Mitgekreuzigten mit Bitterkeit zu: Wenn du der König Israels bist, so hilf dir selbst — und uns. — Der andere aber bestrafte ihn: Hast du auch keine Gottesfurcht, wie diese andern, der du ebenfalls zum Tode verurtheilt bist? Und dann ist ja

unser Leiden gerecht, wir empfangen den verdienten Lohn unserer Thaten. Dieser Jesus aber hat nichts Böses verübt, Er wendet sich mit der vertrauenden Bitte an Jesus: Herr! denk' an mich, wenn du in dein Reich kömmst. Ja, antwortete der mit dem Tode ringende Jesus: Noch heute wirst du bei mir im Paradiese sein. O welche unerforschliche Urtheile Gottes! Zween Sünder — in gleichen Umständen — am großen Erlösungstage, — Vom Blute Jesu gleichsam besprengt, an der Seite des Erlösers, und dem Tode nah'! Einer ist und bleibt verstockt, der andere bekehrt sich, und findet Gnade! —

Gebet. Barmherzigster Jesus, was lässest du nicht jeden, auch den größten Sünder hoffen! Jesus vergib! — Sünder sind wir alle; darum haben wir alle Ursache, um Vergebung zu bitten. Du bist barmherzig; darum haben wir alle Ursache, Vergebung zu hoffen. Das Bild des unbekehrten Schächers schreckt mich, aber Gnade und Heil, was du allen Bußfertigen verheißen hast, tröstet mich. Allen Bußfertigen, die dich im Geiste und in der Wahrheit suchen, hast du Seligkeit und ewiges Leben zugesagt. Jesus erwecke in mir den Geist der Liebe, daß mich die Hoffnung nie verlasse; lege mir aber auch die heilsame Furcht in mein Herz, daß ich nie böse zu werden anfange, weil du gut bist. Deine Liebe ermunt're mich, daß ich in Furcht und Hoffnung meine Seligkeit in dir suche und finde. Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Wenn einst die Todesangst sich mehrt, * Und meine Sünden mich erschrecken: * Laß deines Blutes hohen Werth * Alsdann in mir Vertrauen wecken; * Herr! deine Hände reiche mir, * Dann kann ich ruhig, trostvoll sterben; * Dann dank' ich ewig — ewig dir * Im Kreise aller Himmelserben.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Betrachtung. So wie ein Kind unter Thränen zu dem Sterbebette seines Vaters hindrängt, so will ich mich unter das Kreuz des sterbenden Jesus hinstellen, — will mein Auge weinen, mein Herz bluten lassen. Drei Stunden lang kämpfte er am Kreuze, bis er überwand

Aus allen Wunden, aus allen Theilen blutet das unbefleckte Gotteslamm, — das große Opfer für meine und der ganzen Welt Sünden. — Es ist vollbracht, ruft er, es ist vollbracht das große Werk, welches mir der Vater auferlegt hat! — Jetzt hatte die Entkräftung die höchste Stufe erreichet. — Vater! sind seine letzten Worte, in deine Hände empfehle ich meinen Geist. — Nun schließen sich die Augen, — der Mund verstummt — die gespannte Brust hebt sich, — das Haupt sinkt, — Jesus stirbt!

O! wer wünschte nicht so, wie Jesus zu sterben? Lebe so, wie Er lebte, lebe nach der Vorschrift deines Jesus: so kannst auch du, wenn du einst dein Tagewerk vollbracht hast, dein Haupt ruhig auf das Sterbebett sinken lassen, dann wird auch unser Tod kein Tod, sondern ein Hingang zum Vater sein.

Gebet. O du, der du für uns am Kreuze erblaßt bist! so, wie du hat kein Mensch gelebt, so, wie du, hat kein Mensch sein Leben beschlossen. Sohn Gottes! so, wie du, hat keiner gehandelt; Wohlthun war dein Leben, und Segen für alle Welt dein Sterben. So wie du geliebt — hat keiner grliebt. Menschenheil war deine Freude. Du lebtest für alle, du starbst für alle.

Jesus! deine Lehre, dein Beispiel, deine Gnade ist Kraft und Leben. Dieser Gedanke sei die Stütze unsers Glaubens, daß ich nicht wanke; die Feste unserer Geduld, daß sie nicht erliege; das Leben unserer dankbaren Liebe, daß sie nicht ersterbe. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Seht, Völker! seht, es ragt empor * Der ew'gen Liebe Siegeszeichen; * Am Kreuze stirbt, wie er's erkohr. * Der Gottmensch; wo ist seines Gleichen? * Und du, o Christ! bleibst unbewegt — * Bleibst unbewegt, da dir zum Guten * Der Gottessohn den Tod erträgt, * Und seine Wunden für dich bluten!

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird in den Schoos seiner Mutter gelegt.

Betrachtung. Der ausgeblutete und erblaßte Jesus wird vom Kreuze abgenommen. Hier wird erfüllt, was der ehrwürdige Simon der Mutter Jesu gleich nach seinem Eintritte in diese Welt weissagte: Ein

Schwert wird durch deine Seele dringen. Maria, die beste aller Mütter, sah Jesum kreuzigen, sah ihn sein Leben verbluten. — Und nun hat sie den kalten, starren, unmenschlich mißhandelten Leichnam auf ihrem Schooße. Todtenblaß, sprachlos, matt von Kummer, sitzt sie lange in einer Todesstille da, und dann weint sie endlich nach einer kleinen Erholung dem Geliebtesten einen Strom von Thränen. O! das Bild ihres Sohnes soll nie aus ihrem Herzen; sie will dieses Schmerzentages nie vergessen; denn sie, die Gnadenvolle, sah weiter hinaus, als alle, die auf Golgatha zugegen waren. O meine Seele! drücke auch du das Bild deines sterbenden Jesus tief in dein Herz, und vergiß es nie, wie ausharrend in der Liebe er für dich starb.

Gebet. Erblaßter, und doch bei Gott lebender Jesus! ich habe dich für meine Sünden leiden, für meine Sünden am Kreuze bluten und sterben gesehen. So heftig, so ausharrend kann nur ein Gottessohn lieben, wie du geliebt hast. So heldenmüthig, so göttlich groß konnte nur der Eingeborne des ew'gen Vaters handeln, wie du gehandelt hast. Mit der Mutter Jesu will ich mir das Bild deines entseelten Leichnams tief ins Herz drücken, nie vergessen, was du gethan, für mich Sünder gethan hast, um mir das Leben zu erringen. Nie will ich vergessen, was für einen grausamen Mord die Sünde an dir begangen hat. O Jesus! ich zitt're bei diesem Gedanken. Ich will in Ewigkeit keine Sünde mehr begehen. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser.

Gesang. Im Schooß der Mutter liegt der Leib * Des Sohns entseelt, und voll der Wunden. * Betrachte, Christ, das fromme Weib, * Was hat ihr Mutterherz empfunden! * Und was empfindet wohl dein Herz, * Wenn du erwägest ihre Leiden? * Erdulde du auch jeden Schmerz * So ruhig, standhaft und beischeiden.

Vierzehnte Station.

Der heilige Leichnam wird ins Grab gelegt.

Betrachtung. Pilatus hatte Joseph von Arimathia erlaubt, den Leichnam Jesu zu begraben. Man richtet ihm in einem Garten ein besonderes Begräbniß zu Wir wollen alle mit dieser Leiche gehen. Denn ist uns wohl ein besserer Freund gestorben, als Jesus war?

Da geht die weinende Mutter, dort die klagenden Jünger, hier die um ihn trauernden Freunde und Freundinnen.

Geh' mit, meine Seele! mit der Leiche deines Jesus, deines besten Freundes, und wenn diese in das Grab eingesenkt ist; so begrabe deinen sündigen Leib auch mit, damit ein ganz neuer Mensch in dir mit Jesus auferstehe.

Gebet. O! du Einziger, der du alles ohne Ausnahme vollendet hast, im Frieden sei deine Ruhestätte!

Auch ich werde nach Leiden und Mühseligkeiten endlich sterben und begraben werden. Was wird mir dann alles helfen, was ich gehabt habe? — Ehre, Ansehn, Reichthum, wenn dabei meine Seele Schaden gelitten hat? — Aber wenn ich, wie Jesus, gelebt, so werde ich auch wie er verklärt werden, und nie wieder sterben. Ich soll ewiges Leben und vollkommene Freude haben. Amen. Vater unser ꝛc. P. Gekreuzigter Jesus! V. Erbarme dich unser!

Gesang. Der Felsen bebt, die Erde weint: * In's Grab wird Gottes Sohn getragen; * Ihr Menschen, die ihr's redlich meint, * O stimmet euch zu Trauerklagen, — * Doch klagend danket ihm, dem Held, * Daß er den Fluch von euch genommen; * Er gab sich hin für's Heil der Welt; * Durch ihn wird neues Leben kommen.

Schlußgebet.

Ewiger, barmherziger Gott und Vater! ich habe heut' das große Werk der Liebe überdacht, welches du deinem Sohne, meinem Jesus, aufgegeben hast; ich habe seine ausharrende Liebe, seine heldenmüthige Geduld, seine vollkommene Ergebung in deinem heiligsten Willen bewundert. Gott Vater! so kann ich ja leicht begreifen, wie gut du den Menschen bist; denn alles dies hatte deine weise Güte so von Ewigkeit her angeordnet. Vater! du verlangst keinen Dank von mir, denn verdanken könnte ich dir deine Liebe doch nicht. Nur dies willst du, daß ich den großen Gedanken immer denke: Jesus ist gestorben, damit ich ewig lebe. Jesus ward mir von der Gottheit zum Lehrer, zum Muster gegeben, — ich soll ihm folgen. Jesus starb für die Sünde, auch ich soll ihr sterben. Jesus ging durch seinen Tod zum neuen Leben über; auch ich soll durch diesen Kreuzweg zum neuen Leben durch Erfüllung der gemachten Vorsätze übergehen.

O guter Vater! mache doch einen recht guten Menschen aus mir, welcher Jesus, deinem Sohne, täglich

ähnlicher wird. Dann werden wir uns alle mit ihm in der Ewigkeit erfreuen, wo du alle deine Kinder sammelst, und unter ihnen lebest in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Betrachtungen und Gebete
für die letzten Tage in der Charwoche.
Am Grünendonnerstage.

Bekehret euch zu mir aus ganzem Herzen! Joel 2.

Vorbereitung, wie die erste Seite.

Gesang. Gott! hier sind wir deine Kinder, * Sieh' auf uns mit Vaterhuld; * Wir bekennen: wir sind Sünder, * Groß und schwer ist unsre Schuld, * Sieh! in diesen Heilestagen * Kommen wir zum Gnadenthron; * Hör' uns bitten, hör' uns klagen, * Hör' uns an durch deinen Sohn.

2. Lehr' uns unsre Sünden kennen, * Laß uns herzlich sie bereu'n; * Laß uns redlich sie bekennen, * Und ganz neue Menschen sein; * Laß uns deine Wege geh'n, * Stets durch Lieb' mit dir vereint; * Daß wir einst vor dir besteh'n * Wann der große Tag erscheint.

1.

Er hat mich geliebt, und sich für mich hingegeben.

Zu den Galatern 11, 20.

Wann werde ich, mein Gott, mein Heiland! anfangen, dich zu lieben, mich zu dir zu bekehren, meines Sündenlebens ein Ende zu machen! — Kann ich wohl länger in demselben verharren, mich länger dir widersetzen, länger deine Liebe mit Kälte, mit Undank erwiedern? Seit so langer Zeit irre ich entfernt von dir, und bin boshaft genug, mein Herz gegen alle Schrecken deiner Drohungen und Strafen zu verhärten. — Du rufst mich, und ich höre dich nicht; du rufst mich durch so manchen schrecklichen Zufall, den du mir unter die Augen führst; durch die Plagen und Drangsale, womit du die Sünden der Menschen heimsuchest; durch die Vorwürfe eines bösen, unruhigen Gewissens; und ich verschließe mit Bedacht mein Herz gegen alle diese Anregungen deiner Gnade, um desto freier fortsündigen zu können. Kann ich noch wohl ferner so boshaft sein? noch ferner gegen die Stimme deiner Liebe verstockt, und bei dem Anblicke deines Leidens, deines Todes ungerührt bleiben, da ich dich für

mich — und aus Liebe gegen mich leiden sehe? — Er hat mich geliebt, und sich für mich hingegeben. —

Ja — für mich, für mich liegst du, liebster Jesus! ohnmächtig in blutigem Todesschweiße zu Boden; für mich in dieser marternden Angst; in dieser tödtlichen Traurigkeit, in welche beim Anblicke deines Leidens deine geängstigte Seele hinsinkt. — Für mich hast du dich hingegeben in die Hände deiner Feinde, zu den empfindlichsten Beschimpfungen und Qualen. — Nie war ein Schmerz, nie eine Marter, wie die Deinige.

Du bist der Mann des Schmerzens, wie ein Thor verhöhnet, wie ein Wurm zertreten. Für mich hingegeben zu den bittersten Qualen, hängst du, an des Kreuzes Stamm genagelt, in Todespein, — hängst verlassen — gibst aus offenem Herzen dein Blut, und aus Liebe für mich dein Leben. — Welche Liebe! — welches Leiden! — welcher Tod! — die ganze leblose Natur wird dadurch bewegt: die Sonne wird verfinstert; die härtesten Felsen zerspringen, der Vorhang im Tempel zerreißt; die verstocktesten Herzen werden erweicht; der heidnische Hauptmann geht gerührt von der Richtstätte fort; viele der vornehmsten Sünder gehen bei der Erinnerung dieses Todes in sich, und thun Buße. — Und ich, ich allein sollte dabei ungerührt und in meinen Sünden verstockt beharren: Nein, gütigster Jesus! ich komme, ich kehre zu dir zurück; ich ergebe mich dir, ich will von diesem Augenblicke an ganz der Deinige sein. Noch heute mache ich meines sündigen Lebens ein Ende; in Reue will ich meine bösen Wege, mein lasterhaftes Leben überdenken. Die Vielheit und Bosheit meiner Sünden will ich mir bekannt machen, sie herzlich bereuen und mich ernstlich bessern. Dieses soll die Prüfung sein, womit ich mich zur Empfangung deines heiligen Leibes und Blutes vorbereiten will, welche du mir zum Unterpfand und zur Erinnerung deiner Liebe, deines Leidens, deines Todes für mich hinterlassen hast.

Laß mich auf eine würdige Art mit dir, wie deine h. Jünger, Ostern halten! Laß mir deinen heiligen Leib eine Speise des Lebens und ein kräftiger Antrieb werden, deiner nie zu vergessen, nie durch Sünde von dir abzuweichen, dich dankbar wieder zu lieben, Amen,

Gesang. 3. Alles traur't, von Schmerz erschüt-

tert, * Da es, Herr! dich leiden sieht; * Mensch und Fels und Erde zittert; * Schwarz verhüllt die Sonne sich. * Und beim Anblick deiner Schmerzen * Sollte ich — gefühllos stehn? * Sollte mit verstocktem Herzen — * Noch der Sünden Wege gehn?

2.

Ich will alle meine Jahre in Bitterkeit meiner Seele vor dir überdenken. Isaias 36, 15.

Wie habe ich bis hiehin gelebt? — Hab' ich meinen Schöpfer und Herrn allezeit von Herzen geliebt? Seine Gebote von Jugend auf gehalten? — Habe ich alle Pflichten meines Standes und Amtes genau erfüllet? — Wie waren bis dahin meine Gedanken, Worte und Werke!

Scham und Furcht überfallen mich bei dieser Untersuchung. Ich erschrecke, wenn ich an mein geführtes Leben zurückdenke; welche Sünden, welche Bosheiten, entdecke ich! — Du sahst sie, mein Heiland, als du im Garten Gethsemane am Oelberge mit Todesschrecken umrungen, in Traurigkeit niedersankst, sahst ihre unzählige Menge, ihre ganze Abscheulichkeit. Noch liegen sie vor dir, wie der helleste Mittag, aufgedeckt; ich kann sie deinem allsichtigen Blicke nicht entziehen. — Ja, ich gestehe es: ich habe gesündigt, unzählich sind meine Sünden und Laster. Meine erste Jugend war schon von ihnen angesteckt, und mein herannahendes Alter ist voll von selben! — O! wenn der königliche Prophet, der über sich und seine Wege so sorgfältig wachte, dennoch Ursache fand, dich, Herr! zu bitten, daß du ihn von den verborgenen Sünden reinigen, und der fremden wegen verschonen mögtest; wie vieler deren muß ich nicht schuldig sein, der ich so sorglos in Vergessenheit meiner Pflichten dahin gelebt habe! — Du kennst sie, und du wirst sie mir zu erkennen geben, wenn du dereinst kommen wirst, mich zu richten. —

Wie habe ich aber so sehr deiner, o mein Gott, mein Schöpfer! so sehr meiner Pflichten vergessen, wie habe ich Tag und Jahre, die ich nur zu deiner Ehre, zu meinem Heile hätte anwenden sollen, in Sünden zubringen können? O! könnte ich mein verflossenes Leben zurückrufen! Möchte ich noch sein, wie in den Tagen meiner Unschuld, wo du, wo deine Gebote mir Freude und Seligkeit waren; wo ich die Sünde noch nicht kannte! —

Was habe ich jetzt von ihr? Welche Früchte von den Werken, deren ich mich jetzt schäme? Einmal muß ich es doch wissen, wie mein Herz beschaffen ist; einmal muß ich es doch bei mir selbst ausmachen, wie ich mit Gott, meinem Schöpfer, stehe, u. was ich zu erwarten habe, wenn dies kurze Leben, Gott weiß wann, für mich zu Ende ist. — Ich will mich selbst vor den Richterstuhl der Wahrheit und des Gewissens fordern: jetzt sind die Tage des Heils. Ach, Herr! ich bekenne es dir, traurig und beschwerlich sind die Wege, auf welchen ich gewandert; ich habe in der Sünde nichts als Eitelkeit und Betrübniß des Geistes gefunden. Ich muß endlich einmal dieser Qual ein Ende machen, mich zu dir bekehren, ernstlich an mein Heil denken. Gott! mache mich deiner Gnade würdig, komm mir zu Hülfe, laß mich das Schreckliche meiner vielfältigen Sünden recht lebhaft fühlen, von Herzen bereuen. Amen.

Gesang. O der Fesseln, die mich binden; * Nimm, Herr! nimm dich meiner an; * Wie gehäuft sind meine Sünden, * Die ich, Herr, vor dir gethan! * Zahllos, wie des Hauptes Haare, * Zahllos, wie des Meeres Sand, * Sind sie, seit dem ersten Jahre, Da ich dein Gesetz erkannt.

3.

Ich bekenne die Größe meiner Uebertretungen... Dir, dir allein habe ich gesündiget. Ps. 50, 5. 6.

Ich zittre, ich entsetze mich vor mir. — Wer bin ich? Bis hiehin bin ich nicht in das Innerste meines Herzens gedrungen und habe keine genaue Rechnung mit mir vorgenommen. Mit dem wenigen Guten, das ich etwa an mir wahrnahm, zufrieden, zufrieden, wenn ich mich nach flüchtiger Vergleichung mit andern, die ich doch nicht genau kannte, etwa in diesem oder jenem Stücke besser fand; zufrieden, daß ich nicht war jener Betrüger, Heuchler ꝛc. zufrieden, daß ich die Kirchen besuchte, etlichemal des Jahrs beichtete, zum Tische des Herrn ging, des Armen nicht gänzlich vergaß; zufrieden vielleicht, weil andere mich für einen guten Menschen hielten, lebte ich hin ohne genaue Kenntniß meiner selbst. Und was waren denn jene guten Werke, die mich in einen so gefährlichen Schlummer einwiegten? Wurden nicht alle guten Vorsätze, so ich bei meinen Beichten

und Kommunionen machte, fast eben so schnell wieder vergessen? und bin ich nicht bei allem dem jetzt gerade noch da, wo ich vor zehn oder mehreren Jahren war? ich bin vielleicht eingezogener und vorsichtiger? — aber ach! das Herz, das Herz — mein Gott; du weißt es — ach! es ist noch das alte, ungebesserte Herz. O, das Herz, woauf du siehst — ist noch nicht voll von dem lebendigen Glauben, es ist noch weit von Gottes- und Menschenliebe entfernt. Noch lebt mein altes Ich in mir, nicht der Geist Christi lebt in mir; Lieblingssünden, Gewohnheitssünden leben noch in mir. —

Herr, mein Gott! willst du dich meiner noch erbarmen; o, schenke mir nur noch Zeit zur Buße, nimm mich nicht hinweg aus der Mitte meiner Sünden. Vater! erbarme dich, verzeih' deinem ungehorsamen Kinde, das dich um Verzeihung bittet.

Gesang. Jesus! nach des Vaters Willen * Littest du den Kreuzestod; * — Ich, um Sündenlust zu stillen — * Trat mit Füßen sein Gebot; * Sprach zu ihm: ich will nicht dienen — * Gott, vor deinem Angesicht, * Durft' ich dessen mich erkühnen? — * Ach, verstoß, verstoß mich nicht!

4.

Ich habe Kinder auferzogen, hoch habe ich sie erhoben; sie aber haben mich verschmähet. Isaias 1, 2.

Ich fühle, mein Gott! die Größe und Schwere meiner Verbrechen, da ich deine Liebe und Güte gegen mich betrachte. Du bist mein größter, einziger Gutthäter; alles, was ich bin, was ich habe, ist ein Geschenk deiner freigebigsten Güte und Liebe. — Du schufst mich aus Liebe, ich sollte ewig selig sein; du gabst mir zu diesem Endzwecke, nebst dem allgemeinen, so viele besondere Hülfsmittel, die mit jedem Tage neu werden; deine Güte war bei mir auf all meinen Wegen, und begleitete meine Schritte mit Wohlthun; schützte mich vor Uebel und führte Glück und Segen über mich. — Und ich — ich dachte nicht einmal deiner, um dir zu danken! — vergaß kaltsinnig deiner Güte und Liebe! — vergalt sie sogar mit Undank — mit Sünden! — O! ich erkenne meine Undankbarkeit. Du bist mein Vater; du gabst für uns deinen eingebornen Sohn, der für uns Mensch, Bruder, Lehrer, Arzt und Rathgeber ward. Vater! unendlich ist deine Liebe für mich! ich erkenne es, daß ich mich

des Namens deines Kindes unwürdig gemacht habe; und dennoch hast du noch nicht aufgehört, mein Vater zu sein. — Reiche mir deine Vaterhand, rette mich aus meinen Verirrungen; gib mir Liebe, wahre kindliche Liebe gegen dich, damit ferner mich kein Geschöpf, kein Erdengut von dir zurückhalte. — Jesus, mein Heiland! den ich hier im allerheiligsten Altarssakramente anbete, welches du an diesem großen Tage, als ein ewiges Denkmal deiner Liebe zu uns gestiftet hast, sei du mein Fürsprecher und Mittler; laß mich nie in meinem Leben ungeprüft, unwürdig zu deinem heil. Tische gehen, nie dein heil. Fleisch u. Blut zum Gerichte und zur Verdammniß genießen. O Jesus! erweitere doch mein Herz an diesem merkwürdigen Tage, an welchem du die feierlichste aller Religionshandlungen, das heil. Abendmahl, eingesetzet hast. Es war deiner großmüthigen Liebe nicht genug, daß du nach deinem Hinscheiden durch unsichtbaren Beistand bis ans Ende der Welt bei uns Menschen bliebest; du wolltest mit Leib und Blut auch nach deinem Tode unter uns gegenwärtig sein, dich selbst dem Menschen zur Nahrung geben! Kann ich mich diesem Liebesmahle nähern, ohne mich Jesus ganz zu schenken und durch den pünktlichsten Gehorsam gegen alle seine Befehle meine herzliche Dankbarkeit zu beweisen? Prüfe dich unpartheiisch vor dem Allwissenden, der dein Innerstes kennt, wenn du dich ihm nähern willst, um den Leib und das Blut würdig zu empfangen; prüfe dich, ob du aus Liebe zu ihm den sündigen Lüsten entsagst und deine Leidenschaften beherrschest. Ob du mit deinem Stande und Glücke zufrieden bist, ohne andere zu beneiden? Ob du um Gotteswillen alle Menschen als Kinder des nämlichen Vaters im Himmel, als deine Brüder betrachtest, eine aufrichtige Liebe gegen sie hegest, den Hülfsbedürftigen mit Rath und That erfreuest, selbst deinem Feinde und Beleidiger Gefälligkeiten erzeigest? Ob du in deinem Wirkungskreise alle Kräfte anstrengest, um recht viele Menschen glücklich zu machen? Ob du dankbar gegen deine Wohlthäter, ehrerbietig und gehorsam gegen deine Vorgesetzten, gegen Alle leutselig, schonend, menschenfreundlich seist? Wenn dir dein Gewissen ein gutes Herz und ein tugendhaftes Leben, das einzige sichere Kennzeichen eines wahren Christen

verbürgt: oder wenn du dich wenigstens mit allem Ernste bestrebst, ein guter und nützlicher Mensch zu werden; so darfst du ohne Bedenken deinem Jesus, deinem Versöhner dich nähern, und durch den Genuß seines Leibes und Blutes aufs neue in Gemeinschaft mit ihm treten. Bist du aber noch ein Sclave deiner Leidenschaft — noch unentschlossen, aus Liebe zu Jesus der Sünde zu entsagen und tugendhaft zu sein; o, so entferne dich von dem Tische des Herrn, schände nicht die feierlichste aller Religionshandlungen, und erneuere nicht eine Verbindung, die dir wegen eigener Treulosigkeit zur größern Verdammung gereichen wird.

Gütigster Jesus! gib, daß wir nie die geheimnißvolle Speise deines Leibes und Blutes, genießen ohne von dankbarer Gegenliebe und von willigem Gehorsam gegen deine Befehle von neuem beseelt zu sein. Laß uns die heilsamen Lehren des Evangeliums immer ehrwürdiger und heiliger werden. Gib uns endlich deine Gnade, damit uns der Genuß dieses Liebesmahls zur Befestigung in der Tugend und zur ewigen Glückseligkeit gereichen möge. Amen.

Zum Beschluß wird die Litanei vom heiligen Altars-Sakrament vorgebetet.

Am Charfreitage.

Vorbereitung und Gesang, wie am Grünendonnerstage.

1.

Herr! wenn du der Sünden gedenken wirst, Herr! wer wird bestehen? Ps. 129, 5.

Ich erscheine hier, mein Gott! vor deinem Angesichte, als der schuldigste, strafwürdigste Sünder. Ich habe über meine Wege, über die Tage meines Lebens nachgedacht, und ich finde, daß ich fast keinen einzigen ohne Verbrechen zugebracht habe. Unzählig sind meine Sünden, die ich von erster Jugend an bis auf gegenwärtigen Augenblick begangen, groß und abscheulich sind meine Missethaten. Ich habe gesündigt wider dich, meinen Gott — Schöpfer — Herrn — und Richter, — gesündigt vor deinem Angesichte! Ich erkenne es, Herr! ich verdiene gestraft zu werden. Du bist ein heiliger Gott, du hassest die Sünde; du bist gerecht, und strafest alle, die Böses und Unrecht thun. — Wie werde ich mich vor deinem Angesichte verbergen, wenn du kommen wirst, mich

zu richten? — Wie werde ich vor dir bestehen, da du von jedem müßigen Worte Rechenschaft fordern willst, und sogar einen sündigen Gedanken strafest?

O! wenn mich das schreckliche Urtheil treffen sollte, welches du über die Verworfenen aussprechen wirst, auf immer wäre ich von dir — von deinem Reiche verstoßen.

Herr! wenn du dich durch das Gebet eines reumüthigen Sünders versöhnen lässest; o, so sieh jetzt auf das Meinige! Es reuet mich, daß ich gesündigt, daß ich dich, deine unendliche Majestät beleidiget habe; ich, deine Kreatur — ein armseliger Mensch! — habe gesündigt wider dich, meinen Gott — meinen Herrn — meinen Richter! — O, daß ich die Sünde nie gekannt, nie in selbe gewilligt hätte! — Ich hasse und verfluche sie; sie ist es, die mich deiner Gnade, deines Reiches, meiner ewigen Seligkeit verlustig, der ewigen Strafen schuldig gemacht hat.

O, daß du dich würdigtest, dieses reuevolle Bekenntniß, dieses Opfer meines zerknirschten Herzens anzunehmen! — Herr, laß dich versöhnen! Höre auf die Stimme meines Flehens; erbarme — erbarme dich — sei mir gnädig — geh' nicht mit mir zu Gerichte! Gedenk' nicht an die Sünden meiner Jugend und an meine strafbare Ungewißheit! reinige mich von den verborgenen, und wegen der fremden Sünden schone deines Knechtes! — Es ist viel, wo ich dich um bitte, deine Gnade, die Vergebung meiner Sünden! — Sieh' denn, o Vater aller Erbarmnisse! sieh' in das Angesicht deines geliebten eingebornen Sohnes, sieh' auf das herrliche Opfer, so er dir auf dem Altare des Kreuzes für aller Welt Sünden dargebracht hat: ich bitte dich, sei mir gnädig! — Und du, Eingeborner vom Vater! sei mein Mittler und Fürsprecher bei deinem Vater, sei mir Heiland und Seligmacher! Laß die Verdienste deines Leidens und Todes an mir nicht verloren gehen! Erbarme dich meiner! Sieh' mich hier zu deinen Füßen. Reumüthig umfasse ich dein heiliges Kreuz, und bitte, erbarme dich meiner; sei mir Sünder gnädig!

Gesang. Ich verdiene kein Erbarmen: * Doch ich glaub' in Zuversicht: * Herr! du willst den Tod des armen * Reuevollen Sünders nicht. * Kann ich

dich am Kreuze schauen, * Und verzweifeln in der Noth? * Nein! mich wecken zum Vertrauen, * Herr! dein Wort, dein Blut, dein Tod.

2.

Lasset uns im Vertrauen zum Gnadenthrone hineilen, um Barmherzigkeit zu erlangen, und zur rechten Zeit Hülfe zu finden. Zu den Hebräern 6, 16.

Mit diesem zuversichtlichen Vertrauen komme ich zu dir, mein Vater und Heiland! komme zu dem Throne deiner Gnade, von dir Vergebung meiner Sünden zu empfangen, die mir dein theures Wort, deine unendliche Güte und Barmherzigkeit zusichert. — Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 33, 11. Dein Wort ist Leben und Beseligung für mich. Vater! wie du so gut, so voll der Liebe und des Erbarmens bist! du verstößt dein Kind nicht, da ich zu dir zurück komme: verzeihst die Treulosigkeit, die ich begangen, und vergissest der Beleidigungen, die ich dir angethan habe. — Du siehst nicht auf das, was ich bin, und so lange war, siehst nur auf meine Herzensänderung. Es reuet mich, und so lange ich lebe, werde ich es bereuen, bereuen, daß ich dich beleidiget. — O, daß ich die Tage meiner Sünden widerrufen könnte!

Gott der Liebe, wie gut bist du! — wie unendlich gut mußt du sein, der du so liebtest, so undankbare Menschen liebest! — Du bist ganz Liebe, ganz Güte. — Was will ich außer dir? — Du mein Einziges und mein Alles. — Gott meines Herzens — meine Ruhe — meine Glückseligkeit! o, daß ich dich früher geliebet! was fühlt mein Herz an diesem Tage, wenn ich nur die Frage beantworte: Wer ist für dich gestorben? Der Sohn des lebendigen Gottes — Jesus stirbt am Kreuze! — Der Menschensohn, der Erwartete von Jahrtausenden, der Messias, Jesus Christus — Jesus stirbt! — Der Menschenfreund ohne seines Gleichen, der Helfer, der Erretter, der Erbarmer — Jesus stirbt! — Der Wunderthäter, ohne seines Gleichen, der den Blinden das Licht, den Tauben das Gehör, den Kranken die Gesundheit, den Todten das Leben wiedergab. — Der Allmächtige zum Besten der Elenden — Jesus stirbt! Der Lehrer des ganzen Menschengeschlechts, der uns das Licht der Wahrheit

vom Himmel brachte, da wir in den Finsternissen saßen — Jesus stirbt! — Jesus Christus, der kein anderes Geschäft hatte, als Menschen selig zu machen, der Wohlthätige, Geduldige und Sanftmüthige, der Gutes that, und Böses dafür empfing, und den Bösen das Böse mit Gutem vergalt — Jesus stirbt!

Der Erlöser des Menschengeschlechts, Jesus der gute Hirt, ohne seines Gleichen, der seine Schaafe mehr liebte, als sein Leben — sein Leben für seine Schaafe dahingab; Jesus, der treue Seelenfreund ohne seines Gleichen, der die Seinigen liebte bis in den Tod — Jesus stirbt!

Gesang. Du vergibst mir meine Sünde, * Sicherst deine Gnad' mir zu, * Nimmst mich wieder an zum Kinde: * — Vater, — o wie gut bist du! * Hätt' ich dich doch stets geliebet, * Der du lauter Liebe bist! * Hätt' ich dich doch nie betrübet, * Mein Erlöser, Jesus Christ!

Unterstütze mich, so wird mir geholfen sein. Ps. 18. 117.

Nachdem Jesus in seinem Leben mit Worten und Thaten nichts anders gelehrt hatte, als Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters, reine, ewige Liebe gegen die Menschen, und unermüdliche Geduld, Sanftmuth, Stille, Ergebenheit in Widerwärtigkeiten; nachdem Jesus in seinen Leiden die unvergeßlichsten und schönsten Beispiele von diesem Gehorsam, dieser Liebe und Geduld gegeben hatte; nachdem er noch am Kreuze für das Heil der Menschen, und für seine Kreuziger gebetet; kurz, nachdem er den Gehorsam gegen Gott, die Liebe gegen die Menschen, und die Geduld in den äußersten Leiden mit seinem Blute gleichsam versiegelt hatte, — da, da neigte Jesus sein Haupt und — starb! So starb Jesus, — als der treue Liebhaber seiner Brüder, der Menschen, als der Mann der Schmerzen, geduldig, sanftmüthig, standhaft. — Wer kann lieben wie Jesus? — Wer kann lieben, und liebet Jesus nicht? Wer kann das Gebet Jesus hören, was er noch kurz vor seinem Hintritt aus der Welt zu seinem Vater schickte, ohne gerührt zu werden? Vollmacht gabst du mir, ihnen das ewige Leben zu ertheilen; dein waren sie, nicht für die Welt — für sie bitte ich, weil sie dein sind. Halt' sie

fest, Vater! daß sie eins bleiben, wie wir Eins sind. — Für alle bitte ich, die durch ihr Wort an mich glauben werden; sie sollen sein, wo ich bin, sollen sehen meine Herrlichkeit. Vater! was ich bin, bin ich für sie. Noch nie hat ein Vater für seine Kinder, noch nie ein Freund für seinen Freund rührender, dringender zu Gott gebetet, als Jesus Christus zu seinem Vater für seine Jünger, und für uns arme Menschen betete. Jesus, wie gut bist du den Menschen! Ich kann mich mit meinen Kräften nicht zur reinen Tugend hinaufschwingen; ich kann mit meiner Schwachheit die Seligkeit der Kinder Gottes nicht erringen. Stärke zur Tugend, Kraft zur Seligkeit, und Seligkeit selbst hat mir Jesus durch sein Blut erworben.

Was ist also die Frucht des Sterbens Jesus? Offenbarung der Vaterliebe Gottes. — So hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen Eingebornen dahingab. — Vergebung der Sünden — welcher Trost für mich! — Gnade, Kraft, Stärke, Licht zu allem Guten. — Das allervollkommenste Beispiel, den Willen des Vaters treu zu erfüllen. — Er hat uns ein Beispiel hinterlassen. — Auferstehung von den Todten, und ewiges Leben. — Die vollkommenste Rettung, Erlösung des Menschengeschlechts. Alles wird in seinem Namen selig — was selig wird.

Dank, ewiger Dank dir, der du am Kreuze für uns starbst! Nein, größere Liebe gibt es unter Menschen nicht, als, daß einer sein Leben für seine Freunde läßt; und du starbst für Feinde Gottes und der Wahrheit! —

Dank, ewiger Dank dir, der du uns Trost, Vertrauen auf die Vaterliebe dessen, der dich gesandt hat, Gewissensruhe, Vergebung der Sünden, Licht, Gnade und Unsterblichkeit so theuer erkauft hast!

Nun dürfen wir uns mit kindlicher Zuversicht zum Allerhöchsten nahen, und nun können wir Gnade u. Barmherzigkeit, Hülfe und Trost finden, wenn wir es nur nicht anGlauben u. Liebe, an Buße u. Besserung fehlen lassen.

Gesang. Ja die Sünde will ich hassen, * Meiden, fliehen will ich sie; * Sollt' auch Alles mich verlassen, * Dich, Gott! dich verlaß ich nie; * Ewig soll der Bund bestehen, * Engel, ihr sollt Zeugen sein; * Aber, Herr, erhör' mein Flehen, * Flöß mir Muth und Stärke ein!

(Zum Beschluß wird die Litanei vom Leiden und Sterben Jesu vorgebetet.)

Am Charsamstage.

Vorbereitung wie Seite 1. Gesang Nr. 86, V. 1. u. 2.

Jeden Baum, der nicht gute Früchte trägt, wird man abhauen, und ins Feuer werfen. Matth. 7, 19.

Der schmachvolle Tod Jesu hat also einen erwünschten und rühmlichen Ausgang. Eben jener Leib, der vor wenig Stunden von Geißelstreichen zerfleischt, mit Nägeln durchbohrt, mit Blut bedeckt, zum allgemeinen Spotte u. Abscheu am Kreuze unter Missethätern hing, erhält durch einen Tugendfreund ein ehrenvolles Begräbniß. Hier kann er von seinen Mißhandlungen ausruhen, bis er zu einem bessern Leben, mit Glanz und Majestät umgeben, zurückkehrt. Lasset uns im Geiste in die stille Grabhöhle treten, und zu unserm Unterrichte einen Blick auf die Lebensgeschichte desjenigen zurückwerfen, dessen Leichnam hier die nahe Auferstehung erwartet. Das Leben Jesu hatte nichts von irdischer Größe. Er lebte arm, und in einem niedrigen Stande, nährte sich in der Werkstätte Josephs mit der Handarbeit, genoß mit Dank die unschuldigen Freuden des häuslichen Lebens u. der ungeschminkten Natur! begnügte sich mit Wenigem, und zeigte uns durch sein Beispiel, daß die zeitliche Glückseligkeit des Menschen nicht vom Reichthume, nicht von Erhabenheit des Standes, nicht von Befriedigung übermäßiger und thörichter Wünsche abhange, sondern von Weisheit und Tugend, von einer zufriedenen Seele. Das öffentliche Leben Jesu zeichnet sich durch Handlungen aus, die das Merkmal eines weisen Lehrers, eines uneigennützigen Menschenfreundes, eines himmlischen Mittlers und eines wohlthätigen Gottes tragen. Seine Tugenden waren die erhabensten, seine Lehren die heiligsten, seine Wunder die glänzendsten, seine Wohlthaten unzählig, seine Werke göttlich und anbetungswürdig. Er widmete sich ganz dem Glücke der Menschheit. Er weihte sich mit der größten Entschlossenheit dem erhabenen Berufe, die Unwissenden zu lehren, die Schwachen zu unterstützen, die Kranken zu heilen, die Betrübten zu trösten, die Menschen, seine Brüder, besser, tugendhafter, edler, glücklicher zu machen, allen Gutes zu thun, überall Licht und Freude zu verbreiten. Keine Arbeit ermüdete ihn, kein Hinderniß schwächte

seinen Muth, kein Undank erbitterte sein Herz. Er arbeitete rastlos bis an sein Ende fort, und litt den schmählichsten Kreuzestod, um die Welt mit Gott auszusöhnen und zu beglücken. Nach dieser treuesten Erfüllung seiner schwersten Berufspflichten ruhet nun sein Leichnam von seinen Arbeiten und Schmerzen aus, und erwartet getrost die selige Unsterblichkeit, mit welcher er bald aus dem Grabe hervortreten wird.

Wenn auch uns dereinst die Ruhe des Grabes tröstlich und erquickend sein soll, so muß unser Leben, wie das Leben Jesu, beschaffen sein. Mit dem Stande, in welchen uns die Vorsicht setzte, zufrieden, müssen wir so viel Gutes unter den Menschen stiften, als unsere Lage, und die uns verliehenen Kräfte erlauben. Wo wir einem Weinenden die Thränen abtrocknen, das Leiden eines Kranken mildern, einem Armen helfen, einen Schwachen durch Rath und That unterstützen, die Unschuld retten, Friede u. Eintracht herstellen, zum Unterricht der Jugend durch Erquickung und Lehre etwas beitragen, das menschliche Elend vermindern, und das Glück der Glücklichen vermehren können, da müssen wir es mit Eifer, mit Selbstverläugnung, aus allen Kräften thun. Haben wir nun in mißvergnügten und fröhlichen Stunden, im Wohlergehn u. Unglücke, — haben wir nun in den schwersten Prüfungen, wie Jesus, unsere Berufspflichten bis an unser Lebensende standhaft erfüllt; so dürfen wir uns auf den Tod und auf das Grab freuen, in der gewissen Hoffnung, daß wir alsdann ein neues und besseres Leben anfangen werden, welches kein Schmerz und Elend mehr trüben kann.

Gesang. Dir gebühren Dankeslieder, * Herr! daß ich vom Tod erwacht; * Halt' mich, daß ich nimmer wieder * Sinke in die Todes-Nacht. * Laß den Eifer nie erschlaffen; * — Büßer, — Büßer muß ich sein; * Lehr' mich gute Früchte schaffen, * Und mein Herz der Tugend weihn.

2.

Du sollst Gott deinen Herrn lieben aus deinem ganzen Herzen. Matth. 12, 37.

Jesus! du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Du lehrst mich, daß das erste und größte Gebot im Gesetze sei, daß ich Gott, daß ich dich von ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften liebe. — Wie du lehrest,

so liebest du selbst; liebest deinen Vater auf das vollkommenste, bist lauter Liebe für ihn, thust immer was ihm wohlgefällig ist; demüthigest dich aus Liebe, und bist gehorsam sogar bis zum Tode des Kreuzes! bist immer eins, auf das Innigste mit ihm durch Liebe vereinigt.

Göttlicher Heiland! du bist das Vorbild, dem ich gleichförmig werden soll. Ich sehe an dir, an deinem Beispiele die erste und wichtigste meiner Pflichten, womit ich anfangen muß, wenn ich dein wahrer, vollkommener Jünger sein will. Ohne Liebe kann ich dir nicht gehören, dein nicht sein. — Liebe ist der Anfang und die Vollendung meiner Gerechtigkeit, ist der Inbegriff aller meiner Pflichten; ist die Erfüllung des ganzen Gesetzes, ist meine ganze Vollkommenheit. — O möchte ich doch die Liebe haben! möchte ich dich, mein Gott, mein Heiland, wahrhaft vollkommen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften lieben!

Weiche doch alle unordentliche, sinnliche Liebe zu den Geschöpfen aus meinem Herzen! möchtest du allein, Liebenswürdigster! darin herrschen, und mich so ganz mit deiner Liebe beseelen, daß ich nur in dir meine Glückseligkeit finde, nur nach dir verlangte, nur bei dir zu sein wünschte! Herr! mit deiner Gnade will ich noch heute den Anfang mit dieser Liebe machen; ich will dich lieben, hierzu bin ich ja erschaffen. Du befiehlst es mir auf das nachdrücklichste; machst mir die Liebe zur ersten wichtigsten Pflicht, die ich durch genaue Haltung deiner Gebote erfüllen soll.

Ich will dich lieben. Du gibst mir das vollkommenste Beispiel der Liebe, thust immer deines Vaters Willen, auch wenn er will, daß du leiden sollst. — Ich will dein Jünger, dein Nachfolger sein, will deinen, des Vaters Willen, aus Liebe, in allem, auch in Kreuz und Leiden, befolgen. — Ich will dich lieben. Du hast mich zuvor geliebt, hast dich mir ganz zum Opfer der Liebe, zum bittersten Tode für mich hingegeben. — Herr! hilf diesem meinem guten, aber leider! allzuschwachen Willen fort, gib mir die Liebe, wonach ich verlange, die ich aber ohne dich nicht haben kann. O! wie oft habe ich's dir versprochen, von ganzem Herzen dich zu lieben, aber ich vergaß des Versprechens wieder. — Wie verdächtig wird mir mein Herz! Du, Allmächtiger,

du allein kannst mich retten. Ach! ich zittere, wenn ich die Fragen meinem Herzen zu beantworten aufstelle, die es entscheiden, ob ich Gott über Alles liebe.

Freust du dich an der Seligkeit Gottes? — Freust du dich dankbar an der Liebe Gottes gegen seine Geschöpfe? — Sehnst du dich nach dem seligen Umgange mit Gott? — Ist die Anbetung Gottes ein Freudengeschäft für dich? — Bist du ein Nachfolger Christi? — Bist du mit dem Willen Gottes vollkommen zufrieden? — Ist dein Wille Eins mit dem Willen Gottes? — Suchst du Gott allein in allen deinen Handlungen zu gefallen? Lebt in dir kindliche Gottesfurcht? — Setzest du dein ganzes Vertrauen auf die allmächtige Hülfe des Weisesten und Besten? — Nimmst du in allen deinen Angelegenheiten deine Zuflucht zu Gott? Ist dein Betragen gegen den Nächsten so liebevoll, daß man sagen müsse: Wahrhaft, der ist ein Jünger Jesu Christi, der liebet seine Mitbrüder wie Jesus uns geliebt hat?

Herr! ich bekenne es, auf die wenigsten Fragen darf ich ein redliches Ja sagen; aber dein heiliger Geist entzünde mein frostiges Herz, damit ich von Augenblick zu Augenblick der Liebe würdiger werde.

Gesang. Höchstes Gut! dich soll ich lieben,* Welche Seligkeit für mich!* Nimm mein Herz; aus reinen Trieben,* Ueber Alles lieb' ich dich.* Dir, wie Jesu, anzuhangen,* Leben, leiden, sterben dir;* Das, nur das ist mein Verlangen,* Liebe wohn' und bleib' in mir.

3.

Wer sagt: Ich liebe Gott, und lieblos gegen seine Mitmenschen ist; der ist ein Lügner. Joh. 4.

Gib mir denn, mein Heiland! diese Liebe, ohne welche ich dein Jünger nicht sein, nicht die erste und wesentliche Pflicht deiner Jünger, die Pflicht der Liebe Gottes erfüllen kann, gib mir, daß ich alle Mitmenschen von Herzen liebe, so wie du mich mit Wort und Beispiel gelehrt hast. — Laß mich dein göttliches Vorbild recht und vollkommen kennen, laß mich einsehen, wie du geliebt, und gib mir dann die Liebe, die deinem Beispiele gleichförmig ist.

Gib mir eine thätige Liebe, daß ich nicht nur mit Worten, sondern, wie du, mit den Werken und in der Wahrheit liebe. — Du wirktest in deinem Erdenleben

ohne Unterlaß zum Besten Anderer, beschäftigtest dich immerfort mit dem Heile der Menschen, gingst beständig herum, und thatst Gutes. Du warst Allen Alles, allzeit Liebe, Liebe im Leben, Liebe im Tode. — Um diese thätige wirksame Liebe bitte ich dich, mein Heiland, daß ich Freude im Wohlthun finde, gern gebe dem Dürftigen, und zur Hülfe eile dem Nothleidenden. Gib mir eine allgemeine Liebe, so wie die Deinige war. — Du kamst in die Welt für alle, littest und starbest für alle; bist noch im Himmel Mittler und Fürsprecher für alle. — So wünschte ich in Zukunft; so will ich mit deiner Gnade anfangen und lieben, nicht nur diejenigen, die mir gefallen, die mir Gutes thun; einem jeglichen, er sei noch so gering oder schlecht — er ist einer der Deinigen, für den du dein Haupt am Kreuze neigtest und starbst. — Gib mir die reine uneigennützige Liebe, deine Liebe, die nichts anders, als die Ehre deines Vaters, und das Heil der Menschen suchte. — O! daß doch einmal in mir die eigennützige Liebe erstürbe, daß ich nicht mehr mich selbst, sondern dich in deiner Liebe suchte, daß ich alle Menschen nur deinetwegen, wie du mir befiehlst, und dich in allen liebte. — Nach dieser Liebe will ich streben, dich selbst will ich in ihnen wahrnehmen; dir will ich in selben deine Liebe vergelten, die du mir erzeigt hast; dich will ich speisen in den Hungrigen; dich laben in den Durstigen; dich kleiden in den Nackenden. — Welche Freude, welche Seligkeit für mich, wenn ich einst hören werde: Ich war hungrig, durstig, nackend; du hast mich gespeiset, gelabet, bekleidet!

Gib mir die vollkommene Liebe, die du mich gelehrt hast, welche Feinde liebet, für Verfolgte betet, Gutes thut denen, die hassen! — Dein Beispiel gebe mir Kraft und Stärke hierzu; du Sohn Gottes! liebtest deine Feinde, und batest für sie um Gnade und Verzeihung, da sie dich kreuzigten. Ich elender Mensch müßte mich schämen, wenn ich nicht einmal eine geringe Unbild vergeben, wenn ich meinen Beleidiger nicht lieben wollte, da ich selbst so voll der Schwachheiten, die andere beleidigen, so voll der Sünden und Laster vor dir bin. — O! laß mich nie deiner Lehre

vergessen, daß mir dein Vater meine Schuld im Himmel vergeben werde, wie ich meinen Schuldigern vergebe auf Erden.

Gütigster Heiland! stärke mich in allen guten Entschließungen, besonders in diesen, daß ich mich der gemachten Vorsätze erinnern, selbe oft erneuern, oft darüber mich prüfen, und redlich mein Herz fragen will, ob es nun deine Liebe habe; ob selbe in mir zugenommen, ob ich beim Anblicke fremder Noth mitleidiger, gegen Dürftige freigebiger, uneigennütziger im Wohlthun gegen Alle geworden bin; und wenn ich dieses nicht finde, so laß mich nicht ruhen, bis meine Liebe vollkommen, bis sie werde wie die Deinige. Dies sei mein Wunsch, mein Bestreben, dann werde ich durch deine Gnade dir immer ähnlicher, in der Tugend vollkommner, zum Reiche Gottes tauglicher, und deiner Vergeltung immer würdiger. Amen.

Gesang. Herr! dein Wort und Beispiel reißen * Mich zur Nächstenliebe hin; * Dieser Liebe sich befleißen, * Das ist wahrer Jüngersinn. * Rein vom eigennütz'gen Triebe, * Innigst, thätig, allgemein, * So sei meine Nächstenliebe, * Dann werd' ich dein Jünger sein.

Zum Beschluß wird die Litanei vom Namen Jesus vorgebetet.

Litanei vom allerh. Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott!
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Der du uns deinen h. Leib zur Speise gegeben hast.
Der du dieses Sakrament zum ewigen Denkmal deiner Liebe, deines Leidens u. Sterbens eingesetzt hast.
Der du uns in selbem dein Fleisch und Blut als eine Speise zur Nahrung unsers geistlichen Lebens gegeben hast.
Der du dadurch uns untereinander und mit dir auf's innigste hast vereinigen wollen.

Der du uns hierin ein Unterpfand unserer seligen Auferstehung von den Todten, und des ewigen Lebens hast hinterlassen wollen.
Der du aus unbegreiflicher Liebe zu uns in diesem heiligen Sakramente bis ans Ende der Welt bei uns gegenwärtig hast verbleiben wollen.
Du lebendiges Brod!
Du Brod der Engeln!
Du Himmelbrod der Gläubigen!
Du unblutiges Opfer!
Du göttliches Versöhnopfer!
Du Wort, welches Fleisch geworden ist!
Du Frucht des Lebens!
Du Heil der Kranken!
Du Wegzehrung der Sterbenden!
Du Unterpfand der ewigen Glorie!
Der du uns bei dem letzten Abendmahle ein Beispiel der vollkommensten Verdemüthigung gegeben hast.
Der du deinen Jüngern in der letzten Stunde vor deinem Leiden die trostreichsten Lehren gegeben hast.
Der du dich mit ihnen in den Garten Gethsemane zum Leiden hinabgegeben, und in der heftigsten Angst Blut geschwitzet hast.
Der du in der größten Angst zu deinem himmlischen Vater gebetet und dich in den Willen deines Vaters vollkommen hingegeben hast. Erbarme dich unser!
Der du das größte Leiden und den Tod mit der vollkommensten Geduld gelitten hast. Erbarme dich unser!
Sei uns gnädig — Versöhne uns, o Jesu!
Sei uns gnädig — Erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von unwürdiger Empfangung des heiligen Fleisches und Blutes,
Von Trägheit im Dienste Gottes,
Von Haß und Neid,
Von Unbußfertigkeit,
Von Ungeduld und Kleinmuth,
Von Bangigkeit und Furcht in unserm Tode,
Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns die Gnade, an dich und dein Wort fest zu glauben, geben wollest; Wir bitten dich, erhöre uns!

Erbarme dich unser! Erlöse uns, o Jesu!

Daß du uns in dem Glauben an dich stärken wollest,
Daß du uns die Gnade einer würdigen Kommunion verleihen wollest,
Daß du bei Empfangung deines Fleisches und Blutes das Gedächtniß deines Leidens und Sterbens in uns lebhaft erneuern wollest,
Daß du uns dadurch in der Liebe Gottes und des Nächsten stärken wollest,
Daß du uns in unserm Tode mit deiner himmlischen Wegzehrung erquicken wollest
Daß du uns eine wahre Reue über unsere Sünden geben wollest
O, du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, versöhne uns, o Jesu!
O, du Lamm Gottes! welches ꝛc., erhöre uns, o Jesu!
O, du Lamm Gottes! ꝛc. erbarme dich unser, o Jesu!
Herr erbarme dich unser. Vater unser ꝛc.

Gebet. Herr Jesu! laß uns an dich glauben, als wenn wir dich mit Augen sähen, und deine Stimme mit Ohren hörten; laß uns dich lieben, als wenn wir dich und deinen Vater von Angesicht zu Angesicht schauten: laß uns dein Beispiel wichtig und theuer sein, wie es deinen Jüngern wichtig und theuer war. Amen.

Litanei vom Leiden Jesu.

Vater, Sohn, heiliger Geist — ewiger Gott!
Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch!
Jesus Christus, wahrer Messias!
Du größter Menschenfreund!
Du wunderthätiger Erwecker der Todten!
Du Herr über Leben und Tod!
Der du gesendet warst, Friede und Heil zu bringen.
Der du unsere Erlösung über dich nahmest.
Der du am Oelberge zu deinen Jüngern sprachst: Bis in den Tod ist betrübt meine Seele.
Der du deine Jünger zum Wachen u. Beten ermahntest.
Der du mit niedergesenktem Angesichte zum Vater betetest: Vater! ist es möglich, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.
Du, dem der Vater in der Fülle der Leiden durch den Trostengel Stärkung gab.

Wir bitten dich, erhöre uns!
Erbarme dich unser!

Du, der der Gewalt der Sünder ausgeliefert und verrathen ward.
Du, der du großmüthig deinen Verräther Judas deinen Freund nenneteſt.
Du, der du dich von deinen Feinden gefangen nehmen und wie ein Lamm ſchweigend zur Opferbank führen ließeſt.
Du, der du vor dem hohen Rathe freimüthig bekenneteſt, daß du der Sohn Gottes ſeieſt.
Du, der du von übelgeſinntem Pöbel mit Hohngeſpötte beleget, nicht einmal den Mund dagegen öffneteſt.
Du, den ſein vertrauter Jünger dreimal verläugnete, und den du doch mit mitleidsvollem Blicke wieder zur Buße einladeteſt.
Du, der du, obwohl der Unſchuldigſte, dem Mörder Barrabas nachgeſetzet wurdeſt.
Du, der du vom ſchwachen Richter Pilatus zum Kreuztode verurtheilet wurdeſt.
Du, der du mit dem Sündenholze beladen, den ſtillen Todesgang nach Golgatha, der Richtſtätte, gingſt.
Du, der du auf Golgatha unter deinen Mördern da ſtandeſt, wie ein Lamm in der Mitte ſeiner Würger.
Du, der du den dir dargereichten betäubenden Trank nicht trankſt, weil du die ganze Fülle der Leiden austrinken wollteſt.
Du, der du an das Kreuzholz ausgeſpannet, zwiſchen zween Mördern dahingſt.
Du, der du vom Kreuze für deine Feinde zum Vater um Verzeihung beteteſt, du großer Feindesfreund!
Du, der du ganz entkräftet bei dem Gefühle des nahen Todes ſprachſt: Es iſt vollbracht!
Du, der du ſterbend deinen Geiſt in die Hände deines Vaters empfahlſt und hingabſt.
Jeſu, du freiwilliges Schlachtopfer für unſere Sünden!
Jeſu, du Muſter und Stärke im Leiden!
O, du Lamm Gottes! ꝛc. ꝛc.

Erbarme dich unſer!

Vater unſer ꝛc.

Gebet. Göttlicher Heiland! der du heute zur Rettung des Menſchengeſchlechts in tiefſter Erniedrung am Kreuze ſtarbeſt; wir beten dich an, als unſern Herrn und Gott; wir bewundern die Seelengröße, die du in deinem

Leben zeigtest; wir danken dir für die unaussprechliche Liebe, mit welcher du den schmählichsten Tod für uns ausstundest; und wir sind bereit, die erhabenen Tugendbeispiele, die uns deine Leidensgeschichte darbietet, nach Kräften nachzuahmen. Unterstütze unsere Schwachheit, damit wir unsere guten Vorsätze ausführen, und mit Aufopferung aller irdischen Vortheile, der Tugend u. Wahrheit bis an unser Lebensende treu bleiben mögen. Amen.

Litanei vom Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott!
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu, der du in einem schlechten Stalle in der größten Armuth hast wollen geboren werden!
Jesu, der du dich der Beschneidung uns zum Beispiel der Selbstüberwindung unterworfen hast!
Jesu, du König der Könige, zu dem die Könige der Erde aus einem so weit entlegenen Lande kamen, ihre Huldigung und Anbetung abzustatten!
Jesu, der du dreißig ganze Jahre ein einsames, ein verborgenes, ein der Welt ganz unbekanntes Leben geführt hast!
Jesu, der du noch, bevor du aus dieser Welt gingest, uns zu Liebe das allerheiligste Altarssakrament einsetzen wolltest, um bis ans Ende der Welt bei uns zu verbleiben!
Jesu, du Messias und Versöhner des ganzen Menschengeschlechts!
Jesu, du Heil aller Menschen!
Jesu, der du auf diese Erde kamest, selig zu machen, was verloren war!
Jesu, du größter Menschenfreund!
Jesu, du unser Hirt!
Jesu, du unser Lehrer!
Jesu, du Licht der Welt!
Jesu, du unser Heiland!

Erbarme dich unser!

Jesu, du unser Vater!
Jesu, du unser Tröster!
Jesu, du unser Arzt!
Jesu, du unser Rathgeber, Freund und Bruder!
Du sanftmüthigster Jesu!
Du unendlich gütiger Jesu!
Jesu, du Muster der Vollkommenheit!
Jesu, du Vorbild aller Tugenden!
Jesu, du Vater der Armen!
Jesu, du König der Patriarchen!
Jesu, du Erleuchter der Propheten!
Jesu, du Meister der Aposteln!
Jesu, du Lehrer der Evangelisten!
Jesu, du Heiliger der Heiligen!
Jesu, du unbeflecktes Lamm!
Sei uns gnädig! verschone unser, o Jesu!
Sei uns gnädig! erhöre uns, o Jesu!
Von aller Sünde, dem größten Uebel! erlöse uns, o Jesu!
Durch dein Leiden, erlöse uns, o Jesu!
Durch deinen Tod, erlöse uns, o Jesu!
Durch deine Auferstehung, erlöse uns, o Jesu!
Durch deine Himmelfahrt, erlöse uns, o Jesu!
Durch die Fürbitte deiner heiligen Mutter und aller Heiligen, erlöse uns, o Jesu!
O, du Lamm Gottes! ꝛc.
O, du Lamm Gottes! ꝛc.
O, du Lamm Gottes! ꝛc.
Herr, erbarme dich unser! Vater unser ꝛc.

Gebet. O Jesu, mein Gott und mein Schöpfer, mein Lehrer, Erlöser und Fürsprecher! geheiliget unaufhörlich, verherrlichet durch einen unbefleckten frommen Wandel werde von uns dein Name — dein Reich — das Reich der Erkenntniß, der Liebe und der Gnade. Wir preisen dich dankbar für deine Güte, wir wollen uns bestreben, dich aus ganzem Herzen zu lieben. Amen.

Litanei vom Leiden Christi.

Vater von dem Himmelsthron!
Sieh' auf uns, erbarme dich.
Christe Jesu, Gottes Sohn:
Sieh' auf uns, erbarme dich.

Und du Geist der Heligkeit!
Sieh' auf uns, erbarme dich.
Heiligste Dreifaltigkeit!
Sieh' auf uns, erbarme dich.
Jesu :|: der du deines Vaters Willen
für uns sterbend willst erfüllen.
Erbarme dich. :|:

Zerknirsche unsre Herzen ꝛc.
mit Reu' durch deine Schmerzen.
Jesu :|: der du fälschlich ungehöret
todesschuldig bist erkläret,
Erbarme dich. :|:

Zerknirsche unsre Herzen ꝛc.
Jesu :|: der du blutend, voll der Wunden,
an der Säule stehst gebunden,
Erbarme dich. :|:

Zerknirsche unsre Herzen ꝛc.
Jesu :|: der du bist gestellt zum Hohne
mit dem Purpur, Rohr und Krone,
Erbarme dich. :|:

Zerknirsche unsre Herzen ꝛc.
Jesu :|: der du Mördern gleich entehret
mit dem Kreuze gehst beschweret,
Erbarme dich. :|:

Zerknirsche unsre Herzen ꝛc.
Jesu :|: der du bis zum Tod' entkräftet,
an das Kreuz bist angeheftet,
Erbarme dich. :|:

Zerknirsche unsre Herzen ꝛc.
Jesu :|: der du für uns hast dein Leben,
ganz zum Opfer hingegeben,
Erbarme dich. :|:

Zerknirsche unsre Herzen ꝛc.
Jesu :|: Gotteslamm, nimm weg die Sünden,
laß uns büßend Gnade finden,
Erbarme dich. :|:

Zerknirsche ꝛc.

Das Gebet des h. Rosenkranzes.

Vorbereitungs-Gebet.

O Gott! du läßt dich von den Menschen Vater nennen; und bist auch wirklich unser bester Vater. Du gabst uns das Leben, und ernährst und erfreuest uns mit deiner Vaterliebe alle Tage. Darum vertrauen wir auch von ganzem Herzen auf deine väterliche Güte, o Herr! und versammeln uns jetzt vor deinem h. Altare. Ach, barmherziger Vater! sieh' gnädig auf uns, deine Kinder, herab, und erhöre in Gnaden unsere Bitten und unser Flehen, das wir zu dir hinaufschicken.

Wir danken dir für alles Gute, was du uns täglich ganz väterlich zutheilest; wir beten dich in Ehrfurcht und Demuth an, als unsern Gott und Herrn; wir loben dein Erbarmen und preisen deinen heiligsten Namen hoch.

Wir bereuen unsere Sünden von ganzem Herzen, und bitten: du wollest unsere Seelen immer mehr und mehr reinigen, und uns lehren, so zu beten, daß du daran einen Wohlgefallen habest, und daß wir alles erhalten, was wir vonnöthen haben, durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Wir fangen unser kindliches Gebet mit dem christkatholischen Glaubensbekenntnisse an. Ohne den Glauben können wir unmöglich Gott gefallen, auch ihn nicht im Geiste und in der Wahrheit anbeten. Wir wissen wohl, daß der rechte Glaube an Gott den Vater, den Sohn und den heil. Geist und an die ganze göttliche Offenbarung darin bestehe, daß wir Gott dem Herrn in Allem gehorsamen, und auf seine Vatertreue mit kindlicher Zuversicht vertrauen; daß wir uns die Weisheit des göttlichen Sohns zur Richtschnur machen, u. ein ordentliches frommes Leben führen; und daß wir die Liebe des heil. Geistes in unsern Handlungen gegen alle Menschen beweisen.

Gib daher, barmherziger Gott! daß wir diesen Glauben, den wir mit dem Munde bekennen, auch in der That durch einen frommen Lebenswandel beweisen.

Das h. Vater unser wollen wir sodann mit größtem Eifer und kindlichem Vertrauen beten. Jesus Christus

selbst hat es uns beten gelehrt. Es ist also gewiß das schönste Gebet, welches wir verrichten können. Auch den englischen Gruß wollen wir mit möglichster Andacht sprechen, und dabei an die heiligsten Glaubensgeheimnisse gedenken, so wie es uns unsre Mutter, die christkatholische Kirche lehrt, damit durch die große Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria unser Gebet desto eher von Gott möge erhöret werden.

Wir bitten aber dich, o Jesus, unser göttlicher Lehrer und Heiland! du wollest unsere Herzen mit deiner kräftigen Gnade rühren, und unsere Andacht entzünden, damit bei unserm Gebete der Name Gottes geheiliget, unsere ganze Gemeinde aber getröstet, erfreuet und gebessert werde. Amen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde ꝛc.

Vater unser ꝛc. Gegrüßest seist du ꝛc.

Jesus: der uns den Glauben vermehret.
Jesus: der unsere Hoffnung stärket.
Jesus: der in uns die Liebe entzündet.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne ꝛc.

I. Die freudenreichen Geheimnisse.

1. Die Empfängniß Jesu.

O Herr und Gott! es ist für uns so lehrreich und tröstlich, wenn wir den Geheimnissen unserer heiligen Religion nachdenken; wir sehen darin überall, daß du ein unendlich guter, mächtiger und weiser Gott bist und uns zu Liebe so vielmal deine Erbarmungen geoffenbart hast.

O! wir freuen uns, daß du die Demuth, die Reinigkeit und Frömmigkeit der heiligen Jungfrau so belohnt hast, daß sie gewürdigt worden, deinen Engel zu sehen, seinen Gruß zu hören und den Sohn des Allerhöchsten vom heiligen Geiste zu empfangen.

Laß uns, o Herr! so demüthig, keusch und fromm leben, wie Maria, die Mutter Jesu, gelebt hat, damit auch wir in unserm Leben dir wohlgefallen, bei unserm Sterben Trost haben, und hernach den Himmel bekommen

mögen. Um dies flehen wir durch Jesus Christus unsern Herrn und Heiland. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „den du, o Jungfrau! empfangen hast."

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Gesang Nr. 229. — 237. ꝛc.

2. Die Heimsuchung Mariä.

O, göttliche Mutter und Jungfrau Maria! auch du warst von den Mühseligkeiten dieses Lebens nicht frei. Dies sehen wir schon in der beschwerlichen Reise, die du zu deiner Base, der heiligen Elisabeth, über die Gebirge gemacht hast. — Bitte für uns, daß auch wir mit den Mühseligkeiten und Beschwernissen dieses Lebens zufrieden sein, uns mit der süßen Hoffnung der Allvergeltung im Himmel trösten, und uns immer zum geduldigen Ausharren ermuntern mögen. Dies verleihe uns, o Gott! durch Jesus Christus unsern Herrn und Heiland. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „den du, o Jungfrau! zu Elisabeth getragen hast."

Ehre sei dem Vater ꝛc.

3. Die heilige Geburt Jesu.

O Gott! wie freuet uns nicht die Erinnerung, daß dein göttlicher Sohn in Menschengestalt in diese Welt gekommen, und, wie Einer aus uns, herum gewandelt ist. Denn durch ihn kam unser Heil in die Welt; durch ihn haben wir Gnade auf Erden, und nach dem Tode unser Erbtheil im Himmel.

Laß uns ja, o Herr! deine Gnade und unser Erbtheil durch keine Sünde verlieren — und laß uns nie durch Ungehorsam gegen dein Gesetz undankbar werden; sondern gib, daß wir alle, deine Kinder, einfältig und redlich, unschuldig und kindlich, liebevoll und gerecht in deinen Augen wandeln und deiner Erbarmungen würdig sein mögen, durch Jesus Christus unsern Herrn und Heiland. Amen. Vater unser ꝛc.

Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „den du, o Jungfrau! geboren hast." — Ehre sei dem Vater ꝛc.

4. Die Opferung Jesu im Tempel.

O Maria, du Glückseligste unter den Müttern! So

hat noch keine Mutter geopfert, wie du. Das Kind, das du in den Tempel als Opfer gebracht hast, war der wahre Sohn Gottes, an dem der himmlische Vater ein unaussprechliches Wohlgefallen hatte.

O! möchten wir bei unsern Opfergaben, die wir Gott bringen, nur einen Theil jener ehrerbietigen Demuth, jener hohen Ehrfurcht, jener innigen Herzensandacht in uns haben, wovon die Seele der jungfräulichen Mutter ganz durchdrungen war: so würde unser Gottesdienst dem Herrn viel besser gefallen, und unser Lebenswandel würde dabei immer frommer werden.

Aber Herr! habe Nachsicht mit uns Menschen, u. vergib uns die unzähligen Mängel und Unvollkommenheiten, die wir in unsere Gebete, in unsere guten Werke u. in alle unsere Opfer einstreuen. Reinige unsere Herzen immer mehr und mehr: läutere unsere Absichten; und laß unser ganzes Leben ein reiner Gottesdienst sein, durch Jesus Christus unsern Herrn und Heiland. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „den du im Tempel geopfert hast." — Ehre sei dem Vater ꝛc.

5. Die Wiederfindung des zwölfjährigen Jesus im Tempel.

Auf Herzenleid folgt Freude. Dies hat auch die Mutter Jesu erfahren, als sie ihren verlornen Sohn im Tempel zu Jerusalem wieder gefunden hatte.

O Gott! gib ja nicht zu, daß wir bei unsern Leiden und in den Trübsalen unsers Lebens den Muth sinken lassen. Sei mit deinem Beistande bei uns, und laß es uns recht einsehen, daß wir erst in Thränen aussäen müssen, um in Freuden erndten zu können. Gib uns, daß wir mit allen deinen Anordnungen und Schickungen zufrieden sein, und das Vertrauen auf deine Vaterhülfe nie verlieren mögen, durch Jesus Christus unsern Herrn ꝛc. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „den du im Tempel gefunden hast." — Ehre sei dem Vater ꝛc.

Allgemeines Gebet.

(Wird am Ende jeder öffentlichen Andacht gesprochen.)

Gott! himmlischer Vater! nun haben wir unser Gebet zu Ende gebracht; ach, möchte es doch dir wohlge-

fallen haben! — Freilich haben sich tausend Zerstreuungen und Mängel mit eingemischt, daß wir fürchten wir haben eher eine Züchtigung, als deine Gnade verdient.

Ach lieber, guter Gott! habe Erbarmung mit deinem Volke, und rechne ihm seine Fehler bei dieser Andacht nicht zur Schuld. Wir liegen hier auf unsern Knieen vor dir, bereuen unsere Sünden, und flehen, daß du dieses unser Gebet vor deinen Thron kommen lassen, und es gnädig aufnehmen wollest.

Gib uns, was wir am Meisten vonnöthen haben: Vergebung unserer Sünden und deine Gnade. — Laß nicht zu, daß einer aus uns falle in eine grobe Sünde, oder verworfen werde von dir. — Erwecke in den Herzen aller, die in dieser Gemeinde leben, den Geist der Buße und Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit; — vereinige alle unsere Herzen, daß unter uns beständig Friede und Liebe herrsche; — Schenke allen Geduld im Leiden Trost in ihren Nöthen, und süße Hoffnung beim Sterben; und allen Verstorbenen die ewige Ruh'. — Behüte unsere Saaten, unser Vieh und alle unsere Habschaften. — Wende von uns väterlich ab böse Krankheiten, Feuersbrünste, Hunger und harte armselige Zeiten.

Gib auch, o Herr! daß dein heiliges Reich auf Erden, welches dein göttlicher Sohn Jesus in der christlichen Kirche aufgerichtet hat, immer mehr ausgebreitet werde; daß die ganze Welt dich erkenne, und Jesus, den du gesandt hast; daß alle Menschen seine Lehre befolgen, und so glücklich werden.

Verleih' dem obersten Hirten deiner christlichen Kirche, allen Bischöfen und geistlichen Vorstehern den Geist der Weisheit, des Raths und der Liebe, damit sie als unsere Lehrer durch ihre Worte und Beispiele, uns zur wahren Quelle der Glückseligkeit hinführen.

Schenke auch unserm Landesvater ein Herz nach deinem Wohlgefallen, damit er Ruhe, Frömmigkeit und Liebe durch milde Beherrschung unter uns befördere. Erhalt', o Herr! alle Fürsten der Erde in Einigkeit, und zernichte alle kriegerischen Anschläge, die dein Volk drücken, und die Glückseligkeit deines Reichs auf Erden stören.

Laß endlich uns, die wir in dieser Gemeinde leben, und

alle Menschen, unsere Mitbrüder, in Erkenntniß deines Sohnes Jesus täglich zunehmen, seinem Evangelium und seinem Beispiele täglich genauer nachkommen, damit wir alle zusammen dir hier wohlgefallen, dich jenseits des Grabes im Himmel schauen, und als unsern Lohn ewig genießen mögen. Durch J. Chr. unsern Herrn. Amen.

II. Die schmerzhaften Geheimnisse.

1. Vorbereitungsgebet.
2. Ich glaube an Gott Vater ꝛc.
3. Vater unser ꝛc. wie oben Seite 4. und 5.

1. Die Todesangst Jesu im Garten.

Mit aufmerksamen Herzen, voll Dank und Liebe, o bester Gott und Vater! wollen wir die unzähligen Wohlthaten betrachten, welche du uns durch Jesus Christus deinen Sohn auf so mancherlei Weise erzeigt hast.

Laß doch jetzt das Andenken von seinem Leiden und Tode uns gesegnet sein! Gib uns die Weisheit, dieses große Liebeswerk recht zu erkennen; befestige unser Herz im Glauben an ihn, und im Vertrauen zu dir, mein Vater! damit wir unsere Heiligung finden in Jesus, und zur kindlichen Liebe und zum Gehorsam gegen dich immerhin ermuntert werden, bis wir einst dahin kommen, wo wir dich ewig schauen, und dir ewig danken können, durch ebendenselben Jesus Christus unsern Herrn und Heiland. Amen. Vater unser ꝛc.

Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „der für uns Blut geschwitzet hat!" — Ehre sei dem Vater ꝛc.

Gesang Nr. 233.

2. Die Geißelung Jesu.

O geduldigster Jesus! wie schwer mußte es dir fallen, daß du von den rohesten und unbarmherzigsten Henkersknechten so sehr mißhandelt worden.

O! möchte uns diese deine Mißhandlung in jenen Augenblicken zu Sinne kommen, wo uns ein Leid geschieht, damit wir, durch dein Beispiel angetrieben, in allen Leiden geduldig und zufrieden sein mögen.

Dies verleih' uns, o Gott! durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen. — Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „der für uns ist gegeißelt worden!"

3. Die schimpfliche Krönung Jesu.

O sanftmuthsvoller Jesu! welche ausgesuchten, schmerzlichen Leiden kamen doch über dich!

Die muthwillige Henkersrotte war nicht zufrieden, daß sie dich verspottet, und zum Gelächter gehabt hatte. — Auch eine Krone von Dornen drückten sie dir auf dein Haupt, daß die Dornen tief eindrangen und dir die schrecklichsten Leiden verursachten.

O Jesu! daß wir Menschen dir doch für deine Leiden dankbar sein, und ja keine Sünde mehr thun möchten.

O! unsere Sünden reuen uns; gib uns doch auch die Gnade, daß wir sie ernstlich büßen, unser Leben wahrhaft bessern, und nimmer deiner unbegränzten Liebe unwerth sein mögen.

Um diese Gnade, liebevollster Gott und Vater! bitten wir mit tiefster Ehrfurcht und vollem Vertrauen. Ach! erbarme dich unser, und erhöre uns, durch Jesus Christus unsern Herrn und Heiland. Amen. — Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „der für uns mit Dörnern ist gekrönet worden!“

4. Die Kreuztragung Jesu.

Sogar mit einem schweren Kreuzblocke belud man deine Schultern, o Jesus! um dir nur recht wehe zu thun, und dein Leiden auf's Höchste zu treiben.

Aber weit schmerzlicher mußte dir die Last gewesen sein, welche du trugst an den Sünden der Welt. Wir wissen dies, o guter Jesus! und nehmen so wenig Antheil an deinem Leiden, büßen so kaltsinnig unsere Sünden, und bessern so langsam und träge unser Leben!

O, wie sehr haben wir uns zu schämen, Herr! daß wir in so mancher Tugend noch so weit zurück sind; daß wir noch nicht so gütig, so geduldig, zum Vergeben so bereit, und zu allen Tugenden so willig sind, als wir's sein sollen!

Wir fallen im Geiste nieder zu deinen Füßen, o Jesus! reuevoll bekennen wir unsern Fehler. Ach, daß unsere Augen Thränen vergössen, und wieder gut machen möchten, was wir durch Unrecht und Kaltsinn verdorben haben.

Dies verleih' uns, Vater im Himmel! durch eben dei-

nen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland. Amen. Vater unser ꝛc.

Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „der für uns das schwere Kreuz getragen hat!" — ꝛc.

5. Die Kreuzigung Jesu.

Auch sterben wollte Jesus, und sterben aus Liebe zu uns Menschen — sterben am Kreuze! —

O, wer kann dies zu Herzen nehmen, und darüber ungerührt bleiben! — — Wer kann Jesus am Kreuze sterben sehen, und nicht weinen über seine Sünden. — Wer kann Jesus am Kreuze aus Liebe sterben sehen, — und ihn nicht lieben!

O, wir Menschen, wir haben immer das Erinnerungszeichen der unermeßlichen Liebe Gottes, das Bild Jesu am Kreuze, vor Augen — und wir achten es nicht — wir vergessen der leidenden und sterbenden Liebe — welche Jesus ist ... wir bessern und belehren uns nicht ... wir erfüllen seinen Willen nicht; wir folgen seinem Beispiele, seiner Geduld, seiner Sanftmuth nicht nach!

Ach, habe Erbarmung mit uns, Vater im Himmel! bekehre unsere Herzen zu dir, gib uns, daß wir wahre Nachfolger werden deines Sohnes, und nicht verlieren den Werth seines Blutes.

Habe Erbarmung mit uns, und sei gnädig uns Sündern, durch Jesus Christus unsern Herrn und Heiland. Amen. Vater unser ꝛc.

Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „der für uns gekreuziget worden!"

(Hier folgt das allgemeine Gebet Seite 4.)

III. Die glorreichen Geheimnisse.

1. Vorbereitungsgebet. 2. Ich glaube an Gott Vater ꝛc. 3. Vater unser ꝛc. wie Seite 1. Gesang Nr. 144 oder 245.

1. Die Auferstehung Jesu.

O, wie freuen wir uns, guter lieber Jesus! daß du deine Leiden überstanden hast, und nun, ungeachtet der Bemühungen deiner Feinde, vom Tode auferstanden bist.

Wir glauben an deine Gottheit, o Jesus! die du uns mit deiner Auferstehung so sichtbar bestätigt hast, und beten dich an, als unsern Gott und Herrn.

Wir hoffen, o Jesus! daß du auch uns einst vom Grabe, worein wir alle gelegt werden, wieder auferwecken und in ein besseres, unsterbliches Leben einführen werdest.

Laß diesen Glauben und diese Hoffnung an uns wirksam werden; daß wir gerne leiden, in allen Trübsalen uns mit der Hoffnung der Auferstehung und Vergeltung trösten, und zur Geduld und zum Ausharren ermuntern mögen. Der du mit dem Vater und heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen. — Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du Maria! ꝛc. „der von den Todten auferstanden ist!"

2. Die Himmelfahrt Jesu.

Bald nach deiner Auferstehung vom Tode bist du, o Jesus! glorreich aufgefahren in den Himmel. Da sitzest du jetzt zur Rechten deines Vaters, und vertrittst da die Stelle unsers Fürsprechers.

Wir erfreuen uns herzlich über deinen Triumph, den du über die Sünde, über den Tod und die Welt errungen hast; wir erfreuen uns über die Seligkeit und Freude, die du jetzt in deiner Herrlichkeit bei deinem Vater genießest! wir erfreuen uns inniglich, daß du bei deinem Vater unser Fürsprecher bist.

O, trag' doch immer deinem göttlichen Vater unser Elend und unsere Bedürfnisse vor; entschuldige bei ihm unsere Schwachheiten, unsern Ungehorsam, unsre Unbeständigkeit im Guten; — sei du der Mittler bei unsern vielen Sünden und leidigen Vergehungen, damit er uns mit der ewigen Strafe ja nicht übereile. Mache vielmehr, daß er unsere Herzen bekehre, und uns des Himmels, den du uns durch deinen Tod geöffnet hast, fähig und würdig mache, der du mit eben dem Vater und heiligen Geiste lebest und regierst in Ewigkeit. Amen. — Vater unser ꝛc.

Gegrüßet seist du Maria! ꝛc. „der in den Himmel aufgefahren ist!"

3. Die Sendung des heiligen Geistes.

O, wie unbegrenzt ist die Liebe Gottes gegen die Men-

schen! — Lasset uns, liebe Brüder! im Geiste niedersinken und anbeten die Erbarmung Gottes.

Als Jesus von seinen Jüngern geschieden und in den Himmel aufgefahren war: so sandte er herab auf die Erde den heiligen Geist, daß er uns tröste, und uns zum ewigen Leben leite.

O, möchten wir doch durch wahre Buße unsere Herzen genug von Sünden reinigen und dem heiligen Geiste in unsern Seelen Platz machen!

Wir wissen, o Gott! daß dein reiner Geist in ein unreines Herz nicht einkehren und darin nicht wohnen möge.

Ach, erbarmender Gott! reinige also du uns, reinige uns mehr und mehr — zerknirsche unsere Herzen — und komm zu uns mit deiner Gnade.

Erwecke in uns den Glauben an dich, daß wir immer thun, was recht ist, und meiden, was dir mißfällt.

Stärke unsere Hoffnung, daß unser Muth nicht sinke in harter Leidensstunde.

Entzünde unsere Liebe, daß wir immer Freude haben an deinen Geboten; daß wir Friede behalten mit allen unsern Mitmenschen, und daß wir für das größte Glück achten, dir zu dienen und deinen Willen zu thun. Um dies bitten wir dich, Vater im Himmel! durch Jesus Christus unsern Herrn ꝛc. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du, Maria! ꝛc. „der uns den heiligen Geist gesandt hat!" ꝛc.

4. Die Aufnahme Mariä in den Himmel.

Oft haben wir jetzt deinen heiligsten Namen bei unserm Gebete ausgesprochen, o Jesus! Möchten wir doch denselben mit rechtem Verstande, und mit gehöriger Empfindung ausgesprochen haben!

Ein Erretter und Seligmacher heißt Jesus. Und unser Erretter und unser Seligmacher bist du wahrhaft, liebreichster, süßester Jesus! du hast uns errettet von der Sünde, und von der Furcht des ewigen Todes.—

O Jesus! erhalte uns in der Freiheit, in die wir durch dich versetzt sind; laß uns nicht mehr in die Knechtschaft der Sünde zurückfallen — und laß uns bei der herannahenden Stunde unsers Sterbens, die Kraft deines

Sieges über den Tod zu unserm Troste empfinden, wie es deine heilige und jungfräuliche Mutter an ihrem Sterbetage empfunden hat, damit wir in dieser letzten Stunde in deinem Namen Jesus Linderung haben, und in der Erwartung eines bessern und ewigen Lebens, dieses zeitliche getrost verlassen mögen; der du mit dem Vater und heiligen Geiste gleicher Gott lebest u. regierest in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du, Maria! ꝛc. „der dich in den Himmel aufgenommen hat!"

5. Die Verherrlichung Mariä in den Himmel.

Ja, Erretter und Seligmacher heißt der Name Jesus! Jesus hat uns glücklich gemacht durch seine Lehre; er hat uns den Willen seines Vaters recht klar kund gethan, und uns den Weg zur Tugend richtig vorgezeichnet.

Er lehrte aber die Tugend nicht allein, er gibt auch Kraft zur Tugend. Er ermuntert uns nicht nur zur Geduld im Leiden, er tröstet auch, und erleichtert alle schweren Lasten. Er zeigte uns nicht bloß den Weg zur ewigen Beglückung hin, er führt uns auch in den Himmel ein. Die zuversichtliche Bewährung seiner Verheißungen hat er an seiner tugendhaften Mutter bestätigt. Freudenvoll nahm er sie zu sich in den Himmel auf: erhob sie ihrer Tugend und Vollkommenheit wegen über alle Selige in dem Himmel, nach dem theuren Worte, das er von sich gab: Wo ich bin, da soll auch mein Diener sein.

O, wie ruhig, wie zufrieden könnten wir im Vertrauen auf Jesus leben! — Wenn wir das Unsrige thun, so dürfen wir von Jesus Alles — Alles, was wir nöthig haben, Glück auf Erden, und Seligkeit im Himmel erwarten.

O gnter Jesus! du unser Erretter und unser Beglücker! sei doch immer mit deinem Beistande bei uns, daß wir mit rechter Aufmerksamkeit deine Lehre befolgen, und deinem Beispiele nachleben, damit wir alle der Seligkeit, die du uns zutheilen willst, empfänglich und fähig sein mögen. Um dies flehen wir alle, und loben, preisen und beten an deinen heiligsten, süßesten Namen Jesus, Jesus! — Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seist du Maria ꝛc. „der dich im Himmel gekrönt hat!" — Ehre sei dem Vater ꝛc.

(Hier folgt das allgemeine Gebet, Seite 4.)

Th. Lt. K.

Herold

1839

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Herold, Melchior D.

Der heilige Gesang oder vollständiges katholisches Gesangbuch für den öffentlichen Gottesdienst und die häusliche Andacht

Lippstadt 1839

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 235
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289206-8